1924-25

U
Mü

B. Müllerklein

Baumschulen

Karlstadt a. M.

(Bayern)

U
1162

NUMMER

Herbst 1924 **57** *Frühjahr 1925*

PREIS- UND SORTEN-VERZEICHNIS

VON

B. MÜLLERKLEIN

BAUMSCHULEN

KARLSTADT (BAYERN)

Mitglied des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer
der deutschen Gesellschaft für Gartenkunst
der deutschen Obstbau-Gesellschaft
des Vereins deutscher Staudenzüchter
des Vereins deutscher Rosenfreunde
der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft usw.

Inhaber:
Alexander Müllerklein und Clemens Müllerklein

Adresse für Telegramme:
Müllerklein Baumschulen Karlstadtmain

Telephonruf 15

Nachdruck und Nachbildungen verboten

2395

Lieferungsbedingungen

des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer

*

Diese Lieferungsbedingungen bestehen im Verkehr mit Baumschulerzeugnissen seit dem Jahre 1908. Sie wurden zuerst am 16. März 1912 im Handelsblatt für den deutschen Gartenbau veröffentlicht. Am 9. Juli 1914 der Versammlung des Deutschen Gärtnertages in Altona vorgetragen und ohne Widerspruch als für den gesamten Gartenbau gültig angenommen. Die Lieferungsbedingungen wurden dann nochmals im Handelsblatt für den deutschen Gartenbau in Nr. 31 am 1. August 1914 veröffentlicht. Sie dienen seither bei allen Baumschulgeschäften als Unterlage und sind als Verkehrssitte unwidersprochen geblieben. — Die neuen Zusätze vom 8. Juli 1924 sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

*

Preise und Zahlung

1. **Die Preise gelten in Goldmark, 1 Goldmark = $^{10}/_{42}$ Dollar,** ohne Skonto- und Portoabzüge. Aufträge werden innerhalb 3 Tagen nach Empfang bestätigt.
2. Bei persönlichem Aussuchen in der Baumschule sind die Preise der Preisliste nicht massgebend.
3. Der Hundertpreis beginnt bei Entnahme von 50 Stück einer Art und Form oder bei dem Lieferant überlassener Sortenwahl. Der Tausendpreis bei 500 Stück, der Zehntausendpreis bei 5000 Stück.
4. Zahlungs- und Erfüllungsort für alle Verpflichtungen beider Teile ist der Wohnort des Lieferanten.
5. Alle Aufträge, bei denen keine anderen Vereinbarungen getroffen sind, werden gegen Nachnahme ausgeführt.
6. Mit dem Erscheinen neuer Kataloge und Offerten verlieren die früheren ihre Gültigkeit.

Versand und Verpackung

1. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Bestellers.
2. Für Schäden, welche durch Frost oder durch andere Weise hervorgerufen sind, ist der Lieferant nicht haftbar. Die Verpackung ist sachgemäss und sorgfältig auszuführen.
3. Die Verpackung wird dem Besteller zu den Selbstkosten für Material und Arbeitslohn berechnet **und wird nicht zurückgenommen.**

Rollgeld

1. Das Rollgeld zur Bahn oder zum Schiff trägt der Besteller. Die Höhe desselben richtet sich nach örtlichen Verhältnissen. Das Rollgeld wird als Barvorschuss durch die Bahn nachgenommen.

Gewährleistung

1. Gewähr für das Anwachsen kann nicht übernommen werden.
2. Gewähr für die Sortenechtheit wird nur bis zum Fakturenwert geleistet. Darüber hinausgehende Forderungen müssen abgelehnt werden. **Bei solchen Ersatzforderungen muss der Schaden vom Käufer nachgewiesen werden.**

Beschwerden und Ersatz

1. Beschwerden haben ohne Verzug spätestens innerhalb 5 Tagen nach Empfang der Ware zu erfolgen. Die Mängel sind genau anzugeben. **Mängel, die erst später erkennbar sind, müssen unverzüglich gerügt werden, sobald sie erkennbar sind. Es ist nicht gestattet, einen bestimmten Rechnungsposten nur teilweise zur Verfügung zu stellen oder Minderung des Kaufpreises hierfür zu verlangen, da jeder einzelne Posten der Rechnung als ein Ganzes zu betrachten ist.**

Sortenersatz

1. Ersatz in ähnlichen, gleichwertigen Sorten für fehlende ist gestattet, falls dieses im Auftrage nicht ausdrücklich verbeten wird.
2. **Der Sortenersatz ist indessen nur erlaubt, wenn sich der Auftrag auf mehrere Sorten erstreckt, die Stückzahl der Sorten über zehn nicht hinausgeht und der Rechnungswert der Ersatzlieferung 50 G.-M. nicht übersteigt.**

Muster und Masse

1. Muster sollen nur die Durchschnittsbeschaffenheit zeigen, es brauchen nicht alle Pflanzen der Lieferung genau wie Probe auszufallen.
2. Masse sind, sofern es sich nicht um den Stammumfang handelt, nur annähernd gegeben. Kleine Abweichungen nach unten oder oben sind nicht zu umgehen.

Karlstadt (Bayern), im Juli 1924

P. P.

Nach einem Zeitraum von 10 Jahren habe ich den Entschluß gefaßt, meinen geehrten Kunden wieder wie in früheren Jahren ein reich illustriertes Preis- und Sorten-Verzeichnis zu überreichen. Ich hoffe damit Ihnen und allen Freunden des Gartenbaus eine Freude zu bereiten. Es möge dieses Verzeichnis Ihnen Aufschluß geben über alle in meinen Kulturen herangezogenen Pflanzen, und bitte ich Sie, bei Bedarf der hier aufgeführten Artikel, meine Firma als Bezugsquelle zu benutzen.

Die Zufriedenheit meiner geschätzten Auftraggeber zu erlangen, liegt so sehr im Interesse meines Geschäftes, daß ich nach dieser Richtung nicht glaube, besondere Versicherungen geben zu müssen.

Genehmigen Sie den Wunsch meinerseits, dem Verzeichnisse auch im Kreise Ihrer Bekannten Eingang zu verschaffen und gleichzeitig die Versicherung meiner

Hochachtung

B. Müllerklein.

Preise für Obstbau

	1 Stück	100 Stück
Hochstämme:		
Aepfel und Kirschen	3,50	280,—
Birnen	3,50	280,—
Pflaumen	4,50	360,—
Pfirsiche und Aprikosen	6,—	480,—
Walnüsse	4,—	320,—
Halbstämme:		
Aepfel und Kirschen	2,50	200,—
Birnen	2,50	200,—
Pflaumen	3,50	280,—
Einjährige Veredelungen:		
Aepfel	1,25	100,—
Birnen	1,50	120,—
Büsche, einjährige Veredelungen:		
Kirschen	1,50	120,—
Pflaumen	2,—	160,—
Büsche:		
Aepfel, 2—3jährig	1,75	140,—
Birnen, „	2,25	180,—
Aepfel, 3—4jährig	2,25	180,—
Birnen, „	2,75	220,—
Kirschen, 2—3jährig	1,75	140,—
Pflaumen, „	3,—	240,—
Pfirsische, veredelte	3,—	240,—
Aprikosen, „	3,50	280,—
Pyramiden:		
Aepfel mit 1 Serie	2,—	160,—
Birnen „ 1 „	2,50	200,—
Aepfel „ 2 „	4,—	320,—
Birnen „ 2 „	5,—	400,—
Spaliere:		
Aepfel mit 1 Etage	2,50	200,—
Birnen „ 1 „	3,—	240,—
Aepfel „ 2 „	4,—	320,—
Birnen „ 2 „	5,—	400,—
Kirschen mit 1 Etage und 1jährige Fächer	2,50	200,—
„ „ 2 Etagen „ mehrjährige „	4,—	320,—
Pflaumen „ 1 Etage „ 1jährige „	3,50	280,—
„ „ 2 Etagen „ mehrjährige „	5,—	400,—
Pfirsiche mit 1 Etage u. Fächer	4,—	320,—
Aprikosen „ 1 „ „ „	4,50	360,—
Schnurbäume: senkrechte, Aepfel, 2—3jährig	1,75	140,—
„ „ Birnen, 2—3 „	2,25	180,—
„ „ Aepfel, 3—4 „	2,25	180,—
„ „ Birnen, 3—4 „	2,75	220,—
„ wagerechte, Aepfel, 2—3jährig, 1armig	2,50	200,—
„ „ Birnen, 2—3 „ 1 „	3,—	240,—
„ „ Aepfel, 3—4 „ 1 „	3,—	240,—
„ „ Birnen, 3—4 „ 1 „	3,50	280,—
„ „ Aepfel, 2—3 „ 2 „	3,—	240,—
„ „ Birnen, 2—3 „ 2 „	3,50	280,—
„ „ Aepfel, 3—4 „ 2 „	4,—	320,—
„ „ Birnen, 3—4 „ 2 „	4,50	360,—
U-Formen: Aepfel, 2—3jährig	4,—	320,—
„ Birnen, 2—3 „	4,50	360,—
„ Aepfel, 3—4 „	5,—	400,—
„ Birnen, 3—4 „	6,—	480,—
Verrier-Palmetten: Aepfel, pro Ast von	2,50	200,—
„ Birnen, „ „ „	3,—	240,—

Obstbau

*

Noch immer hat der deutsche Obstbau nicht jene Höhe erreicht, die nötig wäre, um ein 60-Millionen-Volk ausreichend mit Obst versorgen zu können. In der Mitte bis Ende des vorigen Jahrhunderts trat hindernd diesen Bestrebungen der Umstand entgegen, dass viel zu viel Sorten gepflanzt wurden. Später wechselte man fortwährend mit den zu empfehlenden Sorten; empfahl heute diese Sorte für die allgemeine Anpflanzung und morgen eine andere. — Wie es mit den Sorten ging, so ging es mit den Baumformen. Bald war es der Hochstamm in seinen verschiedenen Stammhöhen, dann der Halbstamm; dann kam der Buschbaum und eben jetzt hat man entdeckt, dass auch der letztere nicht die richtige Baumform für den Erwerbsobstbau ist. Und weiche Lobeshymnen hat man gerade dem Buschobstbaum gesungen, und zwar mit Recht. Anstatt nun die Mängel dieser Form zu heben, verfällt man auf die Idee von Neuanlagen abzuraten und alte Anlagen, weil sie sich angeblich nicht rentieren, herauszuhauen.

Wer Tafelobst ziehen will, pflanze noch heute, da wo der Apfel auf gelben Paradies gedeiht, den Buschbaum und nicht nur im Hausgarten sondern auch in grossen Erwerbsobstanlagen. Die Schwierigkeit, die der Buschobstbau wirklich bot, war die Bodenbearbeitung grosser Anlagen. Diese Schwierigkeit ist heute behoben, seitdem wir die Bodenfräse der Siemens-Schuckert Werke haben.

Wo allerdings Einfriedigung nicht möglich ist und nur der Anbau von Wirtschaftsobst in Frage kommt, da ist der Hochstamm am Platze. Selbstredend liefert auch der Hochstamm bei sorgfältiger Pflege einen Teil erstklassiger Tafelfrüchte. Beim Steinobst, Kirschen, Pflaumen usw. kommt in der Hauptsache ja nur der Hochstamm in Frage.

Ein Fehler, der im Obstbau aber so häufig gemacht wurde, geschah bei der Auswahl der für den Boden und das Klima geeigneten Obstart und Sorte. An den ungünstigsten Orten sollte Edelobst gezogen werden, ohne dass man die Erfahrung hatte, dass die hierfür bestimmten anspruchsvollen Sorten gedeihen. Pflanze man doch, wenn es sich um Erwerbsobstbau handelt, die in der betr. Gegend bereits mit Nutzen gebauten Sorten. Bei sachgemässer Pflege wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Die häufigste Anpflanzung und grösste Verbreitung von allen Obstsorten hat der

Äpfel

NB. Aus den Tausenden von Sorten der einzelnen Obstgattungen habe ich nur eine kleine Auswahl getroffen, die aber alles enthält, was für den Obstfreund und den Grossobstbau nötig ist.

682 **Apfel von Croncels.** Herbstapfel von gutem, würzigem Geschmack und grosser fast kugeliger Gestalt. Schale gelb mit hellen Punkten, manchmal auf der Sonnenseite zart gerötet. Baum kräftig wachsend, widerstandsfähig und in allen Formen früh- und reichtragend.

271 **Astracan, roter.** Kleiner bis mittelgrosser, im August reifender Apfel mit blutroter Schale, die nur auf der Schattenseite grün durchscheint. Geschmack angenehm, erfrischend. Der Baum hat robusten Wuchs und ist für grössere Baumformen anzuwenden.

776 **Astracan, weisser.** Diese Sorte hat mit der vorigen keine Aehnlichkeit. Die Frucht ist grösser, von gelber Farbe. Das Fleisch vielfach glasig im Aussehen, aber wohlschmeckend und erfrischend. Reife August. Baum wächst kräftig, etwas unregelmässig, ist sehr widerstandsfähig.

11 **Bohnapfel, rheinischer,** ist ein Wirtschaftsapfel von grosser Haltbarkeit. Die Frucht ist nur mittelgross, Grundfarbe grüngelb mit roten Streifen. Der Baum, für rauheste Lagen geeignet, bringt alle zwei Jahre eine sehr reiche Ernte und ist wegen seines hochgehenden Wuchs ein geeigneter Strassenbaum.

236 **Boikenapfel.** Die Frucht ist gerippt wie ein Calvill, wird auf dem Lager gelbschalig, mit leichter Röte auf der Sonnenseite. Das Fleisch ist auffallend weiss und deshalb als Konservenfrucht geschätzt. Der Baum wächst gedrungen und verlangt einen freien Standort. In geschützten engen Lagen leidet die Sorte stark unter Meltau. Winter.

831 **Calvill, Aderslebener.** Die Frucht ist eine in Rippen und Form echte Calvillfrucht. Reife im Winter, dann vorzüglich im Geschmack. Schale gelb, selten sonnenwärts gerötet. Der Baum wächst in der Jugend kräftig, trägt früh und reichlich.

844 **Calvill Grossherzog Friedrich v. Baden.** Dieser Calvill reift schon in den Herbstmonaten. Die Form und Farbe ist ähnlich dem w. W.-Calvill. Das Fleisch aber nicht so wohlschmeckend. Der kräftige Wuchs und die grosse Tragbarkeit empfehlen den Massenanbau dieser Sorte.

770 **Calvill, weisser Winter-.** Dieser, als edelster Apfel geltend, ist so bekannt und beliebt, dass eine weitere Empfehlung sich erübrigt. Der sehr fruchtbare Baum erfordert zum Schutze gegen Fusicladium fleissiges Spritzen, im Winter mit wasserlöslichem Karbolineum und im belaubten Zustand mit 2prozentiger Bordelaiser Brühe. Man pflanzt den Baum am besten an Wände gegen Süden oder Westen gelegen oder als Horizont-Cordon. Nur in ganz günstigen Lagen kann man andere als Spalierformen wählen.

465 **Cardinal, geflammter weisser.** Die Frucht ist gross, Grundfarbe gelb, mit zahlreichen, roten Streifen auf der Sonnenseite. Der Geschmack des Fleisches ist sehr edel. Der breitkronige, starkwachsende und widerstandsfähige Baum ist sehr fruchtbar. Reife Winter.

816 **Cellini.** Die grosse und frühe Fruchtbarkeit empfehlen diese Sorte zum Anbau. Der mittelgrosse bis grosse Apfel ist fast ganz mit dunkler Röte überzogen und ist mehr Wirtschafts- und Markt- als Tafelfrucht.. Kräftiger gesunder Wuchs zeichnen den Baum aus. Herbstapfel.

299 **Charlamowsky** ist eine der frühreifensten Sorten, nicht sehr gross, flach gebaut, mit leuchtend roter Farbe auf gelbem Grund. Die Frucht hat etwas viel Säure, ist aber ein sonst wohlschmeckender und guter Küchenapfel. Der Baum hat gesunden, mittelstarken Wuchs bei grosser Fruchtbarkeit.

56 **Danziger Kantapfel.** Ein Winterapfel, der besonders in Süddeutschland ehemals eine grosse Verbreitung hatte. Die grosse, tief dunkelrote Frucht ist gross und calvillartig gerippt, hat gutes, wohlschmeckendes Fleisch. Obwohl der Wuchs des Baumes in der Jugend nur schwach ist, erreicht er im Alter eine stattliche Grösse bei ungeheuerer Fruchtbarkeit.

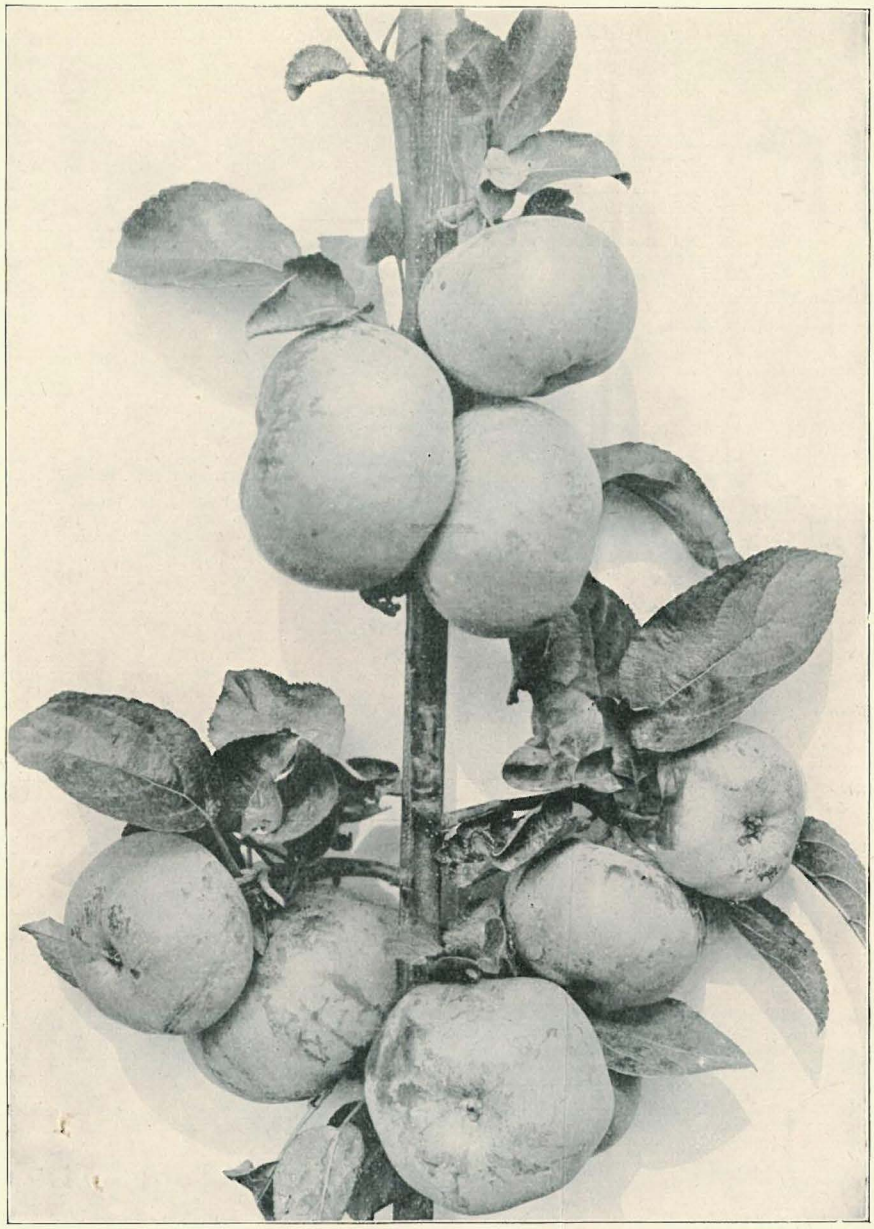
212 **Eiserapfel, roter.** Wie der vorige, eine ehemals in Deutschland viel verbreitete Sorte. Die Frucht gilt mehr als Wirtschaftsfrucht, ist von trübroter Farbe und hat hartes Fleisch. Der Baum wächst etwas sparrig und verlangt als Standort eine freie Lage. Reife Winter.

811 **Elise Rathke.** Der Baum hat hängende Aeste wie ein Trauerbaum und kommt deshalb mehr als Zierbaum, z. B. zur Bildung von Lauben oder als Zierbaum eines Parkgartens in Betracht. Dabei bringt er aber reiche Ernten von Früchten, die einer Goldparmäne ähnlich und von gutem Geschmack sind. Reife Anfang Winter.

65 **Gelber Bellefleur.** Die hochgebaute, reingelbe, gerippte Frucht hat sehr edles wohlschmeckendes Fleisch und bietet einen Ersatz für den weissen W.-Calvill. Der Baum treibt kräftig und leidet nicht so unter Blattkrankheiten, wie andere Calville.

257 **Gelber Edelapfel.** Sehr regelmässig gebauter Apfel von plattrunder Form. Die fettige Schale ist in der Reife hellgelb. Der Geschmack der Frucht ist sehr gewürzt und edel. Wuchs und Tragbarkeit des Baumes ist gut. Reife Winter.

244 **Gelber Richard** ist eine geschätzte Tafelfrucht von mittlerer Grösse und hat eine hellgelbe Schale. Der Wuchs des Baumes ist nur mässig, aber recht fruchtbar. Reife Winter.



Apfel Ontario

57 **Gravensteiner.** Bei der grossen Verbreitung dieser Sorte erübrigt es sich viel darüber zu sagen. In warmen Lagen reift der Gravensteiner schon im Sommer, während er sich in rauheren Lagen bis zum Dezember hält. Der Baum hat kräftigen Wuchs, ist äusserst fruchtbar und verlangt feuchten Boden.

842 **Hawthornden.** Flachgebaute mittelgrosse Frucht mit hellgelber, rot verwaschener Schale. Wohlschmeckender, saftiger Apfel, der im Herbst reift. Früh- und sehr reichtragender Marktapfel. Der Baum hat mässigen Wuchs.

840 **Jakob Lebel.** Eine Sorte, der in den letzten Jahren mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Schale hellgelb, rot gestreift. Reife Winter, Haltbarkeit gross. Der Geschmack ist gut. Der reichtragende Baum hat kugelförmige Krone und gesunden Wuchs.

24 **Kaiser Alexander.** Eine alte längst bekannte nnd früher viel verbreitete Sorte. Allerdings nicht wegen ihrer Güte, sondern Grösse und leuchtend roter Färbung. Der Baum hat kräftigen Wuchs und trägt sehr reich, verlangt aber trocknen Standort, da sonst die Früchte schon am Baume faulen.

795 **Kaiser Wilhelm.** Der Wuchs des Baumes ist ähnlich dem der Harbert-Rtte. Die Frucht ist hoch gebaut, fast ganz mit Karminrot überzogen und von angenehmem, würzigen Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist gross und tritt früher ein als bei der Harbert-Rtte.

838 **Klarapfel, weisser.** Von den Frühäpfeln hat in letzter Zeit keiner eine solche häufige Anpflanzung erreicht, als der w. Klarapfel. Die Frucht ist nur mittelgross, von rein gelber Farbe und gutem Geschmack. In der Jugend kräftiger Wuchs und frühe, reiche Fruchbarkeit zeichnen den Baum aus.

846 **Lord Suffield.** Grosse Frucht, wertvoll für Wirtschaft und Markt. Reife Herbst. Baum früh- und reichtragend, sehr widerstandsfähig.

836 **Manks Codlin** ist einer von den früh- und reichtragenden Apfelsorten, die besonders für den Marktverkauf geeignet sind. Die Frucht ist mittelgross, hellgelb, hat saftiges Fleisch und reift im Sommer. Der Baum wächst schwach.

784 **Ontario.** Von den Einführungen des vorigen Jahrhunderts eine der wertvollsten. Ontario verdient die häufigste Anpflanzung wegen seiner Schönheit und Güte. Calvillartig gebaut, erreicht die am Baume grüne Frucht, auf dem Lager eine goldgelbe Farbe, die auf der Sonnenseite leuchtend rot überzogen ist. Die Reife tritt im Januar ein und hält sich die Frucht bis zum Mai. Der Baum hat mittelstarken Wuchs und grosse Fruchtbarkeit. Verlangt freie Lage.

31 **Parmäne, Wintergold-.** Bei der grossen Verbreitung dieser Sorte ist eine weitere Beschreibung wohl zu umgehen. Wie in so vielen, in der Einleitung erwähnten Fällen, geht es auch hier. Konnte man sich früher nicht genug tun in der Empfehlung dieser Sorte, so glaubt man jetzt warnen zu müssen vor der Anpflanzung der W.-Goldparm. Der Weg liegt auch hier in der Mitte. Pflanze man ruhig die Winter-Goldparmäne in nicht zu rauhen Lagen und auf fruchtbare Böden. Unterlasse man vor allem nicht, häufiges Bewässern des Bodens und reichliche Dunggaben. In den meisten Fällen versagt die Goldparmäne, weil der Standort zu trocken ist und der Boden zu arm.

482 **Pepping, Cox' Orange-.** Dieser wohl kleine, aber wohlschmeckende Apfel wird vom Kenner sehr geschätzt. Die Frucht hat grüngelbe Grundfarbe, die aber ganz mit Röte überzogen ist. Der Baum wächst nur schwach trägt aber reich auf gutem, nahrhaften Boden.

825 **Pfirsichroter Sommerapfel.** Der frühreifende Sommerapfel ist ziemlich kugelförmig gebaut und fast ganz mit Karminröte überzogen. Das Fleisch ist saftig und sehr wohlschmeckend. Der Wuchs des Baumes ist nur mässig, aber die Fruchtbarkeit sehr gross.

189 **Prinzenapfel** ist eine im Norden sehr verbreitete Sorte, die im Spätherbst zur Reife kommt. Der walzenförmige Apfel ist gross, schön rot gefärbt auf der Sonnenseite, oft auch ganz mit Röte überzogen. Der Baum wächst in der Jugend nur schwach, ist aber im Alter sehr fruchtbar.

834 **Rambour, Lohrer,** ist eine im Untermaingebiet stark verbreitete Sorte. Die Frucht, ungleichhälftig gebaut mit starken Rippen, ist sehr gross und hochgebaut. Die Schale am Baume grün, wird in der Reife gelb und auf der Sonnenseite leuchtend rot gestreift. Das Fleisch ist zart und wohlschmeckend. Der Baum ist starkwachsend und sehr fruchtbar.

261 **Rambour, Winter-.** Im Geschmack ist der Winterrambour einer der edelsten Aepfel. Frucht höher als breit, fast ganz mit Karmoisin überzogen. Der Baum wächst etwas breit, aber kräftig und trägt gut. Reife Winter.

32 **Renette, Ananas-.** Dieser kleine, in der Reife gelbe Apfel erfreut sich seines edlen Geschmackes halber grosser Beliebtheit; hält sich bis in die Wintermonate. Der Baum wächst mässig und verlangt zur guten Entwicklung der Früchte reiche Nahrung. Ist hauptsächlich für kleine Formen geeignet.

696 **Renette, Baumanns.** Sehr verbreitete Sorte, die auch heute noch viel gepflanzt wird. Die Frucht wird meist nur mittelgross bis gross, ist tief dunkelrot gefärbt und von vorzüglichem Geschmack. Reife und Haltbarkeit bis zum Winter. Der Baum erreicht eine mittlere Grösse und ist früh- und reichtragend.

264 **Renette Gold von Blenheim.** Die Grösse und der Wohlgeschmack dieser Sorte veranlassen ihre häufige Anpflanzung. In der Reife (Winter) ist die Frucht goldgelb mit roter Sonnenseite. Der Baum wächst kräftig aber etwas unregelmässig.

19 **Renette, graue Herbst-.** Diese und die nächste Sorte gehen von Alters her unter dem Namen Lederäpfel. Die Frucht, meist mittelgross, ist hellrostfarben überzogen und hat einen angenehmen, gewürzten, weinsäuerlichen Geschmack. Haltbarkeit bis spät in den Winter. Der Baum erreicht eine ziemliche Grösse und ist fruchtbar.

16 **Renette, graue Winter-.** Der mehr flachgebaute, nur mittelgrosse Apfel ist in der Grundfarbe grün, überzogen mit einem grauen Rost. Der Baum gedeiht in rauhen Höhenlagen und bringt auf nahrhaftem Boden grosse Ernten. Wie alle graue Renetten muss die Frucht kühl und feucht aufbewahrt werden, damit sie nicht schrumpft.

796 **Renette, grosse Cassler.** Diese Sorte wurde vor Jahren sehr zum Anbau empfohlen. In freien Lagen eignet sie sich auch als Strassenbaum. Die Frucht ist klein bis mittelgross, grüngelb, mit Rost stellenweise bedeckt. Die Haltbarkeit der Frucht reicht weit über das Frühjahr hinaus.

45 **Renette Harbert.** Frucht gross, in der Reife gelb, Sonnenseite rot gestreift. Das ziemlich feste Fleisch ist sehr wohlschmeckend. Der Baum hat starken Wuchs und trägt im Alter sehr reich. Reife Winter. Als Formbaum nur für grosse Formen geeignet.

71 **Renette, Landsberger.** Auch diese Renette gehört mit zu den guten Tafeläpfeln. Frucht flach, stumpf kegelförmig gebaut, von gelber Grundfarbe, die nur sonnenwärts leicht gerötet ist. Der Baum wächst kräftig, trägt reich, verlangt aber freie Lage. Reife Winter.

18 **Renette, Canada-.** Bei dieser Sorte trifft das Sprichwort von den Wespen, die nicht an die schlechtesten Früchte gehen, gewiss zu. Wohl sind es nicht Wespen, aber die Obstmade, die uns schon äusserlich auf die Güte dieser Sorte aufmerksam macht, denn keine Sorte wird so von diesen Schädlingen heimgesucht, wie die Canada-Rtte. Trotzdem pflanze man in geschützten Lagen den Baum, wenn man die Mehrarbeit durch die Schädlingsbekämpfung nicht scheut. Die Frucht ist gross, bis sehr gross, stark gerippt, hat in der Reife eine ledergelbe Schale. Das Fleisch ist gewürzt und ausserordentlich wohlschmeckend. Der Wuchs des Baumes ist stark und die Fruchtbarkeit gross. Reife Winter.

841 **Renette von Zuccalmaglio.** Diese Renette ist eine deutsche Züchtung von grossem Wert. Die Frucht ist nur mittelgross, hat hellgelbe Schale, die auf der Sonnenseite leicht rot gestreift ist. Reife Winter. Der Baum ist starkwachsend und sehr widerstandsfähig bei früher und reicher Tragbarkeit.

737 **Sans pareille de Peasgood.** Die ausserordentliche Grösse und Schönheit dieser Sorte haben ihr eine grosse Verbreitung gegeben. Die Frucht ist regelmässig geformt, etwas flach gebaut, in der Reife ist die Grundfarbe gelb, zum grössten Teil aber mit leuchtender Röte überdeckt. Das Fleisch ist zart und wohlschmeckend. Reife Herbst. Der Baum wächst kräftig und gesund bei sehr grosser Fruchtbarkeit.

771 **Schafnase** ist eine Wirtschaftssorte von grossem Wert, durch die reichen Ernten, die sie liefert. Frucht gross, hoch gebaut, mit grüngelber Schale, sonnenwärts wenig gerötet. Der starkwachsende fruchtbare Baum verlangt einen guten nahrhaften Boden. Reife Winter.

802 **Schöner von Boskoop.** Die Verbreitung dieser Sorte hat in den letzten Dezennien stark zugenommen. Die Frucht ist gross bis sehr gross, stark gerippt, in der Reife goldgelb mit roter Sonnenseite und ziemlich starkem rostartigen Ueberzug. Das Fleisch ist mürbe, saftig und sehr wohlschmeckend. Der Baum ist starkwachsend bei grosser Fruchtbarkeit und empfiehlt sich besonders als Buschbaum, auf Paradies veredelt. Reife Winter. Haltbarkeit gross.

777 **Schöner von Pontoise.** Diese Sorte soll von Kaiser Alexander abstammen, was bezüglich der Grösse und Färbung stimmen mag; allein er ist ein Winterapfel und von besserer Qualität als dieser. Frucht ist flach in der Reife gelb mit Rot verwaschen und sehr wohlschmeckend. Der Baum wächst stark und ist sehr tragbar.

845 **Signe Tillisch** ist eine für den Marktverkauf sehr geeignete Sorte. Die Frucht ist gross, gerippt, hellgelb mit gerötet er Sonnenseite und sehr wohlschmeckend. Reife Winter. Der widerstandsfähige Baum ist von grosser Fruchtbarkeit.

786 **The Queen.** Frucht gross bis sehr gross, flach gebaut, Grundfarbe grünlichgelb, aber fast ganz mit roten Streifen überzogen. Der Geschmack der im Sommer reifenden Frucht ist gut. Wuchs des Baumes gedrungen und die Tragbarkeit früh und reich!

756 **Trierer Weinapfel, roter.** Diese Sorte hat zur Weinbereitung eine kolossale Verbreitung erreicht. Die kleine bis mittelgrosse Frucht ist fast ganz dunkelrot und vom Baume herunter nicht geniessbar, liefert aber nach längerem Lagern einen vorzüglichen Apfelwein. Der Baum ist sehr starkwachsend, widerstandsfähig und von ungeheurer Fruchtbarkeit. Diese Sorte ist besonders als Strassenbaum und als Unterlage zum Aufveredeln anderer Sorten geeignet. Im Frühjahr lassen sich die Früchte auch in der Küche verwenden.

Birnen

NB. Diejenigen Sorten, welche auf Quittenunterlage veredelt gedeihen, und deshalb auf schwerem oder sehr nahrhaftem Boden zur Formobstkultur verwendbar sind, haben bei den Beschrieben unter der Sortiments-Nummer den Buchstaben Q.

129 **Andenken an den Kongress.** Ist eine sehr grosse, im September reifende Frucht. Die Schale ist goldgelb, auf der Sonnenseite zinnoberrot. Das Fleisch ist saftig, schmelzend und wohlschmeckend. Die Sorte eignet sich hauptsächlich zum Formbaum in windgeschützter Lage und trägt auch auf Wildstamm früh und reich.

137 **Bergamotte Esperens.** Die Winterbergamotten eignen sich nur für wärmere Lagen und da am besten als
Q Spalierbaum. Die Frucht ist mittelgross, nahezu kugelförmig. Die Schale ist in der Reife grüngelb und hat zahlreiche Punkte. Das Fleisch ist saftig und sehr wohlschmeckend. Der Baum treibt mässig und ist fruchtbar.

298 **Birne von Tongres.** Reift im Herbst und hat in der Reife eine gelbe, sonnenwärts gerötete Schale, die leicht berostet ist. Fleisch wohlschmeckend und saftig. Der Wuchs des Baumes ist mässig.

627 **Butterbirne Alexander Lucas.** Grosse Frucht, mit saftigem, wohlschmeckenden Fleisch. Reife Herbst. Der Baum treibt kräftig und trägt selbst auf Wildstamm früh und reich.

38 **Butterbirne Amanlis.** Die Frucht ist mittelgross, reift im Spätsommer und hat einen guten Geschmack.
Q Die Schale ist in der Reife grünlichgelb. Der Baum treibt sehr stark, ist fruchtbar und eignet sich als Formbaum nur für grosse Formen.

65 **Butterbirne Clairgeau.** Diese Birne hat eine grosse Verbreitung erreicht. Sie wird mittelgross, ist fast ganz mit dunkler Röte überzogen und von angenehmem Geschmack. Der Baum wächst nur mässig, trägt aber sehr reich. Reife Herbst.

90 **Butterbirne, Colomas Herbst-.** Der steil pyramidal wachsende Baum trägt volle Ernten erst im höheren Alter. Die Frucht ist mittelgross, in der Reife grünlichgelb und hat sehr schmelzendes, wohlschmeckendes Fleisch. Besonders für rauhere Lagen geeignet.

58 **Butterbirne, Diels.** Unter günstigen klimatischen Verhältnissen gewachsen, oder am Spalierbaum, erreicht
Q diese Birne eine bedeutende Grösse und ist von sehr gutem Geschmack. Reife im Winter. Der Baum wächst sehr üppig und ist bei Formbäumen nur für grosse Formen geeignet. Die Fruchtbarkeit ist gross.

33 **Butterbirne, Grumbkower.** Birnförmige, beulige Frucht, von einem eigenartigen gewürzten Geschmack. Reife Herbst. Der Baum wächst sehr üppig, gedeiht auch auf leichtem, genügend feuchtem Boden und ist von grosser Fruchtbarkeit, wenn der Baum erstarkt ist. Als Formbaum nur für ganz grosse Formen geeignet.

164 **Butterbirne, Gellerts.** Unter den frühen Herbstbirnen ist die Gellerts Butterb. eine der besten. Die Frucht wird
Q gross, hat eine gelbe Grundfarbe mit roter Sonnenseite, leicht berostet. Der Baum wächst in der Jugend sehr üppig und trägt früh und reich. Sehr empfehlenswert.

9 **Butterbirne, hochfeine.** Der Name wird von dieser Sorte mit Recht getragen, denn sie ist im Geschmack
Q tatsächlich eine der feinsten Birnen. Der Baum trägt reich. Die in der Reife gelben Früchte sind mittelgross bis gross und ziemlich berostet. Reife Herbst.

693 **Butterbirne, Liegels Winter-.** Die Frucht ist klein bis mittel, wird in der Reife, die meist schon vor Winter
Q eintritt, grüngelb und hat einen hervorragenden ausgeprägten Muskatgeschmack. Der Baum treibt gut, regelmässig und eignet sich für alle Formen.

362 **Butterbirne, Napoleons.** Frucht stumpf kegelförmig, in der Reife gelbschalig und von gutem Geschmack.
Q Reife Herbst. Der Baum hat gedrungenen Wuchs und ist sehr fruchtbar in allen Formen.

27 **Christbirne, Williams.** Gehört mit zu den feinsten Tafelbirnen, die wir besitzen. Die Frucht ist gross, in der Reife gelbschalig, mit zahlreichen Punkten versehen. Das Fleisch ist ausserordentlich schmelzend und besitzt feinen Muskatgeschmack. Reife Anfang Herbst. Der Baum treibt mässig und ist sehr fruchtbar. In kalten Lagen bringe man die William an die Spalierwand. Wertvolle Frucht zum Sterilisieren.

498 **Clapps Liebling.** Grosse, sehr schöne und wohlschmeckende Sommerbirne. Die Frucht ist von birnförmiger Gestalt, gelbschalig und stark mit Röte bedeckt. Der Baum wächst gedrungen, wird aber trotzdem sehr gross und trägt sehr reich.

741 **Comtesse de Paris.** Reife Spätherbst. Die Frucht ist gross, birnförmig, hat schmelzendes, saftiges Fleisch.
Q Die Schale ist gelbgrün. Der Baum treibt selbst auf Quitte veredelt noch gut und trägt auch reichlich selbst in rauheren Lagen.

94 **Dechantsbirne, Juli-.** Ist die früheste Birne meines Sortiments und reift meist schon Ende Juli. Die kleine gelbschalige und rotbackige Frucht ist schon vom Baume herunter geniessbar. Der Baum hat guten aufwärtsstrebenden Wuchs und ist von grosser Fruchtbarkeit.

52 **Dechantsbirne, Vereins-.** Ganz hervorragende Herbstbirne von feinstem Geschmack. Früchte gross, in der
Q Reife gelb, sonnenwärts lebhaft rot mit Rostflecken. Der Baum wächst kräftig, ist von grosser Tragbarkeit, verlangt aber freie Lage in nicht zu rauhem Klima.

1 **Dechantsbirne, Winter-.** Diese Sorte zählt zu den edelsten Birnen, aber nur in ganz warmen geschützten Lagen lohnt sich der Anbau. Dabei versäume man aber nicht ein regelmässiges Bespritzen mit Bordelaiser Brühe als Mittel gegen Fusicladium. Die Frucht wird gross, auf dem Lager gelbschalig. Der Baum treibt kräftig und ist, in geeigneter Lage angepflanzt, auch von grosser Fruchtbarkeit.

735 **Doktor Jules Guyot.** Die Frucht ist gross, stumpf, kegelförmig, von gelber Farbe und sonnenwärts gerötet. Der Geschmack des saftigen Fleisches ist sehr gut. Der Baum wächst mässig, trägt aber reichlich.

111 **Edelcrassane.** Diese im Winter reifende Birne ist mittelgross, stumpf kegelförmig gebaut und in der Reife gelbgrün gefärbt. In warmer Lage erreicht diese Birne eine grosse Güte. Der Baum treibt mässig, gedrungen und ist recht fruchtbar.

437 **Flaschenbirne Bosc'.** Lange, lebhaft rot gefärbte Sommerbirne, von gutem Geschmack. Der Baum treibt kräftig und trägt sehr reich. Diese Sorte ist sehr geschätzt. Bei Formbäumen lasse man das Fruchtholz etwas lang.

685 Q **Forellenbirne, Winter-.** Mittelgrosse, in der Reife gelbe Schale, mit zahlreichen dunkelgrünen und karminroten Punkten. Je nach Lage, in der der Baum wächst, reift die Birne im Spätherbst oder in den ersten Wintermonaten. Das Fleisch ist schmelzend und sehr wohlschmeckend. Der Baum starkwachsend, verlangt aber nahrhaften Boden.

734 Q **Frühe von Trévoux.** Im Sommer reifende, der Williams Christbirne ähnliche Birne. Die Schale wird schon am Baume gelb und ist auf der Sonnenseite zart rot. Der Geschmack ist gut. Wuchs des Baumes kräftig und gesund, Tragbarkeit selbst auf Wildstamm gross.

406 **Gaishirtle, Stuttgarter.** Eine besonders in Württemberg stark verbreitete Sommerbirne. Die Frucht hat gelbgrüne Schale mit roter Sonnenseite. Wohlschmeckende Markt- und Konservenfrucht. Der Baum treibt ausserordentlich stark und ist als Hochstamm sehr tragbar.

696 **Gute Graue.** In Norddeutschland ist diese Sorte viel verbreitet. Kleine birnförmige Frucht, die fast ganz mit Rost überzogen ist. Geschmack sehr gut. Der sehr starkwachsende Baum ist als Hochstamm am geeignetsten und bringt grosse Ernten.

70 Q **Gute Luise von Avranches.** Sehr edle Herbstbirne von schöner regelmässiger hoher Form. In der Reife ist die Schale gelb mit zahlreichen Punkten und Streifen auf der Sonnenseite. Der Baum hat aufrechten, in der Jugend kräftigen Wuchs und ist auch auf Wildling veredelt von früher und reicher Tragbarkeit.

5 **Herzogin v. Angoulême.** Gehört mit zu den grössten Birnen. Die Frucht ist stumpfkegelförmig gebaut und hat in der Reife im Oktober eine hellgelbe Schale. In warmer Lage gewachsen ist das Fleisch sehr wohlschmeckend und saftig. Der Baum hat mittelstarken Wuchs und sollte nur in geschützter warmer Lage gepflanzt werden.

561 **Herzogin v. Angoulême, William.** Gelbschalige grosse bis sehr grosse Birne mit saftigem schmelzenden Fleisch. Reife Anfang Herbst. Der Baum hat kräftigen Wuchs und trägt selbst auf Wildstamm früh und reich.

92 Q **Hofratsbirne.** Langbirnförmige Frucht, gelbschalig, mit zahlreichen rostfarbigen Punkten. Die Reife tritt im Spätherbst ein und ist das ziemlich schmelzende Fleisch von feinem weinsäuerlichen Geschmack. Der Baum wächst kräftig und eignet sich besonders als Hochstamm und für grosse Formen.

6 **Josefine von Mecheln.** Eine wertvolle, wenn auch kleine im Winter reifende Birne. Der Geschmack ist vorzüglich, wenn auf warmem Boden gewachsen, Früchte werden dann schmelzend. Der mässig gewachsene Baum trägt an langen Fruchtruten.

141 **Katzenkopf, grosser.** Bekannte sehr grosse keilförmig gebaute Kochbirne, die sich bis zum Frühjahr hält. Der Baum entwickelt sich zu bedeutender Grösse und ist von grosser Fruchtbarkeit.

713 **König Karl v. Württemberg.** Ist eine Schaufrucht von bedeutender Grösse. Schale gelb, auf der Sonnenseite stark gerötet. Das Fleisch ist nicht allererster Qualität, hat aber doch ganz guten Geschmack. Für den Marktverkauf geeignete Birne. Der Baum wächst nur mässig und bringt nur wenige, aber um so grössere Früchte.

644 **Köstliche von Charneu.** Mittelgrosse birnförmig gebaute Frucht, von in der Reife gelber Farbe. In warmen Lagen wird die Birne schmelzend und hat hervorragenden Geschmack. Reife Oktober. Der Baum wächst steil pyramidal aufrecht und ist sehr fruchtbar.

717 **Le Lectier.** Diese grosse, gegen Kelch und besonders Stiel spitz zulaufende Birne, wird auf dem Lager grünlichgelb. Die Reife tritt, in wärmeren Lagen geerntet, im Spätherbst ein. Das Fleisch ist saftig, schmelzend und wohlschmeckend. Der Baum hat aufrechten Wuchs bei grosser Tragbarkeit.

742 Q **Madame du Puis.** Diese Birne ist noch wenig verbreitet und soll eine späte im Winter reifende Frucht sein. Sie hat eine birnförmige Gestalt und schmelzendes, angenehm süss-säuerliches Fleisch. Der Baum wächst kräftig und verlangt wie alle Winterbirnen, eine warme geschützte Lage.

736 Q **Madame Verté.** Ist eine kleine rostartig überzogene Winterbirne. Das Fleisch ist würzig und ziemlich schmelzend. Der Baum hat mässigen Wuchs und ist reichtragend auf etwas feuchtem Boden.

156 **Magdalenenbirne, grüne.** Die Reife dieser grünen, kleinen Birne fällt in die ersten Sommermonate. Sie ist von angenehmem gewürzten Geschmack. Der Wuchs des Baumes ist besonders in der Jugend ausserordentlich stark mit hängenden Aesten. Die Fruchtbarkeit sehr gross.

714 **Marguerite Marillat.** Grosse kegelförmige Frucht, die Anfang Herbst reift. Grundfarbe gelb, Sonnenseite lebhaft rot. Geschmack angenehm muskatellerartig. Der Baum hat nur mittelstarken Wuchs und ist in allen Formen fruchtbar.

686 **Mouillebouche.** Diese Sorte ist im unteren Maingebiet häufig angepflanzt und erfreut sich wegen ihrer Saftfülle grosser Beliebtheit. Die Frucht ist nur mittelgross, rund und grünschalig. Der Baum treibt kräftig, ist widerstandsfähig und wird sehr fruchtbar.

677 **Mostbirne, Weilersche.** Die Mostbirnen gedeihen noch in rauher Lage und finden hauptsächlich Verwendung zur Beimischung bei Bereitung des Apfelmostes. Die Bäume erreichen eine bedeutende Grösse und sind überaus fruchtbar. Die Stämme eignen sich besonders zum Aufveredeln von Sorten, die langsamen Wuchs haben, oder selbst keine guten Stämme bilden.

678 **Mostbirne Wildling von Einsiedeln.** Für diese Sorte gilt das gleiche, wie bei der vorhergehenden. Auch sie bildet grosse, sehr reichtragende Bäume von grosser Widerstandsfähigkeit.

635 Q **Muskateller, grosse.** Kleine, früh im Sommer reifende Frucht, von vorzüglichem Muskatgeschmack. Schale gelb, auf der Sonnenseite gerötet. Fleisch schmelzend und saftreich. Der Baum treibt kräftig und eignet sich für alle Formen. Die Tragbarkeit ist sehr gross.

55 **Neue Poiteau.** Ist eine auch noch in rauher Lage gut gedeihende Birne. Frucht mittelgross, grüngelb mit trübroter Sonnenseite. Der Geschmack ist gut. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist von grosser Tragbarkeit. Reife Herbst.

699 Q **Notaire Lepin.** Grosse, kreiselförmige Frucht, mit in der Reife gelber Schale und zahlreichen rostfarbigen Punkten. Notaire Lepin ist eine vorzügliche, oft sehr spät reifende Winterbirne. Der Baum wächst nur mässig, aber gesund und ist von grosser Fruchtbarkeit.

28 Q **Pastorenbirne.** Viel verbreitete und noch immer häufig angepflanzte Birnsorte. Sehr lange birnförmige Frucht, mit in der Reife gelber Schale. Im warmen Boden gewachsen wird das Fleisch sehr schmelzend und wohlschmeckend. Reife Spätherbst bis Winter. Der Baum wächst auch auf Quitte sehr stark und ist überaus reichtragend.

19 Q **Philippsbirne, doppelte.** Reife meist Ende Sommer. Die Frucht ist stumpfkegelförmig gebaut, in der Reife goldgelb mit zahlreichen Punkten und auf der Sonnenseite oft gerötet. Das Fleisch ist nicht ganz schmelzend, aber sehr saftreich und wohlschmeckend. Der Baum ist sehr starkwachsend, ausserordentlich reichtragend und eignet sich als Formbaum nur für grosse Formen.

620 Q **Präsident Drouard.** Die auf dem Lager grünlichgelbe Frucht reift Ende Herbst, Anfang Winter. Unter günstigen klimatischen Verhältnissen wird die Birne wohlschmeckend und schmelzend. Der Baum hat einen robusten Wuchs mit auffallend glänzend dunkelgrüner Belaubung und ist sehr reichtragend.

398 **Präsident Mas.** Ist eine nur wenig verbreitete Birne, die aber von grossem Werte ist. Die Frucht wird meist gross, ist länglich gebaut, in der Reife Anfang Winter grüngelb und hat saftiges wohlschmeckendes Fleisch. Der Baum wächst mittelstark und hat einen pyramidalen Wuchs. Die Fruchtbarkeit ist gross.

731 **Queenbirne.** Kleine birnförmige Sorte mit rostgelber Schale, die sich hauptsächlich zum Kochen eignet. Der Baum hat mässigen Wuchs in der Jugend, entwickelt sich aber zu bedeutender Grösse und ist schon früh fruchtbar.

720 **Salzburger, frühe.** Eine meist in Südbayern verbreitete Birne, klein, gelbschalig, mit zinnoberroter Sonnenseite. Das Fleisch ist saftig und süss. Der ausserordentlich starke Wuchs macht diese Sorte besonders für Hochstammkultur geeignet.

733 Q **Souvenir de Jules Guindon.** Grosse kegelförmig gebaute Frucht, mit in der Reife gelber, leicht berosteter Schale. Die schmelzende, sehr wohlschmeckende Birne reift oft erst spät im Winter. Bei grosser Fruchtbarkeit hat diese Sorte einen gedrungenen Wuchs.

71 Q **Triumph von Jodoigne.** Birnförmige, oft sehr grosse Frucht, wenn lagerreif von gelber Farbe. Das Fleisch hat guten Geschmack und ist sehr saftreich, wenn die Frucht auf warmen Boden gewachsen ist. Reife Spätherbst. Wuchs des Baumes mittelstark.

659 **Triumph von Vienne.** Grosse gelbschalige Herbstbirne, die auf der Sonnenseite stark gerötet ist. Fleisch schmelzend und wohlschmeckend. Kräftiger Wuchs in der Jugend und frühe grosse Fruchtbarkeit zeichnen den Baum aus.

Kirschen

Für Hoch- und Halbstämme werden die sämtlichen Kirschen auf Sämlinge der Vogelkirsche, für Formbäume auf Prunus Mahaleb veredelt.

I. Süßkirschen

a) Herzkirschen (d. h. Kirschen mit weichem, süssem Fleisch)

95 **Coburger Maiherzkirsche.** Schale und Fleisch der Frucht ist schwarzrot. Diese nur mittelgrosse Kirsche reift sehr früh. Der Baum wächst kräftig.

20 **Elton.** Grundfarbe gelb, aber fast ganz mit Röte überdeckt. Die herzförmige Frucht hat vorzüglichen Geschmack und ist von mittelfrüher Reife. Der Baum wächst sehr kräftig und ist ausserordentlich fruchtbar.

71 **Fromms schwarze Herzkirsche.** Schale und Fleisch fast schwarz, letzteres von süssem, gewürzten Geschmack. Der Baum verlangt nahrhaften Boden und trägt dann reich und regelmässig. Mittelfrühreifend.

96 **Früheste der Mark** ist die früheste Kirsche meines Sortiments, aber nur sehr klein. Der Baum hat sehr starken Wuchs und trägt reich.

65 **Knight's frühe Herzkirsche** reift früh, d. h. in den ersten Wochen der Kirschenzeit. Die mittelgrosse Frucht ist braunrot.

93 **Kronprinz von Hannover.** Auch diese Kirsche gehört mit zu den frühreifenden. Die Farbe ist gelb, das aber fast ganz mit leuchtendem Rot überdeckt ist. Der Wuchs des Baumes ist kräftig und die Fruchtbarkeit gross.

77 **Krügers schwarze Herzkirsche.** In voller Reife fast schwarze Kirsche mit dunklem, etwas festem, wohlschmeckenden Fleisch. Reife mittelspät. Der starkwachsende Baum ist recht fruchtbar.

91 **Ramon Oliva** ist auch eine frühe Kirschsorte von braunroter Farbe und gutem Geschmack. Der Baum treibt stark mit etwas überhängenden Aesten. Die Tragbarkeit ist eine grosse.

42 **Schöne von Marienhöhe** ist eine schwarzrote mittelgrosse Kirsche, mit dunkelrotem, süssen Fleisch. Reife mittelfrüh. Baum wächst üppig und ist sehr reichtragend.

25 **Süsse runde marmorierte Herzkirsche.** Die Schale der Frucht ist hellgelb, aber auf der Sonnenseite rot marmoriert. Grösse mittel, Fleisch etwas fester, als das anderer Herzkirschen. Reife mittelfrüh. Der Baum trägt, wenn älter, reichlich.

99 **Türkine.** Die Grundfarbe dieser Kirsche ist gelb, das aber fast ganz mit Röte überzogen ist. Runde mittelgrosse Frucht von früher Reife.

43 **Schwarzer Adler.** Die Frucht ist sehr gross, wohlschmeckend und in anbetracht der großen Tragbarkeit der Bäume sehr empfehlenswert.

69 **Winklers weisse Herzkirsche.** Grundfarbe gelb, sonnenwärts rot. Die Bezeichnung „weisse Herzkirsche" bezieht sich auf die helle Farbe des Fleisches. Reife früh bis mittel. Der Baum trägt reich.

b) Knorpelkirschen (d. h. Kirschen mit hartem Fleisch)

84 **Büttners späte rote Knorpelkirsche.** Farbe hellrot, große Frucht. Der Baum wächst mässig, ist aber genügend fruchtbar.

80 **Dönissens gelbe Knorpelkirsche.** Die rein gelbe Frucht mit hartem, wohlschmeckendem Fleisch ist sehr gesucht für Konservenzwecke. Grösse mittel, Reife spät. Baum wächst kräftig und trägt reich.

4 **Esperens Knorpelkirsche.** Haut gelb, rot marmoriert. Grosse herzförmige Frucht von angenehm süssem Geschmack. Reife mittelfrüh. Bei kräftigem Wuchs zeichnet sich diese Sorte durch grosse Tragbarkeit aus.

89 **Grosse Gomballoise.** Durch Grösse und Wohlgeschmack hervorragende, hartfleischige Kirsche von mittelfrüher Reife. Der Wuchs des Baumes ist stark.

73 **Große Germersdorfer Knorpelkirsche.** In voller Reife schwarzbraun. Sie dürfte zu den grossfrüchtigsten Sorten gehören und ist von süssem Geschmack. Die Reife ist mittelfrüh. Der kräftig wachsende Baum verlangt nahrhaften Boden.

72 **Grosse schwarze Knorpelkirsche.** Die auffallend kurzgestielte Kirsche hat eine dunkelschwarzbraune Haut und desgleichen Fleisch, das saftreich und von vorzüglichem Geschmack ist. Reife etwas spät. Wuchs und Tragbarkeit des Baumes gut.

76 **Hedelfinger Riesenkirsche.** Der Name hat gewiss viel mit zur Verbreitung beigetragen, allein von einer Riesenfrucht ist keine Rede, wenngleich sie auch zu den grossfrüchtigen Sorten gehört. Die mittelfrühreifende Frucht ist von schwarzbrauner Farbe. Kräftig wachsender Baum von grosser Fruchtbarkeit.

66 **Schneiders späte Knorpelkirsche** wird als eine der wertvollsten Süsskirschen angesehen. Die Frucht wird in der Reife schwarzrot, ist gross, rundlich und hat einen angenehmen Geschmack. Wuchs des Baumes kräftig.

II. Sauerkirschen

a) Süssweichseln

81 **Maikirsche, rote.** Mittelgrosse stumpfherzförmige Frucht von angenehmem süssweinsäuerlichen Geschmack. Fleisch dunkelrot. Reife früh. Der Baum hat gedrungenen Wuchs bei grosser Fruchtbarkeit.

67 **Muscateller, rote**, bringt bald herzförmige, bald rundliche Früchte von hellbraunroter Farbe und hat saftreiches angenehm säuerliches Fleisch. Der Baum hat gedrungenen Wuchs, trägt reich. Reife mittelfrüh.

b) Glaskirschen (Kirschen mit hellem Safte)

30 **Kaiserin Eugenie.** Mittelgrosse, oben und unten abgeplattete Kirsche von hellbrauner Farbe. Das Fleisch ist hell, der Geschmack mild, säuerlich. Der Baum macht kurze gedrungene Triebe und trägt reich. Spätreifend.

Schattenmorelle als Spalier

2 **Königin Hortense.** Unter den Glaskirschen ist diese Sorte am verbreitesten. Die Haut ist gelb und auf der Sonnenseite gerötet. Das weiche Fleisch ist ganz hellsaftig und sehr wohlschmeckend. Diese Sorte eignet sich nicht für den Transport. Der auffallend gross belaubte Baum trägt sehr reich. Reife mittelfrüh.

7 **Schöne von Chatenay.** Die rundliche Frucht ist gross und hat saftiges Fleisch von angenehmen Geschmack. Die Sorte eignet sich wie alle Sauerkirschen zum Spalierbaum und ist von grosser Fruchtbarkeit. Die späte, volle Reife tritt erst dann ein, wenn die Frucht dunkelrot gefärbt ist.

75 **Spanische Glaskirsche.** Grosse Kirsche, deren Haut bei voller Reife ziemlich braunrot wird. Fleisch hellgelb und sehr gut. Der Baum wächst kräftig, verzweigt sich gut und ist tragbar. Frühreifende Sorte.

64 **Königliche Amarelle.** In der Reife ist die Haut dunkelrot, das Fleisch hellrot, weich nnd von angenehm säuerlichen Geschmack. Die rundliche Kirsche reift mittelfrüh. Der Baum hat einen dünntriebigen Wuchs und ist sehr reichtragend.

70 **Grosser Gobet.** Die am Stiel und Stempel plattgedrückte Frucht ist in der Reife dunkelbraunrot. Das Fleisch ist saftreich nnd säuerlich. Der Banm macht gedrungene Triebe, wächst steil aufwärts bei grosser Fruchtbarkeit, selbst auf geringerem Boden. Reife spät.

d) Weichseln

63 **Lotkirsche grosse lange (Schattenmorelle).** Viel verbreitete Sauerkirsche, die auch noch am schattigsten Standort reiche Ernten bringt. Die volle Reife tritt erst ein, wenn die Frucht tief schwarzrot gefärbt ist. Sie ist dann von grosser Güte und eignet sich besonders für Konserven. Reife spät. Baum hat kräftigen Wuchs.

48 **Ostheimer Weichsel.** Eine alte kleine dunkelbraunrote Sorte, die sich, wie die vorige, gut zum Einmachen eignet. Reife mittelfrüh. Der Baum erreicht nur eine geringe Ausdehnung.

100 **Minister von Podbielski.** Spätreifende Kirsche, die, weil grösser, vielfach als Ersatz für die Ostheimer W. empfohlen wird. Der Wuchs des Baumes ist kräftiger als bei der zuletzt genannten.

Pflaumen

I. Echte und zwetschenartige Pflaumen

185 **Catalonischer Spilling.** Zwetschenartig geformt. Die Haut ist goldgelb, auf der Sonnenseite manchmal rot punktiert. Das Fleisch ist gelb, saftig und genügend süss. Früheste Sorte meines Sortiments. Der Baum wächst mässig, ist aber fruchtbar.

58 **Esperens Goldpflaume.** Ovale, grossfrüchtige Pflaume. Die Haut ist gelb mit grünen Adern und hat rote Punkte auf der Sonnenseite. Das Fleisch ist gelb, löst vom Stein und hat weinartigen Geschmack. Der Baum hat guten Wuchs und trägt sehr reich. Reife Ende August.

110 **Herzog von Edinburg.** Diese Sorte fällt durch das überaus starke Wachstum auf. Die Frucht ist gross, rund und violettrot gefärbt. Das Fleisch löst nicht ganz vom Stein, ist aber sehr saftig und hat zwetschenartigen Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross.

50 **Jefferson.** Oval geformte grosse Pflaume. Die richtige Reife tritt ein, wenn die Schale noch etwas grüngelb ist. Das Fleisch löst nicht ganz vom Stein, ist aber sehr süss und wohlschmeckend. Der Baum wächst sehr üppig und trägt reich. Reife Anfang September.

26 **Kirke** ist eine ziemlich runde Pflaume, die beim Kochen nicht sauer wird. Die Frucht ist gross, oval und hat dunkelviolettblaue Farbe. Das Fleisch ist auch roh genossen vorzüglich. Der Wuchs des Baumes ist etwas knieig, aber doch stark genug, um schöne Bäume zu bilden. Die Tragbarkeit ist gross.

178 **Königin Viktoria.** Die echte Viktoriapflaume ist sehr gross, oval geformt. Die Grundfarbe ist gelb, das aber fast ganz mit leuchtender Röte bedeckt ist. Das Fleisch ist goldgelb und hat einen feinen, zwetschenartigen Geschmack. Der Stein löst vom Fleisch. Baum starkwachsend, von grosser Tragbarkeit. Reife Ende August.

117 **Königspflaume von Tours** hat ovale Form bei mittlerer Grösse. Farbe der Haut violettrot. Das Fleisch löst vollkommen vom Stein und ist wohlschmeckend. Reife Anfang August. Der Baum ist fruchtbar, im Wuchse mässig.

107 **Ontario.** Diese Pflaume erreichte eine starke Verbreitung. Die richtige Reife tritt ein, sobald die grüne Haut einen gelben Schein bekommt, d. h. das Fleisch durchscheint. Dann ist diese Sorte von vorzüglichem Geschmack, bei grosser Saftfülle. Reife Anfang bis Mitte August. Wuchs und Fruchtbarkeit des Baumes gross.

153 **Perdrigon, bunter.** Nahezu runde Pflaume von mittlerer Grösse. Haut gelblichgrün in der Grundfarbe, auf der Sonnenseite rot, in violett übergehend. Das Fleisch hat einen angenehm süsssäuerlichen Geschmack und löst sich vollkommen vom Stein. Reife Mitte August. Der Baum wird mittelgross und ist fruchtbar.

109 **Sultan.** Grosse fast runde Frucht mit dunkelroter, aber blau bedufteter Haut. Das Fleisch, welches sich vom Steine löst, hat einen guten Geschmack. Reife Ende August. Der Baum macht lange starke Triebe und trägt reichlich.

157 **The Czar.** Der grosse Wert dieser Pflaume liegt nicht nur in ihrer Güte, sondern auch in der frühen Reife, die Anfang August eintritt. Die Frucht ist nahezu rund tiefblau gefärbt, das Fleisch ist grünlichgelb und löst gänzlich vom Stein. Diese Sorte lässt sich konservieren, wie die gewöhnliche Hauszwetsche, ohne die Säure der meisten Pflaumen zu bekommen. Der Baum wächst sehr gedrungen, trägt aber ausserordentlich reich.

48 **Washington** stammt aus Amerika, ist aber schon lange in Deutschland eingeführt und hat eine grosse Verbreitung erreicht, was sie wegen ihrer Güte vollauf verdient. Die Frucht ist fast rund, gelb, sonnenwärts stark gerötet. Das reineclaudenartige Fleisch löst gänzlich vom Stein. Baum starkwachsend und sehr fruchthar.

II. Mirabellen

142 **Flotows frühe Mirabelle.** Diese grosse Mirabelle ist wie alle Mirabellen ziemlich rund, hat eine leuchtend gelbe Haut, die auf der Sonnenseite rot gesprengelt ist. Ihr Wert liegt in der frühen Reife und der grossen Fruchtbarkeit. Der Baum wächst kräftig.

165 **Königin der Mirabellen.** Diese Sorte erreicht die Grösse einer kleinen Reineclaude. Die Haut ist gelb, auf der Sonnenseite gerötet. Das wohlschmeckende Fleisch ist nicht so hart, als das der Mirabelle v. Nancy. Der Baum wächst mässig, bringt gute Ernten. Reife Ende August, Anfang September.

192 **Mirabelle, Herenhäuser.** Die Frucht ist sehr gross, etwas höher als breit. Grundfarbe goldgelb, Sonnenseite gerötet. Der Baum hat guten Wuchs und ist tragbar.

42 **Mirabelle, Metzer.** Die Frucht ist klein, gelb mit wenig Röte, aber vorzüglich im Geschmack und infolge des konsistenten Fleisches ganz hervorragend geeignet für Konservierung. Der Baum wächst langsam aber bringt sehr grosse Ernten. Reifezeit Ende August.

51 **Mirabelle von Nancy.** In dem Werte der vorigen gleich, nur ist die Frucht grösser und der Baum wüchsiger. Die Tragbarkeit sehr gross. Reife Mitte bis Ende August.

III. Reineclauden

99 **Alexander Dumas.** Diese Reineclaude ist mittelgross, fest im Fleische und von sehr gutem Geschmack. Reife Anfang September. Der Baum hat mässigen Wuchs, verlangt etwas wärmeres Klima und trägt reich.

88 **Reineclaude d'Althans.** Fast runde pflaumenartige Reineclaude mit roter, an der Sonnenseite dunkelroter Haut. Das goldgelbe Fleisch löst sich leicht vom Stein, ist saftreich und hat einen angenehm süsssäuerlichen Geschmack. Der Baum wächst kräftig und trägt früh und reich. Reife Anfang September. Marktfrucht.

104 **Reineclaude d'Oullins.** Pflaumenartig im Geschmack, sehr gross und etwas höher als breit gebaut. Die Haut ist in der Reife grünlichgelb. Das Fleisch ist weich, saftreich und zuckerig. Reife Mitte August. Der Baum hat kolossalen Wuchs und trägt sehr reich.

3 **Reineclaude, grüne grosse.** Diese Sorte ist so weit verbreitet, dass es eigentlich überflüssig erscheint, ein anderes Wort darüber zu verlieren als das, sie immer und immer wieder zur Anpflanzung zu empfehlen. Bei sehr grosser Süsse ist sie von ganz hervorragendem Geschmack. Baum kräftig wachsend und sehr reichtragend. Verlangt gute Düngung und Bewässerung.

IV. Zwetschen

101 **Anna Späth.** Diese grosse, nahezu ovale pflaumenartige Zwetsche reift in nicht zu rauhem Klima Ende September. Die Haut ist braunrot, blau beduftet. In voller Reife ist Anna Späth eine sehr edle Frucht, die sich besonders für Prünellen eignet. Der Baum wächst sehr stark und trägt überaus reich.

169 **Bühler Frühzwetsche** erreichte seit ihrer Einführung eine grosse Verbreitung. Blaue, mittelgrosse, ovale Frucht mit etwas säuerlichem Geschmack. Infolge der frühen Reife, Mitte August, ist sie sehr wertvoll für den Markt. Der Baum wächst nur mässig.

194 **Ebersweier Frühzwetsche.** Die Zwetsche hat Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen Hauszwetsche, reift aber schon Anfang August. Der Baum wächst gut und trägt reich.

150 **Fürsts Frühzwetsche.** Für hiesige Verhältnisse hat sich diese echte Zwetsche besser bewährt als die Bühler. Die Reife ist gleichzeitig, eher etwas früher. Die Fruchtbarkeit des kräftig wachsenden Baumes ist sehr gross.

13 **Hauszwetsche (Fränkische Zwetsche).** Hervorragende Zwetsche für alle Verwendungszwecke. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross und bildet diese Sorte einen grossen Artikel für den Export nach dem Ausland.

2 **Italiener Zwetsche.** Von den grossen Zwetschen ist diese die wertvollste. Sie reift Anfang bis Mitte September Die Haut ist blau, das Fleisch goldgelb und überaus zuckerreich. Der Baum hat sehr kräftigen Wuchs, verlangt etwas frischen Boden und ist sehr fruchtbar.

200 **Königsbacher Frühzwetsche** reift etwas vor der Bühler Frühwetsche. Die Frucht ist blaurot bis blau gross und von gutem Geschmack. Der Baum trägt gut.

201 **Zimmers Frühzwetsche.** Grosse Zwetsche, die etwas früher reift, als die Bühler. Die Fruchtbarkeit ist gross.

Aprikosen

172 **Ambrosia.** Die mittelgrosse Frucht ist oval, hat eine hellgelbe Schale, die auf der Sonnenseite dunkler ist. Das Fleisch löst gut vom Stein, ist saftig und gewürzreich. Reife Anfang August, eine für Konservenzwecke gesuchte Aprikose.

173 **Aprikose von Breda.** Mittelgrosse Aprikose mit hellgelber, nur wenig geröteter Schale. Der Geschmack der Frucht ist ananasartig. Reife Anfang August.

148 **Frühe von Boulbon.** Die Frucht ist gross und hat in der Reife Mitte Juli ein süsses schmelzendes Fleisch.

134 **Frühe von Montgamet.** Es ist dies eine Sorte von hohem Werte. Die Frucht ist gross und von gutem Geschmack. Reife Anfang Juli. Der sehr widerstandsfähige Baum ist äusserst fruchtbar.

143 **Goutte d'or** ist eine grosse Frucht, die im Juli zur Reife kommt. Die Haut ist gelb mit roter Sonnenseite, das Fleisch ist schmelzend und äusserst wohlschmeckend. Der Baum hat mässigen Wuchs.

97 **Königin von Württenberg.** Grosse gelbe Frucht mit leuchtender Röte auf der Lichtseite, bei reicher Saftfülle ist ihr grosser Wohlgeschmack eigen. Der Baum treibt sehr stark. Reife Mitte Juli.

52 **Königsaprikose.** Ziemlich oval geformte Frucht mit hell- bis dunkelgelber Schale, die leicht karmin gefärbt ist. Das dunkelgelbe schmelzende Fleisch hat einen gewürzhaften Geschmack. Reife Ende Juli. Der Baum hat kurzen gedrungenen Wuchs. Diese Sorte hat eine grosse Verbreitung gefunden.

78 **Liabaud.** Grosse, rund-ovale Aprikose mit hell- bis dunkelgelber Schale, die nur wenig Röte zeigt. Das Fleisch ist sehr saftig und süss. Der Baum wächst mittelstark und ist von grosser Fruchtbarkeit.

147 **Luizet** ist eine sehr grosse runde Aprikose, deren Schale goldgelb ist, mit roter Wange. Das saftreiche Fleisch hat einen ausserordentlich feinen Geschmack. Reife Ende Juli. Der Baum wächst sehr üppig und ist sehr fruchtbar.

140 **Mandelaprikose.** Eine in hiesiger Gegend häufig anzutreffende grosse Aprikose, die sehr reich trägt. Schale gelb mit rot verwaschen. Geschmack gut. Kräftig wachsender fruchtbarer Baum. Reife Antang August.

77 **Mexico** ist eine mittelgrosse Frucht von ovaler Form. Die grünlichgelbe Haut ist nur wenig gerötet. Das Fleisch ist schmelzend und sehr gewürzreich. Reife Ende August. Der Baum wächst gedrungen.

75 **Moorpark.** Mittelgrosse Frucht, von sehr guter Qualität. Reife Anfang August. Der Baum hat kurztriebigen Wuchs.

14 **Pfirsichaprikose von Nancy.** Die Frucht dieser viel verbreiteten Sorte ist gross und hat eine gelbe Schale mit wenigen roten Punkten. Sie reift vollkommen am Baume und hat dann saftiges schmelzendes Fleisch von angenehmem Geschmack. Der Baum wächst mässig und ist von guter Fruchtbarkeit. Reife Ende Juli.

156 **Souvenir d' amie.** Sehr grosse rundliche Aprikose von lebhaft gelber Färbung, die auf der Sonnenseite ins braunrote übergeht. Im Geschmack ist sie sehr gut. Der Baum ist starkwacksend und fruchtbar. Reife Anfang Juli.

86 **von Syrien.** Diese mittelgrosse, ziemlich runde Aprikose hat eine gelbliche Schale mit geröteter Sonnenseite. Reife Ende Juli. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist von grosser Tragbarkeit.

79 **von Versailles.** Runde mittelgrosse Sorte, Haut orangegelb mit wenig Röte. Das Fleisch ist saftig und süss. Die Reifezeit ist Mitte August. Der widerstandsfähige Baum hat kräftigen Wuchs und ist von grosser Fruchtbarkeit.

131 **Zuckeraprikose, Holubs.** Diese aus Böhmen stammende Aprikose hat eine ovale Form, ist gross, die Schale gelb mit etwas Röte überdeckt. Das süsse Fleisch ist von gutem Geschmack. Der Baum ist starkwachsend, trägt reich und ist widerstandsfähig gegen Frost.

Pfirsiche

51 **Amsden** war die erste Sorte, die in den 70er Jahren des vor. Jahrhunderts aus Amerika eingeführt wurde als früheste Pfirsich. Sie erreichte eine grosse Verbreitung und ist noch heute eine der begehrtesten Sorten. Die Frucht ist nur mittelgross, rund und tief karminrot gefärbt. Das wohlschmeckende Fleisch löst nicht vom Stein. Fruchtbarkeit gross, Reife Mitte Juli. Baum widerstandsfähig.

61 **Alexander.** Auch diese Sorte hat eine grosse Verbreitung gefunden. Sie gleicht in allem der Amsden, nur dass die Frucht meist etwas grösser ist als diese.

19 **Aprikosen-Pfirsich, prachtvolle.** Grosse runde Frucht, die in der Reife goldgelb ist, mit geröteter Sonnenseite. Das Fleisch ist gelblich am Stein, der leicht löst, rosa und von vorzüglichem aprikosenartigen Geschmack. Der Baum treibt stark und wird am besten an eine warme Wand gepflanzt. Reife Ende September.

67 **Arkansas.** Mittelgrosse, etwas flachgedrückte Frucht, die fast ganz mit tiefer Röte überzogen ist. Das Fleisch ist wohlschmeckend und löst ziemlich vom Stein. Der kräftigwachsende Baum ist sehr widerstandsfähig gegen Winterfrost und trägt sehr reich. Reife Anfang August.

22 **Baron Dufour.** Sehr grosse Pfirsich, fast rund. Die Haut ist grünlichgelb mit karminroter Streifung. Verlangt wie alle spätreifenden Sorten eine warme Südlage, um Mitte September zu reifen.

15 **Dr. Hogg** ist eine grosse, Mitte September reifende Frucht. Die Haut ist grüngelb mit roter Sonnenseite. Das wohlschmeckende Fleisch löst vom Stein, ist leicht gerötet und fest. Sehr wertvolle Sorte.

97 **Eiserner Kanzler.** Dieser in den letzten Jahren vielbegehrte Sorte soll neben grosser Fruchtbarkeit, grosse Widerstandsfähigkeit gegen Winterkälte eigen sein. Die Frucht ist gross und hat schmelzendes, süsses Fleisch, das vom Stein löst. Reife Ende August.

69 **Frühe von Canada.** Die Reife dieser grossen amerikanischen Frühpfirsich tritt Ende Juli ein. Die Frucht ist rund und fast gänzlich mit leuchtender Röte überzogen. Das Fleisch ist saftig und süss. Der Baum wächst sehr üppig.

72 **Governor Garland.** Grosse, hoch gebaute Frucht mit leuchtendroter Schale. Der Geschmack ist sehr gut. Die Reife tritt Ende Juli ein. Der Baum hat kräftigen Wuchs und ist sehr fruchtbar.

58 **Hales frühe.** Fast runde mittelgrosse Frucht, die fast gänzlich mit Röte überzogen ist und saftiges wohlschmeckendes Fleisch hat. Reife Ende Juli, Anfang August. Der Baum wächst mässig.

10 **Königin der Obstgärten.** Die sehr grosse Pfirsich ist meist etwas höher als breit gebaut. Auf der Sonnenseite ist die grünlichgelbe Haut stark gerötet. Das wohlschmeckende Fleisch ist weiss und nur um den Kern herum strahlig rosa gefärbt. Reife Ende September. Der Baum wächst sehr kräftig und verlangt geschützte Lage.

98 **Le vainqueur.** Von den bis jetzt in den Handel gegebenen Sorten soll diese die früheste Pfirsich sein. Die Frucht ist mittelgross, fast rund und lebhaft rot gefärbt. Das vom Stein lösende Fleisch ist von gutem Geschmack.

1 **Magdalenenpfirsich, rote,** ist eine der ältesten in Kultur befindlichen Sorten, die Anfang September reift. Die Frucht ist gross, etwas platt gedrückt und auf der Sonnenseite tief dunkelrot. Das Fleisch ist schmelzend und sehr wohlschmeckend. Der Baum wächst kräftig.

9 **Mignonne, grosse frühe.** Meist kugelförmig gebaut und von roter Farbe. Der Stein löst nicht ganz vom Fleisch, das aber von vorzüglichem Geschmack ist. In günstigen Lagen reift die frühe Mignonne schon Anfang September.

87 **Musser.** Die Frucht ist nur mittelgross, die gelbliche Haut ist fast ganz mit Röte überdeckt. Das Fleisch löst ziemlich vom Stein, ist süss und saftig. Mitte bis Ende Juli tritt die Reife ein. Der starkwachsende Baum ist reichtragend.

96 **Proskauer Pfirsich.** Die fast ganz rote Frucht ist mittelgross. Das Fleisch löst vom Stein und ist wohlschmeckend. Die Reife tritt Ende August, Anfang September ein. Der Baum wächst gut und trägt reich. Diese Sorte ist widerstandsfähig gegen Winterkälte.

77 **Robert.** Ich habe diese Pfirsich, die Ende September reift, aus Amerika eingeführt. Mit ihrem aprikosenartig gelben Fleisch, das von grosser Festigkeit ist, eignet sie sich besonders für Konservenzwecke. Die Frucht ist oval, goldgelb mit intensiver Scharlachröte auf der Sonnenseite. Der Baum wächst kräftig, und ist recht fruchtbar verlangt aber eine geschützte warme Lage.

68 **Waterloo.** Mittelgrosse, stark gerötete Frucht mit feinem, zuckerigen Fleisch, das ziemlich gut vom Steine löst. Reifezeit Ende Juli. Der Baum hat nur mässigen Wuchs bei guter Fruchtbarkeit.

Nektarinen. (Pfirsiche mit glatter Haut)

65 **Advance.** Mittelgrosse Nektarinen mit saftigem, zuckerigen Fleiche, von angenehmem Geschmack. Die Reife tritt Mitte August ein. Der Baum treibt stark und trägt reichlich.

88 **Frühe Rivers.** Herrliche, Anfang August reifende Frucht. Das schmelzende saftige Fleisch löst vom Stein. Der Baum wächst kräftig.

80 **Viktoria.** Mittelgrosse, stark gerötete Nektarine von hervorragendem Geschmack. Die Reife tritt Anfang September ein. Der Baum ist überaus fruchtbar und wächst sehr üppig.

Beerenobst

*

In den letzten Jahrzehnten hat man mehr und mehr eingesehen, welch grosse Bedeutung die Beerenobstkultur im Wirtschaftsleben und in der Ernährungsfrage hat. Das Beerenobst ist anspruchslos an den Boden und gedeiht noch in rauheren Lagen. Im kleinsten Garten ist die Kultur der Beerensträucher noch möglich und die Grosskultur hat sich erfolgreich mit dieser Obstart befasst. Besonders die Konservenfabriken verarbeiten heute kolossale Mengen Beerenfrüchte und die Weinbereitung nimmt immer grösseren Umfang an. Die grösste Verbreitung unter den Beerenobstarten hat unstreitig die Johannisbeere erreicht. **Besonders aufmerksam möchte ich machen auf die Hochstammform von Stachel- und Johannisbeeren.**

Johannisbeeren

Rotfrüchtige Sorten

28 **Caucasische syn. Ruhm v. Haarlem.** Viel verbreitete grossfrüchtige dunkelrote Johannisbeere. Die mittelgrosse Traube ist voll mit Beeren besetzt. Der Geschmack ist angenehm süsssäuerlich. Der Strauch wächst kräftig und ist fruchtbar.

40 **Fays Fruchtbare.** Diese amerikanische Varietät wurde in den achtziger Jahren in Deutschland eingeführt und hat infolge ihres Wertes eine sehr grosse Verbreitung gefunden. Die Traube überragt in ihrer Länge alle anderen im Handel befindlichen roten Johannisbeersorten, ist dicht mit leuchtendroten, sehr wohlschmeckenden Beeren besetzt. Fays Fruchtbare ist die frühreifendste Sorte meines Sortiments. Der Strauch treibt kräftig und ist sehr fruchtbar.

22 **Grosse rote von Boulogne.** Die grossen roten Beeren sitzen an einer mittellangen Traube. Die süssen Beeren haben eine angenehme, erfrischende Säure. Der Strauch wächst kräftig. Reifezeit Ende Juni.

36 **Holländische grosse rote.** Neben der Fays Fruchtbaren hat diese Sorte die grösste Verbreitung gefunden. Sie ist eine Sorte für den Massenanbau, die unter ihr zusagenden Verhältnissen von grosser Fruchtbarkeit ist. Die langen Trauben sind dicht besetzt mit leuchtendroten mittelgrossen Beeren. In vollreifem Zustande ist die Beere angenehm wohlschmeckend. Der Strauch treibt sehr kräftig, wird von keiner Blattkrankheit betroffen. Allerdings verlangt er gleichmässig feuchten Boden. Beim Schnitt beschränke man sich darauf, nur die langen Triebe zu schneiden, die Spitzen aller anderen aber zu schonen, da an denselben die Blüten resp. Fruchtaugen sitzen.

6 **Kirschjohannisbeere, rote.** Die Beeren sind nur mittelgross und bilden eine dichte Traube von mittlerer Länge. Der Strauch wächst kräftig und trägt reich.

19 **Schöne von St. Gilles.** Die leuchtendroten Beeren dieser Sorte sind sehr gross und haben einen angenehm säuerlichen Geschmack. Die Traube ist nur kurz. Der Strauch wächst etwas sparrig mit kräftigen Trieben und ist fruchtbar.

27 **Warners grape** ist eine für Grosskultur empfehlenswerte Sorte mit langen dichtbesetzten Trauben und mittelgrossen Beeren. Der Strauch wächst kräftig und ist sehr fruchtbar.

5 **Versailler, rote.** Auch diese Johannisbeersorte hat eine grosse Verbreitung erreicht. Die grossen Beeren stehen zu lockeren langen Trauben und haben einen milden, angenehm säuerlichen Geschmack. Der Strauch wächst mittelstark und ist von grosser Fruchtbarkeit.

Weissfrüchtige Sorten

17 **Grossfrüchtige weisse.** Beeren und Sträucher sehr gross. Der Geschmack der Beeren ist gut, ohne Uebermass von Säure. Der Strauch wächst mässig und ist fruchtbar.

35 **Holländische weisse.** Für den Rohgenuss gibt es kaum eine wertvollere wohlschmeckendere Johannisbeere als diese. Beeren und Traube sind mittelgross. Der Strauch wächst mässig, ist aber ausserordentlich reichtragend.

38 **Versailler, weisse.** Von den weissen Johannisbeeren empfehle ich zum Massenanbau besonders diese Sorte. Trauben und Beeren sind gross, der Geschmack angenehm süsssäuerlich. Der Strauch wächst ausserordentlich stark und ist von bemerkenswerter Fruchtbarkeit.

Schwarzfrüchtige Sorten

49 **Bang up.** Die Beeren der mittellangen Traube sind gross und tief schwarz. Sie haben den allen schwarzen Johannisbeeren eigenen Geschmack. Der Strauch wächst kräftig.

51 **Boskoop giant.** Diese Sorte soll sich hauptsächlich dadurch auszeichnen, dass die Trauben mit vielen Beeren dicht besetzt sind.

3 **Neapel** ist eine der ältesten schwarzen Johannisbeeren. Der Strauch wächst kräftig. Die Tragbarkeit ist wie bei allen schwarzen Johannisbeeren geringer als bei den roten oder weissen Sorten.

52 **Langtraubige schwarze.** Wie schon der Name sagt, unterscheidet sich diese Sorte von den anderen durch die längere, dicht mit grossen Beeren besetzte Traube.

Preise: **Büsche:** mehrjährig, verzweigt, pro Stück ℳ —,45, 100 Stück ℳ 36,—
Hochstämme (besonders schön!): pro Stück ℳ 2,25, 100 Stück ℳ 180,—
Halbstämme: . . . . . pro Stück ℳ 1,75, 100 Stück ℳ 140,—

Stachelbeeren.

Rotfrüchtige Sorten

4 **Goliath** (Sproffon). Die sehr grosse Beere ist länglich oval geformt und hat eine hellrote, glatte Schale. Der Geschmack des Fleisches ist angenehm süss. Wuchs und Tragbarkeit des Strauches sind gut.

5 **Guido** (Rothwell) ist eine sehr grosse, elliptisch geformte Beere von dunkelroter Farbe und gewürzhaftem Geschmack. Die Schale ist behaart. Der Strauch treibt kräftig.

6 **Industry (Winham) „Rote Triumphbeere".** Diese Sorte wurde Mitte der 80er Jahre von England aus verbreitet. Die rundovale Frucht hat eine dunkelrote Schale, die nur wenig behaart ist. Geschmack angenehm, Der Strauch hat sehr kräftigen Wuchs und ist überaus tragbar. Ihre guten Eigenschaften und ausserordentliche Fruchtbarkeit verleihen ihr grosse wirtschaftliche Bedeutung. Sie eignet sich im halbreifen Zustand besonders zur Konservenfrucht

8 **London** ist eine glattfrüchtige, dunkelrote, länglichovale, sehr grosse Stachelbeere, die Anfang August zur Reife kommt. Frucht von angenehm süsssäuerlichen Geschmack. Die Pflanze treibt kräftig und ist fruchtbar.

9 **Monstrueuse.** Diese Sorte ist sicher eine der grössten bis jetzt bekannten Stachelbeeren, von lang ovaler Form mit glatter hellroter Schale. Das Fleisch ist süss und die Reife tritt Ende Juli ein. Der Strauch wächst sehr kräftig.

10 **Mountain Seedling** (Fuller), „amerikanische Gebirgsstachelbeere". Obwohl die Beeren dieser Sorte nur ganz klein sind, ist sie doch von grossem Wert für den Massenanbau, denn was den Früchten an Grösse abgeht, bringt die überreiche Ernte wieder ein. Die Beeren sind fast rund und dunkelrotschalig. Der Strauch wächst in der Jugend sehr rasch und verliert die zahlreichen Stacheln am 2 oder 3jährigen Holz fast gänzlich.

11 **Plough Boy** (Grundy). Meist rundliche Beere mit glatter dunkelbraunroter Schale und süssem Geschmack. Der Strauch wächst sehr kräftig.

20 **Riese von Cöthen** (Goeschke). Der bekannte Beerenobstzüchter Goeschke hat diese Sorte gezogen. Sie fällt vor allem auf durch den starken Wuchs des Strauches. Die grossen ovalen Beeren sind dunkelrot und von süssäuerlichem Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist gross.

12 **Roaring-Lion** (Farrow), „rote Preisbeere", hat eine bedeutende Verbreitung gefunden. Die Frucht ist gross oval und hat eine blutrote Schale. Der Geschmack ist sehr gut, angenehm süss, mit weniger Säure. Der Wuchs ist sehr kräftig und ist diese Sorte auch wegen ihrer Fruchtbarkeit sehr empfehlenswert.

13 **Sämling von Maurer** (Maurer). Die Sträucher mit den dünnen langen Trieben fallen vor anderen Sorten auf. Die grosse rundovale Beere ist stark behaart, hat eine dunkelrote Färbung und einen vorzüglichen Geschmack. Sehr empfehlenswerte Stachelbeere auch für Grosskultur.

17 **Yaxley Hero** (Speechly). Diese Stachelbeere ist nur wenig bekannt, aber ihre Güte veranlasste mich, ihr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Beere ist gross, oval und hat eine tiefrote Farbe. Der Strauch hat einen gedrungenen mässigen Wuchs.

19 **Victoria** ist eine sehr frühe und grosse Stachelbeere, die erst seit einigen Jahren im Handel ist, aber sehr empfohlen wird. Die grosse Beere reift sehr spät und ist von angenehmem Geschmack. Der Strauch wächst sehr kräftig und trägt reich.

22 **Späte hellrote.** Die Beere ist nur mittelgross, elliptisch und nur wenig flaumig. Der Strauch wächst kräftig und ist sehr fruchtbar. Es ist eine der ältesten, weit verbreiteten Sorten.

Grünfrüchtige Sorten

37 **Emerald** (Leigh). Die „Smaragdbeere", wie sie auch genannt wird, ist eine dunkelgrüne Stachelbeere. Die Form der Beere ist elliptisch, der Strauch wächst nur mässig. Zum Grüneinmachen sehr geeignet.

39 **Früheste von Neuwied** (P. Hoppen). Es ist dies eine äusserst wertvolle Stachelbeere. Form rundoval, Farbe hellgrün, in der Reife gelbgrün. Der Geschmack ist sehr gut. Die Pflanze wächst mässig, trägt aber sehr reich.

41 **Green Overall** (Forster). Sehr grosse Stachelbeere mit grüner, stark behaarter Schale. Der Geschmack ist gut. Der Strauch hat mittelstarken Wuchs.

42 **Green Willow** (Johnson). Diese unter dem Namen „grüne Flaschenbeere" viel verbreitete Sorte hat eine sehr grosse, meist birnförmig gestaltete Beere. Der Geschmack ist angenehm süssäuerlich. Strauch starkwachs. u. fruchtb.

50 **Gretna Green** ist eine alte grossfrüchtige Sorte von gutem Geschmack. Der Strauch wächst kräftig und straff aufwärts.

43 **Jolly Angler** (Collier). „Grüne Riesenbeere". Die Reife der sehr grossen ovalen Beere erfolgt sehr spät. Wertvoll für jeden Verwendungszweck. Strauch sehr starkwachsend bei grosser Fruchtbarkeit.

47 **Lady Delamere** (Wild). Sehr empfehlenswerte Stachelbeersorte. Beere gross, oval, von süssem Geschmack. Strauch wächst sehr kräftig.

49 **Ramseys Seedling.** Grüne grossfrüchtige Stachelbeere. Strauch kräftig wachsend.

46 **Smiling Beauty** (Beaumont) „hellgrüne Sammetbeere". Die Beere ist gross, von rundovaler Form. Die gelblichgrüne Schale ist behaart. Im Geschmack eine der besten Stachelbeeren. Wuchs des Strauches kräftig.

Gelbfrüchtige Sorten

60 **Britannia** (Leicester). Die grosse ovale Frucht hat eine hellgelbe Schale und süssen Geschmack. Sie ist für den Rohgenuss, wie auch für wirtschaftliche Zwecke gut verwendbar. Der Strauch wächst kräftig.

61 **Bumper.** Beere gross, oval, dunkelgelb und behaart. Fleisch süss angenehm gewürzt, spätreifend. Strauch treibt kräftige Ruten.

62 **Diamond** (Stringers). Wenig verbreitete Stachelbeere, mit sehr grossen dunkelgelben Früchten. Der Geschmack ist gut. Wuchs mässig.

63 **Duckwing** (Buerdsill). Teils elliptische, teils birnförmige Beere, mit dunkelwachsgelber Schale. Geschmack weinsäuerlichsüss. Wuchs kräftig.

64 **Globe Yellow** (Pansner). Runde, gelbe, mittelgrosse Stachelbeere dichtflaumig. Fleisch süss, mit weniger Säure. Stark wachsend.

65 **Golden Yellow** (Dixon), „Marmorierte Goldkugel". Mittelfrühreifende, süsse, rundliche, dunkelgelbe Beere mit rötlicher Marmorierung. Strauch von kräftigem Wuchs.

74 **Hönnings früheste** (Hönning). Eine der Yellow Lion ähnliche, sehr frühreifende, kleinfrüchtige Stachelbeere.

66 **Leveller** (Greenhalgh), „Gelbe Riesenbeere". Die Beeren sind sehr gross, rundoval und von grünlichgelber Farbe. Geschmack süss und erfrischend. Hervorragende Schaufrucht, besonders am Hochstamm.

67 **Liberator** (Ware). Goldgelbe, sehr grosse elliptische Beere von süssem, gut. Geschmack. Reife spät. Strauch starkwachs.

69 **Mount Pleasant** (Heape). Die wohlschmeckende, sehr grosse Beere ist meist elliptisch geformt. Schale dunkelgelb, rötlich marmoriert. Strauch kräftig wachsend und sehr fruchtbar. Sehr schätzenswerte Sorte.

70 **Prince of Orange** (Bell). Grosse hellgelbe, behaarte Beere von ovaler Form. Reife der süssen Frucht etwas spät. Starkwachsend.

71 **Two-to-one** (Wittacker), „Riesen-Citronenbeere". Eine der grössten bekannten Stachelbeeren mit dunkelgelber Schale. Geschmack sehr gut. Wuchs kräftig.

72 **Yellow Lion** (Ward), „Früheste gelbe". Sie erfreut sich ihrer frühen Reife halber und besonders wegen ihres Wohlgeschmacks grosser Beliebtheit. Frucht nur klein, goldgelb, borstig. Wuchs straff aufwärts.

Weissfrüchtige Sorten

82 **Primrose** (Unsworth), „Weisse Kristallbeere". Grosse, runde, ovale Beere mit gelblichweisser Schale, die auf der Sonnenseite gerötet. Frühreifender Strauch aufrecht wachsend und fruchtbar.

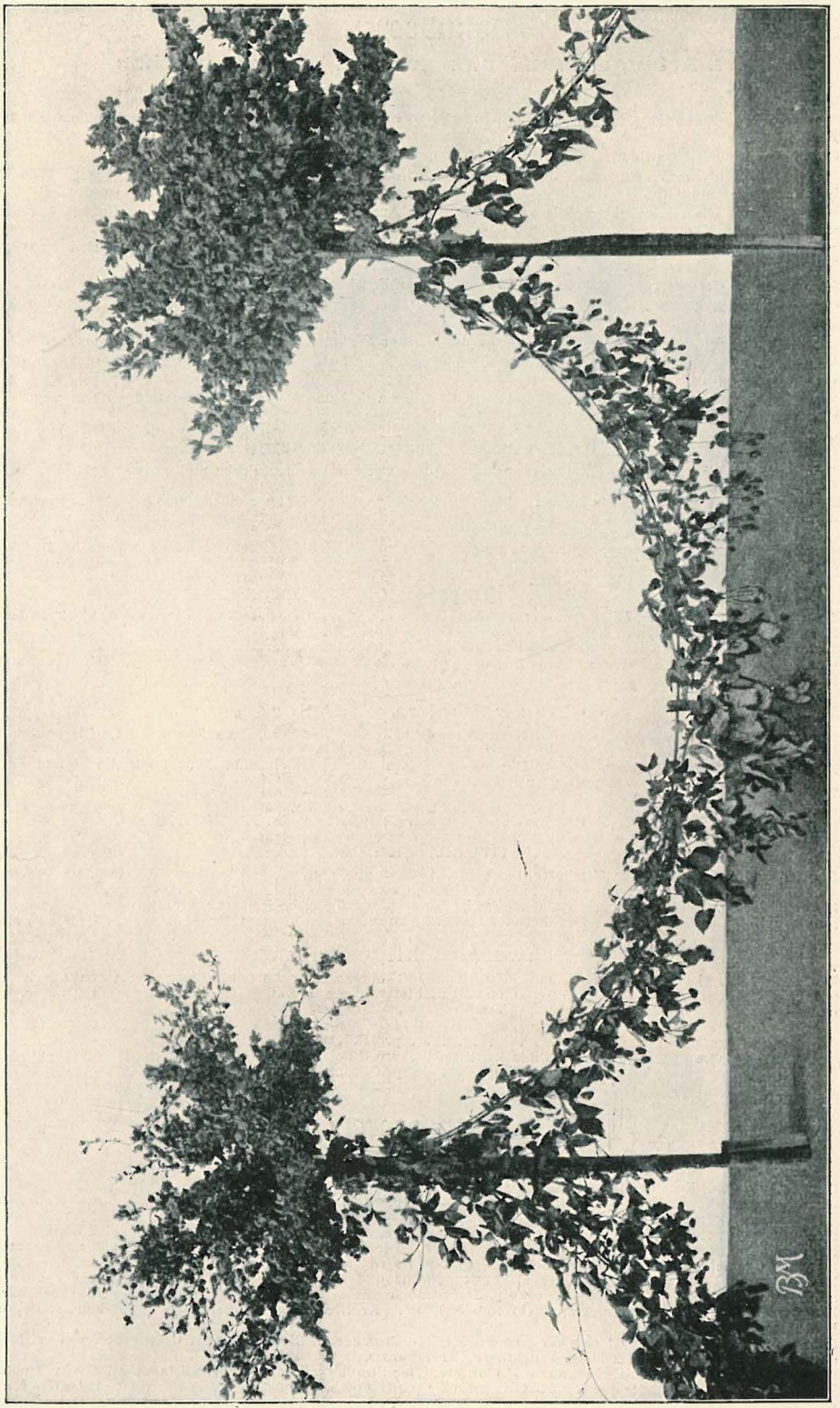
84 **Shannon** (Hopley), „Weisse, volltragende". Grosse elliptisch geformte Stachelbeere, grünlichweiss. Geschmack weinsäuerlich süss. Wuchs kurz und gedrungen.

87 **Surprise** (Williams). Form rundoval, Farbe gelblichgrün, Schale behaart. Der Geschmack ist gut. Der Strauch treibt sehr stark und ist fruchtbar.

88 **Walhalla** (Goeschke). Sehr grosse rundovale Frucht von grünlichweisser Farbe. Der Geschmack ist fein. Der Strauch wächst üppig und ist fruchtbar.

86 **White Smith** (Woodward), „Weisse Triumpfbeere". Grosse, langovale, gelblichweisse, dichtflaumige Beere Geschmack gewürzreich und süss. Wuchs mässig.

Preise: **Büsche:** mehrjährig, verpflanzt, pro Stück ℳ —,75, 100 Stück ℳ 60,—
Hochstämme: besonders schön, pro Stück ℳ 2,25, 100 Stück ℳ 180,—
Halbstämme: . . . . . pro Stück ℳ 1,75, 100 Stück ℳ 140,—
Schnurbäume: wagerecht, 2armig, pro Stück ℳ 3,—



Stachelbeerhochstamm mit Guirlande

Himbeeren

I. Arten, die Ausläufer aus den Wurzeln machen

Rote einmaltragende Sorten

1 **Baumforth's Seedling.** Rundliche dunkelrote Beere von grosser Güte. Diese Sorte gehört mit zu den besten Himbeeren.

2 **Clarke.** Kegelförmig gebaute karminrote Himbeere. Strauch starkwachsend und sehr fruchtbar.

3 **Fastolf.** Die grosse Fruchtbarkeit und Güte haben dieser Sorte eine grosse Verbreitung gegeben. Die Beere ist mittelgross, dunkelrot.

4 **Fill Basket.** Die starkwüchsige Pflanze macht wenig Ausläufer. Der fruchtbare Strauch bringt karminrote, rundliche Beeren von ansehnlicher Grösse und gutem Geschmack.

5 **Frankonia.** Grosse kegelförmige, dunkelrote Beere, die sehr früh reift. Der Strauch wächst kräftig und ist fruchtbar.

12 **Harzjuwel.** Grossbeerige, dunkelrote Sorte von grosser Fruchtbarkeit.

6 **Herrenhäuser Königshimbeere.** Mittelgrosse, festfleischige, dunkelrote Himbeere mit gewürztem Geschmack Kräftigwachsender fruchtbarer Strauch.

7 **Hornet.** Sehr grosse, kegelförmige Beere von dunkelroter Farbe; gilt als eine der besten Himbeeren.

8 **Knevetts Riesenhimbeere.** Die grosse Fruchtbarkeit und Güte der Frucht machen diese Sorte wertvoll für die Grosskultur.

11 **Marlborough.** Grosse rundliche, etwas längliche Beere von leuchtend roter Farbe und süssem angenehmen Geschmack. Sehr reichtragend.

Rote zweimaltragende Sorten

22 **Immertragende Billard.** Sehr grosse runde Frucht von dunkelroter Farbe und grosser Saftfülle. Strauch starkwachsend und fruchtbar.

23 **Immertragende von Feldbrunnen.** Aehnlich der vorigen Sorte, bringt sie besonders eine grosse zweite Ernte.

24 **Merveille, rote.** Mittelgrosse Beere von glänzend dunkelroter Farbe. Das weiche Fleisch hat süssen, angenehmen Geschmack. Strauch starkwachsend und fruchtbar.

25 **Fastolf, neue.** Meist grosse, kegelförmig gebaute Beere von dunkelroter Farbe und festem Fleisch. Der Wuchs des Strauches ist kräftig.

Gelbe einmaltragende Sorten

33 **Antwerpener gelbe.** Mittelgrosse rundliche Beere. Das süsse, etwas feste Fleisch ist wohlschmeckend. Strauch fruchtbar.

34 **Colonel Wilder.** Die runde Frucht ist hellgelb, im Geschmack sehr gut.

35 **Orange** (Brincle). Die Beere ist gross, orangegelb und von hervorragendem Geschmack. Der Strauch treibt kräftig und ist sehr fruchtbar.

Gelbe zweimaltragende Sorten

41 **Merveille, neue gelbe,** ist eine mittelgrosse runde hellgelbe Himbeere, die sehr saftig ist. Die zweite Ernte ist oft grösser als die erste.

42 **Zuckerhimbeere, Metzer.** Wertvoll durch ihren vorzüglichen Geschmack. Frucht mittelgross und dunkelgelb. Strauch mässig wachsend, aber fruchtbar.

II. Himbeerarten, die keine Ausläufer machen

Rotfrüchtige Sorten

52 **Shaffers Colossal.** Diese Himbeere, die keine Ausläufer macht, hat infolge ihres Wertes eine bedeutende Verbreitung erlangt. Die Beere ist mittelgross, ziemlich rund und eignet sich besonders zur Saftbereitung.

54 **Logan Berry.** Diese Himbeere hat einen mehr kriechenden Wuchs. Die sehr grosse, walzenförmige Frucht ist von gutem Geschmack und tief dunkelroter Farbe. Es ist ratsam, diese wertvolle Himbeere am Spalier zu ziehen.

Schwarzfrüchtige Sorten

53 **Cumberland.** Die tiefschwarzen, mit bläulichen Duft überzogenen Beeren stehen in dichten Büscheln zusammen. Die runde Frucht hat einen blauroten Saft und ist von gewürztem Geschmack. Strauch kräftig wachsend und fruchtbar.

Preise: **Pflanzen der Klasse I:** . . . . . pro Stück ℳ —,30, 100 Stück ℳ 24,—
Pflanzen der Klasse II: **Shaffers Colossal** . . pro Stück ℳ —,80, 100 Stück ℳ 60.—
Logan Berry . . . . . pro Stück ℳ 1,50, 100 Stück ℳ 120,—

Brombeeren

a) mit aufrechtem Wuchs

1 **Crystal white.** Frucht mittelgross, weiss. Diese Sorte hat mehr Sammlerwert.

2 **Dorchester.** Vorzügliche Brombeere von früher Reife. Der üppig wachsende Strauch bringt zahlreiche, grosse schwarzblaue Beeren.

10 **Erie.** Der Strauch wächst kräftig und bringt tiefschwarze, frühreifende Früchte von gutem Geschmack.

3 **Kittatiny** ist eine der am meisten empfohlenen Sorten. Die Frucht ist sehr gross, schwarz, von angenehm aromatischem Geschmack. Die kräftig wachsende Pflanze ist von ausserordentlicher Fruchtbarkeit.

4 **Lawton.** Die Frucht ist etwas höher als breit geformt und ist glänzend schwarz. Die Reife der angenehm süssäuerlichen Frucht tritt Anfang August ein. Der Strauch wächst mittelstark und ist von grosser Fruchtbarkeit.

15 **Lovetts Best.** Grosse, schwarze, frühreifende Beere. Kräftig aufwärts wachsender Strauch von grosser Fruchtbarkeit.

5 **Mammouth.** Diese Sorte ist eine der grossfrüchtigsten Brombeeren. Die Frucht ist tiefschwarz, von erfrischend süssem Geschmack. Wuchs kräftig, Fruchtbarkeit sehr gross.

14 **Minnevaska.** Grossfrüchtige schwarze Brombeere. Der Strauch wächst steil aufwärts und ist sehr fruchtbar.

6 **Wilsons frühe.** Die Reife dieser Sorte tritt meistens schon Anfang August ein. Die Beere ist gross, tief schwarz und von gutem Geschmack. Der Strauch wächst kräftig und ist fruchtbar, verlangt aber etwas Winterschutz.

Shaffers Colossal

Lucretia

b) Brombeeren mit kriechendem Wuchs

9 **Geschlitzblättrige Brombeere.** Das Laub ist fein geschlitzt. Die Fruchtbarkeit sehr gross.

8 **Lucretia (Taubeere).** Diese höchst wertvolle Brombeere treibt lange dünne Schosse, die man am Spalier oder Pfahl hochbinden muss. Jedes Jahr kommen aus dem Wurzelhals neue Triebe und entfernt man nach der Ernte die vorjährigen abgetragenen Schosse. In anbetracht des grossen Wertes dieser Frucht, sowohl zum Rohgenuss, als auch für Konservenzwecke, sollte man die Mehrarbeit des Aufbindens wohl ausführen. Die Früchte erreichen oft eine Grösse von über 3 cm Länge, sind tief schwarz und haben einen der Heidelbeere ähnlichen, erfrischenden Geschmack. Die Fruchtbarkeit ist sehr gross. Dieser Brombeer-Strauch eignet sich sehr gut zur Anzucht von Guirlanden zwischen Stachelbeer- oder Johannisbeer-Hochstämmen.

12 **Rathbun** ist eine hartfleischige, schwarze grosse Beere mit süssem angenehmen Geschmack. Der fruchtbare Strauch wächst nicht aufrecht, sondern hat mehr kriechenden Wuchs.

20 **Theodor Reimers.** Auch diese Sorte hat einen kriechenden Wuchs und macht Triebe von über 3 m Länge, dabei ist die Fruchtbarkeit eine überaus grosse. Die nur mittelgrossen Beeren sitzen auf langen pyramidalen Fruchtständen und sind sehr süss und wohlschmeckend. Theodor Reimers eignet sich besonders zur Bepflanzung trockener Böschungen, Schutthaden usw.

N.B. Im allgemeinen findet die Brombeere noch nicht die häufige Anpflanzung, wie sie es ihrem Werte nach verdiente. Die Ursache liegt hauptsächlich in der Unkenntnis der Obstbautreibenden, welche die Vorzüge und grosse Verwendbarkeit dieser Frucht nicht richtig beurteilen.

Preise: Sorten der Klasse A: pro Stück ℳ —,75, 100 Stück ℳ 60.—
Sorten der Klasse B: pro Stück ℳ 1,50, 100 Stück ℳ 120,—

Erdbeeren

Es gibt wohl kaum einen Obstgarten in dem die Erdbeere fehlt. In vielen Gegenden wird die Erdbeere in grossen Mengen angebaut. Allerdings müssen zwei Umstände berücksichtigt werden, soll die Grosskultur lohnend sein. Entweder der Produzent verwendet die Früchte selbst für Konservenzwecke, oder der Produktionsort liegt so günstig, dass die Obstmärkte beschickt werden können. Ich kultiviere eine Anzahl Sorten, wie **Deutsch Evern Jucunda, König Albert von Sachsen, Noble, Royal, Sovereign, Sharpless, White pine apple** und andere.

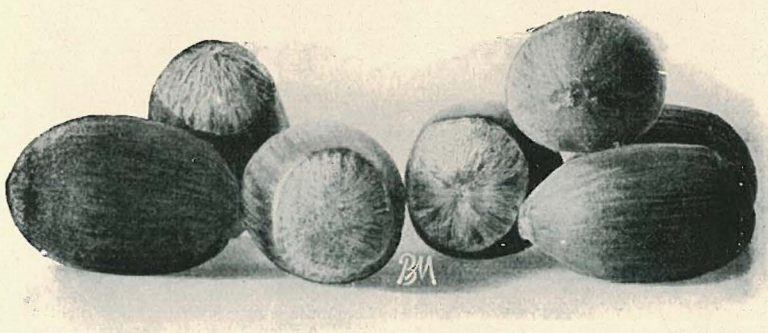
Preise: Aeltere Sorten: . . . . pro Stück ℳ —,10 100 Stück ℳ 4,—
Neuere Sorten: . . . . pro Stück ℳ —,12 100 Stück ℳ 6, -
Remontierende Sorten: pro Stück ℳ —,15 100 Stück ℳ 8,—

Haselnüsse

a) Zellernüsse

21 **Bergers.** Die Früchte sind sehr lang und die helle, dünne Schale birgt einen vollen, süssen Kern. Der Strauch wächst kräftig, doch gedrungen und ist von grosser Fruchtbarkeit. Berger ist eine der empfehlenswertesten Haselnüsse.

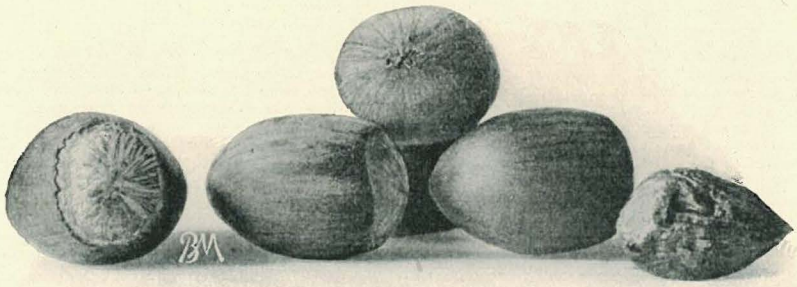
13 **Cosford** ist eine mittelgrosse Frucht von länglich spitzkegelförmiger Gestalt. Die Schale ist sehr dünn, der Kern voll und schmackhaft. Der Strauch wächst üppig, hat ein scharf gezahntes rauhes Blatt und ist von grosser Fruchtbarkeit.



Haselnuss Cosford

30 **Cosford, verbesserte.** Die auffallend dünne Schale umschliesst einen grossen Kern von süssem angenehmen Geschmack. Der Strauch treibt wie bei der gewöhnlichen Cosford stark und ist sehr reichtragend.

20 **Emperor** (Webb) ist eine mittelgrosse, flachgedrückte ovale Haselnuss mit geringen Rippen auf der Oberfläche. Die Kelchblätter umschliessen die Nuss nur zur Hälfte. Der Strauch hat kurzen gedrungenen aber kräftigen Wuchs und ist früh- und reichlich fruchtbar.

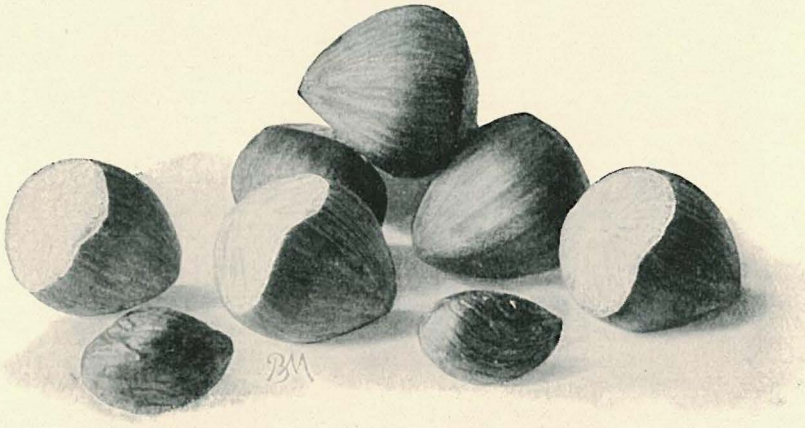


Haselnuss Emperor (Webb)

25 **Garibaldi** (Webb). Die Früchte stehen meist zu dreien und mehreren in Büscheln, sind länglich oval und haben eine hellbraune Schale. Der Kern füllt die Schale aus und ist von gutem Geschmack. Der Strauch wächst mässig, ist aber früh- und reichtragend.

40 **Gunslebener.** Die Nuss ist gross, fast doppelt so lang als breit. Die Schale ist dünn hellbraun. Der wohlschmeckende Kern füllt die Schale nur teilweise aus, ist aber immer noch gross genug. Die Pflanze wächst sehr stark.

12 **Hallische Riesennuss.** Sie gilt als eine der wertvollsten Haselnüsse, welche wir besitzen. Die Nuss ist meist sehr gross, stumpfkegel- bis kegelförmig und hat eine dunkelbraune Farbe. Der süsse und schmackhafte Kern füllt die Schale ziemlich ganz aus. Der Wuchs des Strauches ist sehr kräftig, leidet nur in der Jugend manchmal durch Frost. Die Ernte ist meist sehr gross.



Hallische Riesennuss

29 **Kanonenkugel.** Die aus England stammende Haselnuss ist von ziemlich runder Form. Der Kern ist vorzüglich im Geschmack. Der Strauch wächst mässig und ist von grosser Fruchtbarkeit.

42 **Landsberger lange Zellernuss.** Die Früchte sind sehr gross, von länglicher Form. Die hellbraune Schale umschliesst einen sehr grossen angenehm schmeckenden Kern. Der Strauch wächst sehr stark, die Fruchtbarkeit ist genügend.

19 **Langfrüchtige Zellernuss.** Diese in Franken verbreitete Haselnuss ist von sehr grosser Fruchtbarkeit. Die Nuss selbst ist allerdings nur klein, aber von gutem Geschmack. Die Pflanze wächst sehr kräftig.

43 **Minnas grosse Zellernuss** ist eine ovale, ziemlich grosse Nuss. Die Schale ist sehr dünn. Der Kern ist voll und hat einen angenehmen Geschmack. Der kräftig aufwärtsstrebende Strauch ist reichtragend.

24 **Neue Daviana** (Webb). Die Frucht ist kegelförmig gebaut und von mittlerer Grösse. Die braune Schale ist leicht gefurcht. Der Kern füllt die Schale voll aus und ist wohlschmeckend. Der Strauch wächst gedrungen. ist früh- und reichtragend

26 **Prinzess royal.** Diese Sorte hat nur eine kleine spitzovale Frucht mit hellbrauner Schale. Der Kern ist gross, füllt die Nuss gut aus und hat einen angenehmen süssen Geschmack. Die Pflanze wächst aufrecht.

11 **Trapezunter.** Die Nuss ist ziemlich lang, oval, hat eine hellbraune Schale, die dünn ist und einen grossen, sehr wohlschmeckenden und süssen Kern umschliesst. Der Strauch hat kräftigen gedrungenen Wuchs und trägt reichlich.

41 **Truchsess Zellernuss.** Die Früchte sind sehr gross, länglichspitz zulaufend. Die Schale ist hellbraun. Der Kern ist sehr gross und wohlschmeckend. Der Strauch hat kräftigen Wuchs, ist aber nur mässig fruchtbar.

22 **Webbs Preisnuss.** Schon seitdem diese Haselnuss von dem erfolgreichen Züchter Webb in Calcot Gardens (England) in den Handel gebracht wurde, besitze ich dieselbe, vermehre sie zu Tausenden und habe während der vielen Jahre, die ich sie beobachtete, die Ueberzeugung gewonnen, dass Webbs Preisnuss zu den allerwertvollsten Sorten des Sortiments gehört. Die Nuss ist sehr gross, länglich und steckt ganz in den Kelchblättern, so dass man sie beinahe auch zu den Lambertnüssen rechnen könnte, umsomehr sie den vorzüglichen Geschmack dieser Haselnussklasse besitzt, ohne den Nachteil der grossen Frostempfindlichkeit zu haben. Der Strauch wächst üppig und ist meist überladen mit Früchten, die gewöhnlich zu dreien, selbst vieren auf einem Stiele stehen.

3 **Wunder von Bollweiler.** Die kurzkegelförmige, oft fast runde Haselnuss ist eine schon seit vielen Jahren in Kultur befindliche Sorte. Die Schale ist ziemlich hart hellbraun. Der Kern füllt die mittelgrosse Nuss ziemlich aus und hat einen süssen Geschmack. Der Strauch wächst sehr kräftig und ist reichtragend.

b) Lambertsnüsse

Die Lambertnüsse sollen nur in geschützter Lage gepflanzt werden, da sie nicht die Winterhärte haben, wie die anderen Arten.

31 **Kaiserin Eugenie** (Webb). Die Frucht ist mittelgross. Der Kern füllt die hellbraune, sehr dünne Schale gänzlich aus. Die Hülle umschliesst wie bei allen Lambertnüssen die Frucht gänzlich und ist an der Spitze zusammengeschnürt.

33 **Kentish** (Webb). Es ist eine sehr grosse Nuss von länglicher Form. Die braune Schale ist etwas fest, der Kern, der sie vollkommen ausfüllt, hat einen vorzüglichen Geschmack. Der Strauch wächst kräftig und ist überaus fruchtbar.

9 **Rotblättrige Lambertsnuss** (siehe unter Gehölzen) Frucht wertlos.

8 **Rotfrüchtige Lambertsnuss.** Die Nuss ist nur klein und von spitzkegelförmiger Gestalt. Der Kern füllt die Schale vollkommen aus und ist sehr süss und wohlschmeckend. Das Auffallende an dieser Frucht ist die karminrote Färbung der Kernhaut. Der Strauch wächst nur mässig, ist fruchtbar, aber ziemlich frostempfindlich und sollte deshalb nicht in rauhen Lagen angepflanzt werden.

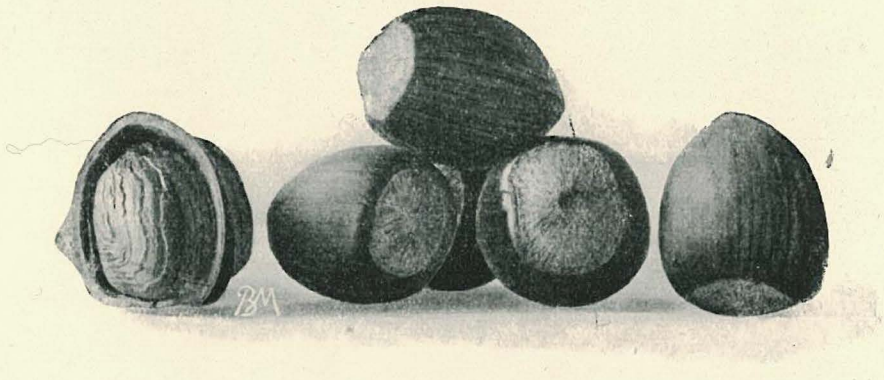
7 **Weissfrüchtige Lambertsnuss.** Die Sorte ist ähnlich der vorigen, sowohl in Form der Nuss als auch in der Güte des Kerns. Der Strauch wächst kräftiger als der der roten Lambert und ist etwas weniger empfindlich.

c) Bastardnüsse

28 **Der Schah.** Diese Haselnuss ist nur mittelgross. Die Schale hellbraun und hart. Der Kern ist voll und süss. Die Pflanze wächst nur mässig.

4 **Frizzled.** Die Nuss ist mittelgross rundlich und hat eine feste glänzend braune Schale. Der Kern ist wohlschmeckend süss und füllt die Schale gut aus. Der Wuchs des Strauches ist sehr üppig und die Fruchtbarkeit überaus gross.

1 **Haselnuss von Mehl.** Diese Haselnuss ist sehr empfehlenswert. Es ist eine kräftig wachsende und sehr fruchtbare Sorte von grosser Güte. Die Frucht ist sehr gross. rundlich bis stumpfkegelförmig.



Haselnuss v. Mehl

38 **Herzog von Edinburg.** Die stumpfkegelförmige oder rundliche Nuss hat eine bedeutende Grösse. Der Kern ist gross und von ausgezeichnetem Geschmack. Sie gilt in England als eine ganz hervorragende Nuss. Der Strauch wächst stark und ist genügend fruchtbar.

6 **Nottinghams fruchtbare** ist die früheste der mir bekannten Nüsse. Sie ist länglich geformt und hat eine dünne glänzend braune Schale. Der Kern hat einen vorzüglichen Geschmack und füllt die Schale gut aus. Der Strauch hat nur mässigen Wuchs, ist aber ausserordentlich fruchtbar.

d) Waldnüsse

39 **Corylus Avellana variegata laciniata,** geschlitzblätterige Hasel.

34 **Corylus Avellana variegata aurea** Goldhasel.

Siehe beide Sorten unter Ziersträucher.

Preise: Verpflanzte Absenker, pro Stück . . . . . ℳ 2,—, 100 Stück ℳ 160,—

Webbs Preisnuss

Zwergnuss, Juglans fertilis. (Die Einzelfrüchte sind in natürlicher Grösse)

Walnuss

Gewöhnliche grossfrüchtige Walnuss. Ich benutze zur Aussaat nur Früchte von grossen dünnschaligen Sorten.

Zwergnuss, Juglans fertilis. Der Wert dieser Sorte liegt in der frühen Fruchtbarkeit. Während alle anderen Sorten 15 und mehr Jahre brauchen, ehe sie eine Ernte liefern, trägt die Zwergnuss schon in jungen Jahren und habe ich Früchte schon von 3jährigen Pflanzen geerntet. Die Ernte ist meist auch eine sehr grosse und ich habe oft schon Fruchtzweige mit 10—20 Nüssen gesehen. Die Nuss ist nur mittelgross, dünnschalig und hat einen guten süssen Kern.

Preise: **Hochstämme** . . . . . pro Stück ℳ 4,—, 100 Stück ℳ 320,—
Halbstämme . . . . . pro Stück ℳ 3,—
Zwergwalnüsse (Büsche je nach Stärke) . . . pro Stück ℳ 2,— bis 4,—, 100 Stück ℳ 160,— bis 320,—

Quitten

a) Apfelquitten

10 **Apfelquitte von Angers.** Die Frucht ist gross, rundlich und hat ein zartes aromatisches Fleisch. Die Pflanze wächst stark.

12 **Reas Mammouth** ist eine amerikanische Varietät von grosser Güte. Der Wuchs des Strauches ist sehr stark und die Fruchtbarkeit sehr gross.

b) Birnquitten

17 **Bereczki.** Die grossen Vorzüge dieser Quitte sichern ihr eine weite Verbreitung. Von allen Quitten meines Sortiments hat sie die grössten Früchte und ist schon in der Jugend von auffallender Fruchtbarkeit. Bemerkenswert an ihr ist das zarte Fleisch mit dem den Quitten so charakteristischen Geschmack. Der Strauch hat sehr starken Wuchs mit grossem dunkelgrünen Laub.

13 **Champion.** Diese sehr grosse Quitte hat eine leuchtend gelbe Farbe. Das Fleisch ist sehr zart. Der Strauch wächst mässig und ist fruchtbar.

9 **Bourgeaut.** Die Frucht ist gross und der Wuchs des Strauches kräftig.

4 **Langfrüchtige.** Ist eine der schönsten Birnquitten mit zartem, wohlschmeckendem Fleische. Der Strauch wächst üppig und ist von grosser Fruchtbarkeit.

16 **Meech Prolific.** Die grosse Fruchtbarkeit des Strauches, die ausgezeichnete Qualität der regelmässig birnförmigen Frucht machen diese Quitte zu einer beachtenswerten Sorte.

18 **Riesenquitte von Lescowac.** Diese Quitte wurde aus dem Kaukasus eingeführt. Es ist eine sehr grossfrüchtige Sorte, welche sich hervorragend für Konservenzwecke eignen soll. Der Strauch wächst gut und bringt frühe Ernten.

14 **Persische Zuckerquitte.** Die Frucht ist gross und zart im Fleische. Der Strauch wächst kräftig und trägt reich.

1 **von Konstantinopel.** Grossfrüchtige Quitte, die eine grosse Verbreitung erlangt hat.

2 **von Portugal.** Es ist dies eine der bekanntesten älteren Birnquitten. Die Frucht ist gross und fein im Fleische.

Preise: **1 jährige Veredlungen** . . . . . pro Stück ℳ 1,50, 100 Stück ℳ 120,—
2 jährige Büsche . . . . . pro Stück ℳ 2,25, 100 Stück ℳ 180,—
Halbstämme . . . . . pro Stück ℳ 2,50, 100 Stück ℳ 200,—

Mispeln

1 **Grossfrüchtige Mispel.**
2 **Holländische Riesenmispel.**
3 **Nottingham.**
4 **Königliche.**
5 **Kernlose.**

NB. Die Mispelfrüchte werden hauptsächlich dem Obstwein beigesetzt, um den Gerbsäuregehalt und damit die Haltbarkeit zu erhöhen.

Preise: **1 jährige Veredlungen** . . . . . pro Stück ℳ 1,50, 100 Stück ℳ 120,—
2 jährige Büsche . . . . . pro Stück ℳ 2,25, 100 Stück ℳ 180,—
Halbstämme . . . . . pro Stück ℳ 2,50, 100 Stück ℳ 200,—

Feigen

Siehe Abbildung Seite 27

7 **Bourjasotte, schwarze.** Die Frucht ist kurz, kreiselförmig, sehr zuckerreich und von tiefdunkelgrüner Farbe.

21 **Dalmatiner.** Diese Feige stammt aus Dalmatien und ist dort viel verbreitet.

5 **Feige des Schlosses Kennedy** ist eine sehr grosse, runde, rotfleischige Frucht. Der Geschmack ist vorzüglich. Der Strauch wächst kräftig und trägt reichlich.

20 **Feige, rote,** hat eine rötliche Färbung.

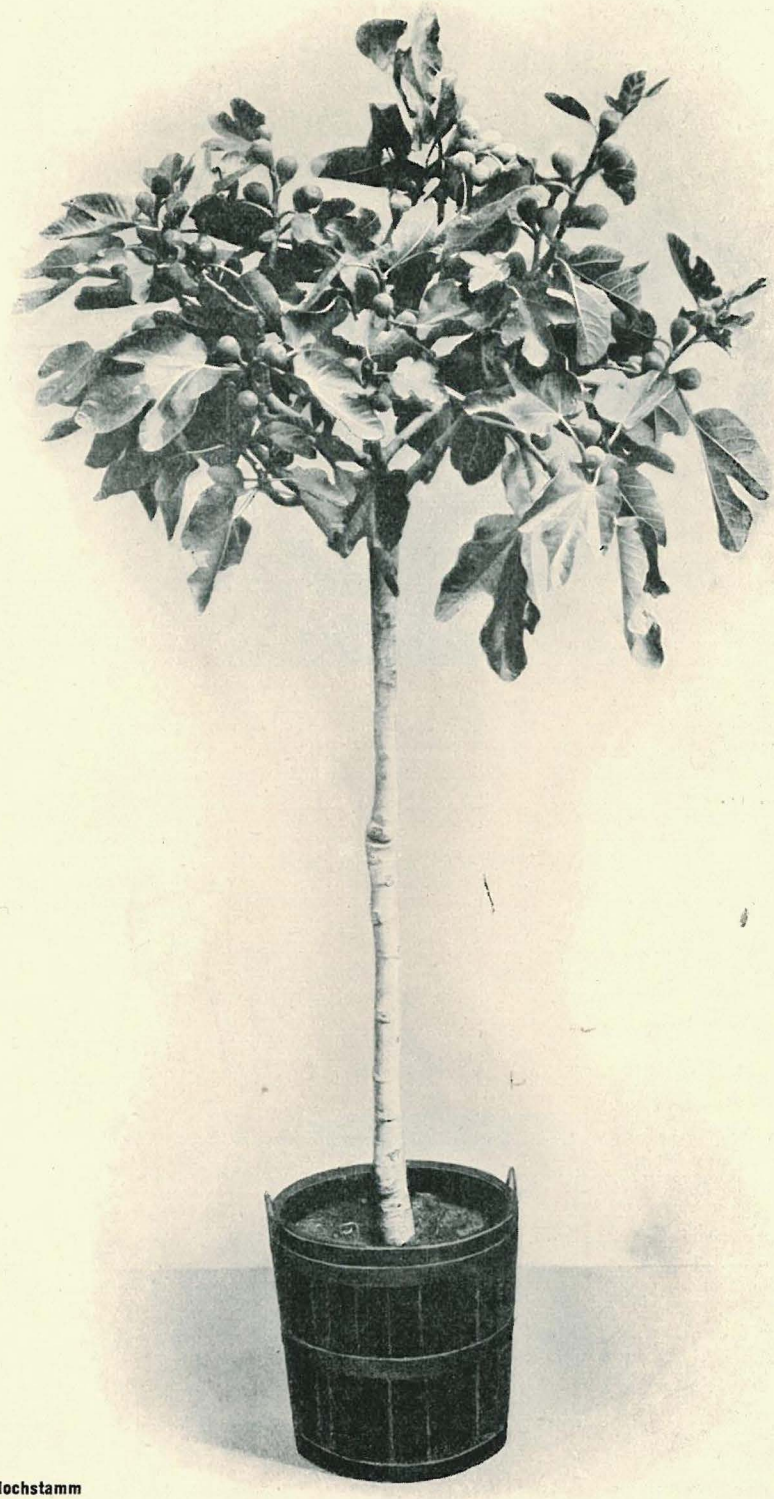
11 **Goldfeige.** Diese Sorte hat eine länglich birnförmige Gestalt und ist von goldgelber Farbe. Die Pflanze wächst sehr üppig und ist von grosser Fruchtbarkeit. Der Geschmack der Frucht ist sehr erfrischend und süss.

18 **Magdalene, weisse.** Diese Sorte ist sehr reichtragend. Die grosse längliche Frucht hat weisses süsses Fleisch.

17 **Oblique, schwarze.**

10 **Violette de la Frette.** Grosse längliche Frucht von dunkelrotvioletter Färbung. Der Strauch hat kräftigen Wuchs und ist sehr fruchtbar.

Preise: **junge bewurzelte Pflanzen** (auch für die Heranzucht von Hochstämmen geeignet), pro Stück ℳ 5,—



Feigen-Hochstamm

Maulbeere

— **Schwarzfrüchtige Maulbeere (Morus nigra).** Die Maulbeeren sind essbare Früchte, die eine ähnliche Form haben wie die Himbeeren. Von den beiden hier angeführten Arten ist die schwarzfrüchtige die grösste und beste. Die vollständig reifen Früchte sind ausserordentlich süss. Der Wuchs der Maulbeere ist baumartig und ihre Fruchtbarkeit sehr gross. Das Blatt ist stark eingeschnitten, ähnlich dem mancher Rebensorten.

— **Weissfrüchtige Maulbeere (Morus alba).** Die Frucht ist bedeutend kleiner als bei der vorigen Sorte. Der Baum entwickelt sich zu bedeutender Grösse in Gegenden, in denen die Winter nicht zu streng auftreten. Dort werden Maulbeeren hauptsächlich zur Gewinnung des Laubes gepflanzt und dieses für die Fütterung der Seidenraupen benutzt.

Preise siehe unter **„Laubhölzer"**

Castanea vesca

— **Essbare Kastanien,** als Busch und Hochstamm.

Preise siehe unter **„Laubhölzer"**

Kornelkirsche
(Cornus mascula)

Die Früchte der Kornelkirsche werden zu Marmelade verarbeitet.

— **Cornus mascula** (siehe auch Ziersträucher). Blüht im Frühjahr als erster Strauch und wird dann stark von Bienen beflogen, die den gelben Blütenstaub einsammeln. Niedere Büsche.

Preise siehe unter **„Laubhölzer"**

Rosenäpfel

Die Früchte der gemeinen Rose, **Rosa canina,** werden vielfach zu einer schmackhaften Marmelade verarbeitet. Man sammelt die Früchte, auch Hiffen genannt, an wildwachsenden Sträuchern. Handelt es sich aber darum, diese Früchte durch Kultur zu ernten, dann wird man keine Rosa canina oder Hundsrose verwenden, sondern man pflanzt dann eine der folgenden Rosensorten, deren Früchte bedeutend grösser sind.

— **Rosa villosa.** Hat eine sehr lange elliptische Frucht mit markigem Fleische.

— **Rosa rugosa Regeliana.** Die Frucht ist, wie aus der Abbildung Seite 29 zu ersehen ist, flach gedrückt und von bedeutender Grösse. Nachdem die Frucht nur wenig Kerne hat, ist sie ausserordentlich fleischig und gibt zu Marmelade verarbeitet viel nutzbare Substanz.

Preise. Büsche . . . . . pro Stück ℳ 1,—, 100 Stück ℳ 80,—

Spargelpflanzen

Ich führe nur die eine Sorte und zwar den weltbekannten **Braunschweiger Spargel.** Dieser Spargel liefert grosse dicke Stangen bei richtiger Kultur, d. h. starker Düngung.

Preise: 1 jährige Pflanzen . . . . . 100 Stück ℳ 5,—
2 jährige Pflanzen . . . . . 100 Stück ℳ 7,50
Bei **weniger** wie 50 Stück einer Stärke **25 Prozent teuerer.**

Rhabarber

— **Victoria, verbesserter roter.** — **Scotts Monarch.**

Preise: für Teilpflanzen (keine Sämlinge) . . . . . pro Stück ℳ —,80, 100 Stück ℳ 65,—

Obst-Edelreiser

Pfropf- und Okulierreiser (1 Reis = 10 Augen)

Aepfel, Birnen, Kirschen . . . . 1 Stück ℳ 0,30, 10 Stück einer Sorte ℳ 2,50, 100 Stück einer Sorte ℳ 20,—
Pflaumen . . . . . 1 Stück ℳ 0,45, 10 Stück einer Sorte ℳ 4,—, 100 Stück einer Sorte ℳ 35,—

Obstneuheiten — Preise auf Anfrage.

Wildlinge

Die Preise für Wildlinge werden bei grösserer Abnahme **brieflich** mitgeteilt

Rosa rugosa

Rosen

Auf die Anzucht der Rosen wird grosse Sorgfalt gelegt. Die Hochstämme werden nur auf selbstgezogene, sogenannte Sämlingstämme veredelt.

Aus den zahlreichen existierenden Sorten habe ich ein verhältnismässig kleines Sortiment ausgewählt, das in meinem Geschäfte zur Vermehrung kommt.

Ich beziehe fast jedes Jahr neu erscheinende Sorten, prüfe dieselben und gebe sie, wenn als wertvoll erachtet, in den Handel. Dadurch bleiben meine Abnehmer bewahrt, minderwertige Neuzüchtungen zu bekommen, die später nur Enttäuschung bringen.

Für Einzelpflanzung ist auch heute noch der Hochstamm die zweckmässigste Form, während man niederveredelte Rosen vorteilhaft für Gruppen verwendet und zwar unter Verwendung nur einer, höchstens zwei Sorten auf einem Beet.

Preise der Rosen:

Hochstämme, Stammhöhe 100—140 cm	1	Stück	ℳ 4,—	100	Stück	ℳ 320,—
Mittelstämme, „ 75—100 „	1	„	„ 3,—	100	„	„ 240,—
Halbstämme, „ 50—75 „	1	„	„ 2,—	100	„	„ 160,—
Trauerrosen, einschl. **Niel,** 140—160 „	1	„	„ 5,—	100	„	„ 400,—
„ „ „ 160—200 „	1	„	„ 6,—	100	„	„ 480,—
Niedrige ältere Teehybrid- und **Remontant-Rosen**	1	„	„ 0,60	100	„	„ 48,—
Bessere Teehybrid-, Remontant-, Polyantha- und **Persian-Rosen**	1	„	„ 0,80	100	„	„ 64,—
Schling- und **botanische Rosen**	1	„	„ 1,—	100	„	„ 80,—

Bengalrosen

(Monatsrosen. Rosa semperflorens)

191 **Cramoisi supérieur.** Tief dunkelkarminrote Monatsrose mit leuchtend karminroten Reflexen. Nur schwach gefüllt, aber sehr reichblühend.

329 **Feuerzauber.** Leuchtend karminrot, samtig dunkelkarmin abgetönt. Wiederstandsfähige reichblühende Gruppenrose.

8 **Hermosa.** Alte, sehr verbreitete, leuchtend rosa, flachgebaute Bengal-Rose, von kräftigem Wuchse und grosser Blühwilligkeit.

Bourbon-Rosen

(Rosa indica Bourbonica)

122 **Souvenir de la Malmaison.** Ist eine der ältesten, in Kultur befindlichen Edelrosen. Halboffene Blume, kelchförmig, cremeweiss mit zartrosa abgetönt. Die Pflanze verlangt guten trockenen Winterschutz.

Centifolien-Rosen

(Rosa Centifolia)

173 **Centifolie, gewöhnliche rote.** Flachgebaute Blume, von hellkarminroter Farbe. Der Strauch ist sehr hart und blüht reich.

174 **Centifolie, weisse.** Wie die vorige Sorte, eine der ältesten Gartenrosen, von reinweisser Farbe. Beides waren die Hauptvertreter der Rosen in den alten Haus- und Bauerngärten.

Kapuziner-Rosen

(Rosa lutea)

4 **Persian Yellow.** Diese und die nächste Sorte haben ein auffallend zimtbraunes Holz mit hellen Stacheln besetzt. Blume gefüllt, leuchtend gelb. Einmal im Frühsommer blühend. Winterhart.

223 **Rosa lutea bicolor.** Gleich der wilden Rose, nur 5 Blumenblätter. Die Grundfarbe der Blüten ist gelb, gegen den Kelch braunrot abgetönt.

Kletter-Rosen

(Rosa multiflora)

245 **Aglaia.** Stark treibende Kletterrose mit schöner glänzender Belaubung. Die kleinen hellgelben Blumen stehen in grossen Dolden.

343 **Dorothy Perkins** (Wichuriana-Hybride). Der Wuchs ist kräftig. Die Blumen leuchtend rosa. Ausserordentlich reichblühend.

344 **Dorothy Perkins, weiss.** Aehnlich der vorhergehenden, nur weissblühend.

315 **Flower of Fairfield.** Die Blumen und Dolden sind in Farbe und Form gleich der bekannten **Crimson Rambler,** nur blüht diese Art den ganzen Sommer über. Der Strauch wächst mässig.

318 **Fräulein Oktavia Hesse.** Die Blumen sind langknospig, reinweiss. Der Strauch wächst sehr stark.

287 **Gruss an Zabern.** Mittelgrosse, in Dolden stehende weisse Blumen.

285 **Hiawatha** (Wichuriana-Hybride). Einfach blühende Kletterrose, mit kleinen karminroten Blumen. Beim Aufblühen mit leuchtend gelben Staubgefässen. Vor dem Abblühen Mitte weiss.

276 **Lady Gay.** Eine der Dorothy Perkins ähnliche Rose, von zartrosa Farbe und reicher Blüte.

198 **Mme. Sancy de Parabère.** Ist eine der ältesten Kletterrosen von schöner Form, guter Füllung und karminroter Farbe Strauch wächst sehr stark und ist fast frei von Stacheln.

3 **Prinzess Marie.** Stark bewehrte, kräftig treibende Rose. Blume schalenförmig, Grundfarbe weiss, aber fast ganz mit Zartrosa überzogen.

313 **Sodenia.** Auch diese rosafarbige Sorte hat grosse Aehnlichkeit mit Dorothy Perkins.

281 **Tausendschön.** Herrliche, rosa blühende, grosse Rose, von überaus starkem Wuchs. Besonders als Vorpflanze von Sträucherpartien geeignet.

288 **Trier.** Diese Kletterrose remontiert nach dem ersten Flor. Die zart gelbweissen Blumen stehen in Büscheln.

212 **Turners Crimson Rambler.** Bekannte, vielgepflanzte, kleinblumige, in grossen Büscheln stehende Kletterrose von blutroter Farbe. Der Wuchs ist äusserst kräftig.

289 **Veilchenblau.** Von dieser Farbe, allerdings noch weit entfernt, zeigen die kleinen in Büschel stehenden Röschen, besonders im Verblühen, eine rotbläuliche Farbe. Der Strauch wächst sehr üppig und hat eine glänzende Belaubung.

NB. Vielfach werden die Kletterrosen zur Berankung von Wänden benutzt. Gewiss eine grosse Zierde, allein man sollte mehr Rücksicht nehmen auf die grosse Empfindlichkeit vieler Sorten gegen Mehltau. Nachstehende Sorten sind widerstandsfähig gegen diese Krankheit und eignen sich deshalb zur Anpflanzung an Wänden und Spalieren: **Frl. Oktavia Hesse, Gruss an Zabern, Hiawatha, Lady Gay, Prinzess Marie, Trier, Perkins** und **Mme. Sancy de Parabère.** Alle anderen Sorten sind in freie Lage zu pflanzen und werden als Büsche gezogen.

Moos-Rosen

(Centifolia muscosa)

145 **Ma Ponctuée.** Die Zweige sind mit kleinen Stacheln dicht bewehrt. Das Laub ist derb. Der Kelch dicht mit moosartigem Laube besetzt. Farbe der Blume hellrosa.

148 **Blanche Moreau.** Ist eine der schönsten Moosrosen von reinweisser Farbe.

144 **Eugénie Guinoisseau.** Gedrungen wachsender Strauch, der dicht mit roten Stacheln besetzt ist. Blume karmoisinrot.

Noisette-Rosen

(Rosa Noisettiana)

111 **Bouquet d'or.** In Form und Farbe ähnlich der bekannten Gloire de Dijon. Grundfarbe hellgelb, gegen die Mitte rosagelb. Strauch sehr starkwachsend. Blüht bis spät in den Herbst.

112 **Céline Forestier.** Flache, hellgelbe Blumen, in Büscheln stehend. Die Pflanze blüht reich, treibt kräftig, bedarf jedoch guten Schutz gegen Kälte und Nässe im Winter.

113 **Chromatella.** Ist besonders als Spalierrose geeignet. Die Blume ist tief dunkelgelb.

115 **Lamarque.** Blume reinweiss. Die starktreibende Blume verlangt, wie alle Noisetterosen, besonderen Schutz gegen Kälte und Nässe.

116 **Solfatare.** Leuchtend gelbe Blume. Wuchs sehr stark.

118 **William Allen Richardson.** Tief dunkelgelbe Blume. Starkwachsende reichblühende Pflanze.

Polyantha-Rosen

(Rosa polyantha)

346 **Ellen Poulsen.** Grossblumige Polyantha, von leuchtend rosa Farbe. Für grössere Gruppen geeignete Sorte.

312 **Erna Teschendorff.** Die leuchtend karminroten Blumen stehen in grossen, zahlreich erscheinenden Rispen.

347 **Frau Rudolf Schmidt.** Ist eine der besten Polyantharrosen. Die Farbe der Blümchen ist leuchtend purpurkarmin. Die Pflanze leidet nicht unter Mehltau und eignet sich besonders für Gruppen.

310 **Katharina Zeimet.** Die grossen Dolden sind mit reinweissen Blumen besetzt. Die Pflanze wird mittelhoch, treibt kräftig und blüht reichlich.

259 **Mme. Norbert Levavasseur.** Gedrungen wachsende Polyantha-Rose, von leuchtend karminroter Farbe.

322 **Mrs. H. W. Cutbush.** Gute Gruppensorte, von leuchtend rosa Farbe.

323 **Orléansrose.** Ist eine der schönsten Polyanthasorten, von leuchtend brillantrosa Färbung. Sehr reichblühend.

321 **Yessie.** Die Farbe dieser herrlichen Polyantharose ist leuchtend karmin. Die Pflanze blüht sehr reich und eignet sich gut für Gruppen und zur Einfassung von Rosenbeeten.

Remontantrosen.

(Rosa hybrida bifera).

Weissblühend

252 **Frau Karl Druschki.** Diese starkwachsende, ziemlich winterharte Rose ist eine der schönsten Gartenrosen von edelster Form und reinweisser Farbe.

330 **Friedensrose.** In Blume ähnlich der vorigen, nur geht das Weiss, in zartes Gelb über. Der Wuchs ist etwas schwächer als bei Druschki.

71 **Kaiserin Eugenie.** Eine alte, aber noch immer sehr empfehlenswerte Rose von edler Schalenform. Die Farbe ist weiss und gegen die Mitte der Blume ganz zart rosa.

83 **Merveille de Lyon** hat einen steilen aufrechten Wuchs mit kräftiger Belaubung. Blume sehr gross, schalenförmig und fast reinweiss.

Hell und dunkelrosa

53 **Baronne A. de Rothschild.** Durch ihren gedrungenen Wuchs gut geeignet für Gruppen. Die Blume hat schalenförmigen Bau, wird sehr gross und hat leuchtendrosa Farbe.

54 **Captain Christy.** Im Wuchs etwas gedrungener als vorige. Laub glänzendgrün. Blume zart rosa.

73 **John Hopper.** Dicht gefüllte, kegelförmige Blume von rosa Farbe. Die Pflanze hat saftig grünes Laub und aufrechten Wuchs.

238 **Mrs. John Laing** ist eine der schönsten Blumen dieser Klasse, von sattrosa Farbe und edlem Bau. Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

87 **Paul Neyron.** Alte bekannte Rosensorte, mit erstaunlich grossen Blumen von rosa Farbe. Strauch wächst sehr kräftig und sehr hart.

Leuchtend karmin

186 **Alfred K. Williams.** Blume dicht gefüllt, leuchtend karminrot. Der Strauch hat kräftigen Wuchs.

136 **Charles Lefèbvre.** Flach gebaute, karminrote Blume. Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

61 **Duke of Teck.** Tief dunkelkarmin, mit scharlachroten Lichtern.

137 **Duke of Edinburgh.** Leuchtend karminrot. Pflanze hat kräftigen Wuchs und blüht reich.

177 **Mme. Victor Verdier.** Dankbar blühende, gut remontierende Rose von leuchtend karminroter Farbe. Strauch kräftig wachsend.

82 **Marie Baumann.** Schalenförmig gebaute, leuchtend karminrote Blume. Alte wertvolle Sorte.

125 **Ulrich Brunner fils.** Diese Sorte hat die grösste Verbreitung gefunden. Die leuchtend karminrote Blume hat edlen, kelchförmigen Bau. Die Sorte eignet sich für alle Zwecke.

Dunkelkarmin

204 **Earl of Dufferin.** Eine der empfehlenswertesten dunklen Rosen von dichter Füllung. Die Pflanze wächst kräftig und blüht reich.

66 **Fisher and Holmes.** Diese starkwachsende und reichblühende Rose bringt wunderbar kelchförmig gebaute Blumen von dunkelkarminroter Farbe.

70 **Horace Vernet.** Die samtartigen Blumenblätter sind dunkelkarmoisinrot. Herbstblüher.

131 **Louis van Houtte** ist eine von den edlen, ältesten Rosenzüchtungen, die auch heute noch nicht in ihrer Schönheit übertroffen ist. Die Farbe ist ein dunkles Purpurkarmin mit leuchtendroten Reflexen. Die Pflanze hat mässigen Wuchs.

92 **Prince Camille de Rohan.** Auch diese tief dunkelkarminrote, fleissig remontierende Rose gehört mit zu den ältesten Züchtungen, die sich heute noch der grössten Beliebtheit erfreut.

206 **Sultan of Zanzibar.** Blume gross, Petalen am Rande hellrot, im Zentrum tief dunkelkarmin. Pflanze mässig wachsend.

Rosa rugosa

Rosa rugosa und R. rugosa alba sind hübsche Blütensträucher und liefern grosse Früchte für Einmachzwecke. Während die erstere karmoisinrot blüht, hat die andere reinweisse Blüten. Auch die Belaubung wirkt dekorativ. Die Blumen sind einfach,

217 **Rosa rugosa fl. pl.** blüht gefüllt in weinroter Farbe.

282 **K. F. Meyer.** Auch diese Rugosasorte gehört mit zu den winterharten Rosen, von grossem Zierwerte. Die Blumen sind gross, gefüllt und von leuchtend rosa Farbe.

Tee-Rosen.

(Rosa indica fragrans, weiss, gelb und nüanciert)

14 **Beauté de l'Europe.** Aehnlich der bekannten Gloire de Dijon, nur in der Farbe dunkler. Der Wuchs ist kräftig, die Blühbarkeit gross.

15 **Belle Lyonnaise.** Hellgelbe Teerose mit dunklerem Zentrum. Die Pflanze treibt stark und blüht reich.

267 **Billard & Barré.** Intensivgelbe, kelchförmige Blume von grosser Schönheit. Die Pflanze wächst gedrungen und blüht sehr reich.

24 **Gloire de Dijon.** Während sich die Liebhaberei von vielen alten Sorten abgewandt hat, behielt Gloire de Dijon viele Freunde unter den Rosenfreunden. Die Blume ist flach gebaut, hell- bis rosagelb gefärbt. Pflanze wächst stark, blüht reich bis in den Herbst.

21 **Grossherzogin Mathilde.** Alte, aber auch heute noch beim Kenner hochgeschätzte Rose, von fast reinweisser Farbe der kelchförmigen Blume. Die Pflanze wächst mässig.

205 **Kaiserin Friedrich.** Zur Klasse der Dijon gehörige, aber mehr dunkelgelbe Blume. Wuchs sehr kräftig.

31 **Madame Bérard.** Auch diese Sorte gehört zur Dijon-Klasse, nur ist das Gelb der Blumenblätter mit einem zarten Rosa überdeckt. Wuchs und Blühbarkeit der Pflanze sehr gross.

244 **Maman Cochet, weisse.** Herrlicher weisser Sport der bekannten Maman Cochet. Die Blume ist kelchförmig gebaut, die Knospe sehr lang. Laub glänzend grün.

41 **Maréchall Niël.** Ich glaube hier ist jedes Wort der Empfehlung überflüssig. Die grosse Blume ist von leuchtend gelber Farbe. Die Pflanze erfordert guten Schutz gegen Nässe und Kälte.

128 **Marie van Houtte.** Herrliche, halboffene, kelchförmige Rose mit gelber Grundfarbe, die aber oft mehr oder weniger mit rosa überdeckt ist. Pflanze wächst mässig, blüht aber reich.

229 **Mélanie Willermoz.** Weisse, gegen die Mitte gelbliche Blume von schöner Form. Wuchs gedrungen.

42 **Niphetos.** Herrliche Blume, von becherförmiger Gestalt und reinweisser Farbe. Pflanze sehr empfindlich gegen Nässe und Kälte.

43 **Perle des jardins.** Eine der schönsten dunkelgelben Teerosen. Die Pflanze wächst gedrungen, blüht reich, verlangt aber, wie auch die nachfolgende besten Winterschutz.

134 **Perle de Lyon.** Gleich der vorigen eine herrliche Rose, nur etwas heller in der Farbe.

255 **Souvenir de Pierre Notting.** Diese Rose soll von der Maréschall Niël abstammen. Die Blume ist dunkelgelb, mit Rosa überdeckt. Die Pflanze kat kräftigen Wuchs und blüht sehr reich.

Rosa und Rot

182 **Grace Darling.** Eine dunkelrosa Färbung, überdeckt die crêmeweisse Grundfarbe der Blume. Die Pflanze wächst gedrungen, eignet sich auch für niedere Gruppen und blüht sehr reich.

34 **Madame de Vatry.** Reichblühende schöne Teerose von hellkarminroter Farbe.

37 **Madame Lombard.** Längliche karminrote Knospe. Die offene Blume ist heller, etwas in gelb übergehend. Wuchs mässig, reichblühend.

13 **Maman Cochet.** Edelgebaute zartrosa Blume. Die Pflanze wächst kräftig und blüht sehr reich. Sehr geeignete Sorte für Hochstämme.

44 **Reine Marie Henriette.** Eine der schönsten roten Teerosen, von hellkarminroter Farbe. Knospe lang, halboffen, becherförmig und sehr wohlriechend. Der Wuchs ist kräftig und verlangt die Sorte langen Schnitt, um reich zu blühen.

Teehybrid-Rosen

294 **Charlotte Klemm** ist durch ihren gedrungenen Wuchs eine für niedere Gruppen sehr geeignete Rose. Die Blumen, die zahlreich erscheinen, sind leuchtend karminrot mit dunkelkarmin abgetönt.

328 **Château de Clos Vougeot.** Samtige Petalen von tief dunkelkarminroter Farbe. Der Wuchs der Pflanze ist gedrungen.

299 **Dean Hole.** Hellrosarote, kelchförmige Blume. Die Pflanze wächst kräftig und blüht überaus reich.

317 **Edward Mawley.** Schwach gefüllte, leuchtend karminrote Rose. Sehr reichblühend.

278 **Etoile de France.** Die Pflanze blüht sehr reich, und hat kräftigen Wuchs, Die halboffene Blume ist kelchförmig gebaut und von dunkelkarminroter Farbe.

291 **Farbenkönigin.** Die inneren Blumenblätter sind leuchtend rosa und auf der Aussenseite karminrosa. Wuchs mässig.

253 **Franz Deegen.** Hellgelb, in goldgelb übergehende Blume. Die Pflanze blüht sehr reich.

302 **General Mac Arthur.** Diese Sorte eignet sich auch sehr gut als Gruppenrose. Die Blüte ist leuchtend karminrot.

348 **Gloire de Hollande.** Die sehr grosse, dichtgefüllte Blume, blüht willig auf und ist von tief dunkelkarminroter Farbe. Wuchs mässig.

350 **Golden Ophelia.** Die äusseren Blumenblätter hell-, die inneren dunkelgelb. Sehr wertvolle Rose von schöner Grösse und Form.

292 **Grossherzog Friedr. v. Baden.** Dunkelrosa Blume mit gelblichem Ton. Wuchs mässig, reichblühend.

258 **Gruss an Teplitz.** Diese Sorte ist in allen Formen sehr reichblühend und dekorativ. Die Farbe der in Büscheln stehenden Blumen ist leuchtend karmin, mit samtig karmin abgetönt.

331 **Hadley-Rose.** Knospe und offne Blume von schönem Bau und grossem Wohlgeruch. Die Farbe ist dunkelkarmin mit leuchtend purpurkarmin abgetönt.

307 **Harry Kirk.** Die spitzknospige Blume ist hellgelb in Farbe. Die Pflanze wächst mässig, blüht aber sehr reich, und ununterbrochen bis zum Herbst.

309 **Herzogin Marie Antoinette.** Die Blume ist indischgelb, in goldgelb übergehend. Die Pflanze hat guten Wuchs und blüht sehr reich.

332 **Hindenburg.** Grosse, leuchtend karminrote Blume. Die Pflanze hat kräftigen Wuchs und blüht reich.

316 **Jonkheer J. L. Mock.** Die Blume hat die Form der allbekannten La France. Die Farbe ist ein sattes, leuchtendes Rosa. Der Wuchs ist kräftig und die Blüten erscheinen äusserst zahlreich.

296 **Jubiläumsrose.** Die grosse Blume ist rahmgelb mit dunklerer Mitte. Die Pflanze hat mässigen Wuchs und blüht sehr reich.

351 **K. of K.** Samtartige scharlachrote Blume mit dunkler Schattierung. Sehr reichblühend.

183 **Kaiserin Auguste Victoria.** Galt von jeher als eine der schönsten Rosen. Farbe cremeweiss. Wuchs leider etwas schwach. Pflanze sehr reichblühend.

333 **Königin Maria Therese** ist eine sehr grossblumige, edel gebaute, sattrosa Blume. Die Pflanze wächst gedrungen.

283 **Kronprinzessin Cäcilie.** Schöne Rose in Form und Farbe; silbrigrosa. Pflanze mittelstark wachsend, aber sehr reichblühend.

300 **Lady Ashtown** gehört mit zu den schönsten rosafarbigen Blumen, von grosser Blühwilligkeit. Strauch kräftig wachsend.

76 **La France.** Alte viel verbreitete rosafarbige Sorte, die leider in den letzten Jahren etwas ins Hintertreffen kam durch die vielen Neuheiten in gleicher Farbe.

305 **Laurent Carle.** Grosse, kelchförmig gebaute, leuchtend karminrote Blume. Die Pflanze wächst sehr kräftig und blüht auf langen Stielen, meist mit Einzelblumen und erfreut besonders durch ihren herrlichen Duft.

326 **Leutnant Chauré.** Grosse, kelchförmige Blume, von dunkelkarminroter Farbe. Die Pflanze hat kräftigen, aufrechten Wuchs und blüht sehr reich mit meist einzelstehenden Blumen.

284 **Lyonrose.** Die Blume ist ziemlich gross, schalenförmig gebaut. Die Grundfarbe ist rosa, das aber fast gänzlich mit rotgelb überdeckt ist. Die Pflanze wächst mässig, blüht aber reichlich.

261 **Mme. Abel Chatenay.** In Knospe und als offene Blume eine herrliche Rose. Farbe ganz helles Rosa, mit karminrosa abgetönt. Besonders für Hochstamm geeignet.

210 **Mme. Caroline Testout.** Die grosse, edel gebaute Blume von leuchtend rosa Farbe erfreut sich grosser Beliebtheit und eignet sich besonders zur Anlage grosser Gruppen.

352 **Mme. Jules Bouché.** Die Blume cremeweiss mit rosa Mitte sitzt auf festem Stiel. Die Pflanze wächst gut und blüht reich.

269 **Mme. Jules Grolez.** Diese Sorte eignet sich wegen ihres gedrungenen Wuchses besonders gut als Gruppenrose. Die Blume bildet halboffen eine schöne Vaseuform und ist leuchtendrosa, mit leichtem gelben Ton.

306 **Mme. Mélanie Soupert.** Grosse, schwach gefüllte Blume, von rotgelber Farbe. Pflanze mit aufrechtem Wuchs, kräftig treibend.

304 **Mme. Maurice de Luce,** In der Belaubung mehr einer Remontant-Hybridrose gleichend. Die Blumen sind becherförmig gebaut, und brillantrosa gefärbt.

325 **Mme. Ravary.** Blume hellgelb mit rosa abgetönt. Wuchs und reicher Flor machen diese Sorte besonders für Gruppen geeignet.

303 **Mme. Segond Weber.** Lebhaft rosa Blume mit gelber Tönung. Sehr langstielig.

335 **Mrs. Charles Russel.** Die Mitte der rosa Blume ist leuchtend karminrosa. Grösse und Füllung gut. Wertvolle starkwachsende und reichblühende Rose.

336 **Mrs. George Shawyer.** Sehr grosse, lange Knospe von hellrosa Farbe, auf kräftigem Stiel. Pflanze kräftig treibend bei reichem Flor.

301 **Natalie Böttner.** Hellgelbe, in Crêmegelb übergehende Blume. Wuchs gedrungen, reichblühend.

295 **Otto von Bismarck.** Farbe silbrigrosa, mit karminrosa Mitte. Wuchs mässig.

340 **Rübezahl.** Flachgebaute, leuchtend karminrote Rose. Wuchs der Pflanze sehr kräftig bei reichem Flor.

232 **Souvenir de Président Carnot.** Die Blume von kelchförmiger Gestalt, ist fast weiss, mit zartem Rosa überdeckt. Der Wuchs ist schwach, der Flor reich.

324 **Sunburst.** Die meist einzeln stehende Blume ist leuchtend gelb mit orangeroter Mitte. Wuchs der Pflanze sehr schwach.

341 **Victor Teschendorff.** Diese Rose hat etwas Aehnlichkeit mit der bekannten Kaiserin Auguste Victoria. Farbe crêmeweiss. Die Pflanze macht kräftige, kurze Triebe und blüht reich.

231 **Viscountess Folkestone.** Blume weisslichrosa, von schöner Form. Die aufrechtwachsende Pflanze hat festes, glänzendes Laub, und blüht reich.

Rosa Pernetiana

349 **Golden Emblem.** Sehr grosse Blume von schönem Bau, leuchtendgelb, gegen die Mitte dunkler. Die Pflanze treibt kräftig und blüht reich.

311 **Juliet.** Dunkelgelbe, flachgebaute Blume, die gegen die Mitte in gelbrot übergeht. Eigenartige Färbung. Die Pflanze mit dem braunen Holz der Kapuzinerose treibt sehr stark.

334 **Luise Catherine Breslau** bringt grosse gelbe Blumen, die zinnoberot abgetönt sind. Die Pflanze wächst kräftig und bringt reichen Flor.

327 **Mme. Edouard Herriot.** Die Grundfarbe ist gelb, wird aber fast ganz mit Korallenrot überdeckt. Die winterharte Rose wächst gut und ist von staunenswertem Blütenreichtum.

337 **Mrs. Wemys Quin.** Leuchtendgelbe, mittelgrosse Blume. Die glänzend grün belaubte Pflanze treibt kräftig und blüht reichlich.

314 **Rayon d'or.** Grosse, gut gefüllte Blume, von fast rein goldgelber Farbe, nur wenig durch braunrot abgetönt. Die Pflanze ist wüchsig.

353 **Souvenir de Claudius Pernet.** Randblätter der Blume rein goldgelb, Mitte dunkler. Die langgebaute Knospe sitzt auf kräftigem Stiel. Die starktreibende Pflanze ist überaus reichblühend.

Zierbäume und Ziersträucher

Laubhölzer

Die Kultur der Zierbäume und -Sträucher nimmt einen grossen Teil der Flächen meiner Baumschulen ein. An Zierbäumen ziehe ich nicht nur die gewöhnlichen, als Alleebäume bekannten Arten und Sorten, sondern auch Spielarten dieser welche sich durch Belaubung, Wuchs oder Blüte auszeichnen. Auch mein Sträucher-Sortiment enthält nur das wertvollste und wird nur dann erweitert, wenn mir etwas wirklich Gutes oder Neues bekannt wird.

Die stärkeren Zier- und Alleebäume sind alle verpflanzt und gewähren dadurch eine reiche Bewurzelung, die ein sicheres Fortkommen beim Verpflanzen in Aussicht stellt. Bei den den einzelnen Sorten beigegebenen Beschrieben habe ich weniger Rücksicht auf die botanischen Merkmale genommen, als auf den Gebrauchswert für Gartenanlagen.

Anmerkung: Die beigesetzten Preise verstehen sich für Sträucher, Büsche oder Pyramiden in üblicher Stärke bis ca. 100 cm Höhe. Höhere Pyramiden sind entsprechend teurer. Die Preise der Hochstämme entsprechen ihrem jeweiligen Stammumfang.

Acer (*L.*), **Ahorn**

Der Ahorn gehört mit zu den verbreitetsten und artenreichsten Bäumen. Wir müssen vom Standpunkt des Landschaftsgärtners zwei Gruppen unterscheiden, und zwar die der baumartigen Sträucher, wozu die campestris, colchicum, Negundo, tartaricum und einzelne Spezies der dasycarpum gehören, und die wirklichen Baumformen der dasycarpum, platanoides und pseudoplatanus. Während die Vertreter der ersten Gruppe mehr als sogenannte Decksträucher Verwendung finden, pflanzt man die anderen, d. h. Hochstammform, mehr als Einzelbaum oder als Allee vereinigt.

2 **campestre** (*L.*), Feldahorn, Massholder. In grösseren Gruppen Deckpflanze; findet auch Verwendung für grössere Hecken. Triebspitzen beim Austrieb rot, Rinde des älteren Holzes borkig. Strauch. 1 St. ℳ —75

6 **colchicum rubrum** (*Hort.*) Die Belaubung ist efeuartig und im Austrieb blutrot. Wirkungsvoller Strauch. 1 St. ℳ 2,—

7 **dasycarpum** (*Erh.*). Wird als Baum und Strauch verwendet und hat ein hellgrünes, fünflappiges Blatt. 1 St. ℳ —,75

9 **dasycarpum lutescens** (*Sp.*). Wuchs und Belaubung wie die Stammform, die Farbe der Blätter ist intensiv gelb. 1 St. ℳ 3,—

12 **dasycarpum Wieri laciniatum** (*Hort.*). Hängende Form mit fein geschlitztem Laube. Als Einzelpflanze von grosser Wirkung. 1 St. ℳ 3,—

18 **Ginnala** (*Maxim.*). Sehr zierender Strauch mit fein gelapptem Blatt. Belaubung im Herbst zinnoberrot. 1 St. ℳ 1,50

21 **Negundo** (*L.*). Eschenblättriger Ahorn. Als Baum und Strauch viel verwendetes Gehölz. Verlangt windgeschützte Lage. 1 St. ℳ —,75

23 **Negundo fol. argenteo variegatis** (*Hort.*). Schwachwachsender als die vorhergehende Stammform, mit herrlicher, weissgrüner Belaubung. 1 St. ℳ 3,—

24 **Negundo fol. aureis Odessanum.** Diese Form hat gelbbuntes Laub, das durch Sonnenbrand nicht leidet. 1 St. ℳ 3,—

25 **Negundo violaceum** (*R. Koch*). Laub und Triebspitzen blau beduftet. 1 St. ℳ 3,—

37 **platanoides** (*L.*), Spitzahorn. In tiefgründigen Böden einer der schönsten Ahorn, mit spitz gelapptem Blatt. Stammform einer grossen Gruppe. 1 St. ℳ —,75, Hochstamm ℳ 3,— bis 50,—

42 **platanoides globosum** (*Nichols*). Diese Abart bildet kleine kugelförmige Kronen. Als Reihenpflanzung in Vorgärten oder zu kleinen Alleen geeignet. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

44 **platanoides Reitenbachi** (*Hort.*). Beim Austrieb ist das Blatt grün, färbt sich aber bis zum Sommer tiefrot. Sehr hübscher Baum. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

45 **platanoides Schwedleri** (*Hort.*). Die jungen Triebspitzen sind beim Austreiben blutrot und gehen dann in ein bronzeartiges Grün über. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

52 **pseudoplatanus** (*L.*), Bergahorn. Weit verbreiteter Zier- und Nutzbaum, der auch in hohen rauhen Lagen und geringen Böden sein Fortkommen findet. 1 St. ℳ —.75, Hochstamm ℳ 3,— bis 30,—

55 **pseudoplatanus atropurpureum** (*L. Späth*). Belaubung und Wuchs wie die Stammform, nur ist die Rückseite des Blattes tief karminrot gefärbt. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 4,— bis 20,—

56 **pseudoplatanus fol. variegatis** (*Hort.*). Belaubung weissbunt. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 4,— bis 20,—

59 **pseudoplatanus Worlei** (*H. Ohlendorff*). Gelbbelaubter, raschwachsender, wertvoller Zierbaum. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 4,— bis 20,—

67 **tataricum** (*L.*), Tatarischer Ahorn. Hübscher baumartiger Strauch mit scharf gezahntem, ovalem Blatt. 1 St. ℳ 1.50

51 Aesculus (*L.*), Rosskastanie

Die Rosskastanie ist einer der am häufigsten angepflanzten Alleebäume. Die hübsche, schattenspendende Belaubung, die herrliche Blüte und die grosse Widerstandsfähigkeit des Baumes sind die Ursachen der grossen Beliebtheit, deren sich die Kastanie erfreut.

1 **Hippocastanum** (*L.*), Gemeine Rosskastanie. Verbreitetste Art mit weisser Blumenrispe. Hochstamm ℳ 4,— bis 30,—

3 **Hippocastanum fl. pl.** (*Lem.*). Im Aussehen der Stammform gleichend, nur sind die Blüten gefüllt und bringen keine Früchte. Hochstamm ℳ 6,— bis 40,—

5 **Pavia arguta** (*Lindl.*) Die Gattung Pavia hat ganz schmale Fiederblätter. Die Spezies arguta hat dunkelrote Blüten. Hochstamm ℳ 6,— bis 40,—

6 **Pavia lutea** (*Wangenk.*). Mit gelben Blütenrispen. Hochstamm ℳ 6,— bis 40,—

10 **rubicunda** (*Loisl.*). Der Wuchs dieser Kastanie ist schwächer als der der weissblühenden Stammform. Die Blüten sind tief dunkelrot. Hochstamm ℳ 6,— bis 40,—

Ailanthus (*Desf.*), Götterbaum

59 **glandulosa** (*Desf.*). Starkwachsender Baum mit sehr langen, gefiederten Blättern. Sehr dekorativ. Nimmt mit dürftigem Boden vorlieb. 1 St. ℳ 2,—

Alnus (*Gaertn.*), Erle

61 **glutinosa** (*Gaertn.*). Schwarzerle und Pappeln sind die Begleiter unserer Flüsse und Bäche. Der Baum erreicht eine Grösse von 25 m und wirkt durch seine dunkelgrüne Belaubung. 1 St. ℳ —,75

62 **glutinosa imperialis** (*Kirchn.*). Geschlitztblättrige Form der vorhergehenden Sorte. 1 St. ℳ 3,—

Amelanchier (*Med.*), Felsenbirne

64 **canadensis** (*Auct.*). Kanadische Felsenbirne mit graziös überhängenden Zweigen. Die Triebspitzen sind braunrot, zwischen denen die weissen Blütentrauben herausleuchten. 1 St. ℳ 2,50

Amorpha (*L.*), Unform

67 **fruticosa** (*L.*). Wertvoller hoher Ziersträuch mit akazienähnlichem, gefiedertem Blatt. Der Strauch wächst auch auf geringem Boden in schattiger Lage. 1 St. ℳ 1,—

Amygdalus (*L.*), Mandelstrauch

72 **nana** (*Thunb.*). Der kaum meterhohe Strauch ist einer der ersten Frühjahrsblüher. Die silberfarbigen, dünnen Triebe sind dicht mit rosa Blütchen besetzt. 1 St. ℳ 4,—

73 **persica fl. pl.** (*Clara Mayer*). Herrlicher Blütenstrauch mit unzähligen gefüllten, tief rosafarbigen Blumen. Dieser Strauch hat ganz den Charakter der Pfirsich und bringt auch Früchte. 1 St. ℳ 4,—

74 **persica fol. purpureis** (*Hort.*). Bekannte rotblätterige Pfirsich, deren Früchte ohne Bedeutung sind. 1 St. ℳ 4,—

Aralia (*L.*), Aralie

Die Aralien wirken am besten als Einzelpflanzen in freier Rasenfläche. Im Winter erfordern sie Schutz, was man am besten erzielt durch Einbinden mit Nadelholzreiser.

76 **Maximowiczi** (*v. Houtte*). Mit grossen rizinusähnlichen Blättern. 1 St. ℳ 3,—

77 **chinensis** (*L.*). Das Blatt ist zweifach gegliedert und wird oft bis 1 m lang. Schöne Solitärpflanze. 1 St. ℳ 3,—

Azalea

siehe unter Rhododendron

Berberis (*L.*), Berberitze

Die Berberitzen finden vielfache Verwendung in der Landschaftsgärtnerei. Sie wirken durch ihre Belaubung oder den Behang ihrer Blüten und Früchte.

2 **dulcis nana.** Diese Zwergform hat glänzend dunkelgrüne, buxähnliche Belaubung und eignet sich besonders als Einfassungspflanze. 1 St. ℳ 2,—

3 **Berberis Neuberti.** Wird bis 1 m hoch und hat eine grössere, scharfgezahnte Belaubung. 1 St. ℳ 2,—

5 **spathulata** (*Schrad.*). Mit kleinen korallenroten Beeren. 1 St. ℳ 1.—

7 **Thunbergii.** Kleiner, fast kriechender Strauch mit feiner Belaubung. Im Frühjahr erscheinen zahlreiche weissgelbe Blütchen, die im Herbst korallenrote Beeren bringen. 1 St. ℳ 2,—

9 **vulgaris fol. atropurpureis** (*Kirch.*). Diese Berberitze hat purpurrote Belaubung und eignet sich besonders auch für Einfassungshecken. 1 St. ℳ 1.50

93 Betula (*L.*), Birke

Die Birken zeichnen sich durch ihren graziösen Wuchs aus. Sie gedeihen alle auf tiefgründigem Boden und lieben Feuchtigkeit. Am Ufer von Gewässern wirken sie sehr zierend; auch im Winter durch ihre weissrindigen Stämme.

1 **alba** (*L.*), Gemeine Weissbirke. Ist die gewöhnliche bei uns verbreitete Form, die auch grösseren forstlichen Wert hat. 1 St. ℳ 1,—, Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

2 **alba atropurpurea** (*Hort.*). Im Wuchs schwäch. als die Stammform. Belaubg. tief dklrot. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

3 **alba fastigiata** (*Hort.*). Diese Spezies hat streng pyramidalen Wuchs, wie eine Pyramidenpappel. 1 St. ℳ 3,—

4 **alba laciniata** (*Loud.*). Das Blatt ist grösser als das der gewöhnlichen Birke, aber tief eingeschlitzt. 1 St. ℳ 3,—

5 **alba pendula Youngi** (*Hort.*). Auch die Stammform in ihren vielen Spielarten hat hängenden Wuchs, aber bei dieser Spielart hängen die Aeste steil abwärts. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

10 **papyracea** (*Ait.*). Diese Birke stammt aus dem hohen Norden Nordamerikas. Die Belaubung ist grösser als bei der Weissbirke, und die Rinde des älteren Stammes blendend weiss. 1 St. ℳ 1,—, Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

Broussonetia

101 **papyrifera** (*Vent.*), Echter Papiermehlbeerbaum. Dieser dekorative Strauch findet seine beste Verwendung als Einzelstrauch auf freiem Rasenplatz. Das Blatt ist stark eingebuchtet und ziemlich gross. 1 St. ℳ 1,50

Buddleia (*L.*), Buddleie

105 **variabilis** (*D.*). Während die meisten Blütensträucher nur einen Flor im Jahr haben, blüht dieser Strauch vom Juli bis zum Eintritt des Herbstes. Die Belaubung ist ziemlich gross, und die fliederähnlichen, wohlriechenden Rispen sitzen an den Spitzen der langen, meist aus dem Boden kommenden Triebe. Die Farbe dieser Spezies ist blauviolett. Nicht ganz winterhart. 1 St. ℳ 2,—

Calycanthus

112 **floribundus** (*L.*). Der Gewürzstrauch hat eine unscheinbare braunrote Blüte von reinem Vanilleduft. Die Belaubung ist gross und saftig grün. 1 St. ℳ 3,—

Caragana (*Lamb.*), Erbsenbaum

Die Caraganen blühen im Frühjahr mit gelben Schmetterlingsblüten. Meist finden sie Verwendung in gemischten Gruppen, doch auch als Einzelpflanzen. Sehr anspruchslos in bezug auf Boden.

114 **arborescens** (*Lamb.*). Das Blatt ist kleiner, aber gefiedert, wie das der Akazie. Erreicht bis 5 m Höhe. 1 St. ℳ —,75

115 **arborescens nana** (*Hort.*). Kugelförmige, zwergige Art des vorigen. 1 St. ℳ 3,—

116 **arborescens pendula** (*Hort.*). Als Hochstamm hängen die Aeste graziös zum Boden. Blüte wie bei der Stammform. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

117 **frutescens** (*Da.*). Erreicht nicht die Grösse der arborescens, ist aber ein hübscher Vorstrauch. 1 St. ℳ 1,50

118 **pygmea** (*D. C.*). Zwergform, die, auf Stämmen der arborescens veredelt, schöne Kugelbäumchen bildet. Halbstamm ℳ 3,— bis 6,—

Carpinus (*L.*), Weissbuche

Verdient durch ihre Anspruchslosigkeit häufige Anpflanzung, besonders als Unterholz in grossen Gehölzgruppen. Wertvolle Heckenpflanze.

122 **Betulus** (*L.*). Stammform. 1 St. ℳ 2,—

125 **Betulus columnaris** (*L. Späth*). Bildet dichte Pyramiden. 1 St. ℳ 4,—

Castanea (*Mill.*), echte essbare Kastanie

127 **vesca** (*Gaertn.*). Die essbare Kastanie kommt in dem gemässigten Klima Deutschlands, besonders in den Weinbau-Gegenden, als Fruchtbaum fort. Sie bildet unter zusagenden Verhältnissen Riesenbäume von grosser Schönheit. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 6,— bis 18,—

Catalpa (*Scop.*), Trompetenbaum

Blatt und Blüte dieser bei uns meist nur grosse Sträucher bildenden Gattung sind von grosser Zierde. Besonders die Blüte in grosser, breiter Rispe erinnert in ihren weissen Einzelblüten sehr an Orchideen. In Amerika werden einzelne Sorten als wertvoller Nutzbaum forstlich gepflegt.

132 **speciosa** (*Warder*). Mit grossem, herzförmigem Blatt. Sehr widerstandsfähig. 1 St. ℳ 1,50

133 **syringaefolia** (*Sims*), Gewöhnlicher Trompetenbaum. Besonders hübsch in der Blüte. 1 St. ℳ 1,50

134 **syringaefolia aurea** (*Hort.*). Mit goldgelbem Laube. 1 St. ℳ 2,50

135 **syringaefolia nana** (*Hort*). Zwergform. 1 St. ℳ 2,50

137 **syringaefolia Koehnei** (*Hesse*). Gelbgeflecktes Laub. 1 St. ℳ 2,50

Ceanothus (*L.*), Säckelblume

Zierliche Blütensträucher für Gruppen oder Vorpflanzungen. In sehr strengen Wintern leiden ungeschützte Sträucher, treiben aber am Boden wieder aus. Der Flor, der im Spätsommer eintritt, hält bis zum ersten Frost.

142 **americana Lucie Simon** (*Hort.*). Hellbau. 1 St. ℳ 2,50

144 **americana Gloire de Versailles** (*Hort.*). Eine der schönsten Varietäten mit langer, tief kobaltblauer Rispe. 1 St. ℳ 2,50

147 **americana Gloire des Plantières.** Leuchtend blau. 1 St. ℳ 2,50

Cercis

149 **siliquastrum** (*L.*), Echter Judasbaum. Hübsch dunkelgrün belaubter Strauch, dessen pfirsichähnliche Blüten im Frühjahr schon an den unbelaubten Zweigen zum Vorschein kommen. Verlangt bei uns in wärmeren Lagen Deutschlands etwas Winterschutz. 1 St. ℳ 3,—

Cercidiphyllum (*S. & Z.*), Kuchenbaum

151 **japonicum** (*S. & Z.*). Stammt aus Japan und wächst ziemlich stark aufwärts. 1 St. ℳ 2,50

Chionanthus (*L.*), Schneeblume

153 **virginica** (*L.*). Blüht im Juni mit langen, weissen Rispen. Der Strauch erreicht bis 3 m Höhe. 1 St. ℳ 2,50

Colutea (*L.*), Blasenstrauch

154 **arborescens** (*L.*), Baumartiger Blasenstrauch. Der Strauch kommt auch auf trockenem Boden fort und hat ähnlich der Caragane ein gefiedertes Blatt. 1 St. ℳ 0,75

155 **Cornus** (*L.*), Hartriegel

Die Hartriegelarten sind sehr genügsam in ihren Ansprüchen an den Boden, doch ziehen die meisten feuchtes Erdreich vor. Die einzelnen Sorten unterscheiden sich durch die Färbung des Laubes der jungen Zweige. Diese Sträucher verdienen, da eine grosse Zierde, häufige Anpflanzung.

1 **alba** (*Wangh.*). Blüht in grossen, weissen Dolden und erreicht in feuchtem Boden bis 10 m Höhe. 1 St. ℳ 1,—

2 **alba argentea var. elegans** (*Hort.*), Weissbuntblätteriger Hartriegel. Sehr zierend. 1 St. ℳ 2,50

3 **alba Gouchaulti** (*Hort*). Treibt sehr kräftig und hat eine gelbbunte Belaubung. 1 St. ℳ 2,50

5 **alba argenteo marginata** (*Hort.*). Die Blätter dieser Art sind weiss berandet. 1 St. ℳ 2,50

7 **Baileyi** (*Coult et Evans*). Aehnlich der alba-Varietät, nur hat diese Sorte mehr aufrechten Wuchs. 1 St. ℳ 1,—

8 **florida** (*L.*). Der Strauch treibt kräftig und hat eine grosse Belaubung, die sich im Herbst braunrot verfärbt. Blüht im Mai in grossen, weissen Dolden. 1 St. ℳ 2,50

10 **mas** (*L.*), Kornelkirsche. Bekannte Zier- und Fruchtpflanze, die als Strauch und Baum gepflanzt wird. Auch für Hecke sehr geeignet. Die Blüte erscheint oft schon im Februar, und die im Herbst reifenden gelben oder orangeroten Früchte lassen sich zu Marmelade verarbeiten. 1 St. ℳ 1,50

11 **mas argenteo marginata** (*Hort.*). Mit weiss berandeten Blättern. 1 St. ℳ 3,—

14 **sanguinea** (*L.*). Blüht in weissen Dolden und hat tief dunkelrotes Holz. 1 St. ℳ 1,—

18 **tatarica sibirica** (*Lodd.*). Durch die korallenroten Jungtriebe bildet dieser Hartriegel auch im unbelaubten Zustande in den Wintermonaten eine grosse Zierde. 1 St. ℳ 2,—

19 **tatarica fol. albo variegatis** (*Hort.*). Wie die Stammform, nur weissbunt belaubt. 1 St. ℳ 2,50

Corylus (*L.*), Haselnuss

Die Haselnüsse sind durch ihre Härte und Anspruchslosigkeit ein wertvolles Material für Sträucherpartien unserer Ziergärten und Parks. Sie gedeihen selbst im Schatten hoher Bäume.

171 **Avellana atropurpurea** (*Hort.*). Die bekannte Haselnuss mit tiefdunkelrotem Laub. Beliebter Zierstrauch, besonders im Vordergrund hellaubiger Gehölze. 1 St. ℳ 3,—

172 **Avellana aurea** (*Hort.*). Mit leuchtend goldgelber Belaubung. Ich kultiviere eine Varietät, die in der Sonne nicht verbrennt. 1 St. ℳ 3,—

173 **Avellana laciniata** (*Hort.*). Das Laub dieser Haselnuss ist fein geschlitzt. 1 St. ℳ 3,—

174 **Avellana pendula** (*Hort.*). Haselnuss mit hängenden Aesten. 1 St. ℳ 3,—

175 **Colurna** (*L.*). Baumartiger Hasel. Sehr wertvoller dekorativer Baum. 1 St. ℳ 1,50

Cotoneaster (*Med.*), Zwergmispel

Die Cotoneaster sind niedere Sträucher die vielfach zur Bepflanzung von Felspartien Verwendung finden.

178 **Cotoneaster multiflora** (*Bge.*). Die feinen, hängenden Zweige sind im Mai dicht mit weissen Blüten besetzt und im Herbst mit roten Beeren. 1 St. ℳ 4,—

177 **Cotoneaster nigra** (*Fries*). Wächst nicht so stark als der vorige, blüht aber auch sehr reich. 1 St. ℳ 4,—

Crataegus (*L.*), Weissdorn

Die Pflanzengruppe „Weissdorn" ist eine sehr grosse und von mannigfaltiger Gestalt. Die meisten Arten sind Bäume oder doch grosse Sträucher. Manche Sorten zeichnen sich durch ihre Blüte aus, manche durch ihre Belaubung oder Fruchtbehang im Herbst. Der Weissdorn ist sehr anspruchslos an den Boden.

2 **Carrierei** (*Vauv.*). Der Wuchs des Baumes ist sehr stark. Die braunen, glatten Jahrestriebe sind mit langen Dornen besetzt. Die Belaubung ist lebhaft grün und glänzend. Die weissen Blüten in Dolden erscheinen im Frühjahr und im Herbst, schmücken den Strauch oder Baum leuchtend gelbrote Beeren. 1 St. ℳ 3,—

3 **coccinea** (*L.*) Auch dieser Dorn trägt im Herbst leuchtendrote Beeren, die auch zu dieser Zeit dem Baume grossen Zierwert verleihen. 1 St. ℳ 3,—

5 **orientalis** (*Pall.*). Dieser Zierdorn hat eine graugrüne, stark eingeschnittene Belaubung. 1 St. ℳ 3,—

8 **monogyna** (*Jacqu.*). Der gemeine Weissdorn, der in vielen Gegenden als Strauch vorkommt. Seine Hauptverwendung findet der Weissdorn als Heckenpflanze. Zu diesem Zwecke pflanzt man den Weissdorn auf ca. 25 cm Entfernung in einer Reihe, oder wenn die Hecke breit werden soll in 2 Reihen. 1 St. ℳ 0,75

9 **monogyna fl. albo pleno** (*Hort.*). Der Stammform am ähnlichsten, nur sind die weissen Einzelblüten der Dolden stark gefüllt. 1 St. ℳ 3,—

10 **monogyna fl. kermesino pl.** (*Hort.*). Der bekannte rotgefüllte blühende Weissdorn. 1 St. ℳ 3,—

11 **monogyna puniceo** (*Hort.*). Die einfachen Blüten haben eine karminrote Farbe. Nach dem Abblühen erscheint an Stelle der Staubgefässe ein weisser Fleck. 1 St. ℳ 3,—

12 **monogyna pendula rosea** (*Tipp.*). Dieser Weissdorn mit seinen hängenden Zweigen bringt rosarote Früchte. 1 St. ℳ 3,—

16 **sanguinea** (*Pall.*). Der Strauch erreicht eine ziemliche Grösse u. bringt im Herbst blutrote Früchte. 1 St. ℳ 3,—

Cydonia japonica (*Pers.*)

Zu den schönsten Bütensträuchern gehört sicher die japanische Quitte. Meist blüht sie in leuchtend roten Farben, aber selbst im Laubschmuck allein ist der Strauch mit seinen glänzend grünen Blättern von grosser Zierde. Besonders wirksam ist Cydonia jap, vor grösseren Gruppen von Nadelhölzern.

1 **atrococcinea** (*Hort.*). Mit tief dunkelkarminroten Blüten. 1 St. ℳ 3,—

3 **Gaujardi** (*Hort.*). Leuchtend karmin in zinnober übergehend. 1 St. ℳ 3,—

4 **Maulei** (*Hort.*). Diese Abart wächst etwas schwächer, blüht aber sehr reich. 1 St. ℳ 3,—

5 **nivea extus coccinea** (*Hort.*). Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 3,—

6 **rubra grandiflora** (*Hort.*). Auffallende grossblumige dunkelkarminrote Blume. 1 St. ℳ 3,—

7 **umbilicata** (*Hort.*). Blüte hellrosarot mit dunkelrosa Flecken. 1 St. ℳ 3,—

Cytisus (*L.*), Geissklee

Die Geissklееarten erfordern einen leichten trockenen Boden und können ihres kriechenden Wuchses halber mit Vorteil zur Bepflanzung von Böschungen, Felspartien und dergleichen verwendet werden.

201 **purpureus** (*Scop.*). Mit purpurroten Blüten, muss im Winter etwas trocken gedeckt werden. 1 St. ℳ 2,50

202 **Schipkaensis.** Schön weissblühend. 1 St. ℳ 2,50

Daphne (*L.*), Seidelbast

Der Seidelbast ist der erste Frühjahrsblüher, Kaum sind die letzten Kältetage vorbei, beginnt die Blüte des Seidelbast mit seinen kleinen dicht am Zweige sitzenden, äusserst wohlriechenden Blüten.

203 **mezereum** (*L.*). Gemeiner Seidelbast mit rosa Blüte. Hiervon gibt es auch eine Form mit weisser Blüte: Daphne mez. alba. 1 St. ℳ 3,—

205 Deutzia (*Thunb.*), Deutzie

Die Deutzien sind dankbare Blütensträucher der Monate Juni und Juli. Sie lassen sich gut als Einzelpflanze oder auch als Vorpflanze und in Gruppen verwenden. Trotz aller Bescheidenheit in den Ansprüchen an den Boden, sind sie wie die meisten Gehölze dankbar für Düngung.

1 **crenata fl. albo pleno** (*Hort.*). Weissblühend. 1 St. ℳ 2,—

2 **crenata fl. roseo pleno** (*Hort.*). Mit karminrosa Blüte. 1 St. ℳ 2,—

3 **crenata Fortunei** (*Hort.*). Während die vorstehenden Deutzien 1,5—2 m Höhe erreichen, bleibt diese Sorte niederer und blüht rein weiss. 1 St. ℳ 2,—

4 **crenata Pride of Rochester** (*Ellw & B.*) Weisse Abart mit gefüllten Blüten. 1 St. ℳ 2,—

9 **gracilis** (*S. & Z.*). Bekanter weissblühender Treibstrauch, der höchstens 50 cm Höhe erreicht. 1 St. ℳ 2,—

12 **hybrida Watereri.** Einzelblümchen im Zentrum weiss und aussen rosa. 1 St. ℳ 2,—

13 **hybrida Welsi** (*Hort.*). Ebenfalls dicht gefüllte Form. Weissblühend. 1 St. ℳ 2,—

15 **hybrida Lemoinei** (*Lem.*). Strauch nieder, mit reinweissen Blüten. 1 St. ℳ 2,—

18 **parviflora** (*Bge.*). Mit rahmweissen Blüten. 1 St. ℳ 2,—

Diervilla (*Mill.*), Dierville

219 **canadensis** (*Car.*). Wird ca. 1 m hoch und eignet sich für trockenen Geröllboden, Böschungen usw. Durch zahlreiche Ausläufer breitet sich dieser mit gelben Blümchen blühende Strauch aus. Das Laub ist von braunbronzeartiger Farbe. 1 St. ℳ 2,—

Elaeagnus (*L.*), Oelweide

Die Oelweiden kommen in jedem Boden fort und bilden im Landschaftsbild durch ihre silberfarbige Laubfärbung lebhafte Kontraste.

222 **angustifolia.** Wird bis 6 m hoch, Zweige stark bedornt, Blätter schmal lanzettlich. 1 St. ℳ 2,—

223 **argentea** (*Pursh.*). Der Strauch wächst gedrungen und hat ein ovales silberfarbiges Blatt. 1 St. ℳ 2,—

Evonymus (*L.*), Spindelbaum

226 **europaea.** Dieser anspruchslose Strauch gedeiht noch auf trockenem Gelände. Er hat ein saftig grünes Blatt und leuchtet im Herbst durch seine scharlachroten Früchte. 1 St. ℳ 1,—

232 **nana** (*Bieb.*). Kleine zwergartige Büschchen bildend, mit schmalen Blättchen. Für Felspartien geeignet. 1 St. ℳ 1,50

234 **japonica radicans fol. arg. var.** Immergrüner Strauch mit weissgeflecktem runden Blatt. Verwendung: Einfassungen und Felspartien. 1 St. ℳ 2,—

236 Fagus sylvatica (*L.*), Rotbuche

Die Buchen in ihrer Stammform bilden zum grossen Teil die Hauptbestände der Niederungswälder mit schwerem Boden. Forstlich wertvoller Baum, aber auch von grossen dekorativem Wert. Letzteres trifft besonders auch für die verschiedenen Spezies zu. 1 St. ℳ 2,50

2 **sylvatica atropurpurea** (*Hort.*). Bekannte Blutbuche mit ihrem dunkelkarminroten Laube. Beim Austriebe sind die Spitzen hell-, oft rosakarmin. 1 St. ℳ 5,—

4 **sylvatica atropurpurea pendula** (*Hort.*). Rotblätterige Hängebuche mit steil abwärtsstrebenden Aesten. Hochstamm ℳ 10,— bis 50,—

7 **sylvatica pendula** (*Hort.*). Hängeform der gemeinen Buche. Hochstamm ℳ 6,— bis 10,—

9 **sylvatica Zlatia** (*L. Späth*). Mit leuchtend gelber Belaubung. 1 St. ℳ 5,—

247 Fontanesia (*Labill.*), Fontanesie

247 **phyllireoides.** Strauch von 4 m Höhe mit feinen, weissen Blütenrispen und einem dem Liguster ähnlichem Blatte. 1 St. ℳ 1,50

Forsythia (*Vahl.*)

Die Forsythien verdienen, als den Frühjahrsflor einleitende Sträucher, eine häufige Anpflanzung. Sie verlangen geschützten Standort, gedeihen in jedem Boden und erreichen mehrere Meter Höhe. Die Blüten sind bei allen Sorten gelb und erscheinen vor dem Laub.

248 **Fortunei** (*Lindl.*). Schmales lanzettförmiges Blatt, blüht von den 3 Sorten am frühesten. 1 St. ℳ 2,—

250 **intermedia** (*Zabel*). Hat eine hellgelbe Blüte. 1 St. ℳ 2,—

251 **viridissima** (*Lindl.*). Schöner Strauch, mit glänzend grüner Belaubung. Blüht etwas später als die vorigen und muss etwas geschützt angepflanzt werden. 1 St. ℳ 2,—

253 Fraxinus (*L.*), Esche

Die Eschen gedeihen noch auf ärmeren Böden, wenn sie nur tiefgründig und feucht sind. In manchen Gegenden ist die Esche ein wertvoller Waldbaum, der gesuchtes Nutzholz liefert. Aber auch als Zierbaum, besonders in seinen mannigfachen Formen hat die Esche für den Landschaftsgärtner grosse Bedeutung.

1 **americana** (*Hort.*), Weissesche. Die Belaubg. ist sehr gross u. auf der Unterseite hellgrün. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

2 **acuminata** (*Lamb.*), spitzblätterige Esche. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

3 **acuminata fol. arg. marg.** (*Späth*). Schönste der weissbunten Eschen. Hochstamm ℳ 6,— bis 15,—

13 **americana juglandifolia** (*Hort.*). Diese Esche erinnert mit ihren breiten Einzelblättchen an den Walnussbaum. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

19 **cinerea aucubifolia** (*Lingelsh.*). Die Blätter sind gelb gefleckt. Hochstamm ℳ 6,— bis 15,—

6 **excelsior** (*L.*). Die bei uns in Deutschland heimische Esche, die die Stammform der nachstehenden Sorten bildet. Hochstamm ℳ 3,— bis 10,—

7 **excelsior elegantissima** (*Hort.*). Mit feingefiedertem Blatt. Hochstamm ℳ 6,— bis 15,—

8 **excelsior pendula** (*Desf.*). Bekannter Trauerbaum. Einzelstehend, auf grossen Rasenflächen, bildet diese Esche mit ihren abwärtshängenden Aesten eine grosse Zierde. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

9 **excelsior pend. aurea** (*Loud.*) Die Zweige sind gelb berindet. Die Belaubg. gelbgrün. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

10 **excelsior polemonifolia** (*Poir.*), Kugelesche. Die Krone dieser Esche baut sich kugelförmig und eignet sich der Baum zur Bildung kleiner Alleen. Hochstamm ℳ 6,— bis 15,—

14 **mandschurica** (*Rupr.*) Wächst sehr stark und hat eine saftiggrüne Belaubung. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

16 **Ornus** (*L.*). Wegen ihrer grossen weissen Blütenrispe hat sie auch den Namen Blütenesche. Hochstamm ℳ 4,— bis 12,—

Genista (*L.*), Ginster

269 **scoparia Andréana** (*A. Puiss.*) Dieser Ginster wird von einigen Autoren unter Cytisus geführt. Er ist von den mir bekannten Sorten der schönste. Der obere Teil der Blüten, mit denen die Zweige dicht besetzt sind, ist goldgelb, der untere braunrot. Etwas Winterschutz ist lohnend. 1 St. ℳ 2,50

270 **scoparia Maifly.** Gelbblühend. 1 St. ℳ 2,50

271 **tinctoria** (*L.*). Bekannter, im August blühender Färbeginster. 1 St. ℳ 1,—

Gleditschia (*L.*), Gleditschie

Bäume mit gefiedertem Blatt, ähnlich einer Akazie. Die Gleditschie gedeiht auch noch auf feuchtem Sandboden, verlangt aber wegen Brüchigkeit der Aeste windgeschützten Standort.

273 **macracantha** (*Hort.*). Mit auffallend langen braunen Dornen, die oft zu dreien zusammenstehen. 1 St. ℳ 3,—

276 **triacanthos** (*L.*). Erreicht bis 20 m Höhe. Die Dornen sind kürzer als bei der vorhergehenden Sorte. 1 St. ℳ 1,50

Gymnocladus (*L.*), Geweihbaum

279 **canadensis** (*Lamb.*). Der Baum wird bis 20 m hoch u. trägt bis meterlange doppeltgefiederte Blätter. 1 St. ℳ 3,—

Halimodendron (*Fisch.*), Salzstrauch

281 **argenteum** (*Fisch.*). Silberblättriger Salzstrauch, mit schmaler kleiner Belaubung und rosaroten Blüten. Sehr schön als Halbstamm. Halbstamm ℳ 5,—

Hippophaë (*L.*), Sanddorn

295 **rhamnoides** (*L.*). Dorniger Strauch mit lanzettlichen silberfarbigen Blättern. Er gedeiht in jedem Boden und ist im Herbst dicht mit gelben Beeren besetzt. 1 St. ℳ 1,—

Hydrangea (*L.*), Hortensie

298 **paniculata grandiflora** (*Hort.*). Herrlicher Strauch mit langen weissen Blütenrispen. Besonders dekorativ auch als Halbstämmchen. Verlangt etwas schattige Lage. 1 St. ℳ 2,—

Jasminum (*L.*), Echter Jasmin

302 **nudiflorum** (*Lindl.*). Niederbleibender, oft kriechender Strauch, der im zeitigen Frühjahr mit weissen, wohlriechenden Blumen blüht. 1 St. ℳ 2,50

Juglans (*L.*), Walnuss

Die nachverzeichneten Varietäten haben meist eine eigenartige Belaubung und besitzen als Einzelpflanzen grossen dekorativen Wert.

304 **nigra** (*L.*). Stammt aus Amerika und erreicht eine bedeutende Grösse. 1 St. ℳ 2,50, Hochstamm ℳ 5,— bis 18,—

307 **regia laciniata** (*Hort.*). Sehr hübscher niederbleibender Baum, mit fein geschlitztem Laub. 1 St. ℳ 2,50

Kerria (*D. C.*), Kerrie

Bildet niedere Sträucher; für den Vordergrund von Gehölzpartien passend.

311 **japonica fl. pleno** (*Hort.*). Mit gelben gefüllten Blumen und hellgrüner Rinde der Zweige und gleicher Laubfärbung. 1 St. ℳ 1,50

312 **japonica foliis variegatis** (*Hort.*). Hat weissbuntes Laub. 1 St. ℳ 1,50

Koelreuteria (*Laxm.*).

313 **paniculata.** Der Baum wird bis 10 m hoch und hat ein langes gefiedertes Blatt mit rauhen scharf gezahnten Fiederblättchen. Die Blüte hat eine lange Rispenform. 1 St. ℳ 2,—

Laburnum (*L.*), Bohnenbaum „Goldregen"

Als Goldregen beliebter und weitverbreiteter Blütenstrauch, der zur Gruppenbildung oder auch als Einzelstrauch immer wertvolle Verwendung findet. Man zieht ihn auch als Hoch- und Halbstamm.

314 **Adami** (*Kirchn.*). Pfropf-Bastard des gewöhnlichen Goldregen mit Cytisus purpureus, der mit gelben und rosafarbigen Blumen an einer Rispe blüht. 1 St. ℳ 2,—

315 **alpinum** (*Grisb.*). Im Wuchse etwas gedrung. als der gew. Goldregen. Farbe der Blüten dunkler gelb. 1 St. ℳ 2,—

316 **alpinum pendulum** (*Hort.*). Hängende Form des vorigen. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

317 **vulgare** (*Grisb.*). Bekannter, vielverbreiteter Goldregen. 1 St. ℳ 1,50

323 Ligustrum (*L.*), Liguster, Rainweide

Die Liguster gedeihen in jedem Boden, selbst in schattiger Lage, und sind beliebte Heckenpflanzen.

2 **ovalifolium** (*Hassk.*). Das grosse, ovale, saftiggrüne Laub verleiht diesem Strauch grosse Schönheit, die durch die feinen, weissen, fliederähnlichen Blütenrispen noch gesteigert wird. Das grüne Laub überdauert den Winter, aber bei sehr strengen Wintern frieren die Sträucher zurück, erneuern sich aber sehr rasch durch Austriebe am Boden. 1 St. ℳ 2,—

3 **ovalifolium elegantissimum** (*Hort.*). Goldbunt gefleckte Form des vorigen. 1 St. ℳ 3,—

5 **sinense** (*Lour*). Chinesischer Liguster, mit schmaler glänzender Belaubung und grösseren weissen Blütenrispen. 1 St. ℳ 2,50

6 **vulgare** (*L.*). Gewöhnlicher, am meisten verbreiteter Liguster, der vielfach zur Bildung von Hecken gebraucht wird. 1 St. ℳ 1,—

7 **vulgare aureum** (*Hort.*). Gelbblättriger Liguster, schwachwachsend. 1 St. ℳ 1,50

8 **vulgare glaucum alba marg.** (*Hort.*). Der Rand der Blätter ist weiss. 1 St. ℳ 1,50

9 **vulgare italicum** (*Mill.*). Während die Früchte der gewöhnlichen Rainweide schwarz sind, bringt italicum grünlichgelbe Beeren. 1 St. ℳ 1,50

Liriodendron (*L.*), Tulpenbaum

334 **tulipifera.** Als Strauch oder Baum von grosser Schönheit. Der Tulpenbaum erreicht eine Höhe von mehr als 20 m. Das Laub, ziemlich gross, ist eigenartig gebuchtet, die Blüten tulpenähnlich von gelbgrüner Farbe. 1 St. ℳ 3,—

335 Lonicera (*L.*), Heckenkirsche

Die Heckenkirschen blühen meist im zeitigen Frühjahr und sind wertvolle Ziersträucher unserer Gärten, dabei anspruchslos an Pflege und Boden.

1 **Alberti** (*Reg.*). Kriechende Form mit rosa Blüten im Juni. 1 St. ℳ 2,—

2 **alpigena** (*L.*). Alpenheckenkirsche, mit braunroten Blüten und grosser Belaubung. 1 St. 2,—

3 **Altmanni tenuiflora.** Die weisse Blüte erscheint oft schon im März. 1 St. ℳ 1,50

4 **coerulea altaica.** Blüht gelblichweiss und hat blau beduftete Triebspitzen. 1 St. ℳ 1,50

5 **gracilipes** (*Miqu.*). Durch die an den Hauptblättern stehenden, auffallend grossen Nebenblätter sehr leicht kenntliche Heckenkirsche. 1 St. ℳ 2,—

6 **involucrata** (*Banks.*). Blüht im Mai goldgelb. 1 St. ℳ 2,—

8 **Maackii** (*Maxim.*). Die Blüten, die im Juni erscheinen, sind reinweiss. Die Früchte im Herbst dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 2,—

9 **micrantha** (*Dipp.*). Kleinblätteriger Strauch. 1 St. ℳ 1,—

11 **orientalis kamtschatica** (*Hort.*). Kleine rote Blütchen. 1 St. ℳ 1,—

13 **Ruprechtiana** (*Bgl.*). Blüht im Mai weisslichgelb und bringt rote Beeren. 1 St. ℳ 1,—

14 **Standishi** (*Carr.*). Die hellrosa Blüten sind wohlriechend und erscheinen bereits im April. 1 St. ℳ 2,—

15 **tatarica** (*L.*). Die tatarischen Heckenkirschen sind die am meisten verbreiteten Ziersträucher. Die im Mai oder Juni erscheinenden Blüten sind hellrosa. 1 St. ℳ 1,50

16 **tatarica alba** (*Hort.*). Mit reinweissen Blüten. 1 St. ℳ 1,50

17 **tatarica Fenzlei** (*Hort.*). Mit weissbuntem Laub und rosa Blüte. 1 St. ℳ 1,50

18 **tatarica splendens** (*Späth*). Die hellrosa Blüten sind dunkelrosa gestreift. 1 St. ℳ 1,50

Lycium (*L.*), Bocksdorn, Teufelszwirn

345 **europaeum** (*L.*). Kriechende und schlingende Pflanze von ungeheuerer Triebkraft. An den langen, dünnen, fadenförmigen Trieben erscheinen unzählige rosa Blüten. Zur Bepflanzung trockener Böschungen und alter Gemäuer besonders geeignet. 1 St. ℳ —,75

Magnolia (*L.*), Magnolie

Hervorragende Zierpflanze, die im zeitigen Frühjahr schon vor Austreiben des Laubes ihre grossen tulpenförmigen Blumen bringt, in rosa oder weisser Farbe. Auch die grosse grüne Belaubung verleiht dem Baume während des Sommers ein gutes Aussehen. Die Pflanze verlangt nahrhaften Boden und im Winter Schutz durch Einbinden mit Nadelholzreiser. 1 St. ℳ 10,— bis 30,—

Morus (*L.*), Maulbeere

Die Maulbeere gedeiht in jedem Boden. In strengsten Wintern leidet sie durch Frost. Das Laub der Maulbeere wird als Futter für die Seidenraupen benutzt, der Strauch selbst ist aber auch eine grosse Zierde.

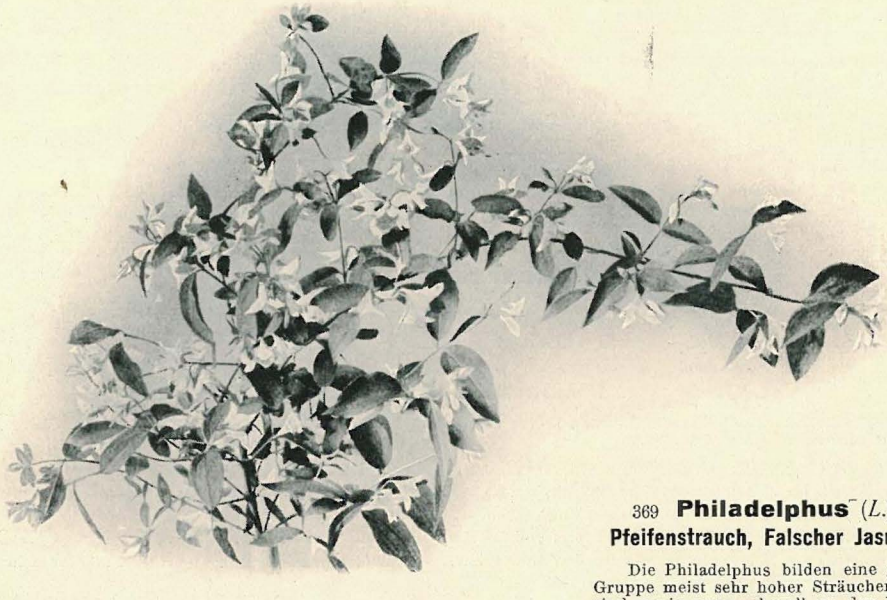
353 **alba** (*L.*). Meist sind die Früchte weiss, aber es kommen auch Spielarten mit violetten Früchten vor. 1 St. ℳ 1,50

354 **alba pendula** (*Hort.*). Mit hängenden Aesten. Laub teils eiförmig, teils gelappt.

355 **nigra.** Als Fruchtbaum hat nur diese Sorte Bedeutung. Die Frucht hat eine himbeerartige Form und ist ausserordentlich süss. Das Blatt ist wie ein Weinblatt tief gelappt. 1 St. ℳ 6,—

Paeonia arborea (*L.*)

Die Strauch-Päonien, d. h. die Päonien mit festen Holztrieben halten die meisten unserer Winter ohne Decke aus. Es sind reizende Blütensträucher und es ist unbegreiflich, dass man sie so wenig in unseren Gärten angepflanzt findet. Mein Sortiment enthält das beste dieser Pflanzengattung. 1 St. ℳ 6,—



Philadelphus-Blütenzweig

369 **Philadelphus** (*L.*)
Pfeifenstrauch, Falscher Jasmin

Die Philadelphus bilden eine grosse Gruppe meist sehr hoher Sträucher. Sie sind wenig anspruchsvoll an den Boden und bringen im Juni - Juli zahlreiche wohlriechende weisse Blumen hervor. Wie alle Blütensträucher entfaltet der Pfeifenstrauch nur in freier Lage seinen Flor, während die Pflanzen verkümmern, wenn sie im Schatten anderer Pflanzen stehen

4 **coronarius nanus** (*Kirchn.*). Zwergform, die kaum eine Höhe von 60 cm erreicht. 1 St. ℳ 1,50

5 **Falkoneri** (*Sary.*). Sehr reichblühend. 1 St. ℳ 1,50

6 **grandiflorus** (*W.*). Mit sehr grossen Blüten. Triebspitzen hellgrün. 1 St. ℳ 1,50

8 **latifolius** (*Schrad.*). Breitblättrige Form. 1 St. ℳ 1,50

10 **Lemoinei** (*Lem.*). Bildet eine Gruppe ausserordentlich reichblühender Blütensträucher. Die Lemoinei-Sträucher erreichen nur ca. 1 Meter Höhe. 1 St. ℳ 2.—

16 **pubescens** (*R. Koch*). Sehr reichblühend, Unterseite des Laubes weiss. Filzig. 1 St. ℳ 1,50

17 **Souvenir de Billard** (*Hort.*). Die grossen schneeweissen Blumen stehen in Rispenform an der Spitze der Triebe. Eine der schönsten Philadelphus. 1 St. ℳ 1,50

Pirus (*L.*), Apfel

Die nachfolgenden Pirusarten haben alle einen grossen dekorativen Wert, sowohl als Einzelpflanze, als auch in Gruppen vereinigt. Der im Mai beginnende Flor ist geradezu bezaubernd, während manche der Sorten im Herbst mit intensiv gefärbten, roten oder gelben Früchten behangen sind.

387 **baccata coccinea** (*Hort.*). Mit kleinen blutroten Früchten dicht behangen. 1 St. ℳ 3,—

388 **baccata lutea** (*Hort.*). Gelbfrüchtig. Beide Sorten eignen sich zum Einmachen. 1 St. ℳ 3,—

393 **spectabilis floribunda** (*Sieb.*). Die in Büscheln stehenden Knospen sind karminrot und werden beim Oeffnen rosafarbig. Der Flor ist ausserordentlich reich. 1 St. ℳ 3,—

395 **spectabilis floribunda purpurea** (*Hort.*). Die Blüten dieses Zierapfels sind blutrot gefärbt. 1 St. ℳ 3,—

Platanus (*L.*), Platane

Die Platanen bilden mächtige Bäume, eignen sich besonders zur Bepflanzung von freien Plätzen und für Alleen. Sehr wirkungsvoll sind sie am Ufer von Gewässern und im Vordergrunde dunkler Nadelholzbestände.

404 **occidentalis** (*L.*) Abendländische Platane. 1 St. ℳ 2,—, Hochstamm ℳ 5,— bis 45,—

405 **occidentalis fol. argentoo varieg.** (*Späth*). Mit weissbuntem Laub. 1 St. ℳ 3,—

Populus (*L.*), Pappel

Die Pappeln gedeihen in allen Bodenarten, wenn der Boden nicht zu trocken ist. Ihre volle Entwicklung, d. h. Ueppigkeit erreichen sie erst im feuchten Boden. In Form und Wuchs des Baumes und Laubes unterscheiden sich die einzelnen Sorten wesentlich. Das Pappelholz ist in der Möbelindustrie sehr geschätzt.

1 **alba Bolleana** (*Lauche.*). Pappel mit gelapptem Blatt von silbriger Färbung. Wuchs pyramidal. 1 St. ℳ 3,—

2 **alba nivea** (*Wesmael*). Silberpappel mit reinweisser Rückseite des Blattes. 1 St. ℳ 1,50, Hochstamm ℳ 3,— bis 10,—

4 **balsamifera** (*L.*). Balsampappel. Der Baum erreicht eine bedeutende Grösse, die jungen kräftigen Zweige sind hellbraun, das Blatt glänzendgrün. Die Knospen haben beim Reiben starken Harzgeruch. 1 St. ℳ 1,50 Hochstamm ℳ 3,— bis 10,—

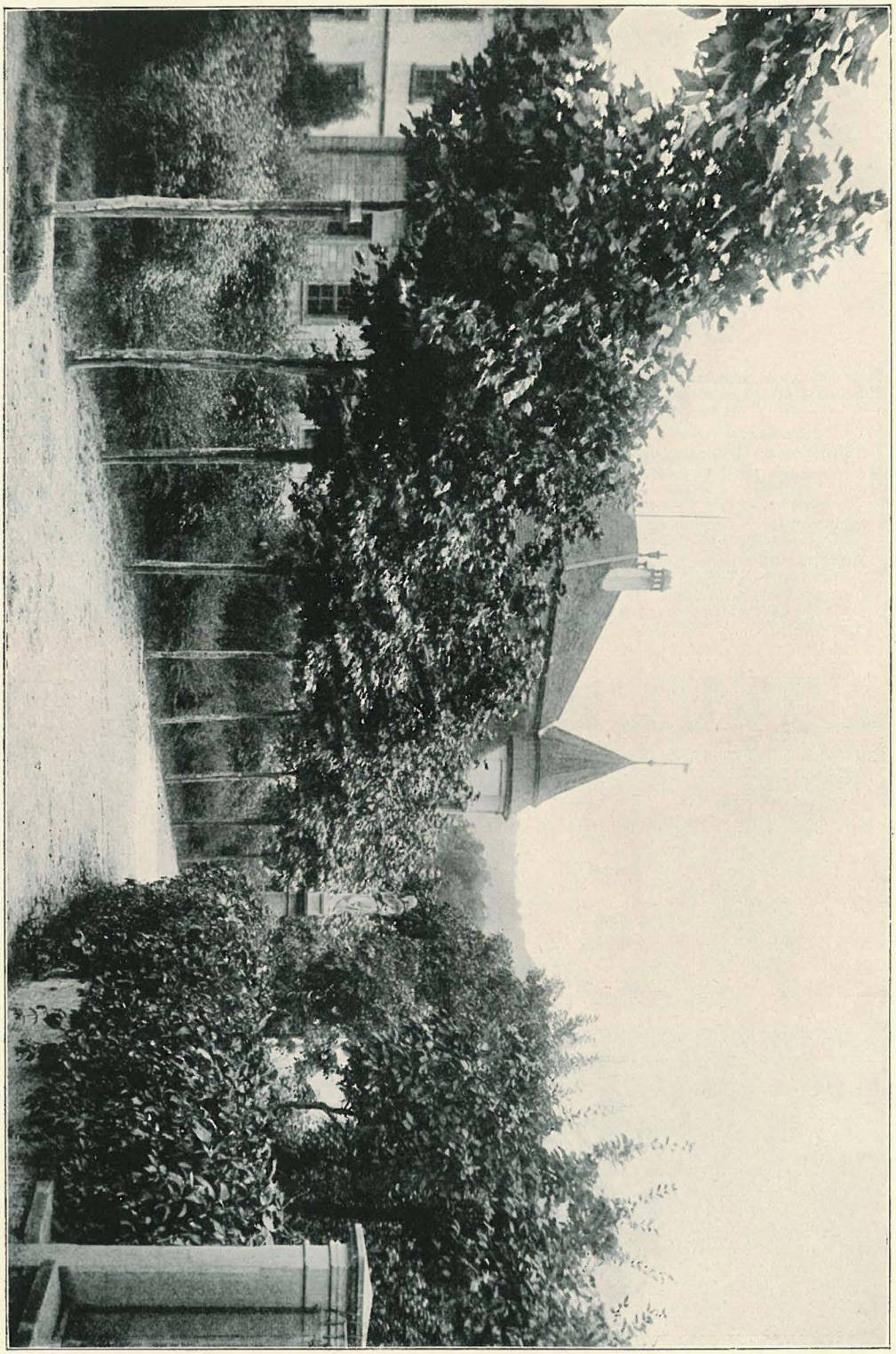
5 **balsamifera lasiocarpa.** Die Zweige sind ähnlich denen der vorigen, nur kräftiger, aber die herzförmigen Blätter erreichen einen Durchmesser von mehr als 20 cm an jungen üppigen Trieben. 1 St. ℳ 3,—

6 **canadensis** (*Mnch.*). Canadische Schwarzpappel, die sich zu riesigen Bäumen auswächst. 1 St. ℳ 1,— Hochstamm ℳ 3,— bis 10,—

10 **nigra fastigiata fem.** Bekannte Pyramidenpappel, die in einzelnen Exemplaren oder Reihen gepflanzt oft das Merkzeichen einer Gegend bildet. 1 St. ℳ 1,50, Hochstamm ℳ 3,— bis 10,—

12 **Simonii** (*Carr.*). Der Wuchs dieser Pappel ist kräftig, die Belaubung ähnlich der der Schwarzpappel. 1 St. ℳ 1,50

Philadelphus Souvenir de Billard



Platanen-Allee, 4 Jahre nach der Pflanzung

Pyramiden-Eiche

419 Prunus (*L.*), Pflaume

Schon in den ersten Wochen des Frühlings entwickeln die meisten der aufgeführten Arten einen überaus reichen Flor und bilden sowohl als Strauch, wie auch als Baum eine herrliche Zierde unserer Gärten. Einige Varietäten eignen sich vorzüglich zum Treiben.

1 **Cerasus fl. albo pleno „Bettenburger"** (*Hort.*). Blüht in reizenden, weissen, gefüllten Blumen und ist eine grosse Zierde unserer Gärten. 1 St. ℳ 3,—

5 **Mahaleb** (*L.*). Steinweichsel. Eignet sich besonders in grösseren Gärten zur Unterpflanzung in Gehölzpartien. 1 St. ℳ —,75

3 **Padus** (*L.*). Traubenkirschenbaum mit weissen, traubenförmig gestellten Blumen. Wird als Baum und Strauch gezogen. 1 St. ℳ —,75

4 **Padus aucubifolia** (*Hort.*) Die Blätter dieser Art sind gelb gefleckt. 1 St. ℳ 3,—

7 **cerasifera Pissardii Moseri** (*Koehne*). Das Laub dieses auffallenden Zierstrauchs ist tief dunkelrot, die mit dem Laube erscheinenden Blüten rosa. 1 St. ℳ 3,—, Halbstamm ℳ 5,—

8 **cerasifera Pissardii nigra** (*Hort.*). Die Belaubung ist wie bei der vorigen dunkelblutrot, die zahlreich erscheinenden Blüten weiss. 1 St. ℳ 3,—, Halbstamm ℳ 5,—

9 **serrulata Hisakura** (*Koehne*). Eine der japanischen Zierkirschen mit grossen, etwas gefüllten rosafarbenen Blumen. 1 St. ℳ 3,—, Hochstamm ℳ 6,—

10 **serrulata Naden.** Bringt reichen Flor. 1 St. ℳ 3.—

11 **serrulata Shidare-Sakura** (*Koehne*). Hängende Form, mit grossen dicht gefüllten rosa Blüten übersät. 1 St. ℳ 3,—

12 **serrulata Shirofugen** (*Hort.*). Blüht ebenfalls mit rosa Blumen. 1 St. ℳ 3,—

13 **serrulata Ukon** (*Hort.*) Auffallend grosse, schwachgefüllte, weisse Blumen. 1 St. ℳ 3,—

16 **serotina** (*Ehrh.*). Die Belaubung ist glänzendgrün, das Blatt breitlanzettförmig. Die weissen Blüten stehen in Trauben. 1 St. ℳ 1,—

20 **sinensis fl. albo pleno** (*Hort.*). Die Sträucher sind im Frühjahr übersät mit weissen dicht gefüllten Röschen. 1 St. ℳ 3,—

21 **sinensis fl. roseo pleno** (*Hort.*). Blüht rosa. Das Blatt ist wie bei der vorigen schmal lanzettförmig. 1 St. ℳ 3,—

22 **triloba plena** (*Lindl.*). Bekannter, im zeitigen Frühjahr blühender Zierstrauch, mit leuchtend rosafarbenen Blumen. Diese Art ist auch von grosser Zierde als Halbstamm. 1 St. ℳ 3,—, Halbstamm ℳ 5,—

Ptelea (*L.*), Hopfenstrauch

434 **trifoliata** (*L.*). Ein durch hübsche Belaubung wertvoller Zierstrauch. 1 St. ℳ 1,—

435 **trifoliata aurea** (*Behnsch*). Gelblättrige Form der vorigen 1 St. 2,—

Pterocarya fraxinifolia (*Kth.*), Flügelnuss

437 **caucasica.** Diese Pflanzenart kommt bei uns mehr als baumartiger Strauch vor. Als Baum erreicht sie bis 15 m Höhe. Die nahezu 1 m langen wedelartigen Blätter sind gefiedert und glänzend grün. 1 Stück ℳ 2,—

439 Quercus (*L.*), Eiche

Die Eichen verlangen zu üppigem Gedeihen einen tiefgründigen, feuchten Boden. Diese Klasse ist sehr formenreich, und bilden die Stammformen wertvolles Nutzholz. Aber auch in grösseren Gärten und Parks sind sie wertvolles Pflanzmaterial. Die beste Pflanzzeit ist vor Beginn der Vegetation.

1 **Cerris** (*L.*). Zerreiche. Das Blatt ist stark und viel eingebuchtet. 1 St. ℳ 3,—

2 **coccinea** (*Wh.*). Amerik Scharlacheiche mit gebuchteten, scharfzahnigen Blättern, die sich im Herbst scharlachrot verfärben. 1 St. ℳ 3,—

3 **oliviformis Hampterii.** Die stark gelappten Blätter sind dunkelgrün, im Austrieb broncefarbig rot und erreichen an üppigen Trieben oft 30 cm Länge. Die ältere Rinde wird auch an jungen Pflanzen stark borkig. 1 St. ℳ 5,—

4 **pedunculata** (*Ehrh.*). Die in den deutschen Wäldern häufig vorkomm. Stieleiche. 1 St. ℳ 3,—, Hochst. ℳ 5,— bis 10,—

6 **pedunculata Concordia** (*Kirchn.*). Mit gelben Blättern. 1 St. ℳ 5,—

7 **pedunculata fastigiata** (*D. C.*). Pyramiden-Eiche. Aeusserst wertvoller Baum unserer Ziergärten. 1 St. ℳ 5,—

11 **pedunculata fol. pictis** (*Hort.*). Eiche mit weissgesprengelten Blättern. 1 St. ℳ 5,—

12 **pedunculata nigricans.** Diese Eiche hat im Austrieb dunkelbraunrote Belaubung, die später in dunkelgrün übergeht. 1 St. ℳ 5,—

14 **pedunculata pendula Dauvessei** (*Hort.*). Stiel-Eiche mit hängenden Aesten. Hochstamm ℳ 10,— bis 15,—

26 **sessiliflora** (*L.*). Traubeneiche. Wegen ihres stärkeren Wuchses sehr geschätzte Eiche. 1 St. ℳ 3,—

27 **sessilflora purpurea** (*Dipp.*). Traubeneiche mit braunrotem Laub. 1 St. ℳ 5,—

Rhamnus (*L.*), Faulbaum

459 **grandifolia** (*L.*). Erreicht bis 2 m Höhe und hat ein grosses, saftig grünes, stark gelapptes Laub. Sehr wirkungsvoll als Einzelpflanze. 1 St. ℳ 2,—

462 Rhus, Essigbaum

Diese Pflanzengattung lässt sich für alle nicht zu kleinen Ziergärten verwenden. Sie wirken durch Belaubung und Blüte.

1 **Cotinus** (*L.*). Perückenstrauch. Die eirunde, saftiggrüne Belaubung ist von grosser Zierde. Die langgekräuselten Samenstände haben den Strauch den Namen Perückenstrauch verliehen 1 St. ℳ 2,50

2 **Cotinus atropurpurea** (*Hort.*). Form des vorigen, mit braunroter Belaubung. 1 St. ℳ 3,—

3 **glabra laciniata** (*Carr.*). Die bläulich bedufteten Triebe haben ein langes, graugrünes, scharf gefiedertes Blatt. Schöne Einzelpflanze. 1 St. ℳ 2,50

4 **Osbeckii.** Bildet hübsche Solitärpflanzen mit langen Fiederblättern und bringt grosse, gelblichweisse Blütenrispen. 1 St. ℳ 3,—

5 **typhina** (*Torn*). Das Laub gleicht dem des Götterbaums, nur dass das Blatt rauh ist. Im Herbst werden die Blätter des Rhus gelb bis zinnoberrot. 1 St. ℳ 2,—

Ribes (*L.*), Johannis- und Stachelbeere

Diese viel verbreiteten Ziersträucher gedeihen fast auf jedem nicht zu nassem Boden. Sie eignen sich besonders als Vorpflanzung von Gehölzpartien, oder als Einzelgruppen, und blühen im zeitigen Frühjahr mit schön gefärbten Blütenrispen.

1 **alpinum** (*L.*). Gemeiner Alpenstrauch von 1 bis 2 m Höhe; hat ganz das Aussehen der Stachelbeere, und eignet sich infolge seines dichten Wuchses zu Hecken. Ribes alp. verträgt auch Beschattung. Blüte ohne Bedeutung. 1 St. ℳ 1,—

4 **aureum** (*Pursh.*). Gelbblühender Srauch mit orangefarbenen oder schwarzen Beeren. Das Laub färbt sich im Herbst scharlachrot. 1 St. ℳ 0,75.

5 **Gordonianum** (*Lem.*). Breitwachsender, bis 2 m hoher Strauch, mit gelbroten Blütentrauben. 1 St. ℳ 1,—

7 **sanguineum.** Der Strauch hat ein der Kirsch-Johannisbeere ähnliches dunkelgrünes Blatt. Die Blütentrauben sind dunkelkarminrot. 1 Stck. ℳ 2,—

Robinia (*L.*), Akazie

Die Akazien nehmen mit geringen Boden vorlieb. Sie bilden schöne Bäume mit lichtgrüner Belaubung. Einzelne Arten bringen reizende Blüten hervor.

1 **hispida** (*L.*). Die Jungtriebe, Kelch- und Blattstiele sind dicht mit braunroten Borsten besetzt. Die grossen Blüttentrauben sind leuchtend karminrot. Halbstamm ℳ 5,—

3 **neo-mexicana** (*A. Gr.*). Die Blüten dieser Akazie sind rosafarben und erscheinen den ganzen Sommer. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

4 **pseudacacia** (*L.*). Gemeine Akazie. Ein durch seinen ungeheuren Blütenflor beliebter und weit verbreiteter Baum. Die Blüten liefern viel Honig und lohnt eine Anpflanzung schon aus diesen Gründen. Der Stamm liefert wertvolles Nutzholz. Von pseudacacia haben wir eine ganze Anzahl Formen. Hochstamm ℳ 3,— bis 7,—

5 **pseudacacia angustifolia elegans** (*Hort.*). Hat äusserst zierliches Laub. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

6 **pseudacacia Bessoniana** (*Hort.*). Starkwachsender Baum, der auch durch Schnitt in Kugelform wächst. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

8 **pseudacacia Decaisneana** (*Carr.*). Hat rosarote Blüten. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

9 **pseudacacia inermis** (*Dum.*). Kugelakazie. Diese Art macht auch ohne Schnitt regelmässige Kugeln. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

10 **pseudacacia monophylla fastigiata** (*Dieck*). Die Äste dieser Akazie wachsen steil aufwärts. 1 St. ℳ 5,—

11 **pseudacacia semperflorens** (*Carr.*). Diese Akazie blüht d. ganz. Sommer über. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

Salix (*L.*), Weide

Die Weiden sind als Sträucher und Bäume wertvoll für grössere Gärten und Parks. Sie lieben feuchten Boden und wirken äusserst dekorativ am Ufer von Gewässern.

1 **alba vitellina Britzensis** (*L. Späth*). Der Strauch hat grossen Zierwert, besonders durch die leuchtend rote Rinde der jüngeren Zweige im Winter. 1 St. ℳ 1,50

2 **alba vitellina pendula** (*Hort.*). Schön als hoher Baum mit seinen gelb berindeten langen, fadendünnen, hängenden Zweigen. Hochstamm ℳ 4,— bis 6,—

5 **babylonica.** Trauerweide. Hochstamm ℳ 4,— bis 6,—

6 **elegantissima** (*R. Koch*). Schöne Trauerweide mit graziös hängenden Zweigen. Hochstamm ℳ 4,— bis 6,—

7 **purpurea pendula.** Feinholzige Trauerweide für Gräber. Kronenveredlung. 1 St. ℳ 5,— bis 6,—

8 **rosmarinifolia** (*Wild.*). Strauch. Blätter in Form und Farbe wie Rosmarin. 1 St. ℳ 1,50.

9 **sacramentana.** Trauerweide. Hochstamm ℳ 4,— bis 6,—

10 **Sieboldi.** Trauerweide. Hochstamm ℳ 4,— bis 6,—

500 Sambucus (*L.*), Holunder

Die Holunderarten sind wertvolle Sträucher, die auf allen Böden gedeihen, am besten aber in jenen Böden, denen es nicht an Feuchtigkeit fehlt. Wenn man nicht auf den Blütenflor rechnet, dann vertragen sie auch Schatten.

1 **canadensis acutiloba** (*Rehder*). Hat eine fein geschlitzte Belaubung und grosse Blütendolden. 1 St. ℳ 2,—

2 **canadensis maxima** (*Hesse*). Zeichnet sich durch riesig grosse Blütendolden aus. 1 St. ℳ 2,—

4 **nigra** (*L*). Gewöhnlicher viel verbreiteter Hollunder mit dunkelgrünem Laub und schwarzen Beeren. 1 St. ℳ 1,—

5 **nigra fol. argenteo-marg.** (*Kirchn.*), Gelblichweiss gefleckte Belaubung. 1 St. ℳ 1,50

6 **nigra fol. luteis** (*Kirchn.*). Das Laub ist ganz gelb. 1 St. ℳ 1,50

7 **nigra laciniata** (*Hayne*). Zierlich geschlitztes Laub. 1 St. ℳ 1,—

10. **racemosa** (*L.*). Traubenholunder. Diese Art wächst etwas stärker als nigra. Die Belaubung ist hellgrün, die Beeren zinnoberrot. Sehr zierende Form. 1 St. ℳ 1,—

12 **racemosa serratifolia** (*Hort.*). Blätter tief gesägt. 1 St. ℳ 1,50

Sophora (*L.*), Sophore

513 **japonica.** Dieser bei uns meist baumartige Strauch hat ein der Akazie ähnl. Laub v. dunkelgrüner Farbe, auch die jung. Zweige sind gleich gefärbt. Die im Sommer erscheinend. Blütenrispen sind gelblichweiss. 1 St. ℳ 2,—

Sorbus (*L.*), Eberesche, Speierling, Mehlbeere

Aus den verschiedenen deutschen Bezeichnungen geht schon die weite Verbreitung und die grosse Anzahl der Arten hervor. Ein Teil der Sorten wächst zu grösseren Bäumen heran.

3 **Aria** (*Crantz*). Gemeine Mehlbeere. Die eiförmig. scharf gezahnt. Blätter sind unterseits weissfilzig. 1 St. ℳ 2,—

5 **Aria lutescens** (*Hort.*). Mit gelber Belaubung. 1 St. ℳ 3,—

8 **aucuparia** (*L.*), Gemeine Eberesche, oder auch Vogelbeere genannt. Die grossen Fruchtstände mit den roten Beeren sind sehr zierend. Hochstamm ℳ 3,— bis 5,—

9 **aucuparia moravica** (*Zengerling*), essbare Eberesche. Die Früchte sind wesentlich grösser, als die der gew. Vogelbeere und wird zum Einmachen verwendet. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

10 **aucuparia pendula** (*Kirchn.*). Mit abwärtshängenden Aesten. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

12 **domestica** (*L.*), der Speierlingsbaum. Wir unterscheiden Speierling mit apfel- u. solche mit birnförmig. Früchten. Die Früchte werden wegen ihres grossen Gerbstoffgehalts gern dem Apfelwein beigesetzt. Heister ℳ 5,— bis 10,—

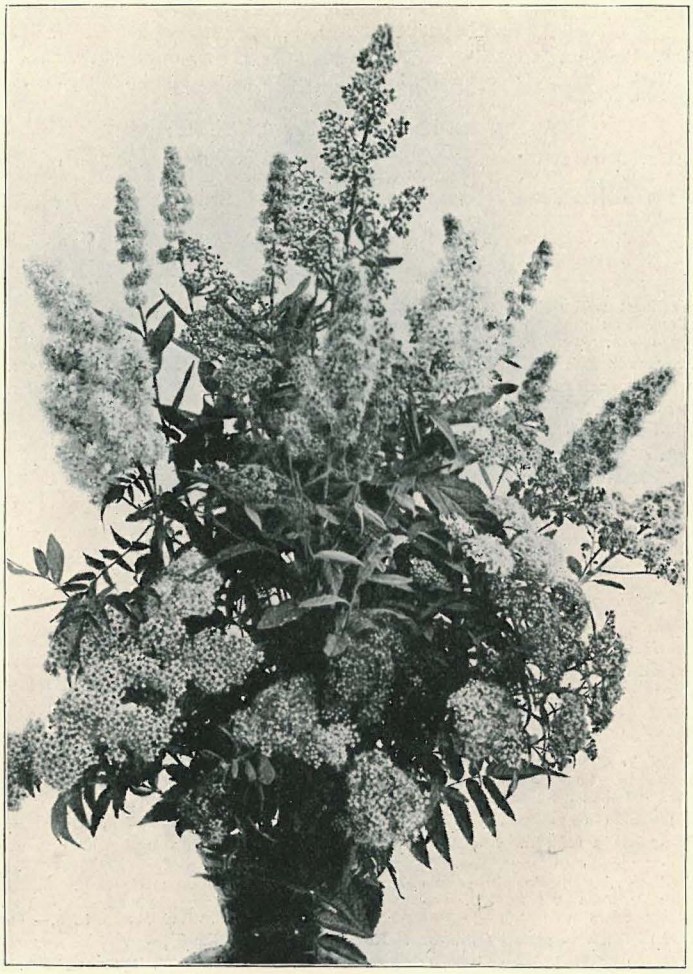
13 **intermedia** (*Pers.*). Die gelappt. Blätt. hab. eine ovale Grundform, Beerenfrüchte gelbrot. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

Trauerweide im Landschaftsbild

Spiraea (*L.*), Spierstrauch

Die Spiersträucher finden in unseren Gartenanlagen eine sehr häufige Verwendung. Ihre Mannigfaltigkeit in der Belaubung, der Blütezeit und Form der Blüte ist eine sehr grosse. Sie gedeihen fast in jedem Boden, bevorzugen eine freie sonnige Lage, werden 1—2 m hoch, lassen sich zur Bildung ganzer Gruppen, wie auch als Vorpflanzen von Sträucherpartien bestens verwenden.

Der Blütezeit nach unterscheidet man 2 Klassen. Solche, die im Frühjahr und solche, die im Sommer blühen. Erstere müssen nach der Blüte, letztere Ende Winter beschnitten werden, damit sich wieder kräftige Triebe für den kommenden Flor bilden können.



Spiraea-Blütenzweige (Sommerblüher)

a) Blütezeit im Frühjahr

2 **arguta** (*Zbl.*). Die reinweissen Blütendolden überziehen im zeitigen Frühjahr den ganzen Strauch. 1 St. ℳ 2,—

6 **cantoniensis plena** (*Hort.*). Blüht Anfang Juni mit weissen Dolden. 1 St. ℳ 2,—

13 **opulifolia** (*L.*). Die Blüten von grünlichgelber Farbe stehen in Dolden. Das Laub hat die Form der Schneeballblätter. 1 St. ℳ 1,—

14 **opulifolia aurea** (*Hort.*). Mit goldgelber Belaubung. 1 St. ℳ 1,—

15 **prunifolia fl. pl.** (*S. et Z.*). Die Dolden werden aus kleinen weissen, gefüllten Blütchen gebildet. 1 St. ℳ 1.50

24 **Thunbergii** (*Sieb.*). Niederbleibender Strauch, mit kleinen weissen Blüten übersät. 1 St. ℳ 2,—

25 **trilobata** (*L.*). Das Blatt ist dreilappig, die Blüte weiss. 1 St. ℳ 1,50

26 **van Houttei** (*Briot*). Reichblühender Spierstrauch, mit weissen Blütendolden übersät. Blütezeit Ende Mai, Anfang Juni. 1 St. ℳ 1,50

b) Blütezeit im Sommer

(Siehe Abb. Seite 49)

1 **albiflora** (*Miqu.*). Niederbleibender Strauch, der im August mit weissen Dolden blüht. 1 St. ℳ 1,50

3 **ariifolia** (*Sm.*). Blüht im August in gelblichweissen Rispen. 1 St. ℳ 1,50

7 **Douglasi** (*Hook*). Die kleinen rosaroten Blütchen stehen in langen Rispen. 1 St. ℳ 1,50

8 **japonica** (*L.*), (callosa). Blüht in roten Dolden. 1 St. ℳ 1,50

18 **pumila Bumalda Anthony Waterer.** Die Blütchen stehen in Dolden und sind von karminroter Farbe Der Strauch wächst gedrungen und erreicht kaum 1 m Höhe. 1 St. ℳ 2,—

21 **sorbifolia** (*L.*). Die Belaubung, die der der Vogelbeere gleicht, hat dieser Spiraea den Namen gegeben. Der Strauch wird bis 2 m hoch und blüht in langen schmalen Rispen. 1 St. ℳ 1,50

Staphylea (*L.*), Pimpernuss

535 **colchica** (*Stev.*). Das Blatt ist gefiedert, die Blüte weiss, in Traubenform. Strauch bis 3 m hoch. 1 St. ℳ 2.50

536 **pinnata** (*L.*). Wächst stärker als die vorhergehende. Zierend sind bei beiden die blasenförmigen Fruchtstände Blüte zartrosa. 1 St. ℳ 2,50

Symphoricarpus (*Juss.*), Schneebeere

554 **orbiculatus** (*Mnch.*), rundblättrige Schneebeere. Dichtwachsender Strauch, dessen rutenförmigen Zweige im Herbst mit roten Beeren besetzt sind. 1 St. ℳ 1,—

555 **orbiculatus fol. aureo reticulatis** (*Hort.*). Sehr hübsche Abart der vorigen, mit gelbbunten Blättern. 1 St. ℳ 1,—

556 **racemosus** (*Mchx.*). Auffallend durch seine weissen Beeren. Gedeiht auch noch im Schatten. 1 St. ℳ 0,75

Syringa (*L.*), Flieder

Die Flieder mit ihren zahlreichen Arten sind beliebte und in den gewöhnlichen Sorten auch viel verbreitete Sträucher. Sie verlangen zu üppigem Gedeihen freien sonnigen Stand und nahrhaften Boden. Der Schnitt darf erst nach der Blüte vorgenommen werden.

15 **vulgaris** (*L.*). Gewöhnlicher Flieder, der in weissen oder blauvioletten Blumen blüht. 1 St. ℳ 1,—

16 **vulgaris Andenken an L. Späth** (*Späth*), dunkelkarminrot. (Siehe Abb. Seite 51.) 1 St. ℳ 3,—

17 **vulgaris Charles X.** Viel verbreiteter Flieder, der rötlichblau blüht. 1 St. ℳ 3,—

20 **vulgaris Marie Legraye** (*v. Houtte*). Herrlicher Flieder, mit sehr grosser weisser Blütenrispe. 1 St. ℳ 3,—

30 **vulgaris fl. pl. Alphonse Lavallée** (*Lemn.*). Gefüllter, hellila Flieder. 1 St. ℳ 3,—

31 **vulgaris fl. pl. Charles Joly** (*Lemn.*). Blüht in grossen dunkelkarminroten Rispen. 1 St. ℳ 3,—

34 **vulgaris fl. pl. Mme. Lemoine** (*Lemn.*). Einer der schönsten Flieder, von reinweisser Farbe. 1 St. ℳ 3,—

35 **vulgaris fl. pl. Marc Micheli** (*Lemn.*). Blüht blaulila. 1 St. ℳ 3,—

37 **vulgaris fl. pl. Président Carnot** (*Lemn.*), hell- und dunkellila. 1 St. ℳ 3,—

39 **vulgaris fl. pl. Renoncule** (*Lemn.*), hellila. 1 St. ℳ 3,—

Tamarix (*L.*), Tamariske

590 **gallica** (*L.*). Die Tamarisken haben eine dem Spargel ähnliche Belaubung. Die Sträucher werden mehrere Meter hoch und bringen zierliche rote Blütenähren. 1 St. ℳ 2,—

591 **Lambertiana,** hellrosa. 1 St. ℳ 2,—

592 **africana.** Hat besonders grosse Blütenähren. 1 St. ℳ 2,—

594 Tilia (*L.*), Linde

Die Linden haben als Allee- und Parkbäume einen bedeutenden Wert, doch verlangen sie zu üppigem Gedeihen einen tiefgründigen Boden. Es existieren eine Unmenge Spielarten, von denen die untenstehenden die wertvollsten sind. Die Blüten selbst haben als Einzelblume keinen Zierwert.

1 **alba** (*R. Koch*). Hat ein grosses, unterseits weissfilziges Blatt. Hochstamm ℳ 5,— bis 50,—

2 **Beaumontea pendula** (*Hort.*). Die Aeste hängen im Bogen abwärts und bilden eine schöne Hängeform. Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

3 **euchlora** (*R. Koch*), Krimlinde. Diese aus dem Süden Russlands stammende Linde hat jedenfalls von allen Arten die grösste Verbreitung gefunden. Auf nicht zu trockenem Boden entwickelt sie sich zu einem stattlichen Baum und fällt besonders auf durch das glänzende reudiggrüne Laub. Hochstamm ℳ 5,— bis 75,—

4 **gigantea** (*Hort.*). Mit riesiggrossen Blättern. Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

12 **intermedia** (*D. C.*). Gewöhnliche Linde, mit grossem, auf der Rückseite hellgrünem Blatt. Hochstamm ℳ 5,— bis 50,—

7 **platyphyllos** (*Scop.*). Gewöhnliche, grossblättrige, auch Sommerlinde genannte Art. Hochstamm ℳ 5,— bis 50,—

10 **tomentosa** (*Mnch.*). Ein herrlicher Baum von steil aufrechtem Wuchs. Die derbe, grob gesägte, dunkelgrüne Belaubung ist auf der Rückseite leuchtend silberfarbig. In zu kalten Gegenden erfrieren die Spitzen der Triebe. Hochstamm ℳ 5,— bis 75.—

11 **parvifolia** (*Ehrh.*), auch **cordata** (*Mill.*). Die kleinblättrige oder Winterlinde. Von dieser Spezies ziehe ich eine bei mir gefundene Spielart, die die Eigenschaft eines besseren Wuchses als die gewöhnliche Winterlinde hat. Das Laub ist tief dunkelgrün und bleibt so bis spät in den Herbst, ohne, wie andere Lindenarten, schon im Laufe des Sommers abzufallen. Hochstamm ℳ 5,— bis 50,—

605 Ulmus (*L.*), Ulme, Rüster

Die Ulmen gedeihen in jedem kräftigen Boden, sind raschwüchsig und bilden stattliche Bäume; ja manche Sorten entwickeln sich zu wahren Riesen und liefern für die Landschaftsgärtnerei ein reiches Pflanzmaterial zu vielfacher Verwendung.

1 **campestris** (*L.*). Die Feldrüster ist kleinblättrig und feinholzig, sie eignet sich besonders für Hecken. 1 St. ℳ 1.—

2 **campestris Louis van Houtte** (*Deegen*). Hat goldgelbe Belaubung. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

4 **campestris umbraculifera** (*Späth*). Beliebter Kugelbaum, der für Alleen in engen Strassen von grossem Wert ist. Hochstamm ℳ 5,— bis 10,—

8 **montana** (*With.*), Bergrüster. Ein für die Landschaftsgärtnerei durch seinen Wuchs und die grosse tief dunkelgrüne Belaubung wertvoller Baum. Hochstamm ℳ 3,— bis 30,—

9 **montana argentea variegata** (*Hort.*), weissbuntblättrige Bergrüster. Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

10 **montana aurea** (*Hort.*). Hat goldgelbe Belaubung. Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

Syringa vulgaris: Andenken an L. Späth

11 **montana atropurpurea** (*Späth*). Dunkelkarminrote Belaubung. Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

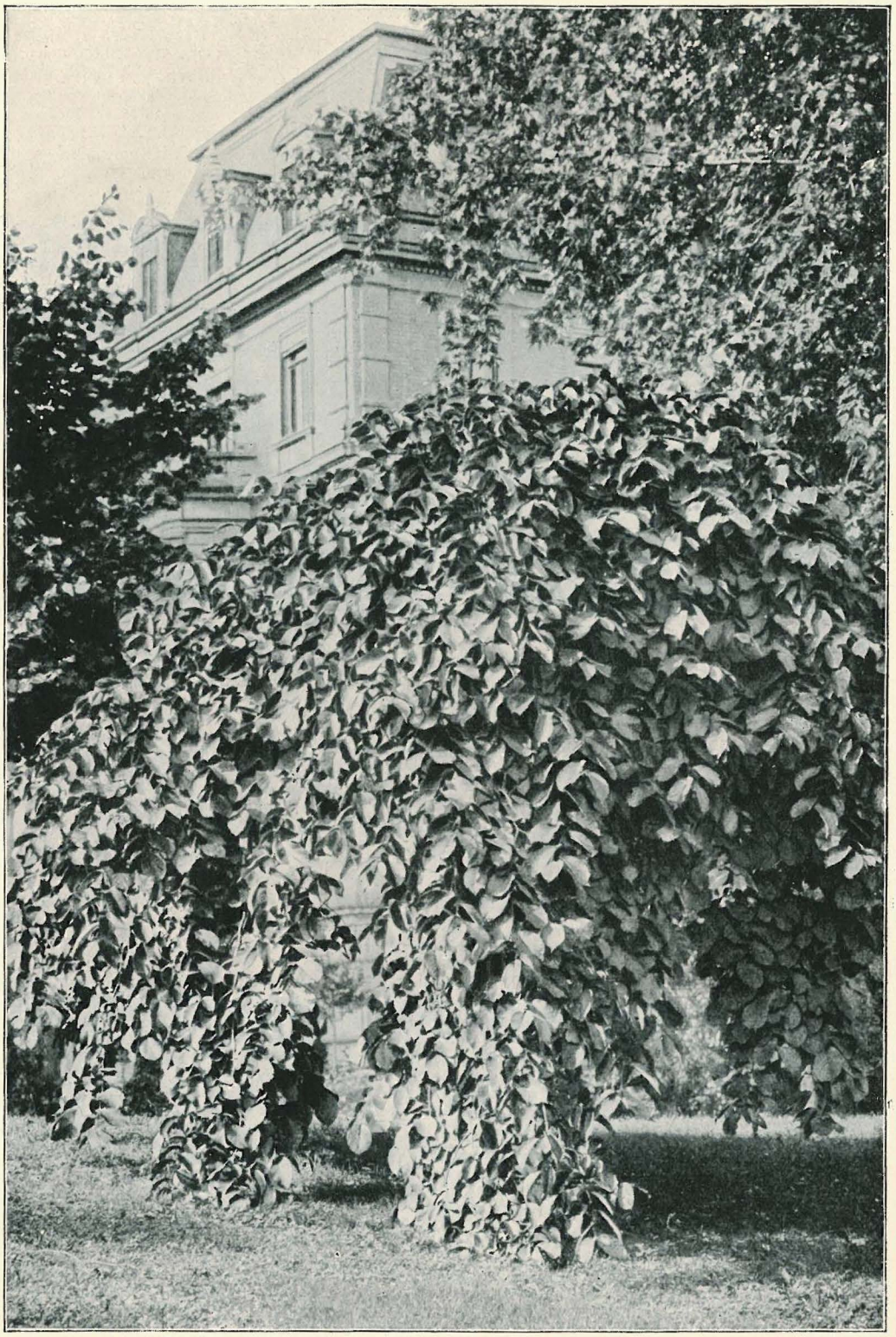
12 **montana fastigiata** (*Hort.*). Diese Art hat steil aufwärtsstrebende Aeste und bildet der Pappel ähnliche Pyramiden. 1 St. ℳ 4,—

14 **montana Wredei** (*Jühlke*). Pyramidenulme mit goldgelbem Laube. 1 St. ℳ 4,—

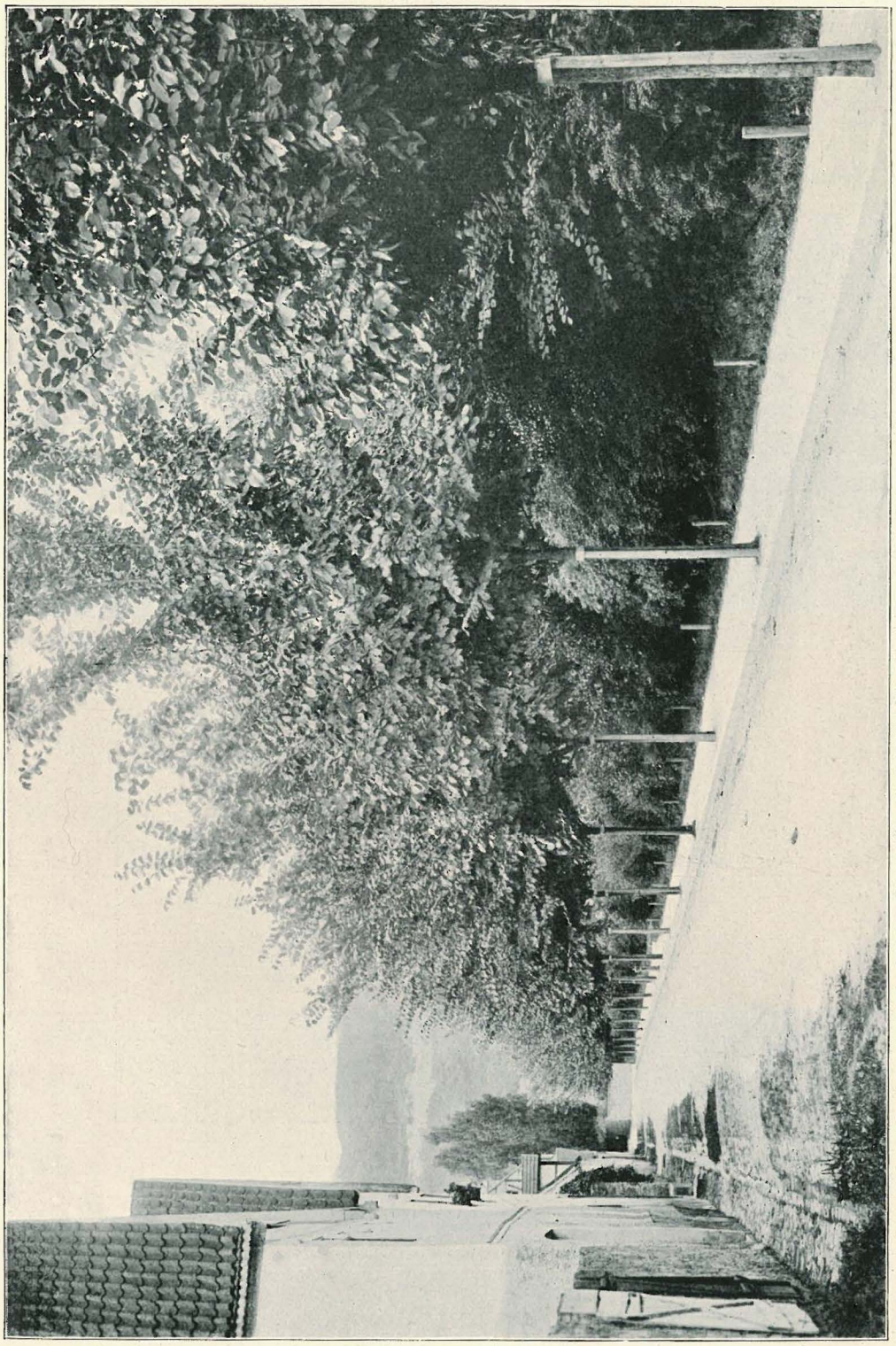
16 **montana pendula** (*Kirchn.*). Sehr dekorat. Baum mit häng. Aesten. (Siehe Abb. S. 52.) Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

17 **montana superba** (*Ch. Morren*). Diese Ulme hat steil aufwärtsstrebende Kronenäste. Die Krone wird nicht so gross, als die anderer Sorten. Das dunkelgrüne Laub verbleibt lange am Baum. Hochstamm ℳ 5,— bis 30,—

20 **vegeta** (*Lindl*). Unter den Ulmen-Alleebäumen die grossblättrigste und raschwüchsigste Art. Sehrempfehlenswert. (Siehe Abb. Seite 53.) Hochstamm ℳ 5,— bis 50,—



Trauerulme



Ulmus „vegeta-Allee. 5 Jahre nach der Pflanzung

623 **Viburnum** (*L.*), Schlinge

Die Viburnum sind hübsche Blütensträucher, die zu Vorpflanzen sowie als Einzel- oder Gruppenpflanzen verwendet werden können, nur verlangen sie einen kräftigen Boden.

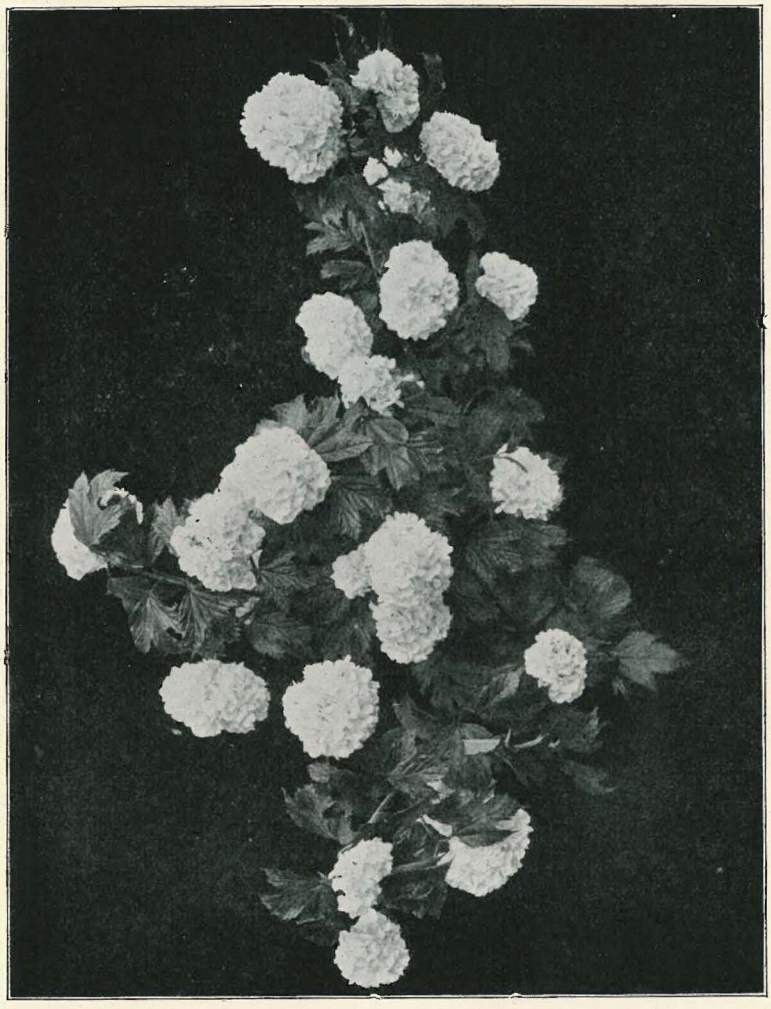
3 **lantana** (*L.*). Eine bei uns in Deutschland in allen Wäldern wildwachsende Form mit im Herbst leuchtendroten Beeren. 1 St. ℳ 1,—

4 **lantana fol. aureo marg.** (*Hort.*). Mit gelbem Rand des Blattes. 1 St. ℳ 1,—

6 **opulus** (*L.*). Auch diese Form bringt im Herbst rote Beeren. 1 St. ℳ 1,—

7 **opulus pygmaeum** (*Booth*). Zwergform der vorigen. 1 St. ℳ 2,—

8 **opulus sterile** (*D. C.*), Schneeball. Dieser bekannte und vielverbreitete Blütenstrauch erfreut sich grosser Beliebtheit. Er wird als Strauch und als Halbstämmchen gepflanzt. 1 St. ℳ 2,—



Viburnum opulus sterile (Schneeball)

633 **Weigela** (*Thunb.*), Weigelie

Eine blühende Weigelie ist die Zierde jeden Gartens. Sie verlangt guten, nährstoffreichen Boden und ist dann der Flor ein überreicher. Die kelchförmigen Blüten sind dicht gedrängt an den dünnen, überhängenden Zweigen. Sämtliche Sorten sind Gartenformen.

1 **candida.** Mit reinweisser Blüte. 1 St. ℳ 3,—

2 **Conquête.** Sehr grossblumig, rosarot. 1 St. ℳ 3,—

4 **Eva Rathke.** Dunkelkarmin. 1 St. ℳ 5,—

5 **Groenewegeni.** Rosafarben mit gelbem Schlund. 1 St. ℳ 3,—

10 **Lavallei.** Leuchtend karminrot. 1 St. ℳ 3,—
15 **praecox fleur de mai.** Aussen karmin, innen rosa. 1 St. ℳ 3,—
16 **Président Duchartre.** Dunkelpurpurrosa. 1 St. ℳ 3,—
17 **rosea Kosteriana varieg.** Mit gelbbuntem Laub und rosa Blumen. 1 St. ℳ 4,—
20 **van Houttei.** Rosa mit weiss berandet. 1 St. ℳ 3,—
21 **venosa.** Grossblumig, rosarot. 1 St. ℳ 3,—
23 **August Wilhelm.** Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ 3,—
24 **biformis.** Sehr grossblumig, karminrosa mit hellem Rand und gelbem Schlund. 1 St. ℳ 3,—

Weigela. Blühender Strauch

Xanthoceras (*Bunge*).

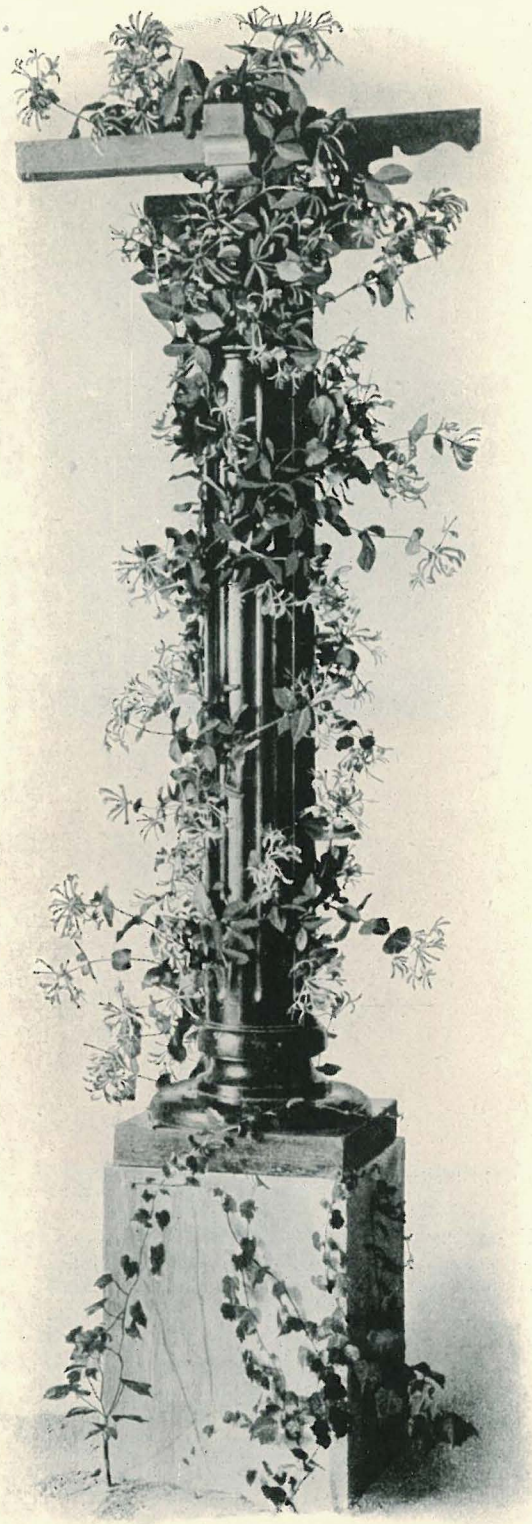
650 **sorbifolia** (*Bunge*). Seltener, aber sehr hübscher Strauch, der in der Jugend etwas Schutz braucht. Blätter wie Sorbus gefiedert. Die weissen Blüten bilden bis 20 cm lange Rispen. Die Frucht gleicht einer Walnuss in grüner Schale. 1 St. ℳ 3,—

Schlingpflanzen

Ein Ziergarten ohne Schlinggewächse ist heute kaum denkbar. Die Verwendung ist eine ausserordentlich mannigfache. Dienen sie hier zur Berankung eines Gartenhauses oder eines Vorbaues, werden sie dort benutzt zur Bekleidung von Mauern oder Bildung von Guirlanden. Ein wertvolles Material mit malerischer Wirkung bilden die Schlingpflanzen zur Ueberrankung alten Gemäuers oder steil abfallender Böschungen. Die Pflege beschränkt sich auf Auslichten der dichtstehenden Triebe und Aufbinden.

660 **Actinidia arguta** (*Fr. & Sav.*). Der spitzblättrige Strahlengriffel wirkt als Schlingpflanze nur durch seine Belaubung. Actinidia bedarf zu seiner vollen Entwicklung eines grossen Raumes. 1 St. ℳ 2,50

663 **Akebia quinata** (*Decne.*). Die dünnen, fadenförmigen Triebe haben eine zierende hellgrüne Belaubung, die lange, bis in den Spätherbst, grün bleibt. Die Blütentrauben sind rosarot. 1 St. ℳ 2,—



Säule mit Caprifolium

664 **Ampelopsis** (*Mchx.*)

Wilder Wein

2 **Engelmanni** (*Hort.*). Selbstklimmende Art, deren Belaubung wie die des gewöhnlichen wilden Weins ist. Für rauhere Lagen geeignet. 1St. ℳ 1,50

3 **hederacea** (*Hort.*). Auch diese Sorte klammert sich selbst an zu deckende Flächen an und hat ziemlich grosses Laub. 1 St. ℳ 1,50

6 **quinquefolia** (*Hort,*). Bekannter, allgemein verbreiteter „Wilder Wein", der aber im Gegensatz zu den vorhergehenden Sorten sich nicht selbst festklammert, sondern er muss aufgebunden werden. 1 St. ℳ –,75

8 **Veitchi** (*Hort.*). Die Belaubung dieser Art ist ein ziemlich grosses, gelapptes Blatt, das im Herbst und oft schon im Spätsommer leuchtend zinnoberrot gefärbt ist. Die Pflanze klammert sich mit eigenen Haftorganen an die Unterlage an und bildet eine mit Ampelopsis Veilchi überzogene Wand im Frühjahr mit ihren saftig grünen Trieben, deren Blätter sich schuppenförmig an die Wand anlegen, eine sehr grosse Zierde 1 St. ℳ 2,50

Aristolochia

667 **Sipho** (*L.*), Grossblättrige Osterluzei. Zur Bekleidung von Gartenlauben, überall da, wo Schatten verlangt wird, gibt es keine geeignetere Schlingpflanze als Aristolochia Sipho, mit ihren grossen, kreisförmigen Blättern. 1 St. ℳ 5,—

Caprifolium (*L.*)

Geissblatt

Das Geissblatt gehört mit zu den verbreitetsten Schlingsträuchern. Durch die hübsche, saftiggrüne Belaubung und die wohlriechenden Blumen hat es vielfach zur Berankung von Lauben und Veranden Verwendung gefunden. Die Caprifolien sind wenig anspruchsvoll auf Boden und gedeihen selbst in schattiger Lage.

681 **belgica,** gelb. 1 St. ℳ 1,50

682 **coccinea,** karminrot. 1 St. ℳ 2,50

683 **hybrida nova,** gelb. 1 St. ℳ 2,50

684 **Plantièrense,** leuchtend ziegelrot. 1 St. ℳ 2,50

685 **italicum,** hellgelb. 1 St. ℳ 1,50

686 **sylvaticum,** hellila. 1 St. ℳ 1,50

Celastrus (*L.*)

Baumwürger

scandens (*L.*). Der kletternde Baumwürger trägt seinen Namen mit Recht. Der Wuchs ist geradezu unbändig und die Pflanze nur da zu gebrauchen, wo sie sich ungehindert ausdehnen kann. 1 St. ℳ 1,50

672 **Clematis**(*L.*), Waldrebe

Der zierliche Wuchs und der reiche Blütenflor sind Ursache genug diese grosse Gattung von Schlinggewächsen zu häufigster Anpflanzung zu benutzen. Wo immer die Clematis verwendet, mag dies zu Festons, zur Bekleidung von Mauern oder Lauben, zur Umrankung alter Baumstämme oder als überhängende Schlingpflanze zwischen grösseren Sträucherpartien sein, stets wird bei richtiger Auswahl der Sorten ihr Wert als Zierpflanze ein unbestrittener sein. Die Waldrebe verlangt einen humusreichen Boden und eine Beschattung ihres Wurzelstockes. Der Schnitt erstreckt sich auf ein Auslichten der alten Ranken und Aufbinden der verbleibenden im Frühjahr. Das Farbenspiel der Blumen ist ein äusserst mannigfaltiges; vom reinsten Weiss bis dunkelsten Blau und von Rosaviolett bis dunkelsten Rot. In zahlreichen Nüanzen bedecken die Blumen den ganzen Sommer die im üppigsten Grün prangenden Reben. 1 St. ℳ 4,—

1 **Alexandra.** Kleinblumig, violettpurpur.
3 **Duchess of Albany.** krugförmig, scharlachrot.
4 **Bagatella.** Trübviolett.
6 **Countess of Lovelace.** Hellbläulichlila.
7 **Daniel Deronda.** Dunkelblauviolett.
8 **Duchess of Edinburgh.** Gefüllt, weiss.
9 **Duke of Edinburgh.** Dunkelrotviolett.
10 **Flamula paniculata.** Kleine, weisse Sterne.
11 **Fair Rosamond.** Weisslich mit hellrosa.
13 **Henry.** Sehr grosser, reinweisser Stern.
48 **Jackmanni alba.** Reinweiss.
15 **Jackmanni rubra.** Dunkelsamtig, karmoisinrot.
16 **Jackmanni superba.** Tief dunkelblauviolett.
17 **John Gould Veitch.** Gefüllt, hellila.
18 **Lady Caroline Neville.** Rötlichhell. blau, grossbl.
19 **Lanuginosa.** Sehr gross, hellblau.
22 **Mme. Baronne Veillard.** Karmoisinrosa.
23 **Mme. Edouard André.** Karminrot.
26 **Mme. van Houtte.** Weiss.
27 **Nelly Moser.** Grossbl., hellblau, Mitte karmoisin.
30 **montana grandifl.** Kleinblumige, weisse Sternchen
31 **montana Rubens.** Rosablühende Gebirgsrebe.
32 **Mrs. George Jackmanni.** Kleinblumig, weiss.
34 **Ramona.** Hellblau.
36 **Sieboldi.** Helles Kobaltblau.
39 **Ville d'Angers.** Hellblau.
40 **Ville de Lyon.** Dunkelkarmin.
42 **Viticella kermesina.** Kleinblumig, karmoisin.
43 **Viticella purpurea pl. elegans.** Dunkelrot.
45 **Viticella venosa.** Purpurviolett.
46 **Xerxes.** Dunkelviolett.

Clematis

Hedera (*L.*), Efeu

675 **Helix** (*L.*). Gewöhnlicher kleinblättriger Efeu, der vielfach zur Verwendung kommt, um Gemäuer oder kahle Baumstämme zu überziehen. 1 St. ℳ 1,50

676 **hibernica** (*Kirchn.*), Grossblättriger Efeu. Wird vielfach zur Einfassung von Beeten benutzt. 1 St. ℳ 1,50

Polygonum, Knöterich

694 **Aubertii** (*L., Henry*). Starkwachsender Schlinger, der übersät ist mit weissen Blüten. 1 St. ℳ 2,50

Periploca (*L.*), Baumschlinge

696 **graeca** (*L.*). Starkwachsender Schlingstrauch, der über 5 m Höhe erreicht und in blauvioletten Dolden blüht. 1 St. ℳ 1,50

Tecoma (*Juss.*)

700 **radicans** (*Juss.*), Jasmintrompete. Starkwachsender Schlingstrauch mit gefiedertem Blatt und in Dolden stehenden orangeroten, röhrenförmigen Blüten. Bedarf in rauhen Lagen Winterschutz. 1 St. ℳ 4,—

Wistaria (*Nutt.*), Wistarie, Glyzine

705 **chinensis** (*D. C.*). Dieses starkwachsende Schlinggewächs blüht in langen, hellblauen Trauben. Das Blatt ist gefiedert, hellgrün, glänzend. 1 St. ℳ 5,—

706 **chinensis fl. albo.** Mit weissen Blüten. 1 St. ℳ 5,—

707 **multijuga.** Hat bis 80 cm lange Blütenrispen von hellblauer Farbe. 1 St. ℳ 5,—

708 **multijuga alba.** Weissblühend. 1 St. ℳ 5,—

Preisliste für Alleebäume

Die Preise für die Stärken 8—14 cm sind **Mindestpreise**, für 14—32 cm **Richtpreise**.

		1 St. ℳ	100 St. ℳ
Klasse I.	8—10 cm	3,—	240,—
	10—12 cm	4,—	320,—
	12—14 cm	5,—	400,—
	14—16 cm	7,—	560,—
	16—18 cm	10,—	800,—
	18—20 cm	15,—	1200,—
	20—24 cm	25,—	2000,—
	24—28 cm	35,—	2800,—
	28—32 cm	50,—	4000,—
Klasse II.	8—10 cm	4,—	320,—
	10—12 cm	5,—	400,—
	12—14 cm	6,—	480,—
	14—16 cm	9,—	720,—
	16—18 cm	12,—	960,—
	18—20 cm	18,—	1440,—
	20—24 cm	30,—	2400,—
	24—28 cm	45,—	3600,—
	28—32 cm	60,—	4800,—
Klasse III.	8—10 cm	5,—	400,—
	10—12 cm	6,—	480,—
	12—14 cm	7,—	560,—
	14—16 cm	10,—	800,—
	16—18 cm	18,—	1460,—
	18—20 cm	30,—	2400,—
	20—24 cm	45,—	3600,—
	24—28 cm	60,—	4800,—
	28—32 cm	75,—	6000,—

Acer pseudopl., platanoides
Aesculus hippocast.
Fraxinus excelsior
Populus alba u. a. Sorten
Sorbus aucuparia
Ulmus aus Samen

Acer dasycarpum
Acer pseudopl. fol.-purpur
Sorbus Veredlg.
Ulmus, niedrig veredelt oder aus Senkern

Acer-Veredlungen
Aesculus rub. fl. pl.
Crataegus
Platanen
Quercus pedunc. palustr. und rubra
Robinia Bessoniana, inermis,
Tilia intermedia, euchlora, cordata, argentea etc.
Ulmus auf Hochstamm veredelt

Immergrüne Gehölze

Die immergrünen Gehölze spielen neben den Nadelhölzern ein unentbehrliches Pflanzmaterial unserer Gärten. Sie sind es, die durch ihren Blätterschmuck auch im Winter das Landschaftsbild beleben und die eintönige Wirkung der laubabwerfenden Bäume und Sträucher wohltuend unterbrechen.

1 **Buxus arborescens** (*L.*). Bekannter, hübsche Pyramiden bildender Strauch, der sich willig dem Schnitt unterwirft. Je nach Höhe ℳ 3,— bis 20,—

2 **Buxus arb. fol. arg. marginata** (*Hort.*). Mit weissgerandetem Blatt. Je nach Höhe ℳ 3,— bis 20,—

3 **Buxus arb. fol. aurea varieg.** (*Späth*). Hat ein goldgelb gefleckte Blatt. Je nach Höhe ℳ 3,— bis 20,—

4 **Buxus arb. Handsworthiensis** (*Hort.*). Sehr robuste aufrechtwachsende Form, mit runden derben Blättern. Je nach Höhe ℳ 3,— bis 20,—

5 **Buxus macrophylla glauca** (*Hort.*). Mit graugrünen, sehr grossen Blättern. Je nach Höhe ℳ 3,— bis 20,—

52 **Cotoneaster Franchetii** (*Bois*). Hat kleine ovale Blättchen. Der Strauch erreicht über 1 m Höhe. 1 St. ℳ 4,—

50 **Cotoneaster horizontalis** (*Dcne.*). Die Aeste breiten sich horizontal aus und sind dicht mit kleinen, runden, dunkelgrünen Blättern besetzt, die auch im Winter an den Zweigen bleiben. Beeren korallenrot. 1 St. ℳ 4,—

51 **Cotoneaster microphylla** (*Wall.*). Mit ganz kleinen Blättchen. 1 St. ℳ 4,—

54 **Cotoneaster Pyracantha** (*Spach*). Der beinahe 2 m hohe Strauch hat eine dunkelgrüne Belaubung, blüht weiss und hat im Herbst bis in den Winter leuchtend zinnoberrote Beeren. Vorzügliche Felspflanze. 1 St. ℳ 4,—

53 **Cotoneaster Simonsii** (*Backer*). Auch dieser Strauch, der im strengen Winter das Laub abwirft, bringt leuchtendrote Beeren. 1 St. ℳ 1,50

20 **Evonymus japonica radicans** (*Mig.*). Kriechender Strauch m. runden, grünen, lederartig. Blättern. 1 St. ℳ 2,—

21 **Evonymus japonica radicans fol. var.** (*Hort.*). Mit weissbuntem Laub. 1 St. ℳ 2,—

30 **Ilex aquifolium** (*L.*). Gemeine Stechpalme, mit grossen, lederartigen, scharf ausgebuchteten, dunkelgrünen, glänzenden Blättern. Im Herbst ist der Strauch mit zinnoberroten Beeren dicht besetzt. 1 St. ℳ 4,—

45 **Mahonia aquifolium** (*Prsh.*). Die Mahonie ist ein beliebter immergrüner Strauch, der im Frühjahr in gelben Rispen blüht und blaue Beeren bringt. Er wird viel als grössere Einfassungspflanze benutzt. Auch als Vorpflanze, besonders vor Koniferengruppen ist die Mahonie mit ihrer grossen, glänzend grünen Belaubung von grossem Wert. 1 St. ℳ 1 50

Rhododendron

Alpenrose

Das unter dem Namen Alpenrose bekannte Rhododendron ist wohl dasjenige, das in Deutschland am frühesten bekannt war. Bildet es doch ein Bestandteil der Alpenflora und erfreute sich von jeher der grossen Gunst der Gebirgsbewohner und Freunde des Bergsports.

In Kultur wurde diese Form kaum genommen und hiefür kannte man in früheren Jahrzehnten nur das Rhododendron arboreum und caucasicum. Ersteres stammte aus dem Himalaja, letzteres aus dem Kaukasus. Diese Arten überstanden unseren Winter nicht, waren aber geschätzte Pflanzen unserer Kalthäuser und Wintergärten.

Erst durch glückliche Kreuzungen dieser Arten mit dem aus Amerika stammenden Rhododendron Catawbiense bekamen wir neue Formen, die unsere Winter überstehen, vorausgesetzt, dass die Boden- und Standortsverhältnisse diesen unter dem Sammelnamen Rhododendron hybridum gehenden Alpenrosen zusagen.

Der Boden sei mit Torf oder Moorerde gemischt, dem Waldhumus und Wiesenlehm oder Rasenerde zugesetzt wird. Reiner strohfreier Kuhdung diene zur Düngung und Verbesserung des Bodens.

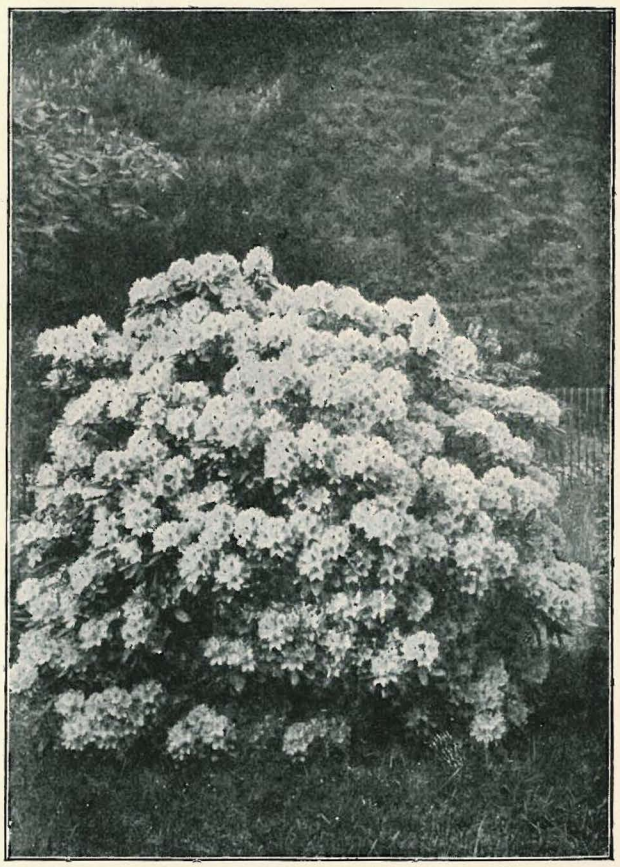
Die Hauptsache aber ist die Feuchtigkeit, ohne die eine Kultur dieser herrlichsten Blütensträucher der Monate Mai und Juni nicht möglich ist. Schon beim Pflanzen bringe man die Rhododendron mit ihren Wurzelballen in ein Gefäss mit Wasser, damit sich die Erdballen vollsaugen können. Auch während der ersten Wachstumzeit überschwämme man öfter die Erde und unterlasse erst dann das Bewässern, wenn der neue Trieb abgeschlossen ist und die Knospenbildung für die Blüten des kommenden Frühjahrs beginnt. Dann ist auch die Einwirkung der Sonne ein unbedingtes Erfordernis. Darum aber ist es ein Fehler, wenn diese Pflanzengattung im vollen Schatten steht. Kann man es richten, dann gebe man den Alpenrosen im Garten einen Standort, an dem sie vor der Mittagsonne geschützt sind.

Ich biete meiner werten Kundschaft aus dieser grossen Gattung hauptsächlich an:

Rhododendron Catawbiense grandiflorum. Blüht mit grossen Dolden hellviolettfarbener Blumen. **Preise je nach Höhe** ca. 25—300 cm ℳ 4,— bis 180,—

Rhododendron hybridum. In Sorten, deren Blüten in der Farbenskala zwischen reinstem Weiss und dem dunkelstem Rot stehen mit all den Zwischenformen. **Preise je nach Höhe** ca. 25—300 cm ℳ 4,— bis 180,—

Rhododendron sinense (Azalea mollis Hybriden). Laubabwerfend und vor der Belaubung im April bis Mai blühend in gelben, orange und roten Farben. **Preise je nach Höhe** ca. 25 bis 50 cm ℳ 4,50 bis 6,50



Rhododendron Catawbiense

Abies concolor violacea

Koniferen

Nadelhölzer

Die Nadelhölzer sind ein unentbehrliches Pflanzmaterial der gärtnerischen Anlagen. Ohne sie würde der Garten oder Park in den Wintermonaten, von der Zeit des Laubfalles bis zum Wiederaustrieb, einen traurigen Anblick gewähren. Sie sind es, die das Bild beleben, die der Anlage ein charakteristisches Merkmal aufdrücken.

Die Anwendungsmöglichkeit ist eine vielfache. Sowohl in Einzelpflanzung, als in kleineren und grösseren Gruppen kann die Wirkung zur Gesamtpflanzung des Gartens eine vorzügliche sein. Die Koniferen bilden sozusagen die Kernpunkte einer gärtnerischen Anlage, um die sich der übrige Inhalt des Gartens gruppiert. Von hervorragendem Wert sind einige Nadelholzsorten zur Bildung von Hecken, die entweder als niedere Zierhecken, oder als hohe Schutz- und Abschlusshecken gezogen werden. Bei der ungeheuren Zahl der Nadelholzsorten, dem mannigfachen Aussehen derselben und der damit verbundenen Wirkung ist eine strenge Auswahl nötig. Ich habe dies in der untenstehenden Aufzählung der Sorten getan und kultiviere nur wirklich bemerkenswerte Varietäten.

Nicht verfehlen will ich einige Winke betreffs Pflanzung und Pflege der Nadelhölzer zu geben. Sämtliche Pflanzen kommen mit Erdballen, der bei kleineren in Packleinewand, bei grösseren aber in Draht oder Weidenkörben steckt, zum Versand. Mit dieser Umhüllung des Wurzelballens werden die Koniferen gepflanzt. Die geeignetste Pflanzzeit ist Ende August bis November und im Frühjahre die Monate April, Mai. Man versäume nie bei der Pflanzung reichlich zu giessen. Auch festgewurzelte Koniferen verlangen öfter durchdringendes starkes Bewässern und Bespritzen. Besonders wertvoll ist dies Bewässern vor Winter, da gerade im Winter die Nadelhölzer oft am meisten durch Austrocknen leiden.

Die Preise der Koniferen werden nach der Höhe der Exemplare berechnet, jedoch variiert dieser Preis je nach der mehr oder weniger guten Formbildung.

Abies

Tanne

		Höhe in cm	ℳ
	Die Vertreter dieser Klasse werden meist hohe Bäume und bilden in gärtnerischen Anlagen eine grosse Zierde. Mit Ausnahme der gewöhnlichen Weisstanne Abies pectinata kommen sie in allen Lagen fort und die meisten Sorten widerstehen selbst grösserer Winterkälte.		
1	**Abies arizonica** stammt aus dem Nordwesten der Vereinigten Staaten und erreicht dort die Höhe von 15 m. Der Wuchs ist regelmässig, die oben saftiggrünen Nadeln haben unterseits zwei weisse Linien, so dass die Pflanze einen bläulichen Eindruck macht. An älteren Bäumen wird die hellfarbige Rinde korkartig	70—85	40,—
3	**Abies balsamea** erreicht in ihrer Heimat Kanada eine Höhe bis zu 25 m. In der Jugend wächst sie schmal, säulenförmig und hat grosse Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen Weisstanne	100—125 125—150	8,50 10,—
9	**Abies concolor** ist eine der schönsten und wertvollsten Tannen, die auch bescheiden ist in ihren Ansprüchen an den Boden. Sie erreicht in ihrer Heimat, dem westlichen Amerika, eine Höhe bis zu 50 m. Die Nadeln sind auffallend lang, schmal und von graugrüner Färbung. Eine Abart hiervon ist	100—125 125—150	23,— 28,—
12	**Abies concolor violacea** mit Nadeln von blaugrüner Farbe. Im Wuchs der vorhergehenden Sorte gleich, übertrifft sie diese durch Schönheit ihrer Laubfärbung	100—125	28,—
20	**Abies Nordmanniana.** Heimisch im Kaukasus, hat sich diese Tanne durch ihren regelmässigen breiten Wuchs und ihre Schönheit eine grosse Verbreitung gesichert. Sie ist eine der beliebtesten Koniferen, von dunkelgrüner Farbe der grossen breiten Nadeln. Um üppig zu gedeihen verlangt Abies Nordmanniana tiefgründigen, genügend feuchten Boden	85—100	18,—
27	**Abies Pinsapo.** Während die Nadeln der Tanne meist flach ausgebreitet stehen, stehen die Nadeln der Pinsapoart starr rings um den Zweig. Dies gibt ihr ein eigenartiges Aussehen, das in Verbindung mit dem schönen regelmässigen Wuchs sie zu häufiger Anpflanzung geeignet erscheinen lässt. Abies Pinsapo gedeiht auf trockenem Boden und darf nicht an zugigem Standort gepflanzt werden	85—100	50,—

Biota

Morgenländischer Lebensbaum

38	**Biota orientalis elegantissima** bildet schmal pyramidale Pflanzen mit anfangs goldgelber, später gelbgrüner Belaubung. Diese Varietät ist etwas widerstandsfähiger als die vorhergehende Sorte	70—85	14,—

Cedrus

Ceder

41	**Cedrus Deodara.** Die Heimat dieser Ceder ist das nordwestliche Himalayagebiet. wo sie eine Höhe bis zu 50 m erreicht. Die Nadeln sind ca. 30—40 mm lang und von gelbgrüner bis blaugrüner Farbe. Der Baum wächst pyramidal und verlangt in der Jugend etwas geschützten Standort, da sonst im Winter durch Sonne und scharfem Wind die Nadeln vertrocknen und abfallen	40—55	16,—

Abies Nordmanniana

		Höhe in cm	M

Chamaecyparis

Lebensbaum-Cypresse

Diese grosse Gruppe Nadelhölzer enthält viele Spielarten von bedeutendem gärtnerischen Wert. Fast die meisten Sorten wachsen steil pyramidal, doch haben wir auch Sorten mit zwergigem oder kugelförmigen Bau. Sie sind fast alle winterhart und machen Anspruch auf durchlässigen, genügend feuchten Boden. Man unterscheidet mehrere Gruppen. Die trennenden Merkmale derselben sind hauptsächlich die Nadeln, welche bei Cham. Lawsoniana dicht am Zweige anliegen, bei Cham. nutkaensis mit der Spitze des Blattes abstehen und bei Cham. pisifera bald anliegend, bald abstehend, aber im allgemeinen an dünntriebigeren Zweigen sitzen.

46	**Chamaecyparis Lawsoniana** ist die Stammform der nachstehend angeführten Spezies. Die Heimat derselben ist das westliche Amerika, hauptsächlich Nord-Kalifornien. Die Aeste der pyramidal wachsenden Konifere stehen seitwärts und haben leicht überhängende Spitzen. Diese Sorte wird durch Aussaat gewonnen und kommen deshalb häufiger Abweichungen im Aussehen vor. Die Belaubung behält, wie die folgenden Sorten auch im Winter ihre frischgrüne Färbung	85—100	9,50
54	**Chamaecyparis Lawsoniana Alumi** ist eine der wertvollsten Lebensbaum-Cypressen. Die Aeste stehen aufrecht rings um den Stamm und bilden einen breit pyramidalen Baum von tief blaugrüner Färbung. Der Wuchs ist schon in der Jugend überaus kräftig	70—85 85—100	11,— 14,—
47	**Chamaecyparis Lawsoniana erecta glauca.** Steil aufwärts wachsende Cypresse von silberig blaugrüner Färbung	70—85	11 —
48	**Chamaecyparis Lawsoniana erecta viridis.** Die Zweige dieser Art stehen fächerförmig aufwärts und haben eine hellgrüne Belaubung	70—85	11,—
49	**Chamaecyparis Lawsoniana erecta alba** (Keessen). Der Wuchs dieser schönen Konifere ist schmal säulenförmig; die Färbung blaugrün und nur an den überhängenden Spitzen der Triebe weisslich	70—85	11 —
50	**Chamaecyparis Lawsoniana Fraseri.** Diese steil pyramidal aufstrebende Konifere ist eine der geeignetsten Sorten für die Bepflanzung von Gräbern und für Reihenpflanzung in regelmässigen Gärten. Die Farbe ist graugrün und hält sich auch im Winter ohne sich zu verfärben	70—85	11,—
56	**Chamaecyparis Lawsoniana monumentalis nova.** Blaugrün, säulenförmig wachsende Cypresse von grosser Schönheit	70—85	11,—
70	**Chamaecyparis nutkaensis,** Nutka-Lebensbaum-Cypresse. Die Stammform und die unten folgenden Arten gehören mit zu den schönsten Nadelhölzern. Die Heimat ist das westliche Nordamerika und erreicht diese Konifere eine Höhe von 30—40 m bei grosser Widerstandsfähigkeit gegen Kälte. Jedoch verlangt der kegelförmig wachsende Baum feuchte Lage	55—70 70—85	16,— 20,—
72	**Chamaecyparis nutkaensis aurea** hat goldgelbe Triebspitzen	55—70	16,—
73	**Chamaecyparis nutkaensis compacta nana** bildet hübsche Kugeln von ganz dichten Wuchs und tiefgrüner Färbung. Für regelmässige Anlagen sehr wertvolle Konifere	30—40	15,—
74	**Chamaecyparis nutkaensis glauca.** In Form und Wuchs gleicht die Spezies „glauca" ganz der Stammsorte, aber die tiefblaugrüne Benadelung macht sie zu einer der schönsten und gärtnerisch wertvollsten Konifere	85—100	25,—

Juniperus

Wacholder

Die Wacholderarten kommen noch in den rauhesten Lagen und auf trockenem Boden fort. Es gibt Sorten mit aufrechtem Wuchs und Sorten, die am Boden hinkriechen. Sie haben meist einen sehr dekorativen Wert, besonders die kriechenden Arten an Abhängen und Felspartien.

96	**Juniperus chinensis procumbens** ist eine Zwergform der Stammsorte mit hängenden, resp. kriechenden Aesten	30—40	12,—
102	**Juniperus communis hibernica** bildet ganz schmal säulenförmige Pflanzen, die besonders für Grabstätten gut zu verwenden sind	55—70	6,—
103	**Juniperus hibernica erecta.** In der Form nur schmäler als der vorhergehende Wacholder	55—70	8,—
108	**Juniperus Sabina** ist eine der bekanntesten Formen des kriechenden Wacholder. Die meist dicht am Zweige anliegenden Schuppenblätter sind dunkelgrün. Zur Bekleidung von Böschungen, Steinhalden und Felsen gibt es kaum eine wirkungsvollere Pflanze	20—30 30—40	8,— 12,—
113	**Juniperus virginiana,** Virginische Ceder. Die Heimat ist das östliche Gebiet der Vereinigten Staaten. Sie erreicht dorten eine Höhe bis zu 30 m. Da die Fortpflanzung dieser Stammform aus Samen geschieht, ist die häufige Verschiedenheit in Farbe und Wuchs derselben begreiflich. Der Wuchs ist pyramidal bis kegelförmig, die Belaubung meist nadelförmig abstehend. Die Farbe wechselt von saftig grün bis graublau. Das Holz dieses Baumes findet meistens Verwendung zur Bleistiftfabrikation	70—85	7,50

Larix

Lärche

Die Lärche gehört mit zu den wertvollsten Waldbäumen, aber sie ist zugleich auch ein herrlicher Zierbaum unserer Anlagen. Besonders im Frühjahr beim Austrieb leuchtet sie aus ihrer ganzen Umgebung heraus und im Herbst ruft ihre goldgelbe Färbung bezaubernde Kontraste hervor. Bekanntlich fallen die Nadeln der Lärche vor Winter ab.

118	**Larix europaea** erreicht eine Höhe bis zu 30 m und gedeiht noch in hoher rauher Lage, doch verträgt die Lärche keine Beschattung	85—100	4,—

Chamaecyparis Lawsoniana. (Beschrieb Seite 63)

		Höhe in cm	M

Picea

Fichte, Rottanne

In dieser Gruppe sind verschiedene Sorten, die als Wald- und Nutzbaum grosse Bedeutung haben, aber auch von hervorragendem Zierwerte sind und so häufige Verwendung in unseren gärtnerischen Anlagen finden. Alle Fichten haben pfriemenförmige, einzelstehende Nadeln und hängende Zapfen.

127	**Picea alba** bildet breit pyramidale Bäume von blaugrüner Färbung. Die Heimat dieser wertvollen und schönen Konifere ist der nordöstliche Teil der Vereinigten Staaten und englisch Nordamerika	100—125	5,
129	**Picea Engelmanni** erreicht im nordamerikanischen Felsengebirg eine Höhe von 30—40 m. In Deutschland wächst Picea Engelmanni etwas langsamer als manche der anderen Sorten und die Nadeln sind weicher und dem Zweige mehr anliegend. Diese dichte, stumpfkegelförmig wachsende Fichte ist von grosser Schönheit und eine der härtesten Koniferen	85—100	25,—
132	**Picea excelsa,** gemeine Fichte oder Rottanne. Allgemeiner Waldbaum, der aber auch in gärtnerischen Anlagen verwendet sehr wertvoll ist. Von dieser Stammform haben wir eine Menge Abarten von eigenartigem Wuchse und grosser Schönheit	70—85 85—100	3,— 4,—
133	**Picea excelsa argentea spica.** Diese Fichte, die ganz den Wuchs der gewöhnlichen Art besitzt, treibt im Frühjahr mit fast reinweissen Spitzen aus und gibt so der Pflanze ein ganz eigenartiges Aussehen	100—125	8,50
134	**Picea excelsa columnaris** wächst dichtzweigig in Säulenform. Es ist ein hübscher ornamentaler Baum, der freistehend verwendet werden muss	100—125	12,—
135	**Picea excelsa compacta.** Der Wuchs dieser Fichte ist ein ganz gedrungen kurzzweigiger, sie bildet kugelförmige, später breitgehende Pflanzen. In regelmässigen Anlagen verwendet man sie mit Vorteil. Aber auch als Vorpflanze grösserer Koniferengruppen wirkt Picea excelsa compacta als Uebergang zum Rasen sehr vorteilhaft	85—100	32,—
137	**Picea excelsa inversa** stellt eine Hängeform der gewöhnlichen Fichte dar. Bei ihr hängen sowohl die Hauptäste, als auch die Seitenäste steil abwärts	100—125	40,—
138	**Picea excelsa pygmaea** bildet kleine, ganz gedrungene Pyramiden	55—70	30,—
139	**Picea excelsa Remonti.** Auch diese Art ist eine der hübschen regelmässig gebauten Zwergformen. Der Wuchs ist dichtzweigig, gedrungen, von spitzpyramidaler Form	55—70	30,—
149	**Picea excelsa obovata.** Die Heimat dieser Konifere ist das östliche und nördliche Russland. Ihr Wuchs ist schwächer als der der gemeinen Fichte und ihre Zweige und Nadeln zierlicher	85—100	9,50
152	**Picea orientalis.** Auch bei dieser Fichte stehen die Aeste locker und die Zweige sind mit feinen kurzen Nadeln besetzt. Im Alter wird sie vom Boden herauf dichter und bildet schöne pyramidale Bäume	85—100 100—125	14,— 17,50
155	**Picea pungens.** Die charakteristischen Merkmale dieser Fichte sind ihre starken, spitzen, aufrechtstehenden, hellgrünen Nadeln. Die Aeste und Zweige dieser schmal pyramidalen Konifere stehen horizontal vom Stamm ab. Picea pungens ist eine wertvolle und äusserst widerstandsfähige Konifere. Von ihr gibt es eine ganze Anzahl Varietäten	100—125 125—150	17,50 22,—
156	**Picea pungens argentea** ist die bekannte Silberfichte, bei der die Nadeln eine silbergraue Färbung haben	100—125	23,—
157	**Picea pungens argentea Koster** ist eine Varietät der vorhergehenden mit intensiver blaugrüner Farbe und etwas längeren Nadeln, die auch, wenn älter, die silberige Farbe behalten. Diese und die vorhergehende Konifere gehören zu den Schmuckstücken unserer Gärten. Besonders in Verbindung mit den dunkelgrünen Tannen, Abies Nordmanniana oder balsamea gibt sie Bilder von hervorragender Schönheit. Doch berücksichtige man, dass diese Konifere, soll sie sich in voller Schönheit zeigen, einen freien Standort bekommen muss und dass der Platz, der ihr zugewiesen wird, ihren Wachstumsverhältnissen entspricht	55—70 85—100	16,— 25,—
158	**Picea pungens argentea pendula,** ähnlich der Picea inversa, hängt auch diese Fichte mit ihren Aesten zu Boden, dazu die silbergraue Färbung ihrer Nadeln, dies alles gibt der ganzen Pflanze ein Bild eigenartiger Schönheit	100—125	40 —

Pinus

(Kiefer, Föhre)

Bei den Kiefern stehen die Nadeln nicht einzeln am Zweig, sondern sie stehen meist zu zwei oder mehreren in Scheiden. Die Nadeln selbst sind bedeutend länger als bei der Fichte. Diese Koniferen-Klasse enthält eine Anzahl Sorten, welche Wert als Forstbäume haben, alle Sorten aber haben Bedeutung als Pflanzmaterial gärtnerischer Anlagen.

165	**Pinus Cembra,** Zirbelkiefer. Diese ist eine der schönsten Kiefern. Der Wuchs ist dicht geschlossen, steil kegelförmig und die tief dunkelgrünen Nadeln haben eine ziemliche Länge. Um recht zur Wirkung zu kommen, ist freier Stand nötig	85—100	14,—
170	**Pinus excelsa.** Unter den Kiefern ist Pinus excelsa eine der schönsten. Sie bildet regelmässige Pyramiden, die Aeste stehen quirlförmig horizontal vom Stamme ab und die langen dünnen silbriggrünen Nadeln hängen in Büscheln von den Zweigen herab	85—100	9,50
173	**Pinus Laricio austriaca,** Austrische Schwarzkiefer. Auf kalkhaltigen Böden für Forstzwecke häufig angepflanzte Kiefer. In der Jugend wächst sie sehr kräftig und bildet regelmässige Pyramiden. Die ziemlich langen Nadeln sind schwarzgrün und geben so dem Baume einen etwas düsteren Charakter	85—100 125—150	9,50 15,—
175	**Pinus Mughus.** Auch diese Kiefer gehört zu den Zwergformen mit kriechendem Wuchs. Sie ist wie montana anspruchslos an Boden und wie diese in Berg- oder Felsgarten zu verwenden	30—40	9,—
177	**Pinus Strobus,** Weymouthkiefer. Stammt aus dem nordöstlichen Gebiet der Vereinigten Staaten und kommt dort in feuchten Böden fort. Sie wird vielfach forstlich angebaut und ist auch als Parkbaum in zusagenden Böden von grosser Schönheit. Die Nadeln sind dünn, ca. 10 cm lang und hellgrün	85—100	7,—

Picea pungens argentea. (Beschrieb Seite 65)

		Höhe in cm	M

Pseudotsuga

Unter obiger Bezeichnung gehen Koniferen, die durch ihre Nadeln rings um den Zweig und die hängenden Zapfen der Fichte nahestehen.

190	**Pseudotsuga Douglasi.** Bildet in ihrer Heimat, dem westlichen Nordamerika, Bäume von über 80 m Höhe. Auch in Deutschland wurden grössere Anbauversuche gemacht und in luftfeuchten Gegenden gute Erfolge erzielt. Auch bei der Anpflanzung in gärtnerischen Anlagen nehme man wenigstens darauf Rücksicht, dass der schöne pyramidenbildende Baum freistehenden Standort erhält	85—100 100—125 125—150	9,50 12,— 15,—

Sequoia

197	**Sequoia gigantea.** Dieser in Californien heimische Baum erreicht dort eine Grösse, die ans Fabelhafte grenzt und die Bezeichnung Mammouthbaum ist der berechtigte Ausdruck. Wenn wir auch unter unseren Verhältnissen nicht mit solch riesenhaften Bäumen rechnen können, so dürfen wir aber auch Sequoia gigantea als eines der am stärksten wachsenden Nadelhölzer betrachten. Diese Konifere bildet in der Jugend streng kegelförmige Bäume von grosser Schönheit. In rauher Lage wird Sequoia gigantea allerdings in manchem Winter durch Frost leiden und man gebe dem Baume einen geschützten, insbesondere vor Zugluft freien Standort. Wo aber einigermassen die Verhältnisse günstig sind, in allen wärmeren Lagen, versäume man nicht, diesen geradezu herrlichen Vertreter der Nadelhölzer zu pflanzen. Man berücksichtige jedoch nur Bäume zu pflanzen, die in ihrer Jugend wenigstens alle zwei Jahre verpflanzt worden sind	55—70	30,—

Taxus
(Eibe)

In dieser grossen Gruppe haben wir eine ganze Reihe dekorativ wertvoller Eibensorten, in allen möglichen Formen uud Färbungen. Die meisten Arten sind winterhart und verdienen eine häufige Verwendung in unseren Zieranlagen, sowohl als Einzelpflanze, als auch zur Unterpflanzung und Bildung von Hecken.

205	**Taxus baccata,** Gemeine Eibe. Kommt fast auf der ganzen Erde vor und bildet bald Strauch-, bald baumartige Gewächse, je nachdem die Pflanze aus Stecklingen oder aus Samen gezogen wurde. Aus Samen gewonnen bildet Taxus baccata einen geraden Stamm, der sich leicht verzweigt. Die schmal lanzettförmigen Blätter sind tief dunkelgrün und stehen beiderseits der Zweige. Besonders in regelmässig geschnittener Form, als Pyramiden- oder Säulenform, ist Taxus baccata eine Zierde der regelmässigen Gärten	55—70 70—85	16.— 20,—
206	**Taxus baccata elegantissima.** In dieser pyramidal wachsenden Form sind die Zweigspitzen beim Austrieb goldgelb und auch später behalten sie ihre gelbliche Färbung	55—70	20,—
207	**Taxus baccata erecta.** Pyramidal steil aufwachsende Form der gewöhnlichen Eibe, mit kleinen Blättern	55—70	20,—
208	**Taxus baccata erecta aurea variegata.** Gelbbunte Varietät	55—70	20,—
212	**Taxus baccata nana.** Ist eine breitwachsende Form der gewöhnlichen Eibe	30—40	15,—
213	**Taxus baccata pyramidalis.** Bildet ohne Schnitt regelmässige Pyramiden von breit pyramidaler Form	55—70	20,—
214	**Taxus baccata Washingtoni.** Gedrungen wachsende, unregelmässig geformte Büsche bildende Konifere. Die Nadeln sind meistens goldgelb	55—70	20,—

Thuja
(Lebensbaum)

Diese grosse Gruppe der Nadelhölzer hat eine Unzahl Spielarten, welche sich durch die Stellung ihrer Zweige und durch ihre Gesamtform scharf voneinander unterscheiden. Die Verwendung in den Anlagen ist eine mannigfache; bald finden wir den Lebensbaum als Einzelpflanze, bald in Gruppen vereinigt. Besonders häufig finden wir aber einen Teil der Sorten benutzt zur Bildung prächtiger Hecken. Die Thuja beansprucht tiefgründigen, gut feuchten Boden.

225	**Thuja gigantea.** Die Heimat ist das nordwestliche Amerika. Sie erreicht da eine Höhe bis zu 60 m und gehört auch bei uns zu den starkwachsenden Koniferen. In der Jugend bildet sie hübsche, regelmässige Pyramiden und hat eine glänzende, saftiggrüne Belaubung, die auch im Winter in dieser Farbe bleibt und sich dadurch wertvoll von vielen anderen Thuja-Arten abhebt	100—125 125—150	12,— 15,—
227	**Thuja gigantea aurescens.** Wuchs und Belaubung etwas mässiger als bei der Stammsorte, die Zweigspitzen aber im Sommer goldgelb und im Winter mehr bräunlich	100—125	17,50
230	**Thuja occidentalis.** Bekanntester, winterharter Lebensbaum, der fast in allen Bodenarten fortkommt, aber auch feuchten Boden bevorzugt. Bei freien Stand entwickelt Thuja occidentalis regelmässige Pyramiden. Häufige Verwendung findet sie für grössere Heckenpflanzung. Von dieser Stammsorte existieren eine grosse Anzahl Varietäten, von denen ich die wertvollsten in Kultur habe	100—125	8,50
231	**Thuja occidentalis albo spica.** Mit weisslichen Triebspitzen	125—150	15,—
232	**Thuja occidentalis Boothi.** Bildet grosse, fast kugelrunde Formen, von dichten, etwas fächerförmig aufrechtstehenden Zweigen	85—100	18.—
233	**Thuja occidentalis Ellwangeriana.** Dieser herrliche Lebensbaum bildet regelmässige Pyramiden mit feinzweigigen Aesten und hellgrüner Belaubung. Besonders eignet sich diese Art zur Bildung von Hecken und ornamentalen Formen. Thuja Ellwangeriana hat Zweige mit teils abstehenden, teils anliegenden Nadeln	85—100	9,50
235	**Thuja occidentalis globosa compacta.** Wächst zu kleinen, gleichmässigen Kugeln, die in regelmässigen Zieranlagen vorteilhafte Verwendung finden können	30—40	12,—

		Höhe in cm	M
236	**Thuja occidentalis Hoveyi.** Die Aeste und Zweige dieser Konifere stehen fächerartig aufwärts, stumpfkegelförmige bis eirunde Pyramiden bildend	55—70	11,—
240	**Thuja occidentalis Wagneri.** Die aufrechtstehenden Aeste mit den feinen Zweigen bilden regelmässige, dichte Pyramiden	55—70	11,—
241	**Thuja occidentalis Wareana.** Ist eine der härtesten und mit jedem Boden vorlieb nehmende Konifere, die ihre hellgrüne Farbe auch im Winter behält. Der Wuchs ist stark gedrungen, die kräftigen Zweigspitzen sind gedreht und stehen seitwärts an den Aesten	85—100	18,—
242	**Thuja occidentalis Wareana lutescens.** Form der vorigen mit gelben Triebspitzen	85—100	18,—

Tsuga

(Helmlockstanne)

260	**Tsuga canadensis.** Hat ihre Heimat im Norden der Vereinigten Staaten. Auf feuchtem Standort und freier Lage erreicht sie eine Höhe bis 30 m. In der Jugend bildet sie, wenn man immer nur einen Mitteltrieb gehen lässt, ganz regelmässige, pyramidale Bäume, die durch ihren lockeren, zierlichen Wuchs und der tannenartigen saftiggrünen Belaubung ein wertvolles Pflanzmaterial der gärtnerischen Anlagen bildet	100—125 150—175 175—200	23,— 34,— 40,—

Sortimentspreise

10 **Nadelhölzer** in 10 Sorten, 80—150 cm hoch . . . . . M 150,—
25 **desgl.** in Sorten, 80—150 cm hoch . . . . . M 300,—

Stauden

★

Angesichts der Ereignisse der letzten Jahre, die besonders auf wirtschaftlichem Gebiete unserem deutschen Vaterlande nahezu den Todesstoss gegeben haben, möchte es fast als ein gewagtes Unternehmen erscheinen, dem Garten- und Blumenfreunde Dinge anzubieten, die über die rein notwendigen Bedürfnisse menschlichen Lebens hinausgehen. Und doch waren die Menschen von jeher in den Zeiten des grössten Elends am empfänglichsten für Kunst und Poesie. Es waren die Zeiten in denen die Völker unmöglich dem verweichlichenden Luxus zu fröhnen, sich wieder mehr der Natur zuwandten. Einfachheit in der Lebensführung, bedingt durch wirtschaftlichen Niedergang, brachte den Einzelnen wieder zum Bewusstsein, sich auf seine eigene Kraft zu stützen und seine Erholungspausen füllte die Pflege der Kunst und das Studium der Natur aus. Würdig reihte sich dieser Betätigung die Pflege des Gartens an. Gilt es auch dann in der Hauptsache für die leiblichen Bedürfnisse zu sorgen, so darf doch die rein ideale Seite der Gartenpflege nicht unterbleiben. Manch trübe Stunde wird gebannt im Umgang und durch die Pflege der schönsten Kinder, der veredelten heimischen und fremdländischen Flora. Unter diesen sind es aber gerade am meisten jene Pflanzen, die unter dem Sammelbegriff „Stauden" gehen, jene dankbaren Gewächse, welche ohne besondere Pflege oft unter den bescheidensten Verhältnissen uns jahraus, jahrein mit einer Fülle herrlicher Blumen erfreuen.

Wie in der Welt alles dem Wechsel der Zeiten unterworfen ist, so gab es auch eine Periode in der viele der edlen Staudengewächse nur mehr in dunkler Erinnerung Einzelner bekannt waren. Manch einer erinnert sich aus seiner Jugendzeit der üppigen Flora der Pfingstrosen und Akelei, der Flammenblumen und Rittersporn. Sie waren verschwunden in den neuen Gärten und mussten ihren Platz fremden Kindern der Flora räumen. Meist waren es die Stammformen jener Pflanzenarten, die allerdings mit ihren heutigen Nachkommen nicht wetteifern konnten. Möge auch fortan die Liebe zu diesen dankbaren Kindern der Flora wachsen und ihre Verbreitung eine immer grössere werden.

Sortiment

Acaena glauca. Niederbleibende, rasenbildende Staude mit silberweissen gefiederten Blättchen. Blüte ohne Bedeutung. Vorzügliche Pflanze für Felspartien. Juni—September. 1 St. ℳ —,40

Acaena Buchanani. Aehnlich der vorigen, nur blaugrün. 1 St. ℳ —,40

Acanthus. Schmuckstaude durch ihr grosses ornamentales Blatt. 1 St. ℳ 2,50

Achillea eupatoria „Parkers Varietät". Hat ganz den Charakter der gewöhnlichen Schafgarbe, doch wird die Pflanze bis 1 m hoch, hat grösseres Laub und eine grosse dichte Dolde von intensivgelber Farbe 1 St. ℳ —,70

Achillea Millefolium „Cerise Queen". Karminrot blühende Schafgarbe, welche hauptsächlich im Juni bis August in Flor steht. 1 St. ℳ —,50

Achillea mongolica. Mit grossen Dolden, einfach weisser Blütchen. 1 St. ℳ —,70

Achillea ptarmicoides fl. pl. „The Pearl". Verzweigte, ungefähr 60—80 cm hohe Pflanze mit Büscheln kleiner, reinweisser, starkgefüllter Blütchen. Die Zweige mit den röschenartigen Blüten sind ein prächtiges Material für Schale und Vasen. 1 St. ℳ —,70

Achillea ptarm. fl. pl. „The Pearl"

Aconitum autumnale, Eisenhut. Wegen der Form seiner Blüten so genannt. Die dunkelblauen Blumen stehen in lockeren, langen Rispen. Die Pflanze wird über 1 m hoch. 1 St. ℳ —,50

Aconitum autumnale fl. albo. Mit fast weissen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Aconitum Napellus bicolor. Mit teils blauen, teils weissen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Aconitum pyramidale. Erreicht über 1 m Höhe und hat violette Blüten. 1 St. ℳ —,50

Aconitum Sparc's Varietät. Hat tiefdunkelblaue Blumen. Die Blütezeit der Aconitum ist Juni—Sept. 1 St. ℳ —,80

Acorus Calamus. Irisähnliche, ca. meterhohe Wasserpflanze mit lanzettförmig langen Blättern. Der ca. 10 cm lange Blütenkolben erscheint in Juni—Juli. 1 St. ℳ —,50

Acorus Calamus japonicus fol. varieg. Bei dieser Form sind die Blätter gelblichweiss gestreift. 1 St. ℳ —,70

Actaea japonica, Christophkraut. Die reinweissen kleinen Blütchen stehen in langen schmalen Rispen. Die Triebe mit den doppelt gefiederten Blättern werden bis 1 m hoch. 1 St. ℳ —,70

Actaea racemosa. Die Pflanze wird über 1,5 m hoch, die Blütenrispen sind kürzer als bei der vorigen Sorte. 1 St. ℳ —,70

Adenophora Potanini. 50 cm hohe Staude mit einzeln stehenden Trieben, deren Spitzen mit blauen Glockenblüten besetzt sind. 1 St. ℳ —,70

Adonis amurensis fl. pl. Aus Ostasien stammend. Der niederbleibende Strauch bringt gelbe Blumen, die von den vorstehenden grünen Kelchblättern eingehüllt sind. 1 St. ℳ —,70

Adonis vernalis. Das Adonisröschen blüht im zeitigen Frühjahr mit leuchtend gelben sternförmigen Blumen. Wertvolle Pflanze für Felspartien. 1 St. ℳ —,40

Ajuga reptans fol. atropurpureis. Als Einfassungspflanze und für Felspartien geeignete auf den Boden hinkriechende Pflanze. Die Blüte ist ohne Bedeutung, die Blätter oval und rotbraun. 1 St. ℳ —,40

Ajuga reptans fol. variegatis. Mit weissbunter Belaubung. 1 St. ℳ —,40

Althaea rosea fl. pl. Malve oder Stockrose genannt. Diese Staude erreicht bis 1,5 m Höhe und trägt am oberen Teil des Triebes grosse, rosenförmige Blumen in weiss, gelb, rosa und dunkelroten Farben. 1 St. ℳ —,70

Alyssum saxatile fl. pl. Niederbleibende, für Felspartien hervorragend geeignete Staude mit silbergrauer Belaubung und gelb gefüllten Blütendolden. Der Flor beginnt zeitig im Frühjahr und dauert bis Juli. 1 St. ℳ —,40

Alyssum Möllendorfianum. Belaubung silbergrau, Blüten gelb. 1 St. ℳ —,70

Anchusa italica „Dropmore var". Diese Staude erreicht bis über 1 m Höhe und blüht Anfang Juni bis zum August mit hellblauen Blumen. 1 St. ℳ —,70

Anchusa italica superba. Ist noch leuchtender in der Farbe wie die vorhergehende. Beide Arten sind eine wirkungsvolle Zierde des Staudengartens. 1 St. ℳ —,70

Anemone japonica alba

Anemone japonica alba. Diese japanischen Anemonen gehören mit zu den herrlichsten Blütenstauden der Herbstmonate. Sie bilden bei guter Pflege grosse Büsche mit gelappten Blättern. Aus dieser Blätterkrone kommen dann die unzähligen scheibenförmigen Blumen. Bei der obensteh. Sorte ist die Blume weiss. 1 St. ℳ —,70

Anemone japonica Königin Charlotte. Zart rosafarbig, halb gefüllt. 1 St. ℳ —,70

Anemone japonica rosea superba. Reichblühende rosarote Varietät. 1 St. ℳ —70,

Anemone japonica Wirbelwind. Wenig gefüllte weisse Blume mit gedrehten Petalen. 1 St. ℳ —,70

Anemone Pulsatilla. Bekannte, unter dem Namen Küchenschelle gehende Pflanze, die im zeitigen Frühjahr mit dunkelblau violetten Glockenblumen blüht. 1 St. ℳ —,50

Anemone Pulsatilla alba. Weissblumige Abart der vorigen. 1 St. ℳ —,50

Anemone sylvestris. Gewöhnliche Waldanemone mit weissen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Anemone sylvestris fl. pl. Elise Fellmann. Aehnl. der gewöhnl. Form, nur mit grösseren Blumen. 1 St. ℳ —,70

Androsace. Für Felspartien geeignete, primelähnliche Pflanze. 1 St. ℳ —,40

Antennaria tomentosa, Katzenpfötchen. Rasenbildende Teppichbeet- und Einfasssungspflanze mit silbergrauer Belaubung und kleiner strohblumenartiger Blüte. 1 St. ℳ —,50

Anthericum Liliastrum major. Stauden von 50 bis 70 cm Höhe mit kleinen weissen lilienähnl Blumen. 1 St. ℳ —,80

Aquilegia (Akelei.) Diese Staudenklasse hat durch die aparte Form und Farbe ihrer Blumen viele Freunde. Es sind meist Pflanzen mit einer Höhe von 60—70 cm, die fast den ganzen Sommer blühen, mit den eigenartig geformten Spornblüten. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia canadensis aurea. Wird nur ca. 50 cm hoch. Die Blumenblätter sind gelb, die Sporen ziegelrot. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia chrysantha. Hat ganz goldgelbe Blumen. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia chrysantha alba. Mit weissen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia coerulea

Aquilegia coerulea. Gehört zu den schönsten Akelei, die Blumen sind sehr gross, hellviolettblau, mit langen Sporen, die an der Spitze in weiss übergehen. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia coerulea hybrida. Es sind dieSämlinge der coerulea, die in verschiedenen Farben blühen. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia glandulosa vera. Dunkelblaue grosse Blumen mit weissen Innenblättern. Sehr empfehlenswerte Sorte, welche gegen strengen Frost geschützt werden muss. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia nivea grandiflora. Reinweisse Blume, sehr schön. 1 St. ℳ —,50

Aquilegia Skinneri. Kelch der Blume gelblich, die Sporen zinnoberrot. 1 St. ℳ —,70

Arabis alpina. Kriechende Staude mit silbergrauen Blättern und kleinen weissen Blütchen, welche in Trauben stehen Arabis alpina blüht sehr zeitig im Frühjahr und ist eine von Bienen stark beflogene Pflanze. 1 St. ℳ —,40

Arabis alpina flore plena. Mit weissgefüllten Blumen, ist für den Garten resp. die Felspartie eine wertvolle Pflanze. 1 St. ℳ —,40

Arabis alpina rosea. Mit zart rosafarbenen Blumen. 1 St. ℳ —,70

Arenaria caespitosa. Vorzügliche Felspflanze mit rasenbildendem Polster. Blütchen klein, weiss. 1 St. ℳ —,50

Armeria. Die Grasnelke ist eine niederbleibende Pflanze, welche sich vorzüglich für Einfassungszwecke und für Felsanlagen benutzen lässt. Aus der polsterförmigen Pflanze kommen kleine gefüllte Blumen. 1 St. ℳ —,40

Armeria cephalotes rosea. Hat rosarote Blumen. 1 St. ℳ —,40

Armeria Laucheana. Dunkelkarminrote Blume. 1 St. ℳ —,40

Armeria maritima alba. Zwergform mit weisser Blüte. 1 St. ℳ —,40

Arrhenatherum bulbosum fol. var. Weissbuntes, niederbleibendes Ziergras. 1 St. ℳ —,50

Arundo Donax. Ein dem Mais ähnliches Ziergras, das auf feuchtem Boden eine Höhe von 3—4 m erreicht. Eine grössere Gruppe als Vorpflanzung von Gehölzpartien ist von guter Wirkung. Arundo Donax verlangt trockenen Winterschutz. 1 St. ℳ —,50

Asarum europaeum. Die europäische Haselwurz überzieht mit ihren kreisrunden saftiggrünen Blättern an schattigen Stellen den Boden und bildet deshalb ein wertvolles Material zur Deckung des Bodens in lichten Baumbeständen. 1 St. ℳ —,40

Asperula odorata. Als Waldmeister bekannte Staude, die humosen Boden verlangt in halbschattiger Lage. 1 St. ℳ —,40

Aster

Diese Staudenklasse zerfällt in zwei Abteilungen und zwar in die Klasse der Frühjahrs- und Sommerblüher und in die eigentlichen Herbstastern. Die ersteren eignen sich für Einfassungen und Bepflanzung von Gruppen, während die Herbstblüher geeignet sind, zur Vorpflanzung von Gehölzpartien und grosser massiger Staudengruppen. Alle Arten bilden ein wertvolles Material zur Ausschmückung unserer kleinen und grössten Anlagen Die Pflege beschränkt sich auf eine leichte Herbstdüngung und auf reichliche Bewässerung im Sommer.

Aster alpinus

a) Frühjahrs- und Sommerblüher

Aster alpinus. Niederbleibende Einfassungspflanze mit blauen sternförmigen Blumen, aus denen die gelben Staubfäden hervorleuchten. Eignet sich auch hervorragend zur Bildung ganzer Gruppen. 1 St. ℳ —,40

Aster alpinus albus. Mit weissen Blumen. 1 St. ℳ —,40

Aster alpinus longipetiolatus Goliath. Auffallende Varietät mit grossen blauen Blumen. 1 St. ℳ —,40

Aster alpinus speciosus. Dunkelblaue Varietät. 1 St. ℳ —,40

Aster Amellus bessarabicus. Staude von 50 cm Höhe, die im August mit dunkelblauen Blumen blüht. 1 St. ℳ —,70

Aster Amellus Emma Bedau. Eine der schönsten dieser Klasse mit klein. violettblauen Blumen. 1 St. ℳ —,70

Aster Amellus Perry's Favourite. Ähnlich der vorigen, nur sind die Blumen zart rosarot und stehen auf 50—60 cm langen Stielen. 1 St. ℳ —,70

Aster Amellus Preziosa. Dunkelblau blühend. 1 St. ℳ —,70

Aster Amellus mesagrande speciosa grandiflora syn. Erigeron macrantha. Ist eine der schönsten Astern mit dunkelblauen Blumen, deren Petalen sehr feinstrahlig sind. 1 St. ℳ —,70

b) Herbstblüher

Aster acris. Scheibenförmige Blume von rötlichblauer Farbe. 1 St. ℳ —,50

Aster Beauty of Colwall. Ist eine gefüllte Aster mit rötlichblauer Farbe. Die Staude erreicht eine Höhe von über 1 m. 1 St. ℳ —,50

Aster coeruleus. Blüht hellblau an meterhohen Trieben. 1 St. ℳ —,50

Aster cordifolius elegans. Mit hellblauen Blüten. 1 St. ℳ —,80

Aster cordifolius elegans Photograph. Die Staude erreicht bis 120 cm Höhe und bringt an zierlichen Trieben kleine zartlila Blüten. 1 St. ℳ —,80

Aster Edna Mercia. Blumen rosarot. 1 St. ℳ —,50

Aster ericoides. Die Pflanze wird ca. 1 m hoch, hat zierliches erikaähnliches Laub und kleine weisse Blümchen. 1 St. ℳ —,50

Aster horizontalis. Erreicht nur ca. 80 cm Höhe und die Zweige stehen in der oberen Hälfte nahezu horizontal. Die kleinen Blümchen sind rötlich. 1 St. ℳ —,50

Aster hybridus Mad. Cocheux. Wird nur 30 cm hoch und blüht rosalila. 1 St. ℳ —,50

Aster hybridus Mad. Soymier. Blüht rosalila und wird ungefähr 60 cm hoch. 1 St. ℳ —,50

Aster hybridus Schneeflocke. Staude mit zahlreichen reinweissen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Aster ibericus „Ultramarin". Hat leuchtend dunkelblaue Blüten und wird ca. 50 cm hoch. 1 St. ℳ —.50

Aster niveus. Wird bis zu 1 m hoch und blüht reinweiss. 1 St. ℳ —,50

Aster Novae Angliae. Wird über $1^1/_2$ m hoch und blüht mit blassroten Blumen. 1 St. ℳ —,50

Aster Novae Angliae coccineus. Bei dieser Spezies ist die Blumenfarbe karmoisinrot. 1 St. ℳ —,50

Aster Novi Belgii Mrs. Peters. Hohe Staude, die Ende Sept. blüht, mit reinweissen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Aster Novi Belgii Top Sawyer. 1,4 m hoch mit hellblauen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Aster Novi Belgii White Queen. 1,5 m hoch, reinweiss. 1 St. ℳ —,50

Aster Perry's Pink. Leuchtendrosa Blumen. 1 St. ℳ —,50

Aster ptarmicoides. Wird nur 50 cm hoch und blüht weiss. 1 St. ℳ —,50

Aster „Weisse Zwergkönigin". Wird nur mittelhoch und blüht weiss. 1 St. ℳ —,50

Astilbe Arendsi

Astilbe, Prachtspire

Die Astilben liefern mit ihren langen, locker gebauten Blütenrispen ein wertvolles Material für Blumenbinderei und Vasendekoration. Die Pflanze verlangt zu ihrem Gedeihen einen feuchten, lockeren Boden und halbschattige Lage. Die Blütezeit ist Juli—August.

Astilbe Arendsi. Diese Varietäten, welche aus Kreuzungen von Astilbe Davidi und verschiedenen anderen Arten hervorgegangen sind, gehören mit zu den wertvollsten Stauden. Ich führe eine ganze Anzahl Sorten in weisser und rosa Tönung. 1 St. ℳ —,80

Astilbe chinensis. Auf meterhohen Stengeln sitzt eine lange Rispe rosaroter Blümchen. 1 St. ℳ —,70

Astilbe Davidi. Diese Astilbe unterscheidet sich von den übrigen durch ihren ährenförmigen Blütenstand mit den karmoisinroten Blütchen. 1 St. ℳ —,70

Astilbe hybrida Queen Alexandra. Mit leuchtend rosaroten Rispen. 1 St. ℳ —,80

Astilbe hybrida Queen of Holland. Mit weissblühender Rispe. 1 St. ℳ —,80

Astilbe japonica multiflora W. E. Gladstone. Sehr starkwachsende, zum Treiben geeignete Sorte. 1 St. ℳ —,80

Astilbe Lemoinei Gerbe d'argent. Rispen mit weiss und rosa Blümchen. 1 St. ℳ —,80

Astilbe Lemoinei nuée rose. Rosafarbige Spire. 1 St. ℳ —,80

Astilbe Lemoinei panachée. Mit weissen und rosaroten Blümchen an der Rispe. 1 St. ℳ —,80

Astilbe rivularis major. Erreicht bis 1½ m Höhe und hat eine lange Rispe mit zahlr. weissl. Blütchen. 1 St. ℳ —,80

Aubrietia

Die Aubrietia gehören zu den schönsten Einfassungspflanzen und sind ein wertvolles Material zur Bildung von Frühjahrsteppichbeeten und zur Bepflanzung von Felspartien. Die Zweige mit den kleinen silbergraugrünen Blättchen kriechen am Boden fort und sind im April und Mai so mit kleinen scheibenförmigen Blütchen übersät, dass von den Pflanzen kaum mehr etwas zu sehen ist.

Aubrietia Dr. Mules. Schönste dunkelviolettblaue. 1 St. ℳ —,70

Aubriotia Fröbeli. Rosa. 1 St. ℳ —,50

Aubrietia Lavender. Hellblau. 1 St. ℳ —,50

Aubrietia Leichtlini. Ist karminrot. 1 St. ℳ —,50

Aubrietia Moerheimi. Ist zart rosa. 1 St. ℳ —,50

Aubrietia Prichards. Mit leuchtendvioletter Blüte. 1 St. ℳ —,50

Aubrietia tauricola. Dunkelblauviolett. 1 St. —,50

Baptisia australis. Eine der schönsten Blütenstauden, die mit langen Rispen hellblauer Schmetterlingsblumen blüht. Auch nach der Blüte wirkt die Pflanze durch ihre schöne grüne Belaubung. 1 St. ℳ 1,20

Bocconia japonica

Bocconia japonica. Grosse, bis 3 m Höhe erreichende Staude, welche sich vorzüglich als Einzelpflanze auf Rasenflächen oder als Vorpflanze von Gehölzpartien eignet. Bocconia blüht mit langen gelblichweissen Rispen im Juli. Die Blätter an den starken röhrigen Stengeln sind gross, stark eingebuchtet und von oberseits silbergrauer Farbe. 1 St. ℳ —,70

Buphthalmum speciosum. Ist an feuchten Stellen eine geeignete Solitärpflanze. Dort entwickelt sie ihre grossen herzförmigen Blätter zu kolossaler Grösse. Die gelben Blumen stehen auf verzweigten Blütenstand Der Hauptwert der Pflanze liegt in dem ornamentalen massigen Bau der Belaubung. 1 St. ℳ —,70

Butomus umbellatus. Ist eine Wasser- oder Sumpfpflanze mit schwertlilienähnlichen Blättern, die bis 1 m Höhe erreichen. Die kleinen rosaroten Blüten stehen in Dolden auf straffen Stengeln. 1 St. ℳ —,50

Caltha palustris fl. pl. Diese Wasserpflanze bekommt am besten ihren Standort am Rande der Gewässer oder in sumpfigen Stellen. Caltha pal. hat fleischige, verzweigte Stengel mit herzförmigen saftiggrünen Blättern. Die gefüllten Blüten sind glänzend gelb und erscheinen von Ende April bis zum Herbst. 1 St. ℳ —,70

Caltha palustris nana pl. Bleibt niederer als die vorige Art. 1 St. ℳ —,70

Campanula

Die zahlreichen zu den Glockenblumen gehörigen Varietäten sind alle von grossem Wert für den Garten Während ein Teil der Sorten ganz zwergigen Wuchs hat, werden andere Sorten bis 60 cm hoch. Die Campanula verlangen für eine üppige Entwicklung nahrhaften Boden.

Campanula carpatica. Ist eine niederbleibende Felspflanze mit scharfgezahnten herzförmigen Blättern, die im Juli mit hellviolettblauen Glocken blüht 1 St. ℳ —,50

Campanula carpatica alba. Mit weissen Glockenblumen. 1 St. ℳ —,50

Campanula glomerata acaulis. Dunkelblau blühende Felspflanze von niederem Wuchs. 1 St. ℳ —,50

Campanula glomerata dahurica. 40—50 cm hohe Staude, die im Juni blüht und zwar stehen die tief violettblauen Glocken in einem Büschel vereinigt am Ende eines Stengels. In grösserer Menge zusammen gepflanzt, ist diese Glockenblume von guter Wirkung. 1 St. ℳ —,50

Campanula persicifolia. Diese wertvolle Staude wirkt nur in älteren starken Pflanzen, oder wenn mehrere Exemplare zusammengepflanzt werden. Die Belaubung ist schmal lanzettförmig wie bei der Pfirsich und die Blütezeit vom Juni bis September. 1 St. ℳ —,50

Campanula persicifolia alba Backhousei. Mit grossen weissen Glocken. 1 St. ℳ —,50

Campanula persicifolia alba gigantea pl. (*Moerheimi*). Mit gefüllten reinweissen Blumen. 1 St. ℳ —,80

Campanula persicifolia coerulea gdfl. „Die Fee". Mit blauen Glocken. 1 St. ℳ —,80

Campanula pusilla.

Campanula pusilla. Ganz niederbleib. Felspflanze mit im Juli erschein. niedlichen blauen Glöckchen. 1 St. ℳ —,50

Campanula pusilla alba. Mit weissen Glöckchen. Beide Arten geben auch ganz schöne Einfassungen. 1 St. ℳ —,50

Campanula turbinata Isabel. Die Blüten sind mehr schalenförmig und von reiner tiefblauer Farbe. 1 St. ℳ —,50

Campanula Wilsoni. Ist auch eine niederbleibende Form, welche sich ebenfalls zur Bepflanzung von Felsgärten eignet und im Juli mit tiefblauen Glocken blüht. 1 St. ℳ —,50

*

Centaurea montana. Diese Gebirgkornblume hat ganz das Aussehen der bekannten blauen Kornblumen der Felder, nur ist die Blüte fast doppelt so gross als diese. 1 St. ℳ —,50

Centaurea montana alba. Hat eine weisse Blüte. 1 St. ℳ —,50

Centaurea ruthenica. Ist eine gelbblüh. Kornblume. 1 St. ℳ —,50

Cerastium Biebersteini. Kriechende Pflanze mit filzigen schmalen Blättern. Die Blüten stehen auf dünnen Stengeln und sind weiss. Cerastium Biebersteini eignet sich vorzüglich für Felspartien und auch zur Einfassung grösserer Beete. 1 St. ℳ —,40

Chelone barbata. Ist eine mittelhohe Staude, die Juli bis September blüht. Sie bildet am Boden Blattrosetten, aus denen die Blütenstengel heraustreiben, die auf halber Länge mit ziegelroten, röhrenförmigen Blumen besetzt sind. Wertvolles Material für Vasendekoration. 1 St. ℳ —,50

Chrysanthemum indicum. Bei leichter Decke überwintern diese Chrysanthemum im Freien. Sie gehören mit zu den schönsten Blütenstauden, die ihre Pracht in den Herbstmonaten entfalten. Die Pflanzen verzweigen sich gut und eignen sich besonders zur Bildung von Gruppen. 1 St. ℳ —,50

Chrysanthemum Leucanthemum maximum. Die einfachblühenden Chrysanthemum haben scheibenförmige Blumen von 8—10 cm Durchmesser Um die gehäuften Staubgefässe stehen die schmalen reinweissen Petalen in regelmässigster Anordnung. 1 St. ℳ —,50

Chrysanthemum maxim. King Edward. Ausserordentlich grossblumig. 1 St. ℳ —,70

Chrysanthemum maxim. semiplenum. Mit halbgefüllten Blumen. 1 St. ℳ —,50

Chrysanthemum maxim. Mrs. J. Tersteeg. Die Blütenstengel erreichen bis 1 m Höhe und haben auffallend grosse Blumen. 1 St. ℳ —,70

Clematis. Ausser den schlingenden Waldreben haben wir auch Stauden-Clematis die kleine Büsche bilden.

Clematis Davidiana. Stammt aus China und hat ein dreiteiliges Blatt. Die blauvioletten Kelchblumen stehen in Büscheln vereinigt in der Blattachse. Sehr reichblühend. 1 St. ℳ —,70

Clematis integrifolia. Bleibt ziemlich nieder und blüht im Juli mit grossen purpurvioletten, breit kelchförmigen Blumen. 1 St. ℳ —,70

Clematis erecta. Die Pflanzen erreichen über 1 m Höhe und bringen in gabelig verzweigten Blütenständen kleine gelblichweisse Blümchen. 1 St. ℳ —,70

Convallaria majalis, gewöhnliche Maiblume. Sie verlangt in Gärten einen gleichmässig feuchten humosen Boden und halbschattigen Standort. 1 St. ℳ —,30

Coreopsis grandiflora. Dankbar blühende, ca. 60 cm hohe Staude mit gelber scheibenförmiger Blume. Blütezeit Juli bis September. 1 St. ℳ —,50

Cotula squalida. Kleine, für Felspartien geeignete Staude mit gelbgrünen, farnähnl. Blättern. 1 St. ℳ —,50

Cypripedium Calceolus, Frauenschuh. Bekannte, in Deutschlands Buchenwäldern viel verbreitete Erdorchidee. Die Kelchblätter sind braunrot uud die gelben Blumen haben eine der Calceolarie ähnliche Form. Die Pflanze verlangt kalkhaltigen humosenBoden und Halbschatten. 1 St. ℳ 2,—

Cypripedium spectabile. Mit rosaroten Kelchblättern und weisslichen Blumen. 1 St. ℳ 2,—

Dahlien

Kultur: Ueber die Kultur der Dahlien ist wenig zu sagen. Solange es Gärten gibt, werden Dahlien gepflanzt und gepflegt. Vor Jahrzehnten waren sie unter dem Namen Georginen in den Gärten verbreitet. Wie es noch allzeit gegangen ist, wechselte die Liebhaberei für einzelne Pflanzengattungen, und so kam es, dass diese früher weitverbreitete Blütenstaude beinahe in Vergessenheit geriet. Erst als mit den 80er Jahren andere Blumenformen auftauchten, als die an der Georgine kurzen Blumenblätter sich verlängerten zu langen, spitzgedrehten Formen, da erwachte wieder das Interesse an der Dahlie und glückliche Züchter brachten uns mit jedem Jahr neue Formen und herrliche Färbungen

Die Dahlie wächst aus einer Knolle, die unsere Winter nicht übersteht, sondern bei den ersten Frösten aus dem Boden genommen werden muss. Am besten hebt man die Knolle, nachdem sie abgetrocknet ist, in Torfmull oder Asche auf, bis Anfang Mai. Dann kann sie wieder ausgepflanzt werden; möglichst an einen anderen Platz wie voriges Jahr, oder wenn dies nicht möglich, verbessere man den Boden mit nahrhafter Erde.

Verwendung: Die Dahlie ist Schmuckstaude des Gartens, ob als Einzelpflanze oder in grösseren Gruppen vereint. Sie ist aber auch dankbarste Schnittstaude und es scheint, als blühe sie noch dankbarer, je mehr sie ihre reizenden Blumen hergeben muss. Die Sorten der einzelnen Klassen sind getrennt aufgeführt.

Edel-Dahlien

mit langen, meist geröhrten Blumenblättern

5 **Brunhilde.** Leuchtend violett. 1 St. ℳ 1,50

71 **Cattleya.** Fliederfarbig hell-lila. 1 St. ℳ 2,—

10 **Countess of Londsdale.** Spitze Blumenblätter gelb mit rosa. 1 St. ℳ 1,50

96 **Elfrude.** Breitpetalig, karminzinnober mit gelben Linien. 1 St. ℳ 2,—

94 **Fliegerhauptmann Boelcke.** Leuchtend zinnober mit lila. 1 St. ℳ 2,—

21 **Goldkind.** Ausserordentlich reichblühend, goldgelb. 1 St. ℳ 1,50

97 **Heideprinzess.** Weissblumig mit breiten zurückgeschlagenen Petalen. 1 St. ℳ 2,—

25 **J. H. Jackson.** Tief schwarzrote Blume, sehr wertvoll. 1 St. ℳ 1,50

98 **Irrlicht.** Leuchtendrosa mit gedrehten krallenförmigen Blumenblättern. 1 St. ℳ 2,—

87 **Kontrast.** Leuchtend scharlachrot. 1 St. ℳ 2,—

91 **Mauve Queen.** Lilafarben. 1 St. ℳ 2,—

37 **Mrs. J. J. Crowe.** Kanariengelb, reichblühend. 1 St. ℳ 1,50

38 **Mrs. Macmillan.** Karminrosa mit weissen Spitzen. 1 St. ℳ 1,50

75 **Nerthus.** Karminrosa mit weissen Spitzen, breitblättrig. 1 St. ℳ 2,—

83 **Nibelungenhort.** Gelbrosa. 1 St. ℳ 2,—

93 **Nordlicht.** Orange, in rosa übergehend. 1 St. ℳ 2,—

99 **Peter Rosegger.** Leuchtend karminzinnober mit gedrehten Petalen. 1 St. ℳ 2,—

92 **Primula.** Gelb. 1 St. ℳ 2,—

45 **Progenitor.** Leucht. karminzinnoberrot. 1 St. ℳ 1,50

76 **Rakete.** Leuchtend zinnoberrot. 1 St. 2,—

78 **Rheinkönig.** Sehr grossbl., reinweiss. 1 St. ℳ 2,—

52 **Stern.** Breitpetalig, reingelb. 1 St. ℳ 1,50

89 **Tsingtau.** Leuchtend zinnoberrot. 1 St. ℳ 2,—

88 **U 9.** Lilarosa. 1 St. ℳ 2,—

84 **Wacht am Rhein.** Hellila. 1 St. ℳ 2,—

100 **Weltfriede.** Grossblumig, weiss mit gedrehten Petalen. 1 St. ℳ 2,—

59 **Wunderkind.** Blumenblätter geröhrt, dunkelgelb, gegen die Spitze bläulich. 1 St. ℳ 1,50

68 **W. F. Rogers.** Kastanienbraun mit karmoisin. 1 St. ℳ 2,—

Zwerg-Edel-Dahlien

Diese Dahlien haben einen bedeutend niedrigeren Wuchs, als die vorhergehenden. Sie eignen sich daher vorzüglich auch zur Topfkultur.

210 **Coronation.** Leuchtend scharlach. 1 St. ℳ —,80

204 **Citronenvogel.** Fein geröhrt, citronengelb. 1 St. ℳ —,80

Dahlienstrauss

202 **Edelweiss.** Geröhrte weisse Blume. 1 St. ℳ —,80

207 **Feronia.** Zartrosa. 1 St. ℳ —,80

203 **Johannes Mortensen.** Dunkelzinnoberrot. 1 St. ℳ —,80

Holländische Riesen-Dahlien

Diese holländischen Dahlien bringen Blumen von ganz auffallender Grösse.

351 **Emmy Lehrenkraus.** Reinweiss. 1 St. ℳ 1,50

352 **Herzog Heinrich.** Dunkelrot. 1 St. ℳ 1,50

354 **Königin Emma.** Lachsrosa mit lila. 1 St. ℳ 1,50

360 **Lustige Witwe.** Samtig feuerrot, zählt zu den reichblühendsten Dahlien. 1 St. ℳ 1,50

359 **Riesen-Edelweiss.** Elegante Blume, die 17 cm Durchmesser erreicht. 1 St. ℳ 1,50

357 **Semiramis.** Gelb mit zartlila. 1 St. ℳ 1,50

358 **Themse.** Bernsteingelb. 1 St. ℳ 1,50

Gefüllte Georginen

Die älteste Form der Dahlie

303 **Hermann Zindel.** Ziegelrot. 1 St. ℳ —,80

304 **Maid of Kent.** Rot mit weissen Spitzen. 1 St. ℳ —,80

306 **Stolze von Berlin.** Rosa. 1 St. ℳ —,80

Pompon-Dahlien

Georginenform mit ganz kleinen Blumen

320 **Cardinal.** Scharlachrot. 1 St. ℳ —,80

321 **Dainty.** Weiss. 1 St. ℳ —,80

322 **Dr. Donald.** Karmin. 1 St. ℳ —,80

323 **Effect.** Dunkelzinnober. 1 St. ℳ —,80

324 **Electros.** Indischgelb. 1 St. ℳ —,80

325 **Juwel.** Hellgelb. 1 St. ℳ —,80

327 **Pure Low.** Lila. 1 St. ℳ —,80

328 **Rote Aster.** Karmin. 1 St. ℳ —,80

329 **Weisse Aster.** Weiss. 1 St. ℳ —,80

Delphinium

Rittersporn

Die ausdauernden Rittersporne, besonders die Hybriden, haben für unsere Gartenanlagen einen grossen Wert. Wir besitzen in denselben ein Dekorationsmaterial, das sich zur häufigsten Verwendung eignet. Die niederbleibenden Sorten können zu wirksamen Beetpflanzungen vereinigt werden, die hohen Hybriden aber als Einzelpflanze, wie auch zur Bildung grosser Gruppen. Gerade bei den letzteren finden wir eine grosse Mannigfaltigkeit in der Farbe der Blumen, in den Nuancen von weiss, blau, violett. Wo immer Stauden zur Anpflanzung kommen, da sollte der Rittersporn nicht vergessen werden. Die Kultur ist einfach; genügend Feuchtigkeit und nahrhafter Boden bringt die Pflanzen und Blüten zur grössten Vollkommenheit. Haben die Hybriden abgeblüht, und man entfernt den Blütenstengel, dann entwickeln sich aus dem Wurzelstock neue, wenn auch kleinere Blütentriebe, die im Herbst ihre Blumen öffnen.

Delphinium chinense. Blüht vom Juni bis September. Die Staude wird nur 70—80 cm hoch und die Blumen sind weiss oder hellblau. Lässt sich mit Vorteil in Gruppen vereinigt, verwenden. 1 St. ℳ —,80

Delphinium formosum. Mit hohen verzweigten Blütenständen und dunkelblauen Blumen. 1 St. ℳ —,80

Delphinium formosum coelestinum. Himmelblau. 1 St. ℳ —,80

Delphinium-Hybriden

a) einfachblühende

35 **Altkönig.** Kobaltblau mit weisser Mitte. 1 St. ℳ —,80

38 **Andenken an Aug. Koenemann.** Leuchtend kobaltblau, Spitze rosa, Mitte weiss. 1 St. ℳ —,80

3 **Beatrice Kelway.** Himmelblau, sehr grossblumig. 1 St. ℳ —,80

39 **Bayard.** Hellblau mit rosa getuscht. 1 St. ℳ —,80

32 **Capri.** Einer der schönsten hellblauen Rittersporne. 1 St. ℳ 1,—

36 **K. Th. Caron.** Leuchtend ultramarin, blau mit reinweisser Mitte. 1 St. ℳ —,80

37 **Lohengrin.** Preussischblau mit weisser Mitte. 1 St. ℳ —,80

34 **Ludwig Wullner.** Sehr grosse Einzelblume von rein kobaltblauer Farbe. 1 St. ℳ —,80

16 **Mme. de Meaux.** Enzianblau. 1 St. ℳ —,80

33 **Moerheimi.** Diese auffallend grosse Blumenrispe, die sich noch stark verzweigt, hat grosse reinweisse Blüten. 1 St. ℳ 1,—

19 **Mrs. Thomson.** Reinblau. 1 St. ℳ —,80

25 **Pénélope.** Reinblau, karmin nuanciert. 1 St. ℳ —,80

26 **Persimmon.** Herrliche, himmelblaue Blumen mit weisser Mitte. 1 St. ℳ —,80

27 **Queen Wilhelmina.** Sehr stark wachsend, hellblau 1 St. ℳ —,80

b) gefülltblühende

7 **Explorateur.** Aeussere Blätter dunkelblau, mittlere violett mit weiss. 1 St. ℳ —,80

10 **Francis F. Fox.** Glänzend dunkelblau. 1 St ℳ —,80

11 **Gloire de Nancy.** Reinblau, rosa nuanciert. 1 St. ℳ —,80

12 **Illusion.** Hellblau mit mauvefarbener Mitte 1 St. ℳ —80,

13 **Le Danube.** Blasslila, Mitte blass malvenfarben. 1 St. ℳ —,80

14 **Lucrèce.** Himmelblau, Mitte rosa mit schwarzem Auge. 1 St. ℳ —,80

20 **Moïse.** Reinblau, Mitte karminrosa. 1 St. ℳ —,80

22 **Nymphe.** Blassblau mit blassrosa nuanciert, Mitte weiss. 1 St. ℳ —,80

28 **Roi des Delphinums.** Aeussere Blumenblätter dunkelblau, Mitte heller. 1 St. ℳ —,80

29 **Sceptre d'azur.** Reinblau mit karmin. 1 St. ℳ —,80

42 **The Alake.** Halbgefüllt, blau violett mit rotem Schein. 1 St. ℳ —,80

30 **Triomphe de Nancy.** Dunkelblau mit rosa karmin. 1 St. ℳ —,80

31 **Triomphe de Pontoise.** Dunkelblau, Mitte violett mit weissem Auge. 1 St. ℳ —,80

Delphinium hybridum. (Beschrieb Seite 78)

Dianthus

Nelken

Die Nelken erfreuen sich seit jeher der grössten Beliebtheit bei allen Blumenfreunden. Man unterscheidet verschiedene Klassen, die je nach ihrem Wuchse und ihren Ansprüchen verschiedenen Zwecken dienen.

Dianthus caesius. Bildet kl. Polster aus nadelförm. Blättern, aus denen dann die dunkelrosa Blümchen hervorkommen. Diese Form eignet sich zur Einfassung kl. Beete und besonders zur Bepflanzung von Felspartien. 1 St. ℳ —,50

Dianthus caryophyllus. Nelken, welche hauptsächlich zur Topfkultur geeignet sind. Es gibt eine grosse Anzahl von Sorten und sind alle Farben vertreten. 1 St. ℳ 1,— bis ℳ 2,—

Dianthus hybridus Napoléon III. Diese unter dem Namen Hängenelke bekannte Sorte blüht mit dunkelkarminroten Blumen und eignet sich besonders zur Bepflanzung von Ampeln und Fensterkästen. 1 St. ℳ —,80

Dianthus neglectus. Eine ganz zwergig wachsende Nelke, die mit karminroten Blumen blüht und sich wie caesius zur Bepflanzung von Felspartien eignet. 1 St. ℳ —,50

Dianthus plumarius. Am meisten verbreitete Nelkenklasse, die auch für den Garten von grosser Bedeutung ist. Die Federnelken eignen sich besonders zur Anlage von Beeten und zur Einfassung. Nahrhafter gleichmässig feuchter Boden ist für eine gute Entwickelung nötig. 1 St. ℳ —,80

Dianthus plumarius Bavaria. Ist eine robuste, in Freien gut aushaltende Federnelke, die überaus reich mit hellrosafarbenen Blumen blüht. 1 St. ℳ —,80

Dianthus plumarius Delicata. Grossblumige, zart lilarosa Nelke. 1 St. ℳ —,80

Dianthus pulmarius Diamant. Mit grossen weissen Blumen. 1 St. ℳ —,80

Dianthus plumarius Frankonia. Diese Federnelke, die mit Bavaria von Herrn Fachlehrer Sturm an der Gartenbauschule Veitshöchheim gezogen wurde, ist die erste remontierende Federnelke. Der erste Flor im Juni—Juli ist sehr gross und im September beginnt ein zweiter, wenn auch kleinerer Flor. Die Blumen sind sehr gross und von tiefrosa Farbe. Die Pflanzen haben die robuste Belaubung der Remotantnelken. 1 St. ℳ 2,—

Dianthus plumarius Gloriosa. Sehr frühblühende lilarosa Blume. 1 St. ℳ —,80

Dianthus plumarius Her Majesty hat eine reinwesse Blume. 1 St. ℳ —,80

*

Dictamnus fraxinella fl. rubro. Der Diptam kommt wildwachsend in Mitteleuropa in lichten Stellen des Waldes vor. Er bildet 80—100 cm hohe Stauden mit eschenähnlichen Blättern. Die Blüten stehen in Trauben. Aus den zurückgeschlagenen Blumenblättern stehen die Staubfäden weit über. Bei Fraxinella sind die Blüten dunkelrosa. Blütezeit Mai—Juni. 1 St. ℳ —,80

Dictamnus fraxinella fl. albo. Mit weissen Blüten 1 St. ℳ —,80

Dielytra formosa. Kleiner in Pflanze und Blume als die nachstehende, geeignet als Felspflanze. 1 St. ℳ —,50

Dielytra spectabilis, Tränendes Herz. Allbekannte Staude, welche schon in frühesten Zeiten in den Gärten angepflanzt wurde. An den überhängenden Trieben hängen die herzförmigen, rosaroten Blüten. Die Blütezeit ist im Juni. Die Pflanze verlangt lockeren, nahrhaften Boden. 1 St. ℳ —,80

Digitalis gloxiniaeflora. Der Fingerhut ist eine nur 2jährige Pflanze. Im Jahre nach der Pflanzung blüht Digitalis und stirbt dann meist ab. Die gloxinien- ähnl. Blüten haben eine gelbe oder rote Farbe. Sie gehören mit zu den schönsten Blütenpflanzen. 1 St. ℳ —,50

Diplostephium amygdalinum. Bringt im September asternähnliche weisse Blumen. Die Staude mit blaugrünen, lanzettförmigen Blättern wird bis $1^1/_2$ m hoch. 1 St. ℳ —,50

Doronicum caucasicum. Im Kakasus heimische, 40—45 cm hohe, im zeitigen Frühjahr mit tiefgelben Scheibenblumen blühende Staude. 1 St. ℳ —,50

Doronicum plantagineum excelsum. Die Blumen dieser Sorte sind bedeutend grösser als bei der vorigen. 1 St. ℳ —,50

Draba aizoides, rasenbildendes Hungerblümchen. Mit kleinen gelben Blütchen. Felspflanze. 1 St. ℳ —,50

Echinops Ritro, Kugeldistel Mit zahlreichen auf hoher Staude sitzenden blauen Köpfen. Die Belaubung hat eine silbergraue Farbe. 1 St. ℳ —,70

Echinops sphaerocephalus. Blätter unterseits weiss; Blüten bläulich, erreicht bis 2 m Höhe, Blütezeit Juli—August. 1 St. ℳ —,70

Elymus arenarius glaucus. Diese zu den Gräsern zu zählende Staude wird bis zu 1,5 m hoch und gedeiht noch im trockensten Boden. Durch ihre Ausläufer, die den ganzen Boden durchziehen, muss sie allen intensiveren Kulturen ferngehalten und nur an Stellen gepflanzt werden, an denen durch Trockenheit sonst nichts gedeiht, z. B. zur Befestigung von Böschungen. 1 St. ℳ —,70

Epimedium lilaceum. Die Epimedium gehören durch ihr dekoratives, caladienähnliches Blatt mit zu den schönsten Blattstauden. Sie verlangen etwas schattigen Standort und sind am besten in kleinen Trupps zusammenzupflanzen. Bei Epimedium lilaceum ist die Blütenrispe zartlila. 1 St. ℳ —,70

Digitalis gloxiniaeflora

Epimedium Musschianum rubrum. Hat ein wunderschönes, rotgeadertes und geändertes Blatt. 1 St. ℳ —,70

Epimedium sulphureum. Hat Blütenrispen mit gelben Blümchen. 1 St. ℳ —,70

Eremurus himalaicus. Ist eine eigenartige, aus Asien stammende Staude, die aus einer lilienartigen Blattrosette einen fast 2 m hohen Blütenschaft treibt, dessen Ende auf einer Länge von 60—80 cm dicht mit sternförmigen weissen Blüten besetzt ist. 1 St. ℳ 2,50 bis ℳ 4,—

Erica carnea. Das ausdauernde Heidekraut blüht im Mai mit rosaroten Blütchen. 1 St. ℳ —,70

Erica carnea alba. Hat weisse Blüten. Beide Sorten eignen sich vorzüglich zur Bepflanzung von Felspartien. Sie verlangen einen humosen Boden und gleichmässige Feuchtigkeit. 1 St. ℳ —,70

Erinus alpinus. Nur für Steingärten geeigneter Alpenbalsam der kaum 15 cm Höhe erreicht; blüht violett. 1 St. ℳ —,50

Erigeron Asa Grey. Mit hellorangefarbenen, asterähnlichen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Erigeron Coulteri 40—50 cm hohe Staude mit den dem Boden aufliegenden Blattrosetten, aus denen die Blütenstengel mit den asternähnlichen, reinweissen Blumen hervorkommen. Blütezeit Juni—Juli. 1 St. ℳ —,50

Erigeron intermedius. Staude von ca. 50 cm Höhe mit hellilafarbigen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Erigeron Mesagrande speciosus grandifl. Blüht den ganzen Sommer mit tiefblauen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Erigeron Quakeress. Sehr grossblumig, lilarosa. 1 St. ℳ —,50

Eryngium. Diese Zierdisteln werden nahezu 1 m hoch und blühen mit grossen kugelförmigen Blumenständen. Sowohl in Gruppen als auch als Einzelpflanzen und besonders für Vasendekoration sind sie von hervorragendem Wert. Sie verlangen trockenen Boden.

Eryngium alpinum. Nur 2jährige Staude mit grossem bläulichen Blütenkopf. 1 St. ℳ —,90

Eryngium giganteum. Hat besonders grosse weissfarbene Blütenköpfe. 1 St. ℳ —,90

Eryngium oliverianum. Hat amethystfarbene Blütenköpfe. 1 St. ℳ —,90

Eryngium planum. Hat ganz kleine tiefblaue Blütenköpfe. Es ist ratsam im Winter den Wurzelstöcken der Eryngium eine leichte Decke zu geben. 1 St. ℳ —,50

Eulalia japonica. Ist eines der schönsten Riesengräser, das über 2 m Höhe erreicht und sich vorzüglich als Einzelpflanze oder zur Vorpflanzung an Gehölzpartien eignet. 1 St. ℳ 1,—

Eulalia japonica varieg. Hat weissgestreifte Blätter. 1 St. ℳ 1,—

Eulalia japonica gracillima. Mit zierlichen schmalen Blättern. 1 St. ℳ 1,—

Eulalia japonica zebrina. Hat gelbgefleckte Blätter. 1 St. ℳ 1,—

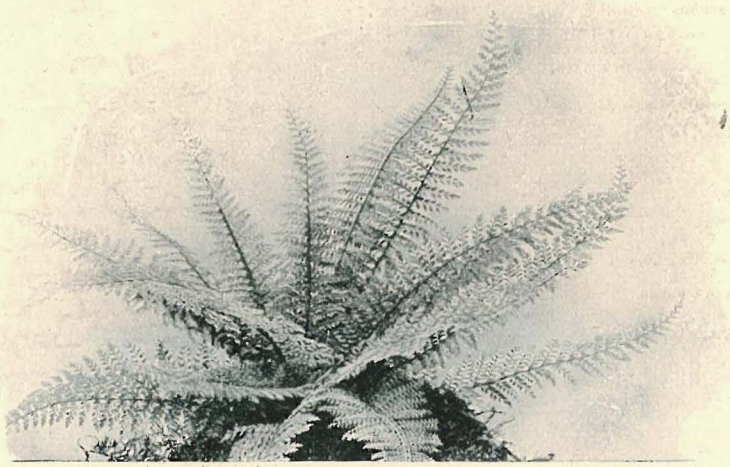
Eulalia japonica zebrina stricta. Mit straff aufrecht stehenden gelb gefleckten Blättern. Die Eulalia-Gräser verlangen zum üppigen Gedeihen einen humosen Boden und im Winter gute, trockene Decke. 1 St. ℳ 1,—

Eupatorium ageratoides (Wasserdost). Diese Staude wird bis $1^1/_2$ m hoch, blüht im August mit reinweissen, in Doldentrauben stehenden Blumen. 1 St. ℳ —,70

Eupatorium cannabinum fl. pl. Hat gefüllte, hell purpurrote Blüten. Wird noch höher als die vorhergehende. 1 St. ℳ —,70

Euphorbia polychroma. Die Wolfsmilchart blüht mit leuchtend gelben in braungelb übergehenden Blütenständen. 1 St. ℳ — 80

Farne



Aspidium angulare proliferum

Aspidium filix mas. Das Schildfarn. Bekannter, in ganz Europa in Wäldern verbreiteter Farn. Die derb gefiederten Wedel erreichen fast bis einen Meter Länge. 1 St. ℳ —,50

Aspidium cristatum. Ein Teil der Fiederblättchen teilt sich an der Spitze in krausblätteriger Form. 1 St. ℳ 1,—

Aspidium spinulosum. Doppelt gefiedertes Blatt, die Seitenfiedern sind scharf eingesägt. 1 St. ℳ —,50

Asplenum filix femina. Kommt wie der Schildfarn in schattigen Wäldern vor und erreicht bis 1 Meter Höhe. Die Wedel dieses feingefiederten Blattes verjüngen sich gegen Spitze und Stengel. 1 St. ℳ 1,—

Asplenum filix femina crispum. Die Spitzfiedern sind fein gekraust. 1 St. ℳ 1,—

Asplenum filix femina Greigi. Die Wedel dieses Farns liegen mehr flach und die feinen Fiedern sind am Ende fein gekraust. 1 St. ℳ 1,—

Asplenum filix femina plumosum. Die Fiederblättchen dieses Farns sind petersilienartig gekraust. 1 St. ℳ 1,—

Blechnum spicant. Der gemeine Rippenfarn wird bis 50 cm hoch, hat tief fiederspaltige Blätter und kommt in feuchten schattigen Wäldern vor. 1 St. ℳ —,70

Onoclea sensibilis. Doppelt gefiederter, sehr schöner Farn. 1 St. ℳ 1,—

Osmunda regalis gracilis. Der zierliche Königsfarn erreicht bis 1 m Höhe und der Wedel hat breite Fiederblätter. 1 St. ℳ 1,—

Pteris aquilina. Der Adlerfarn erreicht oft 1,5 m Höhe. Die Blätter gefiedert wie eine Fächerpalme, sitzen auf langen dünnen Stielen. 1 St. ℳ —,70

Funkia ovata varieg. Hat ein weiss gerändertes Blatt. 1 St. ℳ —,70

Funkia Sieboldi. Diese grossblättrige Funkia eignet sich besonders als Einzelpflanze in regelmässigen Anlagen oder auf Rasenpartien. 1 St. ℳ —,70

Funkia subcordata grandiflora. Ist eine grossblättrige und sehr grossblumige Art. Die violetten, röhrenförmigen Blumen hängen an kräftigen, leicht übergebogenen Blütenschäften. 1 St. ℳ —,70

Funkia undalata argenteo-vittata. Das schmale Blatt hat in der Längsmitte einen breiten weissen Streifen. Die Pflanze eignet sich sehr gut zur Ausschmückung von Jardinieren und verlangt etwas Winterschutz. 1 St. ℳ —,70

Struthiopteris germanica

Struthiopteris germanica. Ist einer der schönsten Farne mit oft 80 cm langen feingefiederten Wedeln. 1 St. ℳ 1,—

*

Festuca glauca. Ein niederbleibendes blaugrünes Gras mit pfriemenförmigen Blättern. 1 St. ℳ —,50

Funkia. Die Funkien sind Blatt- und Blütenstauden von grossem Zierwerte. Meist werden sie ihres schönen Blattschmuckes halber gezogen und eignen sich vorzüglich in ihren grösseren Formen als Einzelpflanze, in den übrigen Sorten aber zur Einfassung von Beeten, Wegen usw. — Feuchter, nahrhafter Boden ist zum üppigen Gedeihen nötig.

Funkia Fortunei. Hat grosse blaugrüne Blätter. 1 St. ℳ —,50

Funkia gigantea. Die Blätter erreichen einen Längsdurchmesser von 20 cm. Die beiden ersten Sorten eignen sich als Einzelpflanze. 1 St. ℳ —,50

Funkia japonica. Hat etwas breite dunkelgrüne Blätter. 1 St. ℳ —,50

Funkia japonica fol. aureo var. Spielart der vorigen mit gelbgrün gestreiften Blättern. 1 St. ℳ —,70

Funkia minor alba. Kleinblättrige Funkia mit weissen Blütenrispen. 1 St. ℳ —,50

Gaillardia hybrida grandiflora. Sehr wertvolle vom Juni bis zum Eintritt des Frostes blühende Staude von 60—80 cm Höhe. Die langen Blütenstengel bringen scheibenförmige Blumen in gelber und braunroter Farbe. Die Pflanze verlangt nahrhaften Boden und bei trockenem Wetter öfteres Giessen. 1 St. ℳ —,50

Galega bicolor Hartlandi. Die Staude mit ihren überhängenden Trieben wird über 1 m hoch. Die hellvioletten Lippen-Blümchen stehen in Trauben vereint an der Spitze der Triebe. 1 St. ℳ —,70

Gentiana acaulis. Bekannter, auf Kalkfelsen-Verwitterung vorkommender Enzian mit tiefblauer Kelchblume. 1 St. ℳ —,70

Geranium pratense fl. pl. Im Juni bis August blühende Staude, die eine Abart des wild in Wiesen wachsenden Storchschnabels ist und mit rosaroten gefüllten Blumen blüht. 1 St. ℳ —,50

Geum coccineum Mrs. J. Bradshaw. Die Geum sind Stauden, deren breitrunde stark gezahnten Blätter rosettenartig am Boden liegen. Die ca. 40 cm langen Blütenstiele tragen scharlachrote Blumen. 1 St. ℳ —,50

Geum Heldreichi. Hat ziegelrote Blumen. 1 St. ℳ —,50

Glyceria spectabilis fol. varieg. Stark wucherndes weissbuntes Ziergras. 1 St. ℳ —,50

Gunnera scabra. Diese prächtige Einzelpflanze mit den riesengrossen gelappten Blättern ist eine der imposantesten Erscheinungen der Staudenblattpflanzen. Leider ist Gunnera nicht ganz winterhart und erfordert eine sorgfältige trockene Winterdecke. Aber wer ihren dekorativen Wert kennt, wird diese Arbeit nicht scheuen. 1 St. ℳ 2,50 bis ℳ 4,—

Gynerium argenteum. Unter den Ziergräsern gibt es kaum etwas schöneres als ein in Blüte stehendes Gynerium. Aus dem Dickicht unzähliger langer, schmal lanzettförmiger Blätter streben bei starken Pflanzen viele Aehrenstengel nach oben, die mit ihren reinweissen mächtigen Fahnen einen grossartigen Eindruck machen. Erfordert sehr guten, trockenen Winterschutz. 1 St. ℳ 2,50 bis ℳ 4,—.

Gypsophila paniculata. Das bekannte Schleierkraut bildet 60—70 cm hohe, breite Büsche, die in den feinen schleierartigen Aestchen unzählige kleine weisse Blütchen hervorbringen. 1 St. ℳ —,50

Gypsophila paniculata fl. pl. Bei dieser Abart sind die Blümchen grösser und gut gefüllt. Sehr wertvolle Staude, deren Blütenstände ein wertvolles Dekorations-Material bilden. 1 St. ℳ 1,—

Helenium autumnale superbum. Ist eine Staude von ungefähr 1 m Höhe. Aus einem Busch lanzettförmiger Blätter kommen die langen Stiele mit scheibenförmigen gelben Blumen. 1 St. ℳ —,50

Helenium Bigelowi. Mit grossen gelben Blumen und dunkelbrauner Mitte. 1 St. ℳ —,50

Helenium pumilum magnificum. Bleibt niederer als die erste Form und hat auch gelbe Blüten. 1 St. ℳ —,50

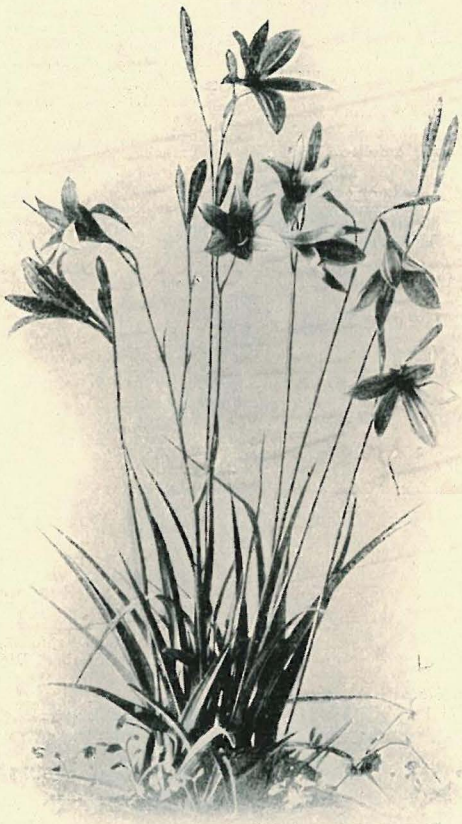
Helianthemum amabile Aurora. Bekanntes Sonneuröschen, das durch seinen niedrigen Wuchs sich vorzüglich für Einfassung und zur Bepflanzung von Felspartien eignet. Die Staude bringt den ganzen Sommer über kleine orangefarbene Blumen. 1 St. ℳ —,50

Helianthemum amabile coccineum fl. pl. Blümchen etwas gefüllt und karminrot. 1 St. ℳ —,50

Helianthemum hyssopifolium. Leuchtend zinnoberrot. 1 St. ℳ —,50

Helianthemum roseum. Hellrosa 1 St. ℳ —,50

Helianthus multiflorus maximus. Perennierende Sonnenblume, die bis 1,5 m Höhe erreicht und den ganzen Sommer mit grossen tiefgelben Blumen besetzt ist. 1 St. ℳ —,70



Hemerocallis. (Beschrieb Seite 84)

Gypsophila repens monstrosa. Dieses kriechende Schleierkraut mit den im Frühjahr erscheinenden weissen Blütchen ist eine wertvolle Felspflanze. 1 St. ℳ —,50

Gypsophila repens rosea. Blüht rosarot. 1 St. ℳ —,50

Gypsophila Sündermanni. Hat kriechenden Wuchs und weisse Blütenrispen. 1 St. ℳ —,70

Harpalium rigidum Miss Mellish. Diese Staude wird über 1 m hoch und bringt grosse scheibenförmige Blumen von goldgelber Farbe. 1 St. ℳ —,70

Helleborus atropurpureus. Unter dem Namen Christrose bekannte Staude, die meist um Weihnachten, oft unter Schnee schon blüht. Die Blumen sind einfach, kelchförmig und von karmoisinroter Farbe. 1 St. ℳ 1,50

Helleborus hybridus. Blüht in verschiedenen Farben weiss und rot. 1 St. ℳ 1,20

Helleborus niger. Bei dieser Form sind die Blätter immergrün und die im Winter erscheinenden Blumen weiss. 1 St. ℳ 1,—

Hemerocallis. Diese lilienartigen Gewächse kommen fast in jedem Boden fort und dienen sowohl als Einzelpflanzen, wie auch zur Bildung ganzer Gruppen. Sehr wirkungsv. sind sie in der Nähe von Wasserpartien.

Hemerocallis aurantiaca major. Hat sehr grosse, auf 60—80 cm hohen Stielen stehende lilienartige Blumen von braunroter Farbe. 1 St. ℳ —,50

Hemerocallis flava. Hat etwas kleinere gelbe Blüten. 1 St. ℳ —,50

Hemerocallis fulva. Hat braunrote Blum. 1 St. ℳ —,50

Hemerocallis graminea. Die Belaubung ist schmalblättrig und die zahlreich erscheinenden Blütenschäfte bringen hellgelbe Blüten. 1 St. ℳ —,80

Hemerocallis Kwanso fl. pl. Hat gefüllte rotorangefarbene Blumen. 1 St. ℳ —,80

Hemerocallis Kwanso fl. pl. fol. varieg. Mit weissbunten Blättern und gelb orangefarbenen Blumen. 1 St. ℳ —,80

Hepatica angulosa. Niederbleibende Staude, die im zeitigen Frühjahr mit kleinen schalenförmigen blauen Blümchen blüht. 1 St. ℳ —,80

Hepatica triloba. Bekanntes Leberblümchen mit dem dreilappigen Blatt, das besonders als Einfassung der Frühjahrsblumenbeete und für niedere Gruppen geeignet ist. 1 St. ℳ —,80

Hepatica triloba alba. Hat weisse Blümchen. 1 St. ℳ —,80

Hepatica triloba coerulea fl. pl. Blüht mit blauen gefüllten Blumen. 1 St. ℳ —,80

Hepatica triloba rubra. Hat karmoisinrote Blüten. 1 St. ℳ —,80

Hepatica triloba rubra fl. pl. Mit gefüllten Blüten. 1 St. ℳ —,80

Heuchera americana. Die Heuchera haben eine meist schön gezeichnete und scharf gezähnte geranienähnliche Belaubung, die am Boden halbkugelförmige Rosetten bildet, aus denen die dünnen langen Blütenstiele mit den zierlichen Blütchen hervorkommen. Sie eignen sich als Zwischenpflanzung in Staudenrabatten und für Felspartien. Prächtige Blüte für feinere Dekorationszwecke. 1 St. ℳ —,70

Heuchera gracillima. Hat rosarote Blütchen von grosser Zierlichkeit. 1 St. ℳ —,70

Heuchera Edge Hall. Mit hellrosa Blütchen auf langen Stielen. 1 St. ℳ —,70

Heuchera Flambeau. Auf langen Stielen erscheinen zahlreiche rosaviolette Blümchen. 1 St. ℳ —,70

Heuchera sanguinea. Hat eine leuchtend karminrote Blüte. 1 St. ℳ —,70

Heuchera sanguinea alba. Mit weisslicher Blüte. 1 St. ℳ —,70

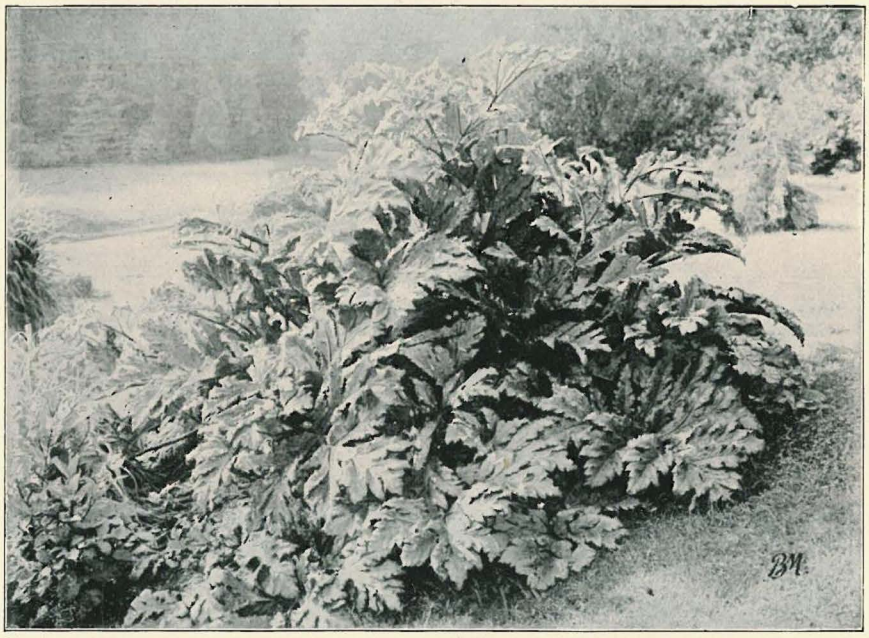
Hieracium aurantiacum. Im Juni bis August blühende Staude, welche eine Höhe von 30—50 cm erreicht und mit orangegelben Blumen blüht. Eignet sich für Felspartien. 1 St. ℳ —,50

Hieracium villosum. Die lang. lanzettförm. Blätter sind weissfilzig. Die Blüte leuchtend gelb. 1 St. ℳ —,50

Iberis sempervirens Schneeflocke. Niederbleibende, zu grösserer Einfassung geeignete Staude mit sehr grossen weissen Blütendolden. 1 St. ℳ —,50

Iberis sempervirens Weisser Zwerg. In der Farbe gleich, aber etwas kleinblumiger. 1 St. ℳ —,50

Incarvillea Delavayi. Die grossen Fiederblätter liegen rosettartig am Boden auf und aus diesen kommen die langen Blütenstiele mit traubenförmig angeordneten, kelchförmigen Blumen mit am Rande umgebogenen Blumenblättern. Die Farbe ist karmoisinrot. 1 St. ℳ —,80



Heracleum Leichtlini

Heracleum Leichtlini. Ist eine Schaupflanze, die durch ihre grossen, stark eingebuchteten und gelappten Blätter und durch ihren riesenhaften Wuchs vorzüglich geeignet ist zur Anpflanzung auf Rasenflächen. Man versäume jedoch nicht, ihr während des Sommers häufig grosse Wassermengen zuzuführen. 1 St. ℳ 1,—

Herniaria glabra. Diese niederbleibende Pflanze mit den kleinen saftiggrünen Blättern eignet sich vorzüglich als Einfassungspflanze und zur Bepflanzung von Felspartien. 1 St. ℳ —,50

Incarvillea grandiflora. Hat besonders grosse Blüten. 1 St. ℳ —,80

Inula ensifolia. Dankbare Blütenstaude mit breitlanzettförmigen Blättern. Die gelben Blüten, die im Juli—August erscheinen, stehen auf 40—50 cm langen Stielen in Büscheln und sind scheibenförmig. 1 St. ℳ —,50

Inula glandulosa. Hat grosse orangegelbe Blumen. 1 St. ℳ —,50

Incarvillea Delavayi. (Beschrieb Seite 84)

Iris

Die Schwertlilien mit ihren bizarren Blüten werden eigentlich noch viel zu wenig gepflanzt. Sie sind so bescheiden in ihren Ansprüchen und ihre Verwendungsmöglichkeit ist eine so grosse, dass bei der Mannigfaltigkeit der Farben und dem grossen Blütenreichtum, die Benutzung in den Gärten eine häufigere sein sollte. Man unterscheidet verschiedene Klassen und die verbreitetste ist:

Iris germanica

Die gemeine Schwertlilie, die in ganz Mittel- und Süd-Europa wild vorkommt.

40 **Alan Gray.** Zartrosa, einfarbig. 1 St. ℳ —,50

1 **Amélie.** Lippenblätter gelbbraun, Haube zartlila. 1 St. ℳ —,50

2 **Augustus.** Lippen weisslich, Haube lila. 1 St. ℳ —.50

41 **Caprice.** Rotviolett. 1 St. ℳ —,50

4 **Comte de St. Clair.** Lippen weiss mit gelbl. Schimmer, Haube purpurviolett. 1 St. ℳ —,50

7 **Fénélon.** Lippenblätter purpur, gelb genetzt, Haube gelblichbraun. 1 St. ℳ —,50

9 **fol. variegatis.** Mit weissgelb gestreiften Blättern. 1 St. ℳ —,50

43 **Fro.** Haube goldgelb, Lippenblätter braunrot. 1 St. ℳ —,50

31 **Her Majesty.** Ganze Blüte rein rosalila. 1 St. ℳ —,50

32 **Homer.** Dunkelviolettblau. 1 St. ℳ —,50

33 **Iriskönig.** Auffallend grosse Blume, Lippen braunrot und gelb berandet, Haube leuchtend gelb. 1 St. ℳ —,50

44 **Lohengrin.** Hell violettrosa. 1 St. ℳ —,50

15 **Louis Meyer.** Lippenblätter weiss mit blauen Adern, Haube hellgelb. 1 St. ℳ —,50

16 **Mme. Sonntag.** Lippenblätter hellblau mit dunkler Aderung, Haube hellblau. 1 St. ℳ —,50

34 **Maori King.** Lippen dunkelbraunrot, mit Goldrand, Haube goldgelb. 1 St. ℳ —,50

18 **Monierzi.** Haube und Lippen dunkelblauviolett. 1 St. ℳ —,50

45 **Mithras.** Hellgelbe Haube mit samtbraunen gelbgerandeten Lippen. 1 St. ℳ —,50

35 **Mrs. Neubronner.** Ganze Blume goldgelb. 1 St. ℳ —,50

36 **Mrs. Reuthe.** Haube zartlila, Hängeblätter wachsweiss, lila geadert. 1 St. ℳ —,50

39 **Pallida speciosa Princess Beatrice.** Sehr grossblumig, einfarbig lavendelblau. 1 St. ℳ —,50

46 **Prinzess Victoria Luise.** Domblätter hellgelb, Hängeblätter dunkelblau mit gelbem Rand. 1 St. ℳ —,50

23 **Queen of May.** Violettrosa. 1 St. ℳ —,50

47 **Rheinnixe.** Dom reinweiss, Lippen dunkel veilchenblau. 1 St. ℳ —,50

25 **Silberkönig.** Haube und Lippen silberweiss mit hellblauer Aderung. 1 St. ℳ —,50

29 **Spectabilis.** Dunkelviolett. 1 St. ℳ —,50

27 **Teresita.** Obere Blätter lila, untere rotviolett mit weissen Adern. 1 St. ℳ —,50

48 **Thora.** Haube bläulichweiss, Lippen dunkelkarmoisin. 1 St. ℳ —,50

28 **Zenobia.** Blume weiss mit lila Zeichnung. 1 St. ℳ —,50

★

Iris graminea. Iris mit grassartigen Blättern, die die Blüten meist überragen. Blütezeit Mai bis Juni. Die zierliche schmalblättrige Blüte ist blauviolett. 1 St. ℳ —,50

Iris interregna

Sind eine Kreuzung zwischen Iris germanica und pumila und blühen in der Zwischenzeit dieser beiden Arten.

100 **Frithjof.** Klar hellavendelblau, Hängeblätter samtig veilchenblau. 1 St. ℳ —,70

103 **Ingeborg.** Reinweiss. 1 St. ℳ —,70

104 **Walhalla.** Haube lilalavendel, hängende Blumenblätter, samtig weinrot. 1 St. ℳ —,70

72 **hybrida citrea.** Hellgelb. 1 St. ℳ —,40

76 **hybrida compacta.** Sehr reichblühend, dunkel veilchenblau. 1 St. ℳ —,40

73 **hybrida cyanea.** Tief ultramarinblau, hängende Blumenblätter, schwarzblausamtig. 1 St. ℳ —,40

82 **hybrida Die „Braut".** Die beste weisse Zwergiris. 1 St. ℳ —,40

78 **hybrida excelsa.** Leucht. ockergelb. 1 St. ℳ —,40

77 **hybrida formosa.** Dunkel veilchenblau, Hängeblatt violett. 1 St. ℳ —,40

Iris germanica, (Anwendung als Vorpflanzung)

Iris Pseud-Acorus

Ist eine Wasserpflanze mit irisartigen Blättern. Die Blüten in hellgelber Farbe stehen über den Blättern und erscheinen im Mai bis Juni. 1 St. ℳ —,50

Iris pumila

Diese Iris, die einen ganz niederen Wuchs haben, eignen sich vorzüglich zur Einfassung und zum Treiben.

70 **atroviolacea.** Rotviolett. 1 St. ℳ —,40

71 **coerulea.** Sehr früh und niedrig, hellblau. 1 St. ℳ —,40

Iris ochroleuca und ochroleuca gigantea

Zwei der höchsten Iris-Varietäten von ca. 1 m Höhe mit sehr grossen Blumen von weissgelber Farbe; lieben feuchten Standort. 1 St. ℳ —,80

Iris sibirica und sib. Snow Queen

Ueberaus reichblühende Schwertlilien, in den Farben weiss und blau; gedeihen noch gut in trockenen Lagen. 1 St. ℳ —,70

Iris tectorum

Ist eine Art Iris, welche sich durch frühe und reiche Blüte auszeichnet. Die hellblaue Farbe ist äusserst apart. 1 St. ℳ —,70

*

Juncus zebrinus, Gras mit pfriemenförmigem Halm. Die Grundfarbe ist dunkelgrün, durch bandförmige gelbe Ringe unterbrochen. 1 St. ℳ 1,—

Lavandula vera. Blaue in Aehren stehende Blüten, die im Juli bis Herbst erscheinen. 1 St. ℳ —,70

Leontopodium alpinum. Das Edelweiss gedeiht auch im Flachlande bei genügender Feuchtigkeit und ist eine für Felspartien geeignete Pflanze. 1 St. ℳ —,70

Leontopodium sibiricum. Hat stärkeren Wuchs und grössere Blätter. 1 St. ℳ —,70

Iris germanica. (Beschriebe Seite 85)

Iris ochroleuca. (Beschrieb Seite 86)

Lilien

Die Lilien sind allgemein bekannte Zwiebelgewächse mit verschiedenfarbigen Blumen. Dieselben kommen nur im Ruhezustand in den Handel. Sie erfordern einen nahrhaften Boden und während des Winters leichten trockenen Schutz. Die hier angeführten Sorten sind winterhart.

Lilium candidum. Bekannte Gartenlilie mit reinweissen grossen, in Büschen stehenden Blüten. 1 St. ℳ —,50

Lilium croceum. Mit gelborangefarbenen Blumen, ist eine der ausdauernsten Sorten. 1 St. ℳ —,80

Lilium Martagon. Türkenbundlilie von dunkelrosa Farbe. 1 St. ℳ —,80

Lilium tigrinum. Leuchtend orangerote Lilie mit dunkel purpurroten Flecken. 1 St. ℳ —,80

Linum perenne. Die zierliche, kaum 50 cm hohe Staude bringt eine Menge hellblauer kleiner Blüten. 1 St. ℳ —,50

Linum perenne. fl. albo. Hat weisse Blüten. 1 St. ℳ —,50

Lupinus polyphyllus. Die ausdauernde Lupine ist eine der dankbarsten und schönsten Blütenstauden mit ährenförmig stehenden Blümchen von dunkelblauer Färbung. 1 St. ℳ —,50

Lupinus pol. albus. Hat reinweisse Blüten. 1 St. ℳ —,50

Lupinus pol. roseus. Mit dunkelrosa Blüten. 1 St. ℳ —,70

Lychnis chalcedonica. An den Spitzen der dicht beblätterten Stengel, die bis 1 m Höhe erreichen, stehen die scharlachroten Blüten in Büscheln. 1 St. ℳ —,50

Lychnis chalcedonica alba. Mit weissen Blütendolden. 1 St. ℳ —,50

Lysimachia clethroides. Staude von 1 m Höhe mit 20—30 cm langen Aehren weisser Blüten. 1 St. ℳ —,50

Lythrum salicaria atropurpureum. Bekannter Weiderich mit den schmal lanzettförmigen Blättern und den dunkelrosaroten Blüten. 1 St. ℳ —,50

Mimulus luteus cupreus. Die Blüten ähnlich den Blüten des Fingerhutes sind in der Grundfarbe gelb und haben rotbraune Flecken. Die Pflanze gedeiht am besten im Sumpfbeet, wird ca. 30 cm hoch und blüht den ganzen Sommer ununterbrochen. 1 St. ℳ —,70

Monarda didyma. Diese Staude lässt sich vorteilhaft in gemischten Beeten verwenden. Sie erreicht 60—80 cm Höhe und trägt meist mehrere Blumen übereinander, durch die gleichsam ein Stiel geht. Die Blüte ist scheibenförmig und am Rande derselben stehen die röhrenförmigen blutroten Blätter. 1 St. ℳ —,70

Monarda fistulosa. Hat rosa Blüten. 1 St. ℳ —,70

Myosotis palustris Nixenauge Sumpf-Vergissmeinnicht mit sehr grossen hellblauen Blüten, die vom Frühjahr bis zum Herbst erscheinen. 1 St. ℳ —,40

Nuphar luteum. Diese Wasserpflanze wird häufig mit der Seerose verwechselt wegen der Form ihrer Blumen, die von leuchtendgelber Farbe sind. Die Pflanze wuchert im Wasser sehr stark. 1 St. ℳ —,50

Lupinus polyphyllus. (Beschrieb Seite 88)

Nymphaea

Seerosen

Wer nur die gewöhnliche weisse Seerose kennt, kennt noch nicht die Schönheit dieser Pflanzengattung. Wo immer sich Gelegenheit bietet und wenn es nur ein kleines Bassin ist, da sollte der Freund der Wasserpflanzen nicht säumen, Nymphaea zu pflanzen. Die Kultur der Pflanzen ist einfach und die Freude am Flor der Seerosen dauert den ganzen Sommer. Im Herbst lasse man bei künstlicher Wasseranlage das Wasser ab und decke das Bassin mit Streu auf.

Die Pflanzen kommen eingewurzelt in Körbchen zum Versand und brauchen nur so in die Erde und den Schlamm der Wasseranlage in einer Tiefe von 30—40 cm eingesenkt werden.

Die hier aufgeführten Sorten bilden das Schönste dieser Pflanzengattung.

Nymphaea Aurora. Ist eine der bemerkenswertesten Varietäten, die Blumen sind am ersten Tage gelblichrosa, am zweiten Tage orangerot und am dritten dunkelrot. Die Staubfäden sind orangegold. 1 St. ℳ 6,—

Nymphaea Graziella. Rotorange mit grüngestreiften Blumenblättern, Staubfäden orange, Blätter braun gefleckt. 1 St. ℳ 6,—

Nymphaea Laydekeri purpurata. Aeusserst reichblüh. Nymphaea, die äusser. Blätter dunkelrosa, Mitte karmoisin. Die Staubgefässe orangerot. 1 St. ℳ 8,—

Nymphaea Marliacea albida. Aeusserst starkwachsende Varietät, weissblühend. Die Blumen erreichen bis 18 cm Durchmesser. 1 St. ℳ 3,—

Nymphaea Marliacea carnea. Blumen fleischfarbig, wohlriechend, sehr starkwachsend. 1 St. ℳ 6,—

Nymphaea Marliacea chromatella. Herrliche kanariengelbe Seerose, die Blätter sind kastanienbraun gefärbt. 1 St. ℳ 6,—

Nymphaea Robinsoni. Ist wohl eine der schönsten rotblühenden Seerosen. Die Farbe ist zinnoberrot, gegen die Mitte ockergelb verwaschen. Die Staubgefässe orangerot. Die Blätter sind auf der Oberseite kastanienbraun, auf der Unterseite dunkelrot gefleckt. 1 St. ℳ 6,—

Nymphaea Vésuve. Diese noch neue Seerose bringt sehr grosse Blumen von dunkel amarantroter Farbe mit lebhaft roten Staubfäden. Ist überaus reichblühend und sind die Blumen von grosser Haltbarkeit. 1 St. ℳ 10,—

Nymphaea W. B. Shaw. Eine amerikanische Varietät, bemerkenswert durch ihre sehr grossen, wohlriechenden zartrosa Blumen. 1 St. ℳ 8,—

★

Oenothera missouriensis. Die Oenothera-Nachtkerzen kommen noch in trockenem kalkhaltigen Boden fort und werden am besten in kleinen Trupps zusammen gepflanzt. Die goldgelben trichterförmigen Blüten dieser Sorte sind auffallend gross. 1 St. ℳ —,50

Oenothera speciosa. Mit weisser Blüte. 1 St. ℳ —,50

Omphalodes verna. Diese kriechende Pflanze eignet sich vorzüglich für halbschattige, etwas feuchte Felsanlagen nnd Einfassungen. Die aufstrebenden Blütenstiele bringen zahlreiche leuchtendblaue scheibenförmige Blütchen. 1 St. ℳ —,40

Omphalodes verna fl. albo. Hat weisse Blütchen. 1 St. ℳ —,50

Opuntia. Es ist noch vielfach unbekannt, dass es Kaktusarten gibt, welche auch in uns. Klima bei fachgemässer Behandlung im Freien aushalten. Sie sind durch ihre bizzare Formen und die zahlreich erscheinenden grossen Blumen ein sehr geeig. Material z. Bepflanzung der Felsanlagen. Ihre Heimat ist Nordamerika. 1 St. ℳ 2,—

Opuntia camanchica. Mit zieml. lang. hellgelben bis rotgelben Borsten und kleinen gelben Blüten. 1 St. ℳ 2,—

Opuntia camanchica albispina. Bei dieser Varietät sind die Stacheln weissspitzig. 1 St. ℳ 2,—

Opuntia camanchica rubra. Die Bluman sind dunkelzinnoberrot. 1 St. ℳ 3,—

Opuntia Rafinesquii. Die Blüten sind sehr gross und mattgelb. 1 St. ℳ 2,—

Nymphaea. (Beschrieb Seite 89)

Paeonia

Pfingstrose

Die Pfingstrose ist auch eine von den Gartenpflanzen, die schon in ältesten Zeiten zu dem Bestande eines Liebhabergarten zu rechnen war. Man kann sich kaum einen Gartens früherer Zeiten denken, ohne diese dankbar blühende und beliebte Staude. Es waren dies allerdings nur die wenigen Sorten der Officinalis-Klasse. Erst seit ungefähr drei Jahrzehnten haben wir auch in dieser Pflanzengattung mit den Einführungen aus China und Japan in der Klasse Paeonia sinensis einen vorher nie geahnten Reichtum an Spielarten erhalten. Die Kultur der Paeonien ist einfach. Ein nahrhafter, gleichmässig feuchter Boden und im Winter eine Düngung mit Kompost oder flüssigem Dung reicht vollkommen aus. Mit Vorteil pflanzt man Paeonien in grösseren Gruppen zusammen. Nachdem sich die Blätter im Frühjahr voll entwickelt haben, gebe man jeder Pflanze einen kurzen Stab, an dem die Blattstiele locker angeheftet werden, ohne dass der Charakter des Busches leidet. Man verhindert dadurch das Abknicken der Wedel und Blüten durch Sturm und Regen. 1 St. ℳ 2,—

★

Papaver. Die verschiedenen Mohnarten sind bekannte Blütenstauden und werden immer mehr in den Gärten zur Anpflanzung verwendet. Während die kleinblumigen Nudicauli-Arten sich zur Anpflanzung sonniger Beete und für Felspartien eignen, lässt sich der grossblumige orientalische Mohn sowohl als Einzelpflanze, wie auch in grösseren Trupps als Vorpflanzung der Gehölzpartien und Koniferengruppen verwenden.

Papaver nudicaule. Nacktstenglicher Alpenmohn bleibt nieder und deckt mit seinen rosettenartig gestellten Blättern den Boden. Der Blütenstiel wird ungefähr 25 cm hoch. Es gibt weissblühende, gelbe und ziegelrote Blüten. 1 St. ℳ —,50

Papaver orientale. Die wertvollsten Sorten dieses grossblumigen, perrennierenden Mohnes sind:

Bracteata. Dunkelkarminrot. 1 St. ℳ —,70

Royal Scarlet. Leuchtend scharlach. 1 St. ℳ —,70

Blush Queen. Zartrosa, schwarz am Blatgrund. 1 St. ℳ —,70

Mary Studholme. Lachsfarbig mit karmin. 1 St. ℳ —,70

Prinzessin Victoria Luise. Zart lachsrosafarbig. 1 St. ℳ —,70

Silberblick. Hell leuchtend, lachsrot mit silberweissen Staubgefässen. 1 St. ℳ —,70

Pentstemon laevigatus. Staude, die bis 1 m Höhe erreicht. Das breitlanzettliche Blatt ist sehr stark. Die weissen glockenförmigen Blüten sind purpurrot schattiert. 1 St. ℳ —,70

Pentstemon Scouleri. Dieses Pentstemon gehört zu den perennierenden Stauden, wird ungefähr 50 cm hoch und blüht von Anfang Juni bis August mit hellvioletter Blüte. 1 St. ℳ —,50

Phalaris arundinacea fol. varieg. Schilfartiges Ziergras, das über 1 m Höhe erreicht und weissbunte Halme hat. 1 St. ℳ --,50

Phlox

Diese Staudengruppe ist ebenso mannigfach im Aussehen, als in der Verwendungsmöglichkeit. Wir haben Phlox-Arten, die sich für Beete oder zur Einfassung eignen und Arten, die höheren Wuchs haben und zur Vorpflanzung an Gehölzpartien bestimmt sind, oder auch zur Bildung grösserer Gruppen. Die Kultur ist eine einfache und verlangen Phlox nur nahrhaften, gleichmässig feuchten Boden. Der grosse Blütenreichtum aller Phlox-Varietäten sollte Anlass zu recht häufiger Anpflanzung in allen Gärten geben.

Phlox decussata

Phlox amoena. Diese im Mai blühende Staude wird nur 15—20 cm hoch und bringt eine Unzahl rosafarbiger, kleiner scheibenförmiger Blütchen. Sehr geeignet für Einfassung und Felspartien. 1 St. ℳ —,50

Phlox canadensis. Wird höher als die vorige Form und ist im Mai mit kleinen hellvioletten Blüten übersät. Für grössere Einfassungen geeignete Staude. 1 St. ℳ —,50

Phlox canadensis alba (Veitshöchheimer Varietät). Hat ganz reinweisse Blüten und ist von guter Wirkung, wenn mit der violetten Form zusammengepflanzt. 1 St. ℳ —,50

Phlox canadensis Laphami. Ist etwas dunkler in der Blütenfarbe als die Stammform. 1 St. ℳ —,50

Phlox decussata. Diese Stauden-Phlox bilden grosse 60—100 cm hohe Büsche, die an der Spitze der Triebe Blütendolden tragen und vom Juni bis September im Flor stehen. Das Farbenspiel ist überaus mannigfach, weiss, violett, rosa und alle Nuancen vom Rot sind vertreten. Man pflanzt Phlox decussata vor Sträucherpartien als Abschluss, man bildet grosse Gruppen in einer Farbe oder in Mischung und Zusammenstellung mehrerer Pflanzen. Immer wird die Wirkung dieses Phlox eine befriedigende sein. Auch als üppige Einzelpflanze in regelmässigere Anlagen und zur Bildung von Heckenreihen ist diese Staude von Wert.

31 **Belle Alliance.** Weiss, Mitte karmin. 1 St. ℳ —,50

56 **C. A. Ströhlein.** Leucht. zinnoberrot. 1 St. ℳ —,50

34 **D. Bois.** Kirschrot. 1 St. ℳ —,50

35 **Dr. Charcot.** Violett. 1 St. ℳ —,50

66 **Dr. Königshofer.** Leuchtend zinnoberrot mit karminrotem Schlund. 1 St. ℳ —,70

7 **Eclaireur.** Karmoisin mit heller Mitte. 1 St. ℳ —,50

72 **Elisabeth Campbell.** Gelbrosa mit hellem Stern. 1 St. ℳ —,70

37 **Emanuel de Rouge.** Violett. 1 St. ℳ —,50

8 **Episode.** Hellkarmin mit dunkler Mitte. 1 St. ℳ —,50

64 **Fräulein G. v. Lassberg.** Reinweiss mit gelber Kelchöffnung. 1 St. ℳ —,70

57 **General von Heutsz.** Lachsrot mit weisser Mitte. 1 St. ℳ —,70

58 **Gruppenkönigin.** Malvenrosa mit purpurnem Auge. 1 St. ℳ —,70

67 **Imperator.** Leuchtend karmoisin mit karminrotem Schlund. 1 St. ℳ —,70

40 **Josephine Gerbeaux.** Weiss mit kirschroter Mitte. 1 St. ℳ —,50

17 **Iris.** Lila. 1 St. ℳ —,50

81 **Lofna.** Gelblichrosa. 1 St. ℳ —,70

62 **Le Mahdi.** Mit grosser kugeliger Dolde, rotviolett. 1 St. ℳ —,70

75 **Loki.** Leuchtend gelbrosa mit karmoisinrotem Schlundring. 1 St. ℳ —,70

42 **Mme. Neera.** Violett mit weiss, sehr grossblumig 1 St. ℳ —,50

43 **Matador.** Feurig rot. 1 St. ℳ —,50

44 **Mathilde Serao.** Reinweiss. 1 St. ℳ —,50

68 **Minerva.** Hellrosa mit dunkelroter Mitte. 1 St. ℳ —,70

46 **Offenbach.** Weiss und violett, hochwachsend 1 St. ℳ —,50

23 **Panthéon.** Rosa mit gelblichem Ton. 1 St. ℳ —,50

59 **Rheingau.** Phlox von herrlicher reinweisser Farbe, mit lila Blütenschlund und ebensolchen Knospen. 1 St. ℳ —,70

69 **Rheinländer.** Gelbrosa mit heller Mitte. 1 St. ℳ —,70

50 **Salvator Rosa.** Zartlila, Mitte weiss. 1 St. ℳ —,70

51 **Sarabande.** Weiss m. karminrosa Auge. 1 St. ℳ —,70

52 **Selma.** Hellachsrosa, Mitte karmin. 1 St. ℳ —,70

78 **Septemberglut.** Leuchtend zinnober, beim Verblühen karminrosa. 1 St. ℳ —,70

53 **Sergent Lovy.** Karmin, Mitte weiss. 1 St. ℳ —,70

63 **Siebold.** Leuchtend scharlach. 1 St. ℳ —,70

82 **Thor.** Gelbrosa. 1 St. ℳ —,70

70 **Sieger.** Leuchtend dunkelkarminrot. 1 St. ℳ —,70

79 **Wala.** Reinweiss mit kleiner grünlichgelber Kelchöffnung. 1 St. ℳ —,70

71 **Wanadis.** Mitte der Blume blauviolett, nach dem Rande bläulich verwaschen. 1 St. ℳ —,70

80 **Wiking.** Reinrosa bis gelblichrosa, mit ausstrahlendem karmoisinroten Zentrum. 1 St. ℳ —,70

27 **W. Robinson.** Rosa, Mitte dunkler. 1 St. ℳ —,50

*

Phlox suffruticosa sind Phlox mit grossen Blütendolden, die in der Zeit zwischen den Canadensis- und den Decussata-Sorten blühen.

2 **Belle Pyramide.** Kirschrosa. 1 St. ℳ —,50

3 **Dr. Hornby.** Weiss mit lila Mitte. 1 St. ℳ —,50

4 **Gyp.** Weiss mit roter Mitte. 1 St. ℳ —,50

5 **James Thomson.** Lebhaft rosa. 1 St. ℳ —,50

6 **Magnificence.** Lebhaft rosa. 1 St. ℳ —,50

7 **Mrs. Greenless.** Weiss mit zartrosa Mitte 1 St. ℳ —,50

8 **Prince.** Weiss mit rosa Mitte. 1 St. ℳ —,50

9 **Pyramidalis alba Magna.** Weiss. 1 St. ℳ —,50

10 **Reine des neiges.** Reinweiss. 1 St. ℳ —,50

11 **Snowdon.** Weiss. 1 St. ℳ —,50

*

Phlox setacea. Wächst rasenartig und überzieht den Boden. Im Mai beginnt der Flor und sind die Pflanzen dann wie mit Blumen übersät. Phlox setacea eignet sich für ganze Beete, für Einfassungen und besonders auch für Felspartien.

Phlox setacea Alice Wilson. Blüht violett, purpur karmoisin. 1 St. ℳ —,50

Phlox setacea Newry Seedling, blasslila. 1 St. ℳ —,50

Phlox nivalis, reinweiss. 1 St. ℳ —,50

*

Physalis Alkekengi. Die in ganz Südeuropa heimische Judenkirsche bildet Büsche von ungefähr 50 cm Höhe. Die Blüte ist weiss und die Fruchtkapsel bekommt bis zum Herbst eine ziemliche Grösse und leuchtend zinnoberrote Farbe. 1 St. ℳ —,70

Physalis Francheti. Bei dieser Art sind die Samenhüllen auffallend gross und sind ebenso zinnoberrot gefärbt wie bei der vorhergehenden. 1 St. ℳ —,70

Physostegia virginiana. Blüht in langen aufrechtstehenden Rispen mit hellrosaroten, rachenförmigen Blüten. Blütezeit Juli bis September. Die Blütenrispen sind ein wertvolles Material für Vasen und Blumengebinde. 1 St. ℳ —,50

Physostegia virginiana alba. Hat reinweisse Blüten. 1 St. ℳ —,50

Platycodon grandiflorum. Wird ungefähr 50 cm hoch und blüht mit in den Blattachseln stehenden breit glockenförmigen blauen Blumen. 1 St. ℳ —,50

Platycodon grandifl. album. Die Blumen sind aussen bläulich und innen weiss. 1 St. ℳ —,50

Plumbago Larpentae. Entwickelt sich noch auf trockenem Boden zu einem Strauch von 40 cm Höhe und blüht mit hellblauen Blümchen, die in Büscheln stehen. Sehr geeignet für Böschungen und Felspartien. 1 St. ℳ —,50

Polygonum Sieboldi. Diese aus Japan stammende Staude treibt kräftige Schosse, an denen grosse, spitz ovale Blätter stehen. Die kleinen Blütchen sitzen an langen, fadenförmigen Rispen. Polyg. Sieboldi gedeiht noch im Halbschatten, wenn der Boden nicht zu trocken ist. Sollen in Anlagen leere Plätze rasch gedeckt werden, dann verwende man diese starkwuchernde Staude. 1 St. ℳ —,70

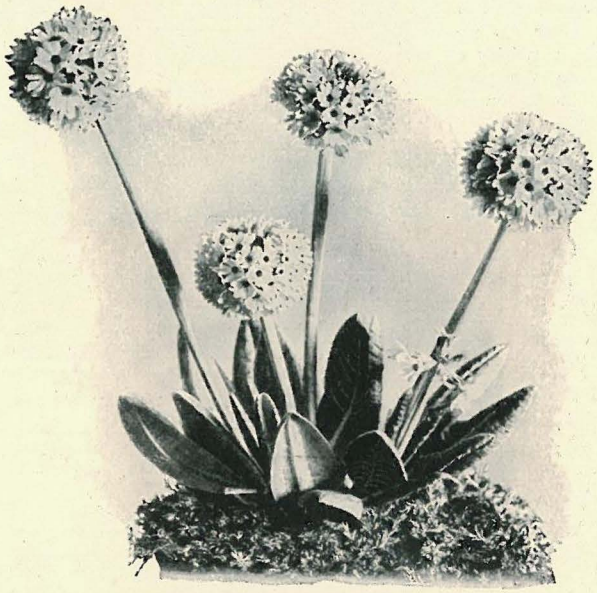
Potentilla formosa. Das Blatt ist gefiedert und der Strauch erreicht eine Höhe von 40—60 cm. Die erdbeerartigen Blüten sind karminrot. 1 St. ℳ —,70

Potentilla formosa hybrida. Umfasst eine Anzahl Sorten in verschiedenen Farben. 1 St. ℳ —,70

Primula

Die Primeln sind so bekannte und beliebte Blütenstauden, dass es kaum nötig ist, eigens ihre Vorzüge und Schönheit zu preisen. Man hat häufig Gelegenheit, sie in Gärten zu pflanzen. Sie eignen sich ebenso gut zur Anlage ganzer Beete, wie zu grösseren und kleineren Gruppen in Rasenflächen. Auch in Felspartien wird man diese ersten Frühlingsboten mit Vorteil verwenden. Die Primeln verlangen einen nahrhaften, durchlässigen Boden.

Primula auricula. Einer der ersten Frühlingsboten. Die Abwechslungen in den Farbtönen ist eine überaus mannigfache. Die dunkleren Färbungen Rotbraun bis tiefes Violett mit heller Berandung sind die beliebtesten. 1 St. ℳ —,40



Primula cashmiriana

Primula cashmiriana. Ist ein herrlicher Frühlingsblüher, dessen Blütenstengel ca. 30 cm Höhe erreicht und eine Dolde blauvioletter Blumen trägt. Winterharte sehr empfehlenswerte Staude. 1 St. ℳ —,50

Primula cashmiriana alba. Aehnlich der vorigen mit weissen Blüten. 1 St. ℳ —,50

Primula japonica. Blüten dunkelkarmin mit weissen Strichen. Die Blüten stehen in mehreren Etagen am 40 cm hohen Blütenstiel. 1 St. ℳ —,50

Primula rosea grandiflora. Sehr schöne karminrosa Blüte. 1 St. ℳ —,50

Primula veris acaulis fl. pl. Durch den niederen Wuchs der Pflanze und Blüte ist diese Primel vorzüglich geeignet für Teppichbeete. Der kurze Blütenstiel trägt einfache oder gefüllte kelchförmige Blüten. 1 St. ℳ —,40

Primula veris elatior. Eine winterharte ca. 20 cm hohe Primel, die im zeitigen Frühjahr zahlreiche Dolden mit meist zweifarbigen Blüten bringt. Die Färbungen rot und braun mit gelbem Rand sind die häufigst vorkommenden. 1 St. ℳ —,40

★

Pulmonaria mollis fol. varieg. Das bunte Lungenkraut gedeiht am besten im Halbschatten. Es hat ziemlich grosse, breit lanzettförmige, weissgefleckte Blätter. Die Blüte erscheint im April auf 30 cm hohen Stielen und ist von hellblauer Farbe 1 St. ℳ —,50

Pyrethrum

Die gefiederten Blätter mit den stark eingeschnittenen Fiederblättchen bilden dichte Büsche, aus denen die Blütenstiele von 40 bis 50 cm Länge hervorkommen. Die Grundform der Blüten ist Scheiben- oder Strahlenform. Aber wie in der Farbe, die vom reinsten Weiss bis zum glutfarbigen Rot reicht, so ist auch die Form der Blume von einer unbegrenzten Mannigfaltigkeit. Man unterscheidet einfache, sternförmige und gefüllte Blüten. Die Pyrethrum beginnen den Flor im Mai und er dauert bis Juli; ja oft erscheint im September ein zweiter Flor. Der Blütenreichtum ist ein überaus grosser und diese Staudenklasse lässt sich in vielen Fällen wirksam im Garten verwenden, mag dies zur Anlage von Beeten oder in gemischter Staudenpflanzung sein. Jeder gut gedüngte Gartenboden und ausreichende Bewässerung während der Vegetation genügen für eine erfolgreiche Kultur.
1 St. ℳ —,80

Pyrethrum, in weissen und gelben Nüancen

★

Pyrethrum, in roten Nüancen

Ramondia pyrenaica. Das grosse dunkelgrüne, stark genervte Laub bildet dem Boden aufliegende Rosetten, aus denen die blauen Blumen an kurzen Stielen hervorkommen. Der geeignetste Standort ist zwischen Felsen in schattiger Lage. 1 St. ℳ 1,—

Ranunculus aconitifolius fl. albo pl. Der dichtzweigige Strauch mit den handförmigen Blättern bringt in Büscheln stehende, kleine gefüllte weisse Blümchen. 1 St. ℳ —,70

Ranunculus aconitifolius speciosus fl. pl. Hat goldgelbe Blüten. 1 St. ℳ —,70

Rheum palmatum fl. rubro. Dieser aus der Tartarei stammende Rhabarber ist eine dekorative Einzelpflanze auf wohlgepflegten Rasenflächen. Das grosse Blatt ist länger als das des bekannten Speiserhabarber und die Einbuchtungen und Zahnungen sind schärfer. Die mächtigen Blütenstengel haben Blüten von leuchtend karminroter Farbe. 1 St. ℳ 1,20

NB. Die übrigen Rhabarber-Sorten stehen unter Speise-Rhabarber Seite 28.

Rudbeckia laciniata fl. pl. Goldball. Eine aus Nordamerika stammende Staude, die bis 2 m Höhe erreicht. Das Blatt ist geschlitzt und die Blüte, deren Blättchen kugelförmig angeordnet sind, haben eine leuchtende, goldgelbe Farbe. Diese Blütenstaude in grosser Zahl vor massiger dunkler Gehölzpartie gepflanzt, gibt ein wirkungsvolles Bild; doch ist es nötig, jeder Pflanze mehrere Stäbe zu geben, und an diese die einzelen Triebe locker anzuheften. Während der Vegetation ist ausreichendes Giessen unbedingt erforderlich. 1 St. ℳ —,50

Rudbeckia purpurea. Ist von der vorigen im Aussehen so verschieden, dass man sie als einer anderen Pflanzengattung angehörig, betrachten könnte. Rudbeckia purpurea wird nur 60—80 cm hoch, hat ein ovales Blatt und grosse, horizontal stehende Scheibenblumen, deren Strahlenblätter dunkel karmoisinrot sind. 1 St. ℳ —,80

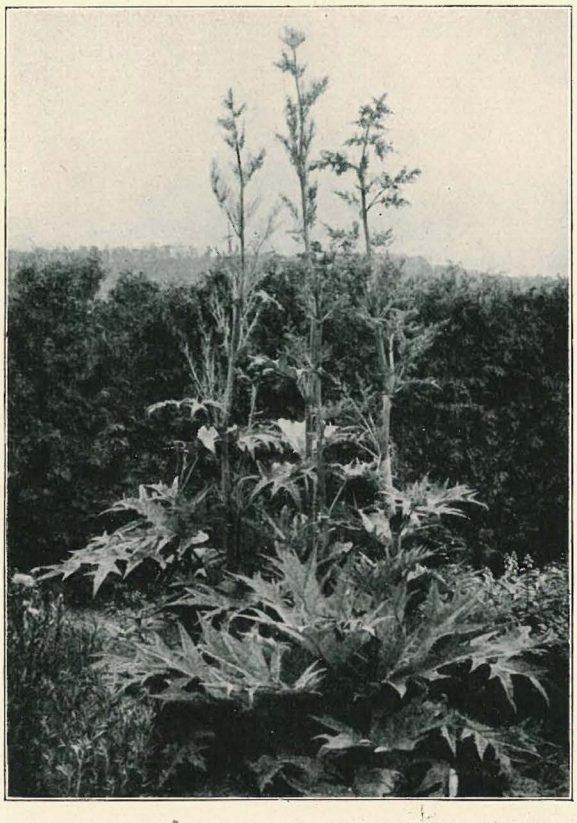
Sagittaria sagittifolia. Das bekannte Pfeilkraut kommt meist am Ufer der Gewässer vor und hat seinen Namen von dem pfeilartigen Aussehen seiner Blätter. Im Juni erscheinen die in Trauben stehenden kleinen weissen Blüten. 1 St. ℳ —,40

Sagittaria sinensis. Ein aus China stammendes Pfeilkraut mit spitzovalen Blättern. 1 St. ℳ —,40

Salvia argentea. Ist eine zweijährige Blattpflanze, deren grosse, ovale Blätter mit einem filz- und silberartigen Ueberzug versehen sind. Die Blätter stehen zu Büschen vereinigt und bildet die Pflanze als Einfassung grösserer Gruppen, oder auch als Einzelpflanze eine Zierde jedes Gartens. Die Blüte hat keine Bedeutung und wird am besten unterdrückt. 1 St. ℳ —,40

Saponaria ocymoides splendens. Ist eine niederbleibende, buschige Staude von 30—40 cm Höhe, die im Mai bis Juli mit dunkelrosa Blumen blüht. Vorzüglich geeignet als Felspflanze. 1 St. ℳ —,40

Saponaria officinalis fl. albo pleno. Ein Seifenkraut mit gefüllten weissen Blumen. 1 St. ℳ —,40



Rheum palmatum. (Beschrieb Seite 94)

Saxifraga

Die Steinbrecharten haben von jeher in den Gärten eine häufige Verwendung gefunden. Meist waren es die moosartigen Sorten, die als Einfassungspflanze benutzt wurden. Ein wertvolles Material aber bilden alle Saxifraga zur Bepflanzung von Felspartien. Viele der Sorten wirken auch durch ihre zahlreich erscheinenden Blüten.

Saxifraga affinis. Moosartige Pflanze mit feingeschlitztem Blatte. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Aizoon balkana. Mit rosettartig stehenden Blättern. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Aizoon lutea. Mit gelber Blüte. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Aizoon rosea. Mit rosa Blüte. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Andrewsi. Rosettenförmiger Wuchs mit scharf gezahnten, löffelförmigen Blättern. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Blütenteppich. Dicht mit hellrosa Blüten übersät. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga caespitosa. Bildet moosart. Polster m. feingeschlitzt. Laube u. bringt kl. weisse Blüten. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga cordifolia. Dieser Steinbrech ist die grösste Art. Sie hat handgrosse, löffelförmige Blätter, die auf der Unterseite karmoisinrot sind. Saxifraga cordifolia blüht im Mai mit in Dolden stehenden, hellrosaroten Blüten 1 St. ℳ —,70

Saxifraga cordifolia purpurea. Hat dunkelrosa Blüten, sonst ist die Pflanze wie die Stammform. 1 St. ℳ —,70

Saxifraga Cotyledon pyramidalis. Gehört mit zu den interessantesten und schönsten Steinbrecharten. Aus den rosettenförmig geordneten, ziemlich grossen, scharf gezahnten Blättern kommen die verzweigten, langstieligen Blütenstände mit unzähligen weissen Blütchen. 1 St. ℳ —,70

Saxifraga flavescens. Moosartige Pflanze mit gelblicher Belaubung. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga hybr. grandiflora alba. Weiss, grossblumig. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Purpurmantel. Purpurrot. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga hypnoides. Hat ein ganz fein geschlitztes Blatt und moosähnlichen Wuchs. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga moschata. Hat weisse Blütchen und moosartigen Wuchs. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga muscoides. Mit leuchtend rosaroten Blütchen und fein geschlitzter, moosartiger Belaubung. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Rhei. Die Pflanze wächst moosartig, aber die geschlitzten Blättchen bilden kleine Rosetten. Die Blütchen sind rosarot. 1 St. ℳ —,40

Sedum Ewersii. Die Pflanze erreicht 20—25 cm Höhe, hat blaugrüne, ovale oder herzförmige Blätter. Die karminrosa Blumen stehen in dichten Rispen. 1 St. ℳ —,30

Sedum Fabaria. Staude von 40—50 cm Höhe mit lanzettlichen, blaugrünen Blättern und purpurroten Blütendolden. 1 St. ℳ —,30

Sedum kamtschaticum. Hat rundes kleines gezacktes Blatt und gelbe Blüte. 1 St. ℳ —,30

Sedum Lydium aureum. Die Zweige dieser Fetthenne kriechen am Boden hin und sind mit kleinen, nur einigen Millimeter grossen Blättchen von gelber Farbe besetzt. Sedum Lyd. aureum eignet sich zur Einfassung und für Teppichbeete. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga in ihrer Anwendung. (Beschrieb Seite 95)

Saxifraga umbrosa. Hat ziemlich lange, spitzovale Blätter, die rosettenförmig angeordnet sind. Die Blütenstände sind ähnlich der Saxifraga Cotyledon und die Blütchen weiss mit rosa. 1 St. ℳ —,40

*

Scabiosa caucasica. Im Juni bis September blühende Staude von 60—80 cm Höhe. Die scheibenförmigen Blumen sind hellblau. Diese Staude eignet sich am besten zur Zwischenpflanzung auf Staudenrabatten. 1 St. ℳ —,70

Scabiosa caucasica alba. Wie die vorige, nur weissblühend. 1 St. ℳ —,70

Sedum anacampseros, Fetthenne. Mit fleischigen runden Blättern und in Dolden stehende, rosa Blüten, die vom Juni bis September erscheinen. 1 St. ℳ —,30

Sedum Lydium glaucum. Mit blaugr. Bel. 1 St. ℳ —,40

Sedum Miethe. Moosartiger Steinbrech mit gelben Triebspitzen. 1 St. ℳ —,40

Sedum reflexum. Mit nadelförmigen bläulichgrünen Blättchen rings um den Zweig. 1 St. ℳ —,30

Sedum spurium splendens. Die Pflanze kriecht mit ihren Trieben auf dem Boden hin und bringt rosarote Blüten. Sehr wertvoll als Einfassungspfl. 1 St. ℳ —,40

Sedum spurium album. Mit weiss. Blüten. 1 St. ℳ —,30

Sempervivum alpinum. Mit grossen Rosetten und dickfleischig. braungezeichnet. Blättern. 1 St. ℳ —,40

Sempervivum arachnoideum. Bei den Sempervivum sind die fleischigen Blätter in rosettenförmiger Anordnung und die einzelnen Rosetten sind zu Klumpen vereinigt, die wie mit Spinngeweben überzogen sind. Die dunkelrosa Blumen sind sternförmig. 1 St. ℳ —,40

Sempervivum flagelliforme. Bildet kleine Rosetten aus schmal lanzettförmigen Blättern und blüht dunkelrot. 1 St. ℳ —,40

Sempervivum Funkii. Aus den rosettenartig angeordneten Blättern kommen die wenig verzweigten Blütenstände mit den rosaroten Blüten, deren Blütenblätter einen tiefroten Streifen haben. 1 St. ℳ —,40

Sempervivum Kapoanicense. Hat besonders grosse Rosetten. 1 St. ℳ —,40

Sempervivum triste. Die fleischigen Blätter sind von trübroter Farbe. Wertvolles Sempervivum für Teppichbeete. 1 St. ℳ —,40

Senecio clivorum. Die grossen grünen Blätter sind braunrot gefärbt. Ornamentale Pflanze am Rande eines Gewässers. 1 St. ℳ 1,—

Solidago aspera. Goldrute mit langen feinverzweigten goldgelben Blütenrispen. Die Staude wird ca. 1 m hoch und blüht im August—September. 1 St. ℳ —,50

Solidago Shorti. Aehnlich der vorigen, nur erreicht die Pflanze eine Höhe von 1,5 m und die Blütenrispen sind dementsprechend länger. 1 St. ℳ —,50

Solidago virgaurea nana. Zwergform der vorhergehenden Sorten. 1 St. ℳ —,50

Soldanella montana. Die kl. Büsche mit den frischgrünen, nierenförmigen Blättern sind sehr geeignet zur Ausschmückung der Felsanlagen. Sie verlang. humosen, frischen Boden u. etwas schattige Lage. Die federnelkenähnlich. Blüten sind dunkelviolett. 1 St. ℳ —,50

Spergula filifera. Ganz feinblättrige moosartige Pflanze mit unzähligen weissen Miniaturblütchen. 1 St. ℳ —,40

Saxifraga Cotyledon pyramidalis. (Beschrieb Seite 95)

Spiraea

Die den Astilben nahe verwandten Spierstauden lieben einen nahrhaften humosen Boden. Die scharf genervten Blätter und die meist langen Blütenrispen wirken sehr zierend. Die Blütezeit ist Juni bis August.

Spiraea aruncus. Ist eine der grössten Spierstauden in Bezug auf Pflanze und Blütenrispe. Die Blätter sind gefiedert und stehen dicht gedrängt am Grund der Triebe, die am Ende lange, häufig verzweigte Rispen von gelblichweisser Farbe tragen. 1 St. ℳ —,70

Spiraea palmata alba. 60—70 cm hohe Staude. Die Knospen sind in geschlossenem Zustande rosa, die offenen Blütenrispen weiss. 1 St. ℳ —,70

★

Stachys lanata. Die ziemlich langen, schmal- bis breitlanzettförmigen Blätter haben einen samtartigen weissen Ueberzug und stehen dicht gedrängt am Boden. Die Blüten stehen an grossen Rispen und sind von roter Farbe. Stachys lanata eignet sich für breitere Einfassungen. 1 St. ℳ —,30

Statice incana. Bildet am Boden dichte Stauden mit langen, mettallisch glänzenden, grünen Blättern. Die Blütenstengel kommen aus dem Wurzelstock, sind reich verzweigt und mit kleinen, weisslich violetten Blütchen übersät. Die Blütenstände bilden ein wertvolles Material für Blumenarrangements. 1 St. ℳ —,50

Thalictrum adiantifolium. Erreicht bis 150 cm Höhe und hat ein sehr zierliches, dem Adiantum ähnliches, Laub. Die Blüten, die nur aus verkümmerten Blumenblättern bestehen, zeigen hauptsächlich die Staubgefässe. Sehr dekorative Staude. 1 St. ℳ —,70

Thalictrum adiantifolium glaucum. Mit blaugrüner Belaubung. 1 St. ℳ —,70

Thymus serpyllum splendens, Feldthymian. Sehr zierliche kleinblättrige Einfassungspflanze für sonnige trockene Standorte. Die roten Blütchen stehen in Aehren. 1 St. ℳ —,70

Tradescantia virginica. 50—80 cm hohe Staude mit fleischigen Stengeln, an denen die schmalen, langlanzettförmigen Blätter stehen. Die Blüten sind blau und stehen in Büscheln vereinigt, an der Spitze der Triebe. 1 St. ℳ —,50

Tritoma Mac Owani. Die Tritoma treiben aus den knolligen Wurzeln 80—100 cm lange, in Büscheln stehende schmale Blätter. Am Ende des oft meterhohen Blütenschaftes stehen die röhrenförmigen Blüten zu einer langen Aehre vereint. Die Blütenfarbe geht von hellorangerot in gelb über. 1 St. ℳ 1,—

Tritoma Stern von Baden-Baden. Hat ganz gelbe Blüten. 1 St. ℳ 1,—

Tritoma Uvaria grandiflora. Die Blüten sind im Knospenzustand leuchtend zinnoberrot, später werden sie mehr gelb. 1 St. ℳ 1,—

Trollius

Trollius asiaticus. Eine auch in Europa heimische Staude mit handförmig gelappten Blättern. Die 50 bis 60 cm langen Blütenstiele tragen einzelstehende, wenig gefüllte, schalenförmige Blüten von dunkelgelber Farbe. Blütezeit Mai bis Juli. 1 St. ℳ —,70

Trollius caucasicus Orange Globe. Die kugelförmigen Blüten sind tief goldgelb. 1 St. ℳ —,70

Trollius europaeus ist die bei uns wild vorkommende Art. 1 St. ℳ —,70

Typha angustifolia. Ist eine Sumpf- und Wasserpflanze. Die schmalen, bis meterlangen Blätter bilden einen dichten Busch, aus dem die langen Blütenstiele mit den bekannten braunen Kolben hervorkommen. Diese bilden einen beliebten Schmuck in sogenannten Dauerbuketts. 1 St. ℳ —,70

Typha latifolia. Wie die vorige, nur sind die Blätter breiter. 1 St. ℳ —,50

Valeriana. Der Baldrian in seiner Gartenform ist eine hübsche, dankbarblühende Staude. Aus einer Rosette spitz ovaler Blätter kommen die mehrfach verzweigten Blütenstengel mit den in Dolden stehenden kleinen Blüten, die bei alba weiss, bei coccinea rosa und bei rubra karmoisinrot sind. 1 St. ℳ —,70

Verbascum olympicum. Die Königskerzen sind herrliche Einzelpflanzen. Ihre langen, tabakähnlichen, silbergrauen Blätter stehen zu einer Pyramide vereinigt im Kreise. Aus der Mitte der Pflanze kommt der 1,5 m hohe Blütenschaft mit einer grossen Rispe dichtstehender gelber Blüten. 1 St. ℳ —,70

Verbascum pannosum. Hat mehr ährenförmigen Blütenstand mit dunkelgelben Blüten. Die Königskerzen können auch in sehr grossen Anlagen in Trupps zusammen gepflanzt werden und sind dann von grossartiger Wirkung. 1 St. ℳ —,70

Veronica amethystina. Amethystblau blühender Ehrenpreis, der ca. 40 cm Höhe erreicht. 1 St. ℳ —,50

Veronica fruticulosa. Die am Boden kriechende Pflanze verzweigt sich stark, hält das Laub sehr lang, bis in den Winter und blüht hellrosa. 1 St. ℳ —,50

Veronica Hendersoni. Dieser Ehrenpreis wird 60 bis 80 cm hoch und die Triebe sind dicht mit länglichen, lederartig festen, glänzend dunkelgrünen Blättern besetzt. Am Ende der Triebe steht die Blütentraube mit kleinen blauen Blümchen. 1 St. ℳ —,80

Veronica incana. Eignet sich besonders für Einfassung, hat ein silbergraues Laub und kleine hellblaue Blütenrispen. 1 St. ℳ —,50

Veronica repens. Hat kriechenden Wuchs und hellblaue Blütchen. Gute Einfassungspflanze. 1 St. ℳ —,50

Veronica spicata. Wird bis 60 cm hoch und blüht im Juni—August mit langer hellblauer Aehre. Das Blatt ist schmal und scharf gezahnt. Die erste Form Hendersoni und spicata eignen sich vorzüglich als Zwischenpflanze auf Staudenrabatten. 1 St. ℳ —,50

Veronica orientalis. Ist ebenfalls eine für Felsgärten und trockene Böschungen geeignete, kriechende Art, die blau blüht. 1 St. ℳ —,50

Viola cornuta G. Wermig. Ist eine Abart, die in der Blume nicht viel grösser als die Stammform ist, aber die Farbe ist ein wunderbares tiefes Blau. Ganze Beete oder auch Einfassungen mit diesen Veilchen bepflanzt sind von grossartiger Wirkung. Die Blütezeit währt den ganzen Sommer. Hiervon gibt es auch eine Art mit weisser Blüte. 1 St. ℳ —,40

Verbascum olympicum. (Beschrieb Seite 98)

Viola odorata. Von diesem Veilchen, dem ersten Frühlingsboten kultiviere ich einige Abarten, die in Bezug auf Grösse der Blume und auf reiches Blühen bedeutende Verbesserungen der Stammform darstellen. Alle diese Sorten lassen sich als Einfassungspflanze oder an lichten Stellen der Gehölzpartien mit Vorteil verwenden. 1 St. ℳ —,—

Augusta-Veilchen. Blume gross, dunkelblau vorzüglich zum Treiben geeignet. 1 St. ℳ —,40

Kaiser Friedrich. Ist besonders grossblumig. 1 St. ℳ —,40

alba. Blüht weiss. 1 St. ℳ —,40

Yucca filamentosa. Als Einzelpflanze auf Rasenflächen oder auch auf gemischten Staudenbeeten ist Yucca filamentosa von grossem, dekorativem Wert. Die Pflanze gleicht in ihrem regelmässigen Bau und den schmalen, langen Blättern einer Dracaena. Sie behält ihren Blätterschmuck auch im Winter und treibt dann im Frühjahr einen bis meterhohen Stengel, der sich pyramidal verzweigt und eine grosse Anzahl reinweisser, glockenförmiger Blumen trägt. Die Pflanze ist nicht anspruchsvoll an Boden und verlangt nur in ganz rauhen Lagen im Winter leichte Decke gegen Sonnenbrand. 1 St. ℳ 1,20

Nachschrift zu den Staudenpreisen

*

Laut Beschluss des Bundes deutscher Staudenzüchter werden wieder 10- und 100-Stück-Preise gewährt und zwar kosten:

bei einem Stück-Preis von	10 Stück einer Sorte	100 Stück einer Sorte
ℳ	ℳ	ℳ
—,30	2,80	25,—
—,40	3,50	30,—
—,50	4,50	40,—
—,70	6,—	55,—
—,80	7,—	65,—
—,90	8,—	70,—
1,—	9,—	80,—
1,20	11,—	100,—
2,—	18,—	160,—
2,50	22,50	200,—
4,—	(bei 50 Stück wird der 100-Stück-Preis berechnet	

Sortimentspreise

100 **Stauden für Schnitt und Rabatte,** in 10—20 Sorten . . . . . ℳ 50,—

100 **Stauden für Mauern und Felsen,** in 10—20 Sorten . . . . . ℳ 25,—

100 **Stauden für Mauern und Felsen, bessere,** in Sorten . . . . . ℳ 35,—

100 **bessere alpine Stauden,** in Sorten . . . . . ℳ 50,—

Nutz-Weiden

Ich kultiviere eine grössere Anzahl Weidensorten, die den verschiedensten Zwecken dienen. Der Unterschied in den einzelnen Sorten ist ein sehr grosser und richtet sich bei einer Anlage die Wahl der Sorte nach dem Zweck, zu dem man eine Weide verwenden will. Dient die Weide zum Flechten gewöhnlicher Körbe, dann benutzt man hierzu andere Sorten als zum Flechten feiner Korbwaren oder Möbel. Auch die Ansprüche an den Boden sind bei den einzelnen Sorten verschieden. Desgleichen hängt von dem mehr oder weniger starken Wuchs auch die Entfernung ab, in welche man die Weiden pflanzt.

Was nun die Anlage einer Weidenzucht selbst betrifft, so wird im allgemeinen angegeben, die Reihen der Weiden in einer Entfernung von 60 cm zu nehmen in der Reihe 20—25 cm. Nach meinen Erfahrungen hat sich dies nicht bewährt und schon mehrere Anlagen, die ich so besass oder sonst sah, gingen nach wenigen Jahren ein; eine um die andere Pflanze verkümmerte und starb. Viele der Nutzweidensorten erreichen die Grösse eines Baumes und ich kenne solche Bäume, die ein halbes Jahrhundert alt sind.

Gerade in den letzten Jahren habe ich mehrere neue Anlagen gepflanzt und habe dabei je nach dem Wuchs der Weidensorte Entfernungen von 1,5 : 1 oder 1 : 1 angenommen. Unter solchen Verhältnissen, die auch eine Bearbeitung des Bodens selbst mit Gespann ermöglichen, kann sich die Weidenpflanze voll und ganz entwickeln.

An Sorten kultiviere ich:

Nr.

1 **Salix acutifolia** (Salix caspica). Kaspische Blutweide, hat auffallend braunrote Rinde, hellblau beduftet, und macht selbst im leichten Boden Triebe von 3 bis 3,5 m. Man verwendet die Weide am besten erst im Frühjahr, dann erreicht sie aber eine grosse Zähigkeit und eignet sich vorzüglich für grobe Korbarbeiten, zu Aufstellweiden und in Baumschulen zum Packen der Baumballots.

2 **Salix alba.** Viel verbreitete, für gröbere Flechtereien geeignete Weide von kräftigem Wuchs. Die Rückseite des dunkelgrünen Blattes ist auffallend hellbläulich gefärbt.

3 **Salix alba vitellina.** Dotterweide mit gelber, auf der Sonnenseite leuchtend roter Rinde. Aeusserst zähe, bei guter Aufbewahrung bis in den Sommer brauchbare Weide, die sich leider etwas stark verzweigt.

4 **Salix amygdalina** (Mandelweide). Diese Weide erreicht nicht die Grösse der vorhergehenden Weiden; sie macht aber gute Triebe, die, wenn etwas abgelagert, eine vorzügliche Flechtweide abgeben. Das Laub ist sehr gross, glänzend dunkelgrün; die Rinde olivgrün. Macht wenig Seitentriebe.

5 **Salix amygdalina concolor.** Der Wuchs etwas schwächer, als bei der vorigen. Junge Triebspitzen gerötet, Rinde hellgrün und bräunlich. Die Blätter sind beiderseits gleichfarbig. Zähe Flechtweide, die sich aber reich verzweigt.

6 **Salix amygdalina pallida.** Schwächere Flechtweide.

7 **Salix fragilis.** Diese Weide ist leicht erkennbar durch ihre pappelgelbe Rinde und den in der Reife fast schwarzen Blattknospen. Die Ruten werden selten länger als 1,5 m, verdünnen sich nur wenig gegen die Spitze und sind im reifen Zustand sehr zähe. Die Bezeichnung fragilis (brüchig) bezieht sich auf das leichte Abknicken der Seitenzweige an den Ruten.

8 **Salix purpurea.** Die Purpurweide ist eine widerstandsfähige Weide, deren Triebe nur eine Länge von 2 m erreichen, aber sehr dünn und ziemlich frei von Seitenzweigen bleiben. Dadurch eignen sie sich besonders für feinere Flechtereien.

9 **Salix purpurea Lambertiana** ist eine Abart der vorigen. Sie macht lange (bis 2 m), dünne Triebe von grosser Zähigkeit, die ein vorzügliches Material geben für feine Flechtarbeiten. Rinde hellgrün, auf der Sonnenseite gerötet. Schmal und langblättrig.

10 **Salix purpurea uraliensis** ist ebenfalls eine vorzügliche Bindeweide und hervorragend geeignet für feine Flechtarbeiten. Die Ruten sind nur mittellang, aber fast immer frei von Seidenzweigen.

11 **Salix purpurea utilissima.** Diese Purpurweide treibt mehr Seitenzweige als die anderen Sorten, aber ihre Ruten sind auch lang und dünn mit hellgrüner Rinde. Sie hat für weisse Korbgeflechte deshalb grossen Wert, weil sie sich vollkommen weisskocht. Die Rinde dient hauptsächlich zur Salizingewinnung.

12 **Salix viminalis** (Hanfweide). Sehr verbreitete und für gewöhnliche Korbflechtereien vielfach benutzte Weide.

13 **Salix viminalis gigantea.** Form der vorhergehenden, die graugrünrindige Ruten von 3 bis 3,5 m Länge treibt mit geringer Verzweigung. Hervorragend geeignete Weide zum Packen grosser Baumballots und für die Korbmöbel-Industrie.

14 **Salix viminalis regalis** (Königshanfweide). Im Wuchs wie die Stammform, nur grüngelbrindig. Durch ihre frühe Reife, resp. Verwendbarkeit, anbauwürdig.

15 **Salix cinerea.** Die Aschweide erreicht bis 2 m Höhe als Strauch. Die starken Ruten werden für Packweiden gebraucht und finden Verwendung für grobe Korbmacher-Arbeiten. Das Laub ist unterseits mit einem dichten weissgrauen Filz belegt. Gedeiht auch noch auf trockenem Boden.

Preise für fertig geschnittene Weidenstecklinge

100 Stecklinge von 1000 „ „	Nr. 1, 2, 4, 12, 13, 14, 15	ℳ 10,—. ℳ 75,—.
100 Stecklinge von 1000 „ „	Nr. 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11	ℳ 20,—. ℳ 150,—.

Anmerkung. Bei Abnahme von weniger wie 50 Stück **einer** Sorte 25 % Zuschlag.

Bodenfräsen

Bodenfräsen sind motorische Bodenbearbeitungsmaschinen mit rotierenden Werkzeugen, die, in schnelle Umdrehungen versetzt, den Boden in einem Arbeitsgange lockern, lüften, mischen, fein krümeln und ihn saatfertig machen. Die Werkzeuge der Siemens-Schuckert-Fräsen nach Pat. von Meyenburg sind im Gegensatz zu den starren, messerartigen Werkzeugen elastisch und bestehen aus der hinteren, stark federnden „Tatze" und dem vorderen eigentlich arbeitenden Teil der „Kralle". Die Meyenburg-Werkzeuge besitzen Selbstschärfung und können Bodenwiderständen (Steinen) weitgehend ausweichen. Sie können an Ort und Stelle leicht ausgewechselt werden.

Die Siemens-Schuckert-Werke bauen drei Typen: Die 30 PS-Gutsfräse mit einer Arbeitsbreite von 1,60 m und die für Grossgärtnereien, Plantagenbesitzer und kleinere Gärtnereien bestimmten Maschinen, die im Karrentyp gebaut sind: Die 8 PS-Plantagenfräse (Abb. 1) und die 4 PS-Gartenfräse (Abb. 2). Die Arbeitsbreite der ersteren beträgt 90 cm, die auf 70 bzw. 50 cm — bei einer Radspurbreite von 60 cm — verringert werden kann unter gleichzeitiger Anbringung eines schmäleren Fräsdaches. Die 4 PS-Gartenfräse hat eine Arbeitsbreite von 70 cm, die ebenfalls auf 50 cm verschmälert werden kann. Die Arbeitstiefe der Maschinen richtet sich je nach Boden und Fruchtart und beträgt bei den beiden letzten Maschinen 25—30 cm; die Flächenleistung bei der ersteren 4—6 Morgen und bei der Gartenfräse 2—3 Morgen am Tage. Die Plantagenfräsen und die Gartenfräsen werden an verstellbaren Sterzen so geführt, dass der Führer stets auf unbearbeitetem Land geht; beide Maschinen können sowohl mit Benzol, als auch mit Petroleum betrieben werden.

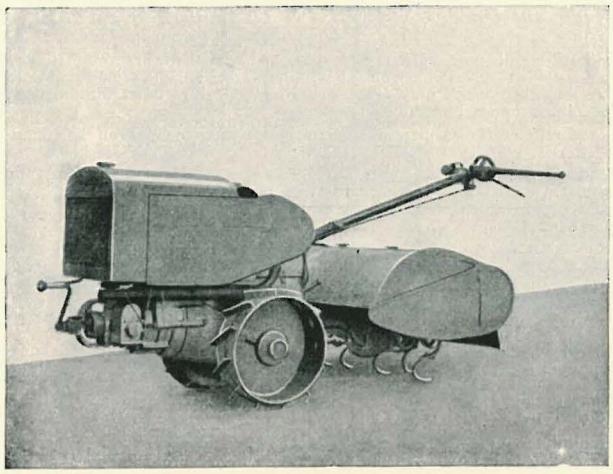


Abb. 1

Gefräster Boden besitzt in seiner gesamten Tiefe gleichmässig gute Lockerung und Krümelung, kann ferner durch seine grosse innere Krümeloberfläche das Wasser gut aufnehmen und festhalten und besitzt den nötigen Schluss an den Untergrund. Mineralische und organische Dünger (Mist, Gründung, Pflanzenreste) werden der gesamten bearbeiteten Schicht gleichmässig und fein verteilt beigemengt; dadurch werden auch für die Kleinlebewesen des Bodens die günstigsten Lebensbedingungen geschaffen so dass der erwünschte Garezustand der Böden bald eintritt.

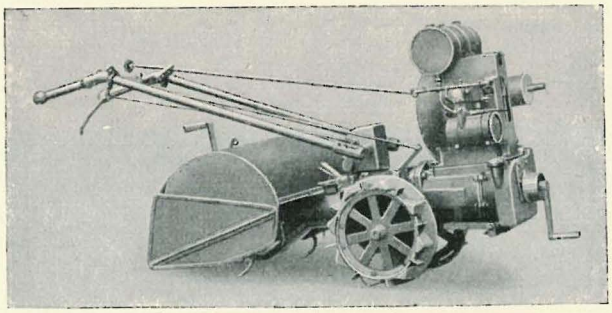


Abb. 2

Die kleinen Fräsmaschinen bieten für den Gärtner insofern noch besondere Vorteile, als sie neben grosser Flächenleistung in hervorragender Weise die Bearbeitung zwischen den Kulturen ermöglichen; dadurch kann eine wirksame Unkrautbekämpfung durchgeführt und der Boden auch in vorgeschrittenen Vegetationszeiten stets locker und mit einer feinen Krümelschicht versehen sein, wodurch der Wasserhaushalt der Böden auf das Günstigste beeinflusst und unnötige Verluste vermieden werden. Ferner gestattet die Fräse eine bedeutende Ausdehnung des Zwischenfruchtbaues, sichert hohe Erträge und dürfte, da sie ja auch zu bedeutender Ersparnis an Arbeitskräften führt, für jeden gut geleiteten Gärtnereibetrieb unentbehrlich sein.

Kl.

(Preise schriftlich)

Schädlings-Bekämpfung

*

Die zur Bekämpfung anzuwendenden Mittel sind bei mir zu kaufen uud finden Sie Preise Seite 105.

Ueberliess man in früheren Zeiten die Pflanzen beim Auftreten von Schädlingen ihrem Schicksal, so hat sich dieses in unserer heutigen Zeit zwangsläufig mit der Schwierigkeit der Ernährung unseres Volkes wesentlich geändert. Wir können uns nicht mehr den Luxus erlauben, Millionen Werte zu Grunde gehen zu lassen und haben alle die Pflicht, Pflanzenschädlinge jeder Art zu bekämpfen und damit Pflanzen oder Früchte zu retten. Man unterscheidet beim Obst- und Gartenbau tierische und pflanzliche Schädlinge.

Als tierische Schädlinge kommen hauptsächlich **Blatt- und Blutläuse** in Betracht, **Frostspanner, Obstmaden und Stachelbeerblattwespe.** In Nachstehendem gebe zur Bekämpfung der Schädlinge die Mittel an, die ich im eigenen Betriebe verwende und auf Grund meiner Erfahrungen als vollkommen wirksam betrachte.

Blattläuse bekämpft man mit Quassia-Brühe und zwar werden 200 g Quassia-Späne in 10 Liter Wasser 2 Stunden gekocht, abgeseiht und 250 g Schmierseife darin aufgelöst. Die Lösung hält sich in verschlossenem Gefäss längere Zeit und kann sowohl zum Eintauchen als Aufspritzen verwendet werden.

Ein Mittel, das einfacher in der Anwendung ist, wird gegenwärtig unter dem Namen **Thomilon** in den Handel gebracht. Das Mittel wird mit Wasser verdünnt und kann dann sofort verwendet werden.

Blutläuse vertilgt man durch Bepinseln der befallenen Stellen mit Brennspiritus, dem man etwas Schmierseife zusetzt. Neuerdings durch **Depon.**

Frostspanner, jene Schmetterlinge, deren Raupen im Frühjahr die Bäume kahl fressen, fängt man durch im September angelegte Leimringe unterhalb der Krone. Die weiblichen Tiere, die flügellos sind, kriechen am Stamm hinauf, um ihre Eier in der Krone abzulegen und bleiben dann an den Leimringen hängen.

Obstmade. Würde die Bekämpfung der Obstmade energisch vorgenommen, dann würden die Obsternten bedeutend grösser und besser werden. Das Mittel zur Bekämpfung ist einfach. Man stellt ein Hektoliter Bordolaiser Brühe her (siehe unter Bekämpfung des Fusicladium) und fügt der Brühe ca. 80 g Urania-Grün zu. Mit der Brühe, die sehr häufig umgerührt werden muss, bespritzt man die tragenden Bäume vor der Blüte das erstemal, acht Tage nach der Blüte das zweite- und nach weiteren vier Wochen das drittemal.

Der Vorgang dabei ist folgender:

Der Schmetterling des Apfelwicklers legt seine Eier auf die kleinen, kaum haselnussgrossen Früchtchen. Nach acht bis zehn Tagen kriecht ein kleines Räupchen aus und bohrt sich durch die Haut der Frucht in das Innere. Durch das Bespritzen mit vorgenannter Brühe bekommt die Frucht einen feinen Ueberzug, in dem das Arsen-Gift verteilt ist. Sobald das Räupchen anfängt zu fressen, wird es durch das Gift getötet. Das Gleiche trifft sämtliche Raupen aller schädlichen Schmetterlinge z. B. des Kohlweisslings etc.

Bemerken möchte ich noch, dass dieses Mittel in seiner Anwendung für die menschliche Gesundheit vollkommen unschädlich ist.

Mit dem gleichen Mittel tötet man die auf den Stachelbeeren im Frühjahr auftretenden Larven der Stachelbeerblattwespe, die meist in grossen Mengen auftreten und in wenigen Tagen das ganze Laub einer Anlage abfressen. Statt der Bordolaiser Brühe mit Urania-Grün wird jetzt von den Höchster Farbwerken ein Mittel in den Handel gegeben das **„Nosprasen“.** Es enthält Kupfer in leichtlöslicher wirksamer Form und hochwirksames Arsen mit stark Insekten tötender Wirkung. Auch dieses Mittel muss mit Kalk neutralisiert werden. Für 100 Liter Brühe werden $1^1/_2$ Kilo Nosprasen gebraucht.

*

Die Bekämpfung der pflanzlichen Parasiten erstreckt sich im Obst- und Gartenbau hauptsächlich auf die Meltau- und Rosterkrankungen. An der Spitze steht die Bekämpfung des Schorfs (Fusicladium)

der Äpfel- und Birnbäume

Hier wirkt am besten die Winterbehandlung mit wasserlöslichem Carbolineum und die öftere Bespritzung mit Bordolaiser Brühe während des Sommers.

Winterbehandlung: Im Nachwinter an vollkommen frostfreien und regenfreien Tagen werden die Bäume mit einer Rebspritze mit einer 5—10 prozentigen Lösung von wasserlöslichem Carbolineum bespritzt. Man verwendet bei Steinobstbäumen 5 Prozent resp. Liter und bei Apfel- und Birnbäumen 10 Prozent Carbolineum auf 100 Liter Wasser.

Sommerbehandlung: Während des Sommers geschieht die Bekämpfung des Schorfs der Apfel- und Birnbäume mit Bordolaiser Brühe. Diese stellt man auf folgende Weise her:

2 Kilo Kupfervitriol kommen in ein kleines Säckchen aus grobem Sackleinen und werden in ein Gefäss mit 100 Liter Wasser gehängt und zwar nur in die Oberfläche; nach 1—2 Stunden ist es gelöst. Dann bringt man auf ein grobmaschiges Tuch gelöschten Kalk und giesst von dem Wasser, in dem das Kupfervitriol gelöst ist, solange über den Kalk, bis die umgerührte Brühe rotes Lackmuspapier **leicht** blau färbt. Färbt die Brühe das rote Lackmuspapier nicht, dann ist sie durch die Schwefelsäure des Kupfervitriols noch sauer und verbrennt alle grünen Pflanzenteile. Färbt aber die Brühe das rote Lackmuspapier zu sehr blau, dann ist der Kalkgehalt (Aetzkalk) zu gross und es wird dadurch das Laub der Bäume verbrannt. Statt des Kupfer-Kalks kann **Nosperal** zur Anwendung kommen. Auch dieses muss mit Kalk wie oben neutralisiert werden.

Erkrankungen der Sauerkirschbäume und des Pfirsichbaumes

Während der Sommermonate sterben plötzlich kleinere oder auch grössere Zweige ab. Diese Krankheit, die unter dem Namen „Monilia“ geht, lässt sich am besten dadurch bekämpfen, dass man die abgestorbenen Zweige bis in das gesunde Holz zurückschneidet und alle abgeschnittenen Teile sorgfältig verbrennt. Eine Bespritzung der Bäume mit 3 proz. Bordolaiser Brühe im Winter und öftere Bespritzung mit 2 proz. Bordolaiser Brühe im Sommer wirkt vorbeugend.

Eine Krankheit, die besonders die Remontant-Rosen befällt, ist ein

Rostpilz (Phragmidium subcordicium)

Die Blätter bekommen ein gelbliches Aussehen und auf der Rückseite zeigen sich besonders in trockenen Jahren unzählige Sporenhäufchen. Meist fallen die Blätter ab und oft sterben durch das zeitige Abfallen der Blätter auch die Zweige ab. Hier hilft ein Bespritzen mit Bordolaiser Brühe durchschlagend, und zwar spritze man, sobald die jungen Triebe handlang sind und wiederhole das Spritzen nach 3—4 Wochen. Auch hier kann man das **Nosperal** mit Vorteil verwenden.

Eine ähnliche Erkrankung tritt an allen **rotfrüchtigen** Johannisbeeren auf, mit Ausnahme der roten Holländer. Solch befallene Pflanzen werfen schon oft Anfang August das ganze Laub ab, was natürlich ein grosser Schaden für sie ist. Die Sporenhäufchen dieses Parasiten sind aber nicht, wie bei der Rose orangefarben, sondern braun. Auch hier ist das vorbeugende Mittel, Bespritzung der Pflanzen mit 1 proz. Bordolaiser Brühe im Juni.

Stachelbeer-Meltau, amerikanischer (Sphaerotheca mors uvae).

Diese Erkrankung hat in den letzten 15 Jahren bei allen Beerenobstzüchtern grossen Schaden angerichtet. Die Krankheit tritt in der Weise auf, dass zuerst nur die Spitzen der jungen Stachelbeertriebe einen weissen schimmelartigen Ueberzug bekommen, der später auf die Früchte übergeht. Sobald das Pilzmyzel Sporen treibt, verfärbt sich der Belag hellbraun. Die ausfallenden Sporen aber erzeugen wieder neue Herde. Wie aber bei vielen anderen parasitären Erkrankungen, sind auch hier die vorbeugenden Mittel die besten. Die gegen den Herbst sich entwickelnden Sporen überwintern an den Zweigen der Pflanzen, am Boden oder dem abgefallenen Laub. Und gerade diese Wintersporen sind es, die am leichtesten zerstört werden können. Dadurch aber wird ein Befall der Pflanzen im kommenden Jahr unmöglich. Das Mittel zur Bekämpfung ist einfach und die Wirkung vollkommen sicher. Man bespritzt im Laufe des Winters (Januar, Februar) an frost- und regenfreien Tagen, Sträucher, Stämme und vor allem den Boden mit einer Lösung von Formaldehyd und zwar 1 Liter Formaldehyd 40⁰ B auf 100 Liter Wasser. Die Bespritzung muss natürlich mit einer feinverteilenden Spritze rings um die Pflanze geschehen. Diese Arbeit muss **äusserst gewissenhaft** vorgenommen werden, sodass alle Zweige besprengt werden.

Tritt durch mangelhaftes oder unterlassenes Spritzen trotzdem eine Erkrankung auf, dann müssen die befallenen Triebe gespritzt oder eingetaucht werden in eine Seifenlösung von 100 Liter Wasser und $2^1/_2$ Kilo Schmierseife. Die alkalische Wirkung der Schmierseife tötet den neuen Pilzbelag ab.

Meltau der Rosen und des Apfelbaums.

Die empfindlichen Teerosen und Teehybriden werden besonders bei nasskalter Witterung vom echten Meltau befallen. Auf der Oberseite der Blätter bemerkt man dunklere Flecken und auf der Rückseite das Myzel des Pilzes in Form weissen Belags. Schliesslich werden auch die jungen Triebe ergriffen und selbst Kelch und Kelchblätter der Blumen. Besonders verheerend tritt diese Krankheit auch bei der Kletterrose Crimson Rambler und ihren Verwandten auf. Hier hilft eine Bestäubung der Pflanzen mit **Elosal** und zwar vor dem Austrieb und nach einigen Wochen nochmals. Die Verstäubung geschieht mit den üblichen Schwefelverstäubern.

Auch an einzelnen Apfelsorten tritt der echte Meltau stark auf und zwar an den Spitzen der jungen Triebe. Sorten, die an dieser Krankheit in der Jugend öfter leiden, wie z. B. Boiken, Landsberger Reinette etc., bestäube man gleich nach dem Austrieb mit **Elosal** und wiederhole diese Bestäubung noch einigemal im Zwischenraum von 3 Wochen.

Preisliste

über die vorstehend genannten Schädlings-Bekämpfungsmittel

*

(Preise freibleibend)

Quassia-Späne. (Zum Tagespreis.)

Schmierseife. Überall erhältlich. (Zum Tagespreis.)

Brennspiritus. Überall erhältlich. (Zum Tagespreis.)

Depon. Blutlausmittel für Winter- und Sommer-Behandlung. Zum Aufpinseln und zum Spritzen; löst die weisse Wolle der Blutlaus und dringt in die feinsten Risse und Spalten ein.

100-g-Packung	ℳ —,95
250-g-Packung	ℳ 1,35
500-g-Packung	ℳ 1,90
1000-g-Packung	ℳ 3,—

Insektenfanggürtel. Pro Rolle von 10 m ℳ 1,—, 30 m ℳ 2,50

Unterlagepapier. Für Raupenleim, 50 m lang, 10 cm breit ℳ 1,—

Raupenleim. 200 g ℳ —,85, 500 g ℳ 1,70, 1000 g ℳ 3,10, 2500 g ℳ 7,65

Kupfervitriol. Überall erhältlich. (Zum Tagespreis.)

Uraniagrün. In Tafeln (1 Tafel für 100 l Spritzflüssigkeit) St. ℳ —,35
In Pulverform 500 g ℳ 1,90, 250 g ℳ 1,—, 60 g ℳ —,30

Nosprasen. Enthält hochwirksame Arsenkörper und wird unter Zusatz von Kalk als Nosprasen-Kalkbrühe angewandt. Postpaket von 4½ kg ℳ 4,20

Wasserlösliches Karbolineum. (Zum Tagespreis.)

Nosperal. Dient als Ersatz für Kupfervitriol und wird ebenfalls unter Zusatz von Kalk als Nosperal-Kalkbrühe angewandt. 1-kg-Packung ℳ —,60, 5-kg-Packung ℳ 2,50.

Formaldehyd. Für Stachelbeer-Meltau. 1-Liter-Flasche ℳ 3,—

Elosal. Gegen Meltau. 100-g-Packung ℳ —,32, 500-g-Packung ℳ 1,17, 1000-g-Packung ℳ 2,20

Genaue Gebrauchsanweisung für Depon, Nosprasen, Nosperal und Elosal auf Wunsch.

Porzellan-Pflanzen-Etiketten

Nr. 501

Nr. 513

Porzellan-Schilder mit eingebrannter Schrift für Obstsorten, Rosennamen, Pflanzen usw. wärmstens empfohlen

Anfertigung nach Angabe:

Muster frei!

Preise der **gangbarsten** Grössen **inkl. Schrift:**

pro Stück ℳ **—,30** ℳ **—,40** ℳ **—,50** ℳ **—,80** ℳ **1,—** ℳ **1.20**

20 jährige Garantie für tadellose Haltbarkeit der Schrift.

Lierke's Volldüngungsmischungen

Marke „L"

die bereits vor dem Kriege sich **allgemeiner** Beliebtheit erfreuten, werden wieder hergestellt und kosten ab Fabrik

	50 kg	25 kg	10 kg	5 kg	4½ kg	1 kg	½ kg	inkl. Dose
Kleingartendünger Marke „L" 6-7-10	ℳ 12,50	6,75	3,10	2,—	—,—	—,—	—,—	
Blumendünger Marke „L" 7-7-6	ℳ 15,—	8,50	3,60	2,20	—,—	—,80	—,60	
Pflanzennährsalz Marke „L" 12-7-9	ℳ 17,—	9,25	4,—	2,40	—,—	—,90	—,70	
Kleingartendünger (Tabakdünger) Marke „L" 8-6-14	ℳ —,—	—,—	—,—	—,—	2,—	—,50	—,—	

Notiz: Verpackungsmaterial wird zum billigsten Tagespreis berechnet und **nicht** zurückgenommen.

Ausserdem empfehle:

Harnstoff: Garten- Blumen- und Gemüsedünger. 500-g-Dose ℳ 1,—, 5000-g-Dose ℳ 7,50

Gebrauchsanweisung auf Wunsch.

Garten=Werkzeuge

in eigenem Betrieb langjährig erprobte Fabrikate

*

Nr. 41 F

Veredlungsmesser für Rosen- und Baumveredlung
9 cm ℳ 2,05

Nr. 41G

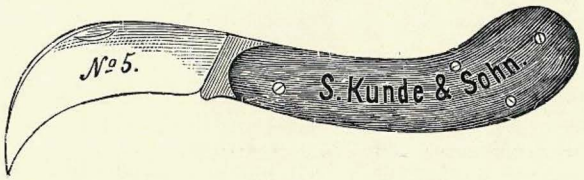
Augenveredlungsmesser
10 cm ℳ 2,30

Nr. 22 A

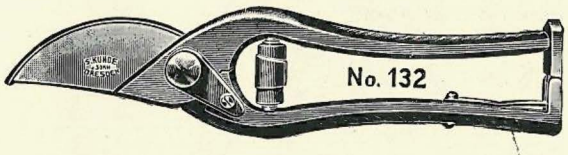
Kopuliermesser, spitze Form
10 cm ℳ 1,95

Nr. 23 A

Kopuliermesser, abgerundete Form
10 cm ℳ 1,95

Nr. 5 E 

Gartenhippe . . . . 10 cm ℳ 3,05
11 cm ℳ 4,—

Nr. 132 

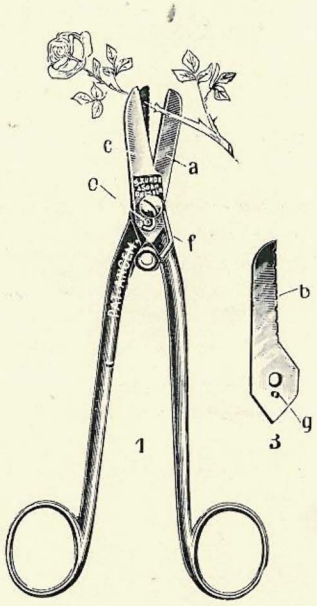
Gartenschere . . . 20 cm ℳ 4,85

Nr. 74

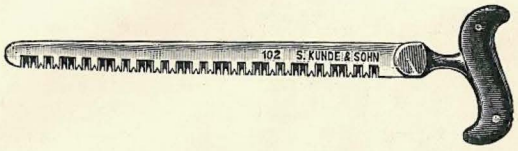
Werkzeugtasche v. bestem Rindleder, für 1 Schere, 1 Hippe, 2 Veredlungsmesser
ohne Werkzeuge und Riemen ℳ 3,35
Leibriemen, 1,00 m lang ℳ 1,10
1,20 m lang ℳ 1,30
Werkzeuge: 1 Schere, 1 Hippe, 2 Veredlungsmesser, je nach Ausführung
ℳ 14,50, 18,70 22,50, 25,—

Nr. 660

Rosen-, Beeren- und Trauben-Präsentierschere, „fasst erst“ und „schneidet dann“ . . ℳ 4 —

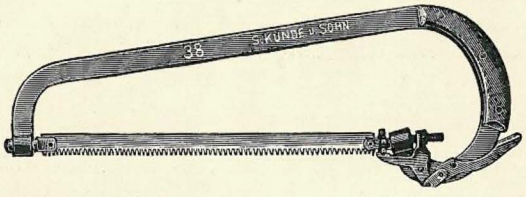


Nr. 102a

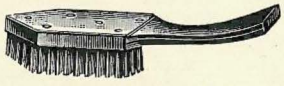


„Dresdenia"-Astsäge, 30 cm ℳ 3,80

Nr. 38



Normalsäge „Dresdensia", 40 cm ℳ 5,—

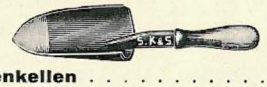


Nr. 224 **Rindenbürste,** starke, flache Stahlborsten . . ℳ 1,50

Nr. 186 **Baumkratzer** . . . . . 30 cm ℳ 1,80

Nr. 390 **Rubinit-Abziehsteine** . . . . . ℳ 3,50

Nr. 537 **Wühleisen** . . . . . ℳ —,60



Nr. 207 **Blumenkellen** . . . . . 21 cm ℳ —,90
26 cm ℳ 1,20

Nr. 579 **Obstbrecher,** 2 m langer Stiel ℳ 3,70
3 m langer Stiel ℳ 4,60
4 m langer Stiel ℳ 6,55

Nr. 57 **„Dresdensia"-Handspritze,** mit drehbarem Universal-Spritzkopf. **Grobe Brause — feine Brause — Nebelverstäuber — Fächerbrause — Vollstrahl,** ganz aus Messing . . . . . 45 cm ℳ 11,—

Alle hier nicht genannten Artikel für den Obst- und Gartenbau bin auf Wunsch gern bereit zu besorgen!

Gartenbücher

*

Aisch:	**Bienenbuch für Anfänger**	geb. ℳ 3,—	Porto ℳ —,20
Altenroxel:	**Tabakbau in der Heimat**	geh. ℳ —,60	Porto ℳ —,10
Bechtle:	**Klima, Boden und Obstbau**	geb. ℳ 7,—	Porto ℳ —,30
Betten:	**Die Rose**	geb. ℳ 4,50	Porto ℳ —,30
Bödeker:	**Geflügel- und Kleinviehbuch**	geb. ℳ 5,50	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Balkongärtnerei**	geh. ℳ 2,—	Porto ℳ —,10
Böttner:	**Buschobst**	geh. ℳ 2,—	Porto ℳ —,10
Böttner:	**Feldgemüsebau**	geh. ℳ 2,25	Porto ℳ —,10
Böttner:	**Frühtreiberei**	geh. ℳ 2,75	Porto ℳ —,20
Böttner:	**Gartenbuch für Anfänger**	geb. ℳ 10,—	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Obstbau-Lehrbuch**	geb. ℳ 8,—	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Spalier- und Edelobst**	geb. ℳ 5,—	Porto ℳ —,30
Böttner:	**Spargelbau**	geh. ℳ 2,—	Porto ℳ —,10
Dammer:	**Aufzucht der Seidenraupe**	geb. ℳ —,40	Porto ℳ —,05
Eberspächer:	**Himbeerkultur**	geh. ℳ —,50	Porto ℳ —,10
Hinz	**Der Schrebergarten**	geh. ℳ —,15	Porto ℳ —,10
Lehmann:	**Wirtschaftliche Schädlingsbekämpfung**	geh. ℳ —,60	Porto ℳ —,10
v. Proepper:	**Einmachen der Früchte**	geb. ℳ 2,50	Porto ℳ —,20
Rudolph:	**Pfirsich-Freilandzucht**	geh. ℳ 1,50	Porto ℳ —,10
v. Schilling:	**Gemüseschädlinge**	geb. ℳ 3,—	Porto ℳ —,10
v. Schilling:	**Obstbaumschädlinge**	geb. ℳ 3,—	Porto ℳ —,10
	Der praktische Ratgeber im Obst- u. Gartenbau: das laufende Vierteljahr	ℳ 1,[illegible]	

*

Zwei Werke

die jeder Obst- und Gartenbautreibende besitzen sollte, sind:

„Empfehlenswerteste Obstsorten Bayerns"

nebst einer Anleitung zur Pflanzung und Pflege der Obstbäume in den ersten Jahren

von Landesökonomierat Fr. Rebholz

Preis ℳ 1,—

„Gartenonkels Plaudereien"

von Jörg Geuder

Preis ℳ 2,—

Man urteilt über das Buch wie folgt: . . . . „Bestätige mit herzlicher Freude den Empfang dieses wirklich einzigen Buches" . . . . „Ich danke für die Übersendung von „Gartenonkels Plaudereien". Es hat mir schon köstliche Stunden bereitet . . . ."

Weiter sei empfohlen: Flugschriften des Bayrischen Landesverbandes für Obst- und Gartenbau

Nr. 1 **Anleitung über das Pflanzen und den ersten Schnitt der Obstbäume**

Nr. 2 **Pflanzung und Behandlung des Beerenobstes**

Nr. 3 **Das Umpfropfen der Obstbäume**

Nr. 4 **Die Obstweinbereitung,** mit einem **Anhang über die Herstellung der Beerenweine**

Preis jeder Flugschrift einschl. Porto ℳ —,15

GARTENSCHÖNHEIT

Eine Zeitschrift mit Bildern

Für Garten- und Blumenfreund, für Liebhaber und Fachmann
in Gemeinschaft mit Karl Foerster u. Camillo Schneider
herausgegeben von Oskar Kühl

Die Gartenschönheit erscheint seit April 1920 monatlich als ein Heft von 24 Seiten in grossem Format mit etwa 30 Bildern in Schwarz und zwei Kunstbeilagen mit vier bis sechs farbigen Bildern

Bezugspreis für das Vierteljahr in Deutschland 3 Gm. und —,45 Gm. Versendungskosten — Ausland entsprechend in Landeswährung

★

BÜCHER DER GARTENSCHÖNHEIT

Erster Band

Karl Foerster

VOM BLÜTENGARTEN DER ZUKUNFT

Das neue Gartenjahr in Bildern
u. Erfahrungen aus dem Reiche der winterharten Dauerpflanzen

51. bis 60. Tausend

128 Seiten grossen Formats auf Kunstdruckpapier
Mit 100 Bildern in Schwarz und in Farben
In Halbleinen 5 Gm.

—

Zweiter Band

DAS ROSENBUCH

Herausgegeben von Wilhelm Mütze u. Camillo Schneider

136 Seiten grossen Formats auf Kunstdruckpapier
Mit 100 Bildern in Schwarz und in Farben
In Halbleinen 7,50 Gm.
in Ganzleinen 10,— Gm.

—

Dritter Band

EINJAHRSBLUMEN

Von Paul Kache u. Camillo Schneider

Erscheint im Herbst 1924

★

Ausführliche Prospekte versendet kostenlos

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT BERLIN-WESTEND 7

Postscheckkonto Berlin 76290

Inhaltsverzeichnis

Lieferungsbedingungen . . . . . Seite 2
Preise für Obstbäume . . . . . Seite 4
Apfel-Sortimente . . . . . Seite 5—8
Birnen-Sortimente . . . . . Seise 8—10
Kirschen-Sortimente . . . . . Seite 10—12
Pflaumen-Sortimente . . . . . Seite 12—13
Aprikosen-Sortimente . . . . . Seite 13
Pfirsich-Sortimente . . . . . Seite 14
Johannisbeeren-Sortimente . . . . . Seite 15
Stachelbeeren-Sortimente . . . . . Seite 15—17
Himbeeren-Sortimente . . . . . Seite 18—19
Brombeeren-Sortimente . . . . . Seite 18—21
Erdbeeren-Sortimente . . . . . Seite 21
Haselnuss-Sortimente . . . . . Seite 21—24
Walnüsse . . . . . Seite 25—26
Quitten, Mispeln, Feigen . . . . . Seite 26—27
Maulbeeren, Castanea vesca
Kornelkirschen, Rosenäpfel
Spargel, Rhabarber, Obst-Edelreiser
Wildlinge . . . . . Seite 28—29
Rosen-Sortimente . . . . . Seite 30—34
Zierbäume- und Ziersträucher-Sortimente . . . . . Seite 35—55
Schlingpflanzen-Sortimente . . . . . Seite 55—58
Preisliste der Alleebäume . . . . . Seite 58
Immergrüne Gehölze . . . . . Seite 58—59
Koniferen-Sortimente . . . . . Seite 60—68
Stauden-Sortimente . . . . . Seite 69—100
Nutzweiden . . . . . Seite 101
Bodenfräsen . . . . . Seite 102
Schädlingsbekämpfung . . . . . Seite 103—105
Porzellan-Etiketten
Kunstdünger . . . . . Seite 106
Gartenwerkzeuge . . . . . Seite 107—108
Gartenbücher usw. . . . . Seite 109—110
Inhaltsverzeichnis . . . . . Seite 111
Notizen . . . . . Seite 112

Notizen

*

COMMERCIAL USE FORBIDDEN
Attribution-NoDerivatives 4.0 International (CC BY-ND 4.0)

European Nursery Catalogues

A virtual collection project by:
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.

Paper version of this catalogue hold by:
Späth'sche Baumschulen

Digital version sponsored by:
C.A.Wimmer